



MONUMENTA  
GERMANIAE  
HISTORICA

SCRIPTORES

TOMUS XXXIII, 3

*Anonymi Chronica imperatorum*

Digitale Vorab-Edition  
MMXVI

DIE SOGENANNT  
ANONYME  
KAISERCHRONIK

NACH VORARBEITEN VON  
IRENE SCHMALE-OTT (†)  
UND  
FRANZ-JOSEF SCHMALE (†)

HERAUSGEGEBEN VON  
MARTINA HARTMANN

UNTER MITARBEIT VON  
IOANNA GEORGIU

DIGITALE VORAB-EDITION  
2016

© 2016 Monumenta Germaniae Historica, München  
Alle Rechte vorbehalten  
Satz: Clemens Radl, MGH  
Satzlauf: 2019-08-01T09:02



Bald nach Ende des zweiten Weltkrieges übernahm Frau Dr. Irene Ott, die von 1942 bis 1950 Mitarbeiterin der MGH zuerst in Berlin, dann in Pommersfelden war, die Aufgabe, die Weltchroniken Frutolfs von Michelsberg und ihrer Fortsetzer für die MGH neu zu edieren, nachdem Dr. Gerwin Roethe, ein Schüler Erich Caspars, den man in den 1930er Jahren mit dem Projekt beauftragt hatte, noch am 9. Mai 1945 gefallen war<sup>1</sup>. Material aus seinem Nachlass gab es nicht.

1972 gaben dann Dr. Irene Schmale-Ott und ihr Mann, Prof. Dr. Franz-Josef Schmale, die inzwischen das Editionsprojekt für die MGH gemeinsam bearbeiteten, mit Erlaubnis des damaligen MGH-Präsidenten Herbert Grundmann in der Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe eine (Teil-)Ausgabe und -Übersetzung der verschiedenen Werke heraus, versehen mit einem sehr knappen Variantenapparat und Kommentar. In diesem Band verwiesen die beiden Editoren für weitere Details auf die in Arbeit befindliche kritische Edition, deren einzelne Teile 1986/87 bei den MGH eingereicht wurden und in den Satz gingen. Nachdem durch eine Panne in der Druckerei der komplette Standsatz verloren gegangen war und mühsam wiederhergestellt werden musste, wurde 1990 Dr. Christian Lohmer mit der Betreuung der Drucklegung beauftragt und 1994 entschied der damalige Präsident Rudolf Schieffer, dass dieser sich zunächst ausschließlich auf die Drucklegung der Chronik Frutolfs von Michelsberg konzentrieren sollte, der komplette Standsatz der weiteren Chroniken, also der sog. Frutolf-Fortsetzung bis 1106, der sog. anonymen Kaiserchronik sowie der von den Editoren Schmale so genannten Rezensionen II – IV der Weltchronik

1) Vgl. Friedrich BAETHGEN, Bericht für die Jahres 1943–48, in: DA 8 (1950) S. 13: der genaue Zeitpunkt, zu dem die Neubearbeitung übernommen wurde, läßt sich danach nicht bestimmen. Vorarbeiten von Roethe waren „leider verloren“. Vgl. auch den Nachruf auf Gerwin Roethe von Eberhard KESSEL, in: DA 8 (1951) S. 264.

*Ekkehard von Aura (verschiedene Fortsetzungen der Frutolf-Chronik bis zum Jahr 1125) wurde in Archivschachteln abgelegt, die erst im Sommer 2015 von mir wieder geöffnet wurden.*

*Die Wiederaufnahme und Neuausrichtung des gesamten Projektes der Bamberger Weltchronistik, die im Frühjahr 2016 von der Zentralkommission der MGH gebilligt wurde und auch Frutolfs Chronik umfassen wird, führte dann dazu, dass die sog. Anonyme Kaiserchronik auf der Grundlage des von Irene Schmale-Ott und Franz-Josef Schmale erstellten Editionstextes und unter Verwendung ihrer Einleitung jetzt als Vorab-Edition online auf der homepage der MGH erscheinen kann. Dass dies nach so kurzer Zeit möglich ist, ist nicht zuletzt Ioanna Georgiou zu verdanken, die mit großer Geduld und Sorgfalt die Zitate aus den Chroniken Frutolfs und Sigeberts nachgewiesen und die Arbeit am Kommentar mit mir geteilt hat<sup>2</sup>.*

*Mit der Vorab-Edition soll das Signal gegeben werden, dass die MGH das Projekt der „Bamberger Weltchronistik“ wiederaufgenommen haben und es nun mit Nachdruck verfolgen. Angesichts des Umfangs der Texte und der komplizierten Überlieferungslage aller dieser miteinander eng verflochtenen Texten wird es nun nochmals Zeit in Anspruch nehmen, bis alle Editionen fertig sind, aber durch die Beteiligung mehrerer kompetenter Editoren und Mitarbeiter soll das Projekt nun zügig voranschreiten.*

*Leider haben Irene Schmale-Ott (1916–2010)<sup>3</sup> und Franz-Josef Schmale (1924–2015)<sup>4</sup> trotz des hohen Alters, das sie beide erreicht haben, das Erscheinen der Editionen nicht mehr erlebt. Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Wolfgang Schmale (Wien), dem Sohn der beiden, für sein Verständnis, hilfreiche Informationen und das Wohlwollen, das er von Anfang an der Wiederaufnahme des Projektes entgegengebracht hat.*

*Es ist mir wie allen Miteditoren der „Bamberger Weltchronistik des Hochmittelalters“ ein großes Anliegen, die Editionen, an denen Irene Schmale-Ott und Franz-Josef Schmale viele Jahre gearbeitet haben, wiederaufzunehmen und zu einem guten Ende zu bringen, denn das sind die MGH in den vergangenen Jahrzehnten den beiden Bearbeitern schuldig geblieben.*

*Martina HARTMANN*

2) Zum genaueren Aussehen des Editionsmanuskriptes von SCHMALE/SCHMALE-OTT siehe unten die Einleitung. 3) Vgl. Martina HARTMANN, Nachruf Irene Schmale-Ott, in: DA 69 (2013) S. 161f. 4) Vgl. Hans-Werner GOETZ, Nachruf Franz-Josef Schmale, in: DA 71 (2015) S. 633–635.

|  |         |
|--|---------|
| Inhaltsverzeichnis . . . . .   | VII     |
| Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .  | VIII    |
| Handschriftensiglen . . . . .  | XI      |
| Einleitung . . . . .   | XII     |
| 1. Der Codex unicus der Kaiserchronik . . . . .  | XIII    |
| Cambridge, Corpus Christi College, MS 373. . . . .   | XIII    |
| 2. Bisherige Ausgaben . . . . .  | XVIII   |
| 3. Der Titel . . . . .   | XIX     |
| 4. Aufbau und Inhalt . . . . .   | XX      |
| 5. Quellen und Vorlagen . . . . .  | XXIII   |
| 6. Die Abfassungszeit . . . . .  | XXX     |
| 7. Die selbstformulierten Passagen der Kaiserchronik und ihre<br>politische und kirchliche Tendenz . . . . . | XXXI    |
| 8. Der Verfasser und die Abfassung der Kaiserchronik . . . . .   | XXXII   |
| 9. Zu dieser Ausgabe . . . . .   | XXXVIII |

## Quellen- und Literaturverzeichnis

### Quellen

- Annalista Saxo* (ed. Klaus NASS, MGH SS 37, 2006)
- Anonymi chronica imperatorum Heinrico V. dedicata* (Anonyme Kaiserchronik für Heinrich V.) (ed. Franz-Josef SCHMALE/Irene SCHMALE-OTT, in: *Frutolfs und Ekkehards Chroniken und die Anonyme Kaiserchronik in der Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe XV*, 1972, S. 39–42 und 211–265)
- Continuatio II* (der Chronik Frutolfs von Michelsberg) (ed. Benedikt Marxreiter, MGH SS 33, 2 [Vorab-Edition
- Codex Udalrici* (ed. Klaus NASS, MGH Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 10, 2017)
- Die falschen Investiturprivilegien* (ed. Claudia MÄRTL, MGH SS rer. Germ. in us. schol. 13, 1986)
- Frutolf-Fortsetzung [unter dem Namen Ekkehards von Aura]* (ed. Georg WAITZ, MGH SS 6, 1844, S. 210–231)
- Frutolf von Michelsberg, Chronicon [unter dem Namen Ekkehards von Aura]* (ed. Georg WAITZ, MGH SS 6, 1844 S. 33–210)
- Heinrich IV., Briefe* (ed. Carl ERDMANN, MGH Dt. Mittelalter 1, 1937)
- Liber Historiae Francorum* (ed. Bruno KRUSCH, MGH SS rer. Mer. 2, 1888, S. 215–327)
- Ordericus Vitalis, The ecclesiastical history of Orderic Vitalis 1: General introduction, book 1 and 2* (ed. Marjorie CHIBNALL, 1980)
- Sigebert von Gembloux, Chronica* (ed. Ludwig BETHMANN, MGH SS 6, 1844 S. 300–474)
- Tractatus de investitura episcoporum* (ed. Jutta KRIMM-BEUMANN, in: DA 33, 1977 S. 37–83)
- William of Malmesbury, Gesta regum Anglorum I und II* (ed. Roger A. B. MYNORS/R. M. THOMSON/Michael WINTERBOTTOM, 1998 und 1999)

### Literatur

- Jutta BEUMANN, *Sigebert von Gembloux und der Traktat de investitura episcoporum* (Vorträge und Forschungen 20, 1976)
- Harry BRESSLAU, *Bamberger Studien II: Die Chroniken des Frutolf von Bamberg und des Ekkehard von Aura*, in: NA 21 (1896) S. 197–234
- DERS., *Jahrbücher des deutschen Reiches unter Konrad II. Bd. 1 und 2* (1879 und 1884)
- Benjamin BUSSMANN, *Die Historisierung der Herrscherbilder (ca. 1000 – 1200)*



- (*Europäische Geschichtsdarstellungen* 13, 2006)
- Fritz CURSCHMANN, *Hungersnöte im Mittelalter* (1900)
- Johanna DALE, *The Provenance of Cambridge, Corpus Christi College; Ms 373*, in: *Transactions of the Cambridge Bibliographical Society* 14, 1 (2008) S. 33–50
- DIES., *Imperial self-representation and the manipulation of history in twelfth-century Germany: Cambridge, Corpus Christi College MS 373*, in: *German History* 29 (2011) S. 557–583
- Georg GRESSER, *Die Synoden und Konzilien in der Zeit des Reformpapsttums in Deutschland und Italien von Leo IX. bis Calixt II. 1049–1123* (2006)
- Johanna HODGE (= DALE), *The Place of Cambridge, Corpus Christi College MS 373 at the Crossroads of Early Twelfth-Century Anglo-German Dynastic Historiography* (Diss. phil. Faculty of History Cambridge 2006)
- Hartmut HOFFMANN, *Bamberger Handschriften des 10. und 11. Jahrhunderts* (MGH Schriften 39, 1995)
- Thomas J. H. MCCARTHY, *Biblical scholarship in eleventh-century Michelsberg: the Glossa in vetus et novum testamentum of MS Karlsruhe, Badi-sche Landesbibliothek 504*, in: *Scriptorium* 62 (2008) S. 3–45
- DERS., *The continuations of Frutolf of Michelsberg's Chronicle* (MGH Schriften 74, 2018)
- DERS., *Frutolf of Michelsberg's Chronicle, the schools of Bamberg and the transmission of Imperial Polemic* (Denis Bethel Prize Essay), in: *Haskins Society Journal* 23 (2011) S. 51–70
- DERS., *Chronicles of the Investiture Contest. Frutolf of Michelsberg and his continuators, translated and annotated* (2014)
- Claudia Annette MEIER, *Chronicon pictum. Von den Anfängen der Chroni-kenillustration zu den narrativen Bilderzyklen in den Weltchroniken des Hohen Mittelalters* (2005)
- Gerold MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. 1–7* (1890–1909)
- ROBERT R. NEWTON, *Medieval Chronicles and the Rotation of the Earth* (1972)
- Irene SCHMALE-OTT, *Die Rezension C der Weltchronik Ekkehards*, in: *DA* 12 (1956) S. 363–387
- DIES., *Untersuchungen zu Ekkehard von Aura und zur Kaiserchronik*, in: *Zs. f. bayer. Landesgeschichte* 34 (1971) S. 423–461
- Percy Ernst SCHRAMM, *Die deutschen Kaiser und Könige in Bildern ihrer Zeit. 751–1190. Neuauflage unter Mitarbeit von Peter BERGHAUS/Nikolaus*

GUSSONE/Florentine MÜTHERICH, hg. von Florentine MÜTHERICH (1983)  
DERS., *Herrschaftszeichen und Staatssymbolik Bd. 2* (MGH Schriften 13, 2,  
1955)

DERS./Florentine MÜTHERICH, *Denkmale der deutschen Könige und Kaiser*  
(*Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München*  
2, <sup>2</sup>1981)

DERS., *Umstrittene Kaiserbilder aus dem 9. bis 12. Jahrhundert*, in: NA 47 (198)  
S. 469–494

Beate SCHILLING, *Zur Reise Paschalis' II. nach Norditalien und Frankreich*  
1106/07 (mit *Itineraranhang und Karte*), in: *Francia* 28, 1 (2001) S. 115–  
158

Carlo SERVATIUS, *Paschalis II. 1099–1118* (*Päpste und Papsttum* 14, 1979)

Ernst STEINDORFF, *Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich III. Bd.*  
*1 und 2* (1874 und 1881)

Georg WAITZ, *Urkunden aus karolingischer Zeit*, in: *Forschungen zur deut-*  
*schen Geschichte* 18 (1878) S. 181f.

*Abkürzungsverzeichnis*

DA

NA

### *Handschriftensiglen*

- B* Berlin Preußischer Kulturbesitz, Staatsbibliothek zu Berlin, lat. fol. 295  
*C* Cambridge, Corpus Christi College, MS 373  
*J* Jena, Thüringische Universitäts- und Landesbibliothek Bos. q. 19  
*K* Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, K 504  
*P* Prag, Národní Muzeum, XVII D25  
*P*<sub>1</sub> Paris, Bibliothèque Nationale lat. 4889

## Einleitung

*Die sog. Anonyme Kaiserchronik für Heinrich V. ist eine wichtige Quelle für das Selbstverständnis des salischen Herrscherhauses und für die Regierungszeit Heinrichs IV. und Heinrichs V., denn für diese Jahre bietet der unbekannt, aber hochrangige Verfasser immer wieder Mitteilungen, die von seinen Vorlagen unabhängig sind und sich teilweise so in anderen Quellen nicht finden. Dennoch ist diese Chronik bislang nicht vollständig gedruckt oder ediert worden.*

*Das von Irene Schmale-Ott und Franz-Josef Schmale in den 1980er Jahren eingereichte Editionsmanuskript<sup>5</sup> sah vor, die Quellen des Kaiserchronik-Autors am Rand nachzuweisen, wie dies bereits in der MGH-Edition der Frutolf-Chronik und ihrer Fortsetzungen von Georg Waitz 1844 gehandhabt worden war. Aufgrund der komplizierten Überlieferungslage der eng miteinander in Zusammenhang stehenden verschiedenen Werke der Bamberger Weltchronistik erwies es sich aber als notwendig, die Quellen und Vorlagen wortgetreu nachzuweisen, um Abhängigkeiten bestimmen zu können. Genau so wichtig war es, die genannten Personen und Ereignisse auch für die Merowinger-, Karolinger- und Ottonenzeit zu kommentieren, um dem Leser das Textverständnis zu erleichtern und deutlich zu machen, wie die verschiedenen Chronik-Autoren ihre Vergangenheit sahen und bewerteten<sup>6</sup>.*

*Der Editionstext, der von Irene Schmale-Ott und Franz-Josef Schmale zuverlässig erstellt worden war, konnte übernommen werden, allerdings ließ die Nachkollation am inzwischen verfügbaren hochauflösenden Farbdigitalisat des Cambridger Codex unicus erkennen, dass es deutlich mehr Verbesserungen gab, als man an den Schwarz-Weiß-Kopien der 1950er Jahre erkennen konnte; diese Varianten wurden ergänzt.*

*Die Editionseinleitung musste neu geschrieben werden, da inzwischen nicht nur der Literaturstand ein anderer ist, sondern auch in der Frage der Abhängigkeitsverhältnisse zwischen den einzelnen zur Bamberger Weltchronistik gehörenden Werke neue Ergebnisse erzielt wurden<sup>7</sup>.*

### 1. Der Codex unicus der Kaiserchronik

5) Das Manuskript befindet sich im Archiv der MGH unter der Signatur . 6) Insofern hat die jetzt vorgelegte Edition eine deutlich höhere Zahl von Kommentarfußnoten im Editionsteil. 7) Vgl. dazu jetzt MCCARTHY, *Chronicles* S. 41 ff. hatte bereits Bedenken an der von Waitz abweichenden Schmaleschen Klassifizierung der Handschriften geübt; vgl. jetzt auch DERS., *Continuations* S. 54-80 und S. 244-250.

### 1.1. Die Handschrift

Die sog. *Anonyme Kaiserchronik* ist nur durch eine einzige Handschrift überliefert, die ausschließlich dieses Werk enthält:

*Cambridge, Corpus Christi College, MS 373*<sup>8</sup>.

Der Codex misst 21,7 x 14 cm und besteht aus 12 regelmäßigen Quaternionen, d.h. 96 Blättern, wobei zwischen fol. 16 und 17 eine Lage verlorengegangen ist; er hat eine moderne Blattzählung des 19. oder beginnenden 20. Jahrhunderts, die mit Bleistift am oberen rechten Rand eingetragen wurde, sowie eine moderne Lagenzählung jeweils rechts unten auf der ersten Lagenseite.

Eine ausführliche und sorgfältige Beschreibung nahm 1912 M. R. James im *Descriptive catalogue of the manuscripts in the library of Corpus Christi College Cambridge* vor<sup>9</sup>. Im Rahmen seiner Beschäftigung mit den Bamberger Handschriften beschrieb Hartmut Hoffmann die *Cambridger Handschrift* erneut und stimmte der Einschätzung von Irene Schmale-Ott zu, dass die *Chronik* fast ganz von einer Hand (= B) geschrieben worden sei (fol. 2r – 95r Z. 13). Nur der Prolog oder Widmungsbrief (fol. 1r/v) sowie die zweite Hälfte des Jahresberichtes von 1113 und die erste Hälfte des Jahresberichtes zu 1114 (fol. 95r Z. 14 – fol. 96r Z. 19) stammten von Hand A, der Schluss, also die zweite Hälfte des Jahresberichtes zu 1114 (fol. 96r Z. 20 – fol. 96v), dagegen von Hand C. Eine vierte Hand (D) habe die Umschriften zu den insgesamt 16 Herrscherbildern geliefert, mit denen der Codex geschmückt ist. Einige wenige Korrekturen im Text stammten von einer oder mehreren anderen Händen. Thomas McCarthy hat nun nochmals die einzelnen Hände genau untersucht und kam zu dem Ergebnis, daß es insgesamt sechs Hände waren (A–F). Die deutlich andere Schrift von Hand C könnte darauf hindeuten, daß der Codex nach Überreichung an Heinrich V. an einem anderen Ort bearbeitet wurde. McCarthy hat sich dafür ausgesprochen, daß die Zusammenarbeit von A, B, C und dem Korrektor F darauf hindeutet, „that C (sc. Cambridge 373) is not the autograph of the chronicle’s author, but a carefully prepared text copied by a team of scribes either from a rough copy or extensives notes<sup>10</sup>.“

Hartmut Hoffmann hatte zudem die Behauptung Harry Bresslaus gegen Irene Schmale-Ott bekräftigt, die Haupthand B der *Kaiserchronik*

8) Georg Heinrich PERTZ, in: *Archiv* 7 (1839) S. 493–495., JAMES, *Catalogue* 2 S. 215–218, P. R. ROBINSON, *Catalogue of Dated and Datable Manuscripts c. 737–1600 in Cambridge Libraries* (1988) 1 S. 57 Nr. 155; Bd. 2 Pl. 41 (fol. 95v), HOFFMANN, *Bamberger Handschriften* S. 55–62 mit Abb. 36–38 und 40–41. 9) JAMES, *Catalogue* 2 S. 215–218. 10) MCCARTHY, *Continuations* S. 98 ff.

sei identisch mit der Hand des Frutolf-Fortsetzers. Irene Schmale-Ott hatte dies 1956 mit einleuchtenden Argumenten zurückgewiesen<sup>11</sup>. Da Thomas McCarthy überzeugend nachweisen konnte, daß die Frutolf-Fortsetzung kein Autograph (Ekkehard von Aura), sondern eine Abschrift von drei Händen ist, bedarf auch diese These von Bresslau und Hoffmann bzw. Schmale-Ott einer erneuten Untersuchung.

Der minutiöse Vergleich der Hände von McCarthy ergab, daß die Haupt-Hand B in der Handschrift identisch mit der Haupthand A aus Codes J ist, womit mit Modifizierungen die These von Bresslau und Hoffmann bestätigt wird. Dies bedeutet auch, daß beide Codices im selben Skriptorium geschrieben wurden. McCarthy hat an dieser Stelle einige Charakteristika der Hände des Michelsberger Skriptoriums im frühen 12. Jahrhundert dargestellt<sup>12</sup>.

Wegen ihrer opulenten Ausstattung mit Bildern und Federzeichnungen kann die Cambridger Handschrift der anonymen Chronik nur eine Art Widmungsexemplar für Kaiser Heinrich V. gewesen sein. Der anonyme Verfasser hat sie vermutlich seinem kaiserlichen Auftraggeber überreicht, nachdem der Bericht über die Hochzeit mit Mathilde von England am 7. Januar 1114 in Mainz und die Illustration dieses Ereignisses noch eingetragen worden waren<sup>13</sup>.

Schon Georg Heinrich Pertz vertrat die Auffassung, die Chronik, d.h. die Handschrift, sei am Königshof aufbewahrt worden und schließlich im Gepäck der Kaiserinwitwe Mathilde nach England gelangt<sup>14</sup>.

Erwähnenswert ist eine hinten im Codex eingebundene Würzburger Urkunde des 9. Jahrhunderts, in der ein Graf Eginio und seine Gemahlin Wendilgart Besitz nicht in Aura, wie man früher gemeint hat, sondern in Stegaurach bei Bamberg an den Würzburger Bischof Wolfger (810–832) schenken<sup>15</sup>. Diese Urkunde ist zusammen mit der Dorsalnotiz (fol. IIIv) der Urkunde ein Indiz dafür, dass die Handschrift in Würzburg gebunden wurde.

11) SCHMALE-OTT, Rezension C. S. 364ff.      12) MCCARTHY, *Continuations* S. 117 ff.  
 13) Der nur angefangene Bericht über den Friesenfeldzug Heinrichs V. im Mai 1114 ist von anderer Hand (C) nachgetragen und gehörte in dieser Form wohl nicht zum Plan der Chronik.      14) PERTZ, in: *Archiv* 7 S. 494 sowie HOFFMANN, *Bamberger Handschriften* S. 61 und DALE, *Provenance* bes. S. 38ff.      15) Den Text der Urkunde druckte WAITZ, *Urkunden aus karolingischer Zeit* S. 181f. Bernhard Bischoff teilte Hartmut Hoffmann mit, dass die Urkunde im 9. Jahrhundert geschrieben wurde; vgl. HOFFMANN, *Bamberger Handschriften* S. 61 Anm. 159. (Der Jubiläumsband „Stegaurach 812–2012“ [2012] ist ohne jeden wissenschaftlichen Wert für diese Frage.)

*Dass es in der Urkunde um Stegaurach bei Bamberg geht, belegt, dass der Codex auch mit Bamberg in Zusammenhang steht. Hinzu kommt die unten näher ausgeführte Hypothese, der Verfasser der Kaiserchronik könnte Bischof Otto I. von Bamberg zusammen mit einem Mann aus seiner Umgebung gewesen sein.*

*Das Pergament der Cambridger Handschrift ist jedenfalls genau so dünn und damit kostbar wie das der Jenaer Frutolf-Handschrift, denn in beiden Codices sieht man deutlich die Rückseite durchscheinen.*

*Den Weg der Kaiserchronik-Handschrift vom Hof Kaiser Heinrichs V. an seinen heutigen Aufbewahrungsort Cambridge hat Johanna Dale in ihrer Dissertation sowie weiteren Publikationen untersucht: Im späten 12. oder frühen 13. Jahrhundert befand sich der Codex in Rochester, wohin er möglicherweise über die Abtei Bec-Hellouin gekommen war. 1575 ist er dann als Teil der Bibliothek von Matthew Parker (1504–1575), der von 1559 bis zu seinem Tod Erzbischof von Canterbury war, an seinen heutigen Aufbewahrungsort gekommen. Wie Parker in den Besitz der Handschrift gelangt ist, konnte leider nicht geklärt werden<sup>16</sup>.*

*Inzwischen ist die Handschrift im Internet als Farbdigitalisat online verfügbar<sup>17</sup>.*

### *1.2. Die Federzeichnungen*

*Die Cambridger Handschrift enthält insgesamt 16 Federzeichnungen von deutschen Königen und Kaisern sowie zwei weitere Bilder. „Auf allen Federzeichnungen stellte der Illustrator Könige und Kaiser frontal sitzend auf vierteilig dekorierten Kastenthronen und Purpurkissen oder auf Faltsitzen mit einem teppichartigen Überwurf und jeweils zugehöriger Fußbank dar“, so Claudia Annette Meier 1994<sup>18</sup>.*

*Abgebildet sind folgende Herrscher:*

*Auf fol. 14r ist der fränkische König Pippin I. (751–768) in einer ganzseitigen Federzeichnung dargestellt, während alle folgenden Herrscher – selbst Karl der Große – nur in halbseitigen Zeichnungen geboten werden. Pippin sitzt in einer „hochrechteckigen Rahmenarchitektur, die möglicherweise ... auch auf das Herrscherhaus, die domus bezogen werden könnte. Ebenso bedeutsam wirkt die betonte Geste der linken Hand des karolingischen Stammvaters, die auf die Nachfolgenden weist“<sup>19</sup>.*

16) DALE, *Provenance* S. 38. 17) [https://parker.stanford.edu/parker/actions/page\\_turner.do.ms\\_no=373](https://parker.stanford.edu/parker/actions/page_turner.do.ms_no=373).

18) Alle Federzeichnungen sind (relativ klein und in schwarz-weiß) abgebildet bei MEIER, *Chronicon pictum* S. 236–239. 19) MEIER, *Chronicon pictum* S. 41.

Auf fol. 24r wird sein Sohn, Kaiser Karl der Große (768–814) „auf einem besonders prächtigen Thron mit einer kleinen Bogengalerie unterhalb der Fußbank und hochgezogenen Seitenstreben (oder brennenden Kerzen?) gezeigt. Zusätzlich zu dem beschriebenen Ornat trägt er einen prunkvollen Schulterumhang“<sup>20</sup>.

Auf fol. 28r fasst Karls Sohn, Kaiser Ludwig der Fromme (814–840), „wie sein kaiserlicher Vater mit der rechten Hand das Zepter, mit der linken den Reichsapfel und ist bartlos und jugendlich dargestellt“<sup>21</sup>.

Auf fol. 31v wird sein Sohn, König Ludwig der Deutsche (840–876), „bärtig“ abgebildet, auch er „hält den Reichsapfel in seiner verhüllten (!) Linken“<sup>22</sup>.

Auf fol. 33v trägt Kaiser Karl III. (876–888), der jüngste Sohn Ludwigs des Deutschen, „wie Karl der Große einen Schulterumhang, seine linke verhüllte Hand blieb, ungewöhnlicherweise – leer“<sup>23</sup>.

Auf fol. 34v ist Kaiser Arnulf (888–899) jugendlich und bartlos dargestellt und „folgt dem gängigen Schema“<sup>24</sup>.

Auf fol. 36v hat der letzte karolingische König Ludwig das Kind (899–911), der Sohn Kaiser Arnulfs, „wie Karl II. der Kahle“ (eigentlich Karl III.) „die Linke verhüllt“<sup>25</sup>.

Auf fol. 39r wird der erste ostfränkische König Konrad I. (911–918) „in gleicher Manier gezeichnet. Der König hält ein flabellförmiges Zepter“<sup>26</sup>.

Auf fol. 40r wird in der Zeichnung des ersten sächsischen Herrschers Heinrichs I. (918–936) „neben der speziellen Zepterform ... erstmalig ein Faltstuhl gezeigt. Auch die Krone mit weit herabgezogenen Gehängen ist neu, der Dargestellte ist bärtig“<sup>27</sup>.

Auf fol. 42v trägt Kaiser Otto I. (936–973), Heinrichs Sohn, „wieder die gebräuchliche Kronenform, aber auf seinem rechten Oberschenkel eine zweite helmförmige Krone oder einen Helm“<sup>28</sup>.

Auf fol. 47r wird sein Sohn, Kaiser Otto II. (973–982) gezeigt und er „entspricht wieder dem gebräuchlichen jugendlichen Typus auf dem Kaiserthron. Er besitzt ein von einem Vogel bekröntes Zepter“<sup>29</sup>.

Auf fol. 48v wird dagegen sein Sohn, Kaiser Otto III. (983–1101) „wieder

20) MEIER, *Chronicon pictum* S. 41. 21) MEIER, *Chronicon pictum* S. 41. 22) MEIER, *Chronicon pictum* S. 42. 23) MEIER, *Chronicon pictum* S. 42. 24) MEIER, *Chronicon pictum* S. 42. 25) MEIER, *Chronicon pictum* S. 42. 26) MEIER, *Chronicon pictum* S. 42. 27) MEIER, *Chronicon pictum* S. 42. 28) MEIER, *Chronicon pictum* S. 42. 29) MEIER, *Chronicon pictum* S. 42.



auf dem Faltthron sitzend aber mit dem Lilienzepter ausgestattet“ gezeigt<sup>30</sup>.

Auf fol. 51r ist Kaiser Heinrich II. (1102–1024), der letzte Herrscher der Ottonendynastie, bärtig dargestellt.

Auf fol. 53r ist Kaiser Konrad II. (1024–1039), der erste salischer Herrscher, zu sehen, der „als einziger der Dargestellten eine Zackenkrone mit Gehängen“ trägt und bartlos ist<sup>31</sup>.

Auf fol. 55v ist sein Sohn Kaiser Heinrich III. (1039–1056) bärtig zu sehen.

Auf fol. 60r ist dessen Sohn Kaiser Heinrich IV. (1056–1106) zu sehen mit Schnurrbart und einem Vogelzepter<sup>32</sup>. Nach Percy Ernst Schramm ist die Zeichnung nach einem Siegel Heinrichs gestaltet<sup>33</sup>.

Neben diesen 16 Federzeichnungen von fränkischen, sächsischen und salischen Königen und Kaisern enthält die Cambridger Handschrift auch zwei szenische Darstellungen: fol. 83r wird von einer ganzseitigen farbigen Miniatur eingenommen und steht vor dem Beginn des 3. Buches der Kaiserchronik. Unbestritten ist, dass auf der rechten Seite vom Betrachter aus gesehen Kaiser Heinrich V. (1106–1125) abgebildet ist, denn er folgt nach der Reihenfolge der 16 Federzeichnungen und wird außerdem durch die Worte „Heinricus Quintus“ am rechten Rand der Zeichnung identifiziert. In der Literatur umstritten ist dagegen, wer links dargestellt sein soll und welches Ereignis gemeint ist: Während Percy Ernst Schramm 1928 dafür plädierte, in der Darstellung die Kaiserkrönung Heinrichs V. am 13. April 1111 durch Papst Paschalis II. zu sehen<sup>34</sup>, hat Gerd Althoff sich 2009 dafür ausgesprochen, das Bild als Darstellung der Herrschaftsübernahme Heinrichs V. im Jahr 1105/06 mit Überreichung der Sphaira durch Erzbischof Ruthard von Mainz zu deuten<sup>35</sup>, was sehr plausibel erscheint. Irene Schmale-Ott und Franz-Josef Schmale sowie Claudia Annette Meier und Benjamin Bussmann sind allerdings der Deutung Schramms gefolgt und identifizieren die zweite Person als Papst Paschalis II.<sup>36</sup>

Den Abschluss der sog. Anonymen Kaiserchronik bzw. der Handschrift C bildet auf fol. 95v die szenische Darstellung des Mahles anlässlich der Hochzeit von Heinrich V. mit Mathilde von England am 7. Januar 1114 in Mainz: „Das Brautpaar sitzt, flankiert von zwei Geistlichen, an der gedeckten Tafel und wird von zwei Mundschenken bedient. Die Federzeichnung ist von

30) MEIER, *Chronicon pictum* S. 42. 31) MEIER, *Chronicon pictum* S. 42. 32) MEIER, *Chronicon pictum* S. 42f. 33) SCHRAMM, *Kaiser und Könige in Bildern* S. 244.

34) SCHRAMM, *Kaiser und Könige in Bildern* S. 250 und DERS., *Denkmale* S. 178 Nr. 167.

35) ALTHOFF, *Heinrich IV.* S. 348f. 36) SCHMALE-OTT/SCHMALE, *Freiherr vom Stein-Ausgabe* S. 412/13 Anm. 20, MEIER, *Chronicon pictum* S. 44 und BUSSMANN, *Herrscherbilder* S. 288.

geringerer Qualität und anderer Hand als die vorherigen Illustrationen, die, wenn man insbesondere die Gesichtsdurchbildung vergleicht, alle von einem Illustrator stammen dürften“, so Claudia Annette Meier<sup>37</sup>. Auf der Federzeichnung sitzt das Brautpaar an der festlichen Tafel und wird eingerahmt von zwei Geistlichen und bedient von zwei Mundschenken. Schramm hat besonders darauf hingewiesen, dass nicht, wie zu erwarten gewesen wäre, der kirchliche Akt der Eheschließung, sondern das Hochzeitsmahl dargestellt ist<sup>38</sup>.

Wie dem auch sei, jedenfalls beweist diese große Zahl von Illustrationen der Handschrift, dass wir es mit einem Widmungsexemplar für den letzten salischen Herrscher zu tun haben.

## 2. Bisherige Ausgaben

In seiner Dissertation wies Georg Waitz 1836 nach, dass ein erheblicher Teil der bis dahin dem stauferzeitlichen Geschichtsschreiber Burchard von Ursberg zugeschriebenen Weltchronik ein von diesem nur rezipiertes älteres Werk war, als dessen Autor Waitz den Abt Ekkehard von Aura identifizierte<sup>39</sup>.

1844 gab Waitz dann in MGH Scriptorum Band 6 diese von ihm entdeckte Chronik unter dem Verfasseramen Ekkehards von Aura heraus, dem er neben der Chronik von Erschaffung der Welt bis zum Jahr 1125 noch die Verfasserschaft des sog. Chronicon Wirziburgense zuschrieb. Dabei stützte sich Waitz in nicht geringem Maß auf die Angaben des Abtes Johannes Trithemius aus dem 15. Jahrhundert. Waitz hatte seit seiner Dissertation zahlreiche weitere Handschriften der vermeintlichen Ekkehard-Chronik ausfindig gemacht, die er in die Klassen A bis E einteilte.

1896 wies dann Harry Bresslau in einer überzeugenden paläographischen und inhaltlichen Analyse nach, dass nicht die gesamte Chronik, die Waitz ediert hatte, von Ekkehard stammt, sondern dass der 1. Teil von der Erschaffung der Welt bis zum Jahresbericht von 1099 das Werk des Mönches Frutolf vom Michelsberg ist, der seinen Namen im Werk nicht genannt hatte<sup>40</sup>.

Waitz war der Auffassung gewesen, dass Ekkehard von Aura mehrere Rezensionen der Chronik, die in den Handschriften fassbar waren, geschrieben und dabei wiederholt seine Meinung geändert habe, denn die Einstellung gegenüber dem deutschen König wie auch gegenüber dem Papst ist in den ein-

37) MEIER, *Chronicon pictum* S. 45. 38) SCHRAMM, *Kaiser und Könige in Bildern ihrer Zeit* S. 121. 39) Georg WAITZ, *De chronici Urspergensis auctore, fontibus et auctoritate* (Diss. phil. Berlin 1836). 40) BRESSLAU, *Bamberger Studien* S. 197ff.

zelen Rezensionen durchaus unterschiedlich.

Ohne hier im Rahmen der Editionseinleitung zur Kaiserchronik allzu sehr ins Detail gehen zu können, lässt sich sagen, dass außer der Identifizierung Frutolfs als Autor der in der Jenaer Handschrift Bos. q. 19 überlieferten Weltchronik auch für weitere Werke der Bamberger Geschichtsschreibung klar ist, dass nicht alle von Ekkehard von Aura stammen, sondern dass hier verschiedene Autoren tätig waren: der Autor der sog. Frutolf-Fortsetzung bis zum Jahr 1106 hieß genauso wenig Ekkehard von Aura wie der Autor der Waitz'schen Rezension C, denn so bezeichnete dieser die Cambridger Handschrift der Kaiserchronik, die er nicht als eigenständiges Werk erkannt hatte, sondern für eine weitere Ekkehard-Rezension hielt. Daher druckte er auch den Prolog/Widmungsbrief zum Werk separat im Rahmen seiner Einleitung ab<sup>41</sup>.

Die Edition von Waitz wurde 1884 von Jacques-Paul Migne in der *Patrologia Latina* Band 154 nachgedruckt.

Eine (Teil)Ausgabe der Bamberger Chronistik, die von der Kaiserchronik den Prolog, das 2. Buch ab dem Jahresbericht für 1096 und das 3. Buch als Ganzes enthielt, legten, wie oben im Vorwort bereits erwähnt, 1971 Irene Schmale-Ott und Franz-Josef Schmale im Rahmen der *Freiherr vom Stein-Ausgabe* vor. Sie sollte eigentlich nur die von ihnen bearbeitete aber schließlich nicht realisierte MGH-Edition 'ankündigen'. In dieser Ausgabe wie auch in mehreren Aufsätzen haben die beiden Editoren die Richtigkeit der von Georg Waitz aus der handschriftlichen Überlieferung erschlossenen Rezensionen bestritten, wogegen Thomas McCarthy in seiner Einleitung zur 2014 erschienenen englischen Übersetzung dieser Texte, die sich in der Auswahl an der *Schmales in der Freiherr vom Stein-Ausgabe* orientiert, bereits erhebliche Zweifel anmeldete<sup>42</sup>.

### 3. Der Titel

In der erwähnten *Freiherr vom Stein-(Teil)Ausgabe* von 1972 trägt die Chronik den Titel „*Anonymi Chronica Imperatorum Heinrich V. Dedicata – Anonyme Kaiserchronik für Heinrich V.*“<sup>43</sup> Dieser Titel begegnet in der Cambridger Handschrift nicht und ist auch sonst für dieses Werk nicht belegt.

Georg Waitz, der, wie bereits erwähnt, die Cambridger Handschrift für eine weitere Ekkehard-Rezension gehalten hatte, bezeichnete sie daher als Rezension C und verbannte ihren Text weitgehend in Sternchen-Anmerkungen

41) MGH SS 6 (1844) S. 8–9. 42) MCCARTHY, *Introduction und DERS., Continuations* S. 54 ff. und 244 ff. 43) SCHMALE/SCHMALE-OTT, *Freiherr vom Stein-Ausgabe* S. 211.

*und in den Variantenapparat. Den Widmungsbrief zum Werk edierte er, wie erwähnt, in der Einleitung, eine Verlegenheitslösung, die zeigt, dass er die Bedeutung des Codex nicht richtig einzuschätzen wusste.*

*1956 hat Irene Schmale-Ott dann in einem Aufsatz im Deutschen Archiv über „Die Rezension C der Weltchronik Ekkehard“ dargelegt, dass zwar die Waitzchen Rezensionen B, D und E verschiedene Fassungen der Ekkehard-Chronik seien, dass der Fall für C aber anders liege, weil es hier nicht nur den Prolog des anonymen Verfassers gebe – gemeint ist der Widmungsbrief – sondern sich auch die Tendenz des Opus deutlich vom (pro-päpstlichen) Standpunkt der anderen Ekkehard-Rezensionen unterscheide. In ihrer Publikation bezeichnete Schmale-Ott die Rezension C erstmals als „Kaiserchronik“, genau wie dann 1971 in einem weiteren Aufsatz in der Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. In der oben genannten Textausgabe von 1972 wurde dieser Titel dann in lateinischer und deutscher Form vorangestellt.*

*Der ‘Kunstitel’ Anonyme Kaiserchronik sollte jedoch beibehalten werden, da er sich in der Literatur durchgesetzt hat. Er ist freilich nicht besonders glücklich gewählt, da es zu Verwechslungen mit der berühmten Kaiserchronik in Versform aus dem 12. Jahrhundert kommen kann<sup>44</sup>. Um aber Missverständnisse zu vermeiden, wird der Titel auch hier verwendet, wie Thomas McCarthy dies in seiner englischen Übersetzung trotz Bedenken getan hat.*

## 4. Aufbau und Inhalt

### 4.1. Der Prolog

*Der Prolog (fol. 1r – 1v), eigentlich ein Widmungsbrief an den kaiserlichen Auftraggeber Heinrich V., beginnt mit einem Cicero zugeschriebenen Diktum, dass der Staat (res publica) glücklich zu nennen sei, der von weisen Männern regiert werde. Es folgt eine Lobpreisung Heinrichs V., der in der Leitung des imperium Romanum glänze. Sodann entwickelt der Autor sein Konzept des chronicon opus, wie er sein Werk zweimal nennt, und erklärt, dass der Kaiser ihm aufgetragen habe, eine Chronik von der Zeit Karls des Großen bis in die eigene Zeit zu schreiben, er als Autor habe aber die Notwendigkeit gesehen, das erste Buch den Frankenkönigen zu widmen und erst das zweite Buch mit dem Kaisertum Karls des Großen beginnen zu lassen. Das dritte Buch beginne dann mit dem, was Heinrich V. bereits vollbracht habe und dem, was noch zu tun sei und der Kaiser mit Gottes Wille erst in vielen Jahren in seinem Greisenalter vollenden werde.*

44) *Deutsche Kaiserchronik* (ed. Eduard SCHRÖDER, MGH, *Deutsche Chroniken* 1, 1 [1892]).

#### 4.2. Das 1. Buch

Wie im Prolog angekündigt, beginnt der anonyme Verfasser das 1. Buch der Chronik (fol. 2r – 24r) mit der Sage von der trojanischen Herkunft der Franken, die bereits Frutolf in seiner Chronik ausgiebig rezipiert hatte. Es folgt ein Abriss der gesamten Geschichte der merowingischen Frankenkönige bis in die Zeit König Pippins I. (751–768), der als pater Karoli Magni bezeichnet und mit einer ganzseitigen Federzeichnung eingeführt wird (fol. 14r). Seine Regierungszeit wird von 752 an, also dem Jahr nach seiner Königserhebung, Jahr für Jahr behandelt. Während die merowingische Geschichte damit als nicht weiter gegliederter ‘Block’ am Anfang der Kaiserchronik steht und über den Auftrag Heinrichs V. hinausgeht, ist beginnend mit Pippin I. der jeweilige Herrscher das Gliederungsprinzip und seine Regierungszeit wird detailliert abgehandelt, d.h. es werden auch die Jahreszahlen mit Annus incarnationis aufgenommen, zu denen kein Bericht folgt, entweder weil die Vorlage(n) der Kaiserchronik nichts enthielten oder weil ihr Inhalt nicht in das Konzept des Autors passte.

Die Federzeichnungen der Herrscher werden mit Umschriften versehen, die meist aus dem ersten Satz des folgenden Textes genommen sind. Im 1. Buch der Kaiserkrönung ist die Zeichnung Pippins allerdings die einzige, obwohl es bis zur Kaiserkrönung Karls des Großen reicht, aber die Federzeichnung Karls steht erst am Beginn des 2. Buches, das nach der Kaiserkrönung mit dem Jahr 801 einsetzt.

Im ersten Buch ist ein Quaternio verlorengegangen, der die Jahresberichte von Ende 760 bis zum Anfang von 784 enthielt, aber dadurch dürfte kein vom Kaiserchronik-Autor verfasster Text verlorengegangen sein, denn das 1. Buch enthält, vom Prolog abgesehen, so gut wie kein Eigengut des Verfassers.

#### 4.3. Das 2. Buch

Das 2. Buch (fol. 24v – 82v), das mit dem Jahr 801, also dem Kaisertum Karls des Großen beginnt, enthält dann eine halbseitige Zeichnung von ihm mit der Umschrift Karolus Magnus Pippini filius (fol. 24r), nachdem am Ende des 1. Buches eine Art Epilog aus der Chronik Sigeberts von Gembloux den Abschluss bildet sowie eine vom Kaiserchronik-Autor formulierte Bemerkung zum Translatio-Gedanken, dass nämlich das regnum Francorum durch göttliche Fügung so sehr mit der römischen Kirche verbunden sei, dass die Kaiser nur aus diesem Volk kommen könnten.

Behandelt werden die fränkischen Herrscher Karl der Große, sein Sohn Ludwig der Fromme, Ludwig der Deutsche sowie dessen jüngster Sohn Karl III., dessen Neffe Arnulf von Kärnten und Arnulfs Sohn Ludwig das Kind, also beginnend mit Ludwig dem Deutschen nur die ostfränkischen Karolinger.

*Ludwig das Kind wird dabei unrichtig in der Umschrift der Federzeichnung und anlässlich seines Todes als imperator bezeichnet, was aber wohl der Tendenz des Werkes, über die Kaiser zu berichten, geschuldet ist.*

*Im Anschluss an König Konrad I. (fol. 39r-40r), den ersten ostfränkisch-deutschen rex, werden die ottonischen Herrscher von Heinrich I. bis Heinrich II. behandelt (fol. 40r-53r). Die Geschichte der salischen Herrscher von Konrad II. bis zu Resignation Heinrichs IV. nimmt dann breiten Raum ein (fol. 53r – 82v). Konrad II. ist der Herrscher, der nach Karl dem Großen am ausführlichsten behandelt wird, da er der Vorfahr Heinrichs V. ist, mit dem die salische Herrschaft begann. Der Bericht von der Beisetzung Kaiser Heinrichs IV. in Speyer und seine Würdigung, die ihm nicht nur eine profunde Bildung, sondern auch eine besondere Wertschätzung des Klerikerstandes zuschreibt, hat der Verfasser selbst formuliert, sie ist nicht seinen Vorlagen entnommen.*

#### *4.4. Das 3. Buch*

*Das 3. Buch der Kaiserchronik (fol. 83r [ganzseitige Miniatur] – 96v) behandelt dann ausschließlich die Zeit Heinrichs V. beginnend mit dem Jahr 1106 und endend mit seiner Hochzeit am Jahresbeginn 1114 mit Mathilde von England. Ob der danach (von anderer Hand) eingetragene Bericht über Heinrichs (misslungenen) Friesenfeldzug noch zum Werk gehört, wie der Autor es konzipiert hatte, ist fraglich.*

*Das 3. Buch enthält die meisten vom Kaiserchronik-Autor selbst formulierten Teile, wobei er negative Sachverhalte auszublenden sucht, denn er spielt beispielsweise den Vater-Sohn-Konflikt zwischen Heinrich IV. und seinen Söhnen Konrad (III.) und Heinrich V. stark herunter – hätte man zu diesen Jahren nur die Kaiserchronik als zeitgenössische Quelle, würde man kaum auf die Idee kommen, dass es diesen Konflikt gegeben hat. So verschweigt der Kaiserchronik-Autor sowohl die demütigende Behandlung Heinrichs IV. durch seinen Sohn bei seiner erzwungenen Abdankung als auch die Tatsache, dass Heinrich IV. nach seinem Tod am 7. August 1106 zunächst im Dom zu Lüttich bestattet wurde, was wiederum Heinrich V. nicht akzeptierte, sondern die Leiche des Vaters exhumieren und bis zum 7. August 1111 in einer ungeweihten Kapelle in Speyer beisetzen ließ. Erst als Heinrich V. sich seinerseits mit Papst Paschalis II. zerstritten hatte, stimmte er der Umbettung des verstorbenen Kaisers in die salische Grablege in der Krypta des Domes von Speyer zu und nahm an dem feierlichen Akt am 5. Jahrestag seines Todes teil. Am ausführlichsten sind die Jahresberichte von 1105 (am Ende des 2. Buches).*

#### *4.5. Das Ende der Chronik*

*Da die Kaiserchronik nicht nur ein von Heinrich V. wahrscheinlich nach seiner Kaiserkrönung 1111 in Auftrag gegebenes Werk, sondern vermutlich das ihm anlässlich seiner Hochzeit 1114 überreichte Widmungsexemplar ist, stellt sich die Frage, wie diese Annahme mit der Tatsache zu vereinbaren ist, dass am Ende eine Federzeichnung seines Hochzeitsmahles und ein Bericht über dieses Ereignis steht.*

*Es ist denkbar, dass der anonyme Autor das Werk zunächst mit dem Jahresbericht zu 1113 enden lassen wollte, da er den Sieg Heinrichs V. über die sächsische Opposition schildert und dann mit dem selbstformulierten Satz fortuna immo Christi gratia rebus finem dedit endet. Die Mitteilung über den Sieg des Kaisers über die sächsische Opposition, die bereits seinem Vater Kaiser Heinrich IV. schwer zu schaffen gemacht hatte, verbunden mit dem Hinweis auf die fortuna und auf Christus, die das Geschick bestimmen, erscheinen als Ende einer Chronik plausibel.*

*Dass dann später nach der glanzvollen Hochzeit Heinrichs V. mit der englischen Prinzessin, die das Ansehen des Salierkaisers noch erhöhte, die Idee aufkam, dieses Ereignis bildlich und schriftlich als Abschluss zu wählen, erstaunt ebenfalls nicht. Auf der Versoseite von fol. 95 wurde das Vorhaben dann mit der Zeichnung begonnen und schließlich, weil immer noch Platz war, wurde auch noch der Bericht über den Friesenfeldzug angefügt, der allerdings als Abschluss eines Werkes wenig geeignet erscheint und daher kaum der Intention des Autors entsprochen haben dürfte. Es erstaunt daher nicht, dass er von einer anderen Hand stammt.*

*Gebunden worden sein muss der Codex dann allerdings erst nach dieser Aktion, vermutlich entweder in Bamberg oder in Würzburg.*

## 5. Quellen und Vorlagen

*5.1. Die Kompilation aus Frutolf-Chronik, Frutolf-Fortsetzung und dem 5. Buch der Ekkehard-Chronik als verlorene Vorlage der Kaiserchronik (=  $\alpha$ )*

*Bereits in seiner Einleitung zur englischen Übersetzung der Bamberger Weltchronistik hatte Thomas McCarthy 2014 die Vermutung geäußert, dass es für C, also die anonyme Kaiserchronik, sowie die Waitzschen Rezensionen D (Haupthandschrift: Paris, BN lat. 4889 = künftig: P<sub>1</sub>) und E (Haupthand-*

schrift Berlin, Staatsbibl. 295 = künftig: B)<sup>45</sup> „an intermediate source“ gegeben haben müsse. McCarthy ließ offen, „whether that source pre-dates or post-dates the Anonymous imperial chronicle“<sup>46</sup>. In seinem 2018 erschienenen Buch über die Frutolf-Fortsetzungen hat er die Zusammenhänge nochmals genauer untersucht und konnte seine Vermutung von 2014 untermauern<sup>47</sup>.

Alle drei Texte bzw. Handschriftenklassen bieten für die Karolinger- und Ottonen- bis weit in die Salierzeit hinein nicht den ‘reinen’ Frutolftext, sondern ergänzen oder ersetzen dessen Jahresberichte durch Zitate aus der Weltchronik Sigeberts von Gembloux. Die Auswahl stimmt allerdings in C, P<sub>1</sub> und B nicht immer überein. Andererseits gibt es etliche Jahresberichte, wo nicht nur die Sigebert-Zitate gleich sind, sondern auch die überleitenden Worte zwischen den Frutolf- und Sigebert-Zitaten, die sich so in keiner der beiden Vorlagen finden<sup>48</sup>. Da weder diese identischen Zitatkombinationen noch die gleichen überleitenden Worte unabhängig voneinander in die Handschriften C, P<sub>1</sub> und B gekommen sein können, verweist dies auf eine gemeinsame Abhängigkeit.

Damit muss ausgehend von McCarthy's Überlegungen die Frage beantwortet werden, ob C, P<sub>1</sub> und B auf einer gemeinsamen verlorenen Vorlage beruhen oder ob P<sub>1</sub> und B auf eine von C abhängige verlorene Vorlage zurückgehen.

Ein genauer Textvergleich zeigt, dass C, P<sub>1</sub> und B auf einer gemeinsamen Vorlage beruhen müssen, denn sie haben in manchen Jahresberichten Unterschiedliches ausgewählt, d.h. jeweils in ihr Werk übernommen: mal hat die Kaiserchronik Text aus der Sigebert-Chronik statt aus der Frutolf-Chronik, weil das, was Sigebert berichtete, besser zum Thema der Kaiserchronik passte, mal haben P<sub>1</sub> oder B Text aus der Sigebert-Chronik genommen, während der Kaiserchronik-Autor Frutolfs Werk folgte. Diese verlorene Vorlage von Kaiserchronik und Ekkehard-Chronik bezeichnete Thomas McCarthy mit  $\alpha$ <sup>49</sup>.

45) MCCARTHY, Introduction S. 43 hat zu Recht darauf hingewiesen, dass die Behauptung von Schmale/Schmale-Ott, es gebe keine textlichen Unterschiede zwischen den Waitzchen Rezensionen D und E, weshalb sie D und E als eine einzige Rezension, nämlich Rezension III bezeichneten, unzutreffend ist. Die Handschriften P<sub>1</sub> und B, also die beiden Haupthandschriften der Waitzchen Rezensionen D und E, wurden mit dem Text der Kaiserchronik kollationiert, um die Übereinstimmungen festzustellen in den Textbereichen, die nicht aus Frutolf oder Sigebert entnommen sind. 46) MCCARTHY, Introduction S. 58 Anm. 263. 47) McCarthy, Continuations S. 212 ff. 48) Vgl. die Synopsen zwischen einzelnen Frutolf-Fortsetzungen und der Chronik Sigeberts bei MCCARTHY, Continuations S. 152–159. 49) Vgl. dazu MCCARTHY, Continuations S. 212 ff.



*Für den Jahresbericht von 1097 hatte er bereits festgestellt, dass der Frutolf-Fortsetzer in J eine entscheidende Veränderung am Frutolf-Text vorgenommen hat<sup>50</sup>, die sich dann auch in der Kaiserchronik findet, d.h. in der verlorenen Vorlage  $\alpha$  gestanden haben muss, so dass für diese Jahresberichte  $\alpha$  nicht auf dem ursprünglichen Frutolf-Text basiert sondern auf dem veränderten Text des Frutolf-Fortsetzers, d.h. es spricht viel dafür, dass  $\alpha$  direkt von J abhängig ist und auch in Bamberg angefertigt wurde.*

*Dazu passt auch, dass McCarthy klären konnte, dass die Haupthand B der Kaiserchronik bzw. Cambridger Handschrift identisch ist mit der Hand A der Frutolf-Fortsetzung in J<sup>51</sup>, d.h. dass alle diese Codices bzw. Werke im Michelsberger Skriptorium vermutlich relativ zeitnah angefertigt worden sind.*

*Am Anfang des 3. Buches der Kaiserchronik endet der ausschließlich in der Jenaer Handschrift Bos. q. 19 überlieferte Text des Frutolf-Fortsetzers und der Autor der Kaiserchronik hat im Anschluss an den Text des Frutolf-Fortsetzers gleich noch die folgenden vier Worte (Sic nimirum, sic per) übernommen, die in Buch 5 der Chronik Ekkehard von Aura, die ab 1106 an die Frutolf-Fortsetzung anschließt, den nächsten Absatz einleiten bzw. eigentlich aus der verlorenen Vorlage der Ekkehard-Chronik stammen. Nach diesen vier Worten folgt allerdings in der Kaiserchronik ein eigener Gedanke des anonymen Autors, bevor er den nächsten Absatz wieder aus der Ekkehard-Chronik, d.h. eigentlich ihrer Vorlage übernommen hat.*

*Im 3. Buch gibt es immer wieder Absätze, die der Kaiserchronik-Autor selbst formuliert und nicht seiner Vorlage entnommen hat, so beispielsweise über den Tod Heinrichs IV. in Lüttich, dem er eine äußerst positive Würdigung des Kaisers folgen lässt und dabei den Vater-Sohn-Konflikt ausspart.*

*Neben einzelnen Klassikerzitaten, die über die Vorlage hinaus in den Text eingeflochten werden, sind es dann vor allem die Jahresberichte zu 1113 und 1114, die einen eigenständigen Text des Kaiserchronik-Autors bieten, insbesondere der enthusiastische Bericht über die Hochzeit des Kaisers mit Mathilde von England, der den eigentlichen Abschluss des Werkes bildet.*

*Diese Feststellung einer verlorenen gemeinsamen Vorlage von Kaiserchronik und zwei Rezensionen der Chronik Ekkehard von Aura für Erkenbert von Corvey hat erhebliche Konsequenzen für die Beurteilung der Sicht- und Arbeitsweise der jeweiligen Autoren, wofür hier ein Beispiel gegeben wer-*

50) Vgl. MCCARTHY, *Introduction* S. 139 mit Anm. 17: Beleg ist der Einschub iudaizandi ritu im Jahresbericht zu 1097, der in K fehlt und in J vom Frutolf-Fortsetzer interlinear ergänzt wurde; weitere Beispiele ließen sich anfügen. 51) Siehe oben das Kapitel 1.1.

den soll: Aufgrund dieser Neuerkenntnis hat eben nicht Ekkehard von Aura „die aus der ‚Kaiserchronik‘ übernommene Würdigung Heinrichs IV. ... mit dem einschränkenden Zusatz, ‚wenn nur im Kampf mit den Lastern der innere Mensch nicht entartet oder unterlegen wäre‘, versehen“, wie noch Tilman Struve meinte<sup>52</sup>, sondern der Kaiserchronik-Autor hat die in seiner Vorlage zu lesende negative Äußerung in der Würdigung des Kaisers schlicht weggelassen, weil sie seiner Sichtweise nicht entsprach, während Ekkehard sie übernommen hat, weil sie mit seiner Auffassung gut übereinstimmte.

Wenn man nun fragt, wie die verlorene Vorlage des Kaiserchronik-Autors sowie der beiden Ekkehard-Rezensionen ausgesehen haben muss, so ergibt sich folgendes Bild: Die Vorlage dürfte die Chronik Frutolfs ziemlich vollständig umfasst haben – nach Meinung von Thomas McCarthy seit dem Jahr 6 nach Christus – und ab dem Jahr 381 dann in Kombination mit der Chronik Sigeberts von Gembloux. Im Anschluss folgte dann der Text der Frutolf-Fortsetzung bis zum Jahr 1106 und danach die in den Handschriften P<sub>1</sub> und B überlieferte Form der Chronik Ekkehards von Aura, nämlich das von ihm als „Buch 5“ bezeichnete Werk, das bis zum Jahr 1113 reicht.

Im Hinblick auf die letztgenannte Quelle gibt es aber ein Problem, auf das bereits Thomas McCarthy völlig zu Recht hingewiesen hat: Es ist zwar ein Widmungsbrief Ekkehards an den Abt Erkenbert von Corvey überliefert, dem er vor dessen Reise ins Heilige Land sowohl die Weltchronik schickt sowie einen als Hierosolymita bezeichneten Text, einen Bericht über den ersten Kreuzzug von 1099, der aus der Frutolf-Chronik und ihrer Fortsetzung kompiliert ist. Es ist aber keine einzige Handschrift erhalten, die vom Umfang der Chronik her dazu ‚passt‘, denn Abt Erkenbert ging nachweislich 1117 auf die Reise ins Heilige Land, alle erhaltenen Codices überliefern aber die Chronik bis zum Jahr 1125, d.h. bis zum Tod Kaiser Heinrichs V. – auch die, die den besagten Widmungsbrief enthalten<sup>53</sup>.

Der Kaiserchronik-Autor, der 1113/14 schrieb, muss aber eine Vorlage benutzt haben, in der die Chronik bis zum Jahr 1113 vorlag, was allerdings nicht ausschließt, dass sie danach weitergeführt wurde – vor allem wenn der anonyme Autor in Bamberg geschrieben haben sollte.

Endete also vielleicht die Chronik, die Ekkehard an Abt Erkenbert von Corvey schickte, auch mit dem Jahresbericht zu 1113? Wenn man berücksich-

52) Tilman STRUVE, Der ‚gute Kaiser‘ Heinrich IV. Heinrich IV. im Lichte der Verteidiger des salischen Herrschaftssystems, in: Heinrich IV., hg. von Gerd ALTHOFF (Vorträge und Forschungen 69, 2009) S. 161–188, hier S. 188. 53) MCCARTHY, Introduction S. 68.

tigt, dass Erkenbert von Corvey vermutlich im Frühjahr 1117 ins Heilige Land reiste und dass er zuvor Ekkehard, wie dieser im Widmungsbrief zweimal sagt, den Auftrag erteilt hatte, eine Chronik zu verfassen und ihm zu schicken, und wenn man dann noch in Rechnung stellt, dass Ekkehard dieses Werk erst einmal (ab)schreiben (lassen) musste und außerdem noch den aus Frutolfs Chronik sowie der Fortsetzung bestehenden Text kompilierte, den er als Hierosolymita bezeichnete, dann alles zusammen durch seinen Prior schickte, der nach Corvey reiste, erscheint eine Vorlage, die mit einem im Jahr 1114 geschriebenen Jahresbericht zu 1113 endet, recht plausibel. Vielleicht hat also die Vorlage der Kaiserchronik wie auch die der Rezensionen, die durch  $P_1$  und  $B$  repräsentiert werden, nur bis 1113 gereicht, zumal die Jahresberichte von 1114 an bis 1125 dann textlich in  $P_1$  und  $B$  weitgehend übereinstimmen, d.h. mit dem Ende der Kaiserchronik enden auch die Unterschiede zwischen diesen beiden Rezensionen, die dadurch erklärbar sind, dass jeweils Unterschiedliches aus der Vorlage  $\alpha$  übernommen wurde, während nach dem Ende von  $\alpha$   $P_1$  und  $B$  den Text bieten, den Ekkehard bis zum Jahr 1125 verfasst hat<sup>54</sup>.

Wenn die Kaiserchronik in Bamberg geschrieben worden sein sollte, kann die Vorlage, d.h. die Ekkehard-Chronik, natürlich auch über 1113 hinaus weitergeführt worden sein und der Kaiserchronik-Autor hätte lediglich für 1114 seinen eigenen Jahresbericht geschrieben, weil er Augenzeuge der Mainzer Hochzeit war oder weil seine Vorlage noch nicht so weit gediehen war.

Die verlorene Vorlage kann allerdings auch in Würzburg entstanden sein, denn Jutta Krimm-Beumann hat vermutet, dass Bischof Erlung von Würzburg, der Heinrich V. im Jahr 1107 nach Lüttich begleitet hat, die Chronik Sigeberts von Gembloux in seiner 1. Fassung von dort mitgebracht hat<sup>55</sup>, was durchaus möglich ist. Zusammen mit der Tatsache, dass in der verlorenen Vorlage auch das ebenfalls verlorene Werk Davids von Würzburg über den Romzug Heinrichs V. 1111 rezipiert wurde<sup>56</sup>, könnte dies eben auch auf Würzburg als Entstehungsort der Vorlage hindeuten.

Hinsichtlich der Tendenz der verlorenen Vorlage ist erkennbar, dass diese eine propäpstliche gewesen sein muss, denn die Kaiserchronik, deren Autor als pro-königlich bzw. prokaiserlich einzuschätzen ist, hat Sätze ausgelassen, die in den Handschriften  $P_1$  und  $B$  stehen, d.h. in der gemeinsamen Vorlage enthalten gewesen sein müssen und eine propäpstliche Tendenz widerspiegeln: So lässt die Kaiserchronik beispielsweise im Jahresbericht zu 1073 die Mitteilung

54) Vgl. dazu auch ausführlich MCCARTHY, *Continuations* S. 136 ff., bes. S. 142. 55) Siehe das folgende Kapitel. 56) Siehe im Folgenden.

über die Romreise der deutschen Bischöfe aus, die sich wegen angeblicher Simonie vor dem Papst rechtfertigen mussten. Eine propäpstliche Tendenz kann man auch im Jahresbericht zu 1063 feststellen, wo in der verlorenen Vorlage ein Bericht über das Schisma des Cadalus von Parma aus der Chronik Sigeberts integriert wurde, der bei Frutolf fehlt.

Die verlorene Vorlage muss also von erheblichem Umfang gewesen sein, wenn man bedenkt, dass sie nicht nur die voluminöse Frutolf-Chronik, größere Teile der Sigebert-Chronik, die (allerdings nicht allzu umfangreiche) Frutolf-Fortsetzung und die Ekkehard-Chronik, Buch 5 von 1106 bis 1113 umfasst haben muss. So hat Thomas McCarthy vermutet, α könne „a preparatory work for the Anonymous Imperiale Chronicle gewesen sein“<sup>57</sup>.

### 5.2. Das verlorene Werk Davids von Würzburg

Im dritten Buch der Kaiserchronik wird auch das verlorene Werk des Würzburger Domscholasters David Scotigena erwähnt. Der Passus ist zwar ein Zitat aus der verlorenen Vorlage, der Kaiserchronik-Autor hat allerdings zwei aufschlussreiche Einschübe bei der Übernahme aus seiner Quelle gemacht: zum einen hat er dem Relativsatz quem scolas Wirciburg regentem hinter quem ein dudum hinzugefügt und zum zweiten hat er das Lob, der König habe ihn, d.h. David, wegen seiner Rechtschaffenheit (pro morum probitate) zu seinem Kapellan gemacht, durch omnique liberalium artium peritia erweitert, der König habe ihn also auch wegen seiner Fähigkeiten in den sieben freien Künsten ausgewählt. Beides findet sich nicht in den Handschriften P<sub>1</sub> und B und muss daher als persönliche Ergänzung des Kaiserchronik-Autors angesehen werden, der offenbar wusste, dass David schon seit geraumer Zeit Würzburger Domscholaster war und dass er über eine vorzügliche Bildung verfügte. Daraus lässt sich schließen, dass David dem Kaiserchronik-Autor persönlich bekannt war.

Friedrich Hausmann hat zusammengestellt, was wir überhaupt über den Kapellan David wissen und das ist nicht viel, denn sein Werk ist nicht erhalten<sup>58</sup>. Drei Quellen berichten über ihn: Die verlorene Vorlage des Kaiserchronik-Autors behauptet, David, ein Scotigena, sei von Heinrich V. beauftragt worden, die Ereignisse des Romzuges von 1111 aufzuschreiben und habe dies in einem dreibändigen Werk getan.

Die zweite literarische Quelle ist der englische Geschichtsschreiber William von Malmesbury (um 1080/95–1143), der in seinen *Gesta regum Anglorum*

57) Vgl. MCCARTHY, *Continuations* S. 222.

58) Friedrich HAUSMANN, *Reichskanzlei und Hofkapelle unter Heinrich V. und Konrad III.* (MGH Schriften 14, 1956) S. 83–86.

ausgiebig aus Davids verlorenem Werk zitiert, es allerdings nicht als eine historia, sondern eher als einen panegyricus zu Ehren Heinrichs V. bezeichnet und außerdem behauptet, David, den er als Scottus bezeichnet, sei Bischof von Bangor geworden<sup>59</sup>.

Die dritte Quelle ist der englisch-normannische Geschichtsschreiber Ordericus Vitalis (1075–1142), der in seiner *Historia ecclesiastica* das Werk erwähnt<sup>60</sup>.

Jedenfalls weist die Tatsache, dass dieses verlorene Werk lediglich in zwei englischen Quellen erwähnt wird, nicht nur auf eine schwache Überlieferung, sondern auch auf einen engen Entstehungszusammenhang der Kaiserchronik bzw. ihrer Vorlage mit Würzburg hin, wo David offenbar bis zu seiner Rückkehr nach England wirkte und wo man von seinem Werk wusste. Interessant ist dies auch vor dem Hintergrund, dass die Kaiserchronik sehr wahrscheinlich mit der Kaiserin Mathilde ihren Weg nach England gefunden hat. Vielleicht gilt auch für Davids Werk, dass es ein Widmungsexemplar für Heinrich V. gegeben hat, das im Gepäck der Kaiserinwitwe auf die Insel gelangte.

### 5.3. Quellen zum 1. Kreuzzug

Im Jahresbericht zu 1098 beendet der Kaiserchronik-Autor seine textlichen Übernahmen aus der Chronik Frutolfs direkt nach den Worten *De qua profectione* (gemeint ist der Aufbruch Welfs VI. zum Kreuzzug) und fährt mit den eigenen Worten: *plura referre supersedemus, quia, sicut res tanta exigit, elegantia inde scripta sufficienter alias habemus fort.* Vermutlich hat er damit die sog. *Continuatio II* im Jenaer Autograph der Frutolf-Chronik (J) gemeint, denn dieses kleine Werk eigentlich eine detaillierte Kreuzzugschronik<sup>61</sup>. Deren Autor hatte anscheinend den Frutolf-Text als unzureichend zu diesem Thema

59) William von Malmesbury, *Gesta regum Anglorum* V c. 420: At vero Henricus (sc. Heinrich V.) antiquis Cesaribus in nullo virtute deiectionis, post pacatum regnum Teutonicum presumebat animo Italicum, rebellionem urbium subiugaturus questionemque de investitura suo libitu recisurus. Sed iter illud ad Romam magnis exercitationibus pectorum, magnis angoribus corporum consummatum David Scottus Bancornensis episcopus exposuit, magis in regis gratiam quam historicum deceret acclinis (ed. MYNORS/THOMPSON/WINTERBOTTOM Bd. 1, S. 762 und 764); vgl. auch Bd. 2 S. 385. 60) Ordericus Vitalis X, 4, 6: Imperator itaque sexto regni sui anno Latiale decus tanto facinore maculavit et multas gentes ad tantum nefas peragendum frustra vexavit.... Qualiter imperator collectis viribus urbem obsessam plus minis quam armis expugnaverit, Irensis quidam scolasticus decenti relatione litteris tradidit (ed. Marjorie CHIBNALL Bd. 5 [1975] S. 198). 61) Die *Continuatio II* ist ediert von Benedikt MARXREITER MGH 33, 2 (Vorab-Edition).

betrachtet, weil er selbst am Kreuzzug teilgenommen hatte, und aus diesem Grund die Frutolf-Chronik mit einem deutlich anderen Akzent fortgesetzt. Da der Kaiserchronik-Autor oder bereits seine direkte Vorlage diese Frutolf-Fortsetzung benutzt hat, liegt die Vermutung nahe, dass mit der oben zitierten Formulierung die Frutolf-Fortsetzung gemeint ist. Vielleicht ist aber auch an den sog. Hierosolymita gedacht, im Wesentlichen eine Rezeption der Frutolf-Fortsetzung, die Ekkehard von Aura für den ins Heilige Land reisenden Abt Erkenbert von Corvey zusammengestellt hat<sup>62</sup>.

## 6. Die Abfassungszeit

Für die Bestimmung der Abfassungszeit der Kaiserchronik gibt es Verschiedenes zu berücksichtigen: Zunächst ist zu bedenken, dass vor der Niederschrift der Kaiserchronik die verlorene Vorlage angefertigt worden sein muss, in der erstmals die Chronik Sigeberts von Gembloux rezipiert und mit der Chronik Frutolfs von Michelsberg kombiniert wurde, außerdem die Frutolf-Fortsetzung bis 1106 angefügt und der Text, der dann auch die Vorlage für das 5. Buch der Chronik Ekkehards von Aura wurde, im Anschluss kopiert worden ist.

Jutta Krimm-Beumann hat vermutet, dass in der Kaiserchronik die Chronik Sigeberts von Gembloux in ihrer 1. Fassung, die bis zum Jahr 1084 reicht, benutzt wurde, was der genaue Vorlagennachweis bestätigt hat. Krimm-Beumann hat ferner Bischof Erlung von Würzburg<sup>63</sup> als möglichen Vermittler genannt, da dieser Heinrich V. im Jahr 1107 nach Lüttich begleitete und von dort das Werk mitgebracht haben könnte<sup>64</sup>. Da Erlung in den vom Kaiserchronik-Autor selbstformulierten Passagen öfter erwähnt wird, erscheint diese Vermutung durchaus plausibel. Demnach muss  $\alpha$  nach 1107 entstanden sein und wurde vielleicht auch erst 1113 fertiggestellt.

Der terminus post quem für die Abfassung der Kaiserchronik ist schon am Prolog abzulesen, denn sie muss nach der Kaiserkrönung Heinrichs V. am 13. April 1111 geschrieben worden sein, da der Autor die Bezeichnung *Henricus quartus imperator* verwendet. Vermutlich hat der Salier den Auftrag zur Abfassung der Chronik nach seiner Rückkehr von der Kaiserkrönung erteilt und sowohl der Kaiserchronik-Autor als auch David von Würzburg haben

62) Der sog. Hierosolymita ist ediert von Georg WAITZ in MGH SS 6 (1844) S. 265–267.

63) Vgl. zu ihm Stefan BEULERTZ, Bischof Erlung von Würzburg († 1021), in: *Fränkische Lebensbilder* hg. von Alfred WENDEHORST, 16 (1996) S. 13–26 und Franz-Josef SCHMALE, Erlung von Würzburg, in: *Verfasserlexikon* 2 (2010) Sp. 601–605. 64) BEUMANN, Sigebert S. 45ff.

*sich unverzüglich ans Werk gemacht.*

*Die schon von der älteren Forschung vermutete Überreichung der Cambridger Handschrift an den Herrscher aus Anlass seiner Hochzeit Anfang Januar 1114 wurde oben bereits behandelt, genau wie das zunächst vom Autor vorgesehene Ende des Werkes mit dem Jahresbericht zu 1113.*

*Da wir aus der Chronik keinen Hinweis erhalten, wie lange die Anfertigung der Handschrift C gedauert hat, und weil das 1. und 2. Buch fast ausschließlich eine Frage des Abschreibens aus der Vorlage durch einen erfahrenen Buchschreiber war, dürfte der Kaiserchronik-Autor 1112/13 sein Werk verfasst und dann 1114 um den Bericht über die Hochzeit Heinrichs V. erweitert haben.*

### *7. Die selbstformulierten Passagen der Kaiserchronik und ihre politische und kirchliche Tendenz*

*Der Prolog oder Widmungsbrief als vom Kaiserchronik-Autor eigenständig formulierter Text steht am Anfang des Werkes, aber das gesamte 1. Buch seines Werkes besteht nur aus Zitaten über die merowingischen Könige bis in die Zeit Karls des Großen.*

*Der Satz über die Translatio imperii am Beginn des 2. Buches gehört dann zum Eigengut des Autors und enthält sein vielleicht wichtigstes politisches Credo, denn aus dem auf die deutschen Könige übertragenen Kaisertum leitet sich für den Kaiserchronik-Autor das Investiturrecht ab.*

*So kommt Pippin I. besondere Bedeutung zu als dem ersten König des fränkisch-deutschen Reiches, Karl dem Großen dann als dem ersten Kaiser – ein Satz über sein Begräbnis (814) ist vom Kaiserchronik-Autor selbst formuliert. Auch Konrad II., der am Beginn der salischen Dynastie steht, wird hervorgehoben und ein allerdings knapper Bericht über die Beisetzung Heinrichs III. in Speyer ist ebenfalls Eigengut des Autors. Ein Halbsatz und ein Einschub aus drei Worten in den Jahresberichten zu 1073 und 1074 stammen ebenfalls vom Kaiserchronik-Autor. Besonders im Jahresbericht zu 1076 gibt es dann weitere selbstformulierte Einschübe, die die Distanz des Autors zu Papst Gregor VII. und seinem Vorgehen gegenüber Heinrich IV. zeigen. Gregor wird dabei grundsätzlich nicht mit seinem Papstnamen genannt, sondern Hildibrandus papa bezeichnet. Es ist auch spürbar, dass der Kaiserchronik-Autor bzw. seine Vorlage  $\alpha$  eine klare Aussage zum Anathem über Heinrich IV. vermeidet. Die Begriffe absolutio und communio unterstreichen den sakramentalen Aspekt der Vorgänge vor und nach Canossa, daher ist auch nicht von einer*

*Absetzung des Königs durch den Papst die Rede.*

*Im Jahresbericht zu 1105 gibt es eine Äußerung über Erlung von Würzburg und Meinhard von Bamberg – der Kaiserchronik-Autor ist der einzige, der behauptet, dass Meinhard Erlungs Onkel gewesen sei. Überhaupt wird dem Schicksal Erlungs besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Auffällig ist außerdem im Jahresbericht zu 1102 eine Charakterisierung Ottos I. von Bamberg, den der Kaiserchronik-Autor als *per omnia bene religiosus et precipue domno imperatori super omnes et pre omnibus usque ad mortem etiam non sine magnis periculis fidelissimus* bezeichnet.*

*Am Ende des 2. Buches hat der Kaiserchronik-Autor dann noch eine Passage aus der Frutolf-Fortsetzung verbessert und erweitert, indem er zunächst den korrekten Namen Agnes (statt Adelheidis) für die Tochter Heinrichs IV. eingesetzt hat, die Friedrich von Schwaben heiratete, und dann noch einen Satz über dessen Herzogtum angefügt hat. Beides könnte für einen Otto von Bamberg nahestehenden Verfasser sprechen, denn für den Bischof wurde eine Verwandtschaft mit den Staufern vermutet<sup>65</sup>.*

*Im 3. Buch der Kaiserchronik findet sich ziemlich am Anfang eine Passage über die Wiederherstellung der Ordnung unter Heinrich V. und dann ein längerer Passus über Erkrankung und Tod Heinrichs IV. Wie schon wiederholt erwähnt, ist dann der abschließende Bericht über die Hochzeit Heinrichs V. 1114 und der über den Friesenfeldzug vom Kaiserchronik-Autor selbst formuliert worden.*

## 8. Der Verfasser und die Abfassung der Kaiserchronik

### 8.1. Der Verfasser der anonymen Kaiserchronik und der Verfasser der verlorenen Vorlage $\alpha$

*Die Kaiserchronik ist – wie fast alle Werke der Bamberger Weltchronistik angefangen mit Frutolfs Opus – anonym überliefert. Da Irene Schmale-Ott als erste den in der Cambridger Handschrift überlieferten und von Waitz und anderen als Recension C bezeichneten Text als eigenständiges Werk erkannt hat, stellte sie auch Überlegungen an, wer der Verfasser gewesen sein könnte, nachdem deutlich war, dass Ekkehard von Aura das *chronicon opus* nicht verfasst haben konnte. Dies hatten neben Georg Waitz nämlich auch Gerold Meyer von Knonau und Harry Bresslau gemeint, während Albert Hauck als einziger die Verfasserschaft Ekkehards entschieden zurückgewiesen hatte<sup>66</sup>.*

65) Siehe dazu unten im Kapitel über den Verfasser der Kaiserchronik. SCHMALE-OTT, Rezension C S. 363f.

66) Vgl. dazu



*Gegen die Verfasserschaft Ekkehards hat Irene Schmale-Ott sowohl inhaltliche Argumente, beispielsweise seine sehr negative Haltung gegenüber Heinrich IV., wie auch sprachliche Indizien vorgebracht, also etwa den deutlich schlechteren Stil Ekkehards und den im Unterschied dazu klaren und an klassischen Autoren geschulten Stil des Kaiserchronik-Autors im Widmungsbrief und in den selbstformulierten Passagen des 3. Buches. Dieser beherrschte nämlich auch den Cursus, also die Verwendung bestimmter Stilfiguren im Prosarhythmus<sup>67</sup>.*

*Während Schmale-Ott 1956 noch den Autor in der Umgebung Bischof Erlungs von Würzburg vermutet hatte, weil dieser in der Chronik mehrfach begegnet, und aus dem Grund den Würzburger Domscholaster David als Kaiserchronik-Autor ansah, plädierte sie 1971 und dann nochmals 1972 in der Einleitung der Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe sowie in der geplanten MGH-Editionseinleitung für Bischof Otto I. von Bamberg.*

*Thomas McCarthy hat dieser Identifizierung in seiner Einleitung zur englischen Übersetzung grundsätzlich zugestimmt, sie allerdings insofern abgeschwächt als er einen Mann aus dem Umfeld Ottos von Bamberg vermutete und nicht Otto selbst<sup>68</sup>. Aufgrund der Selbstbezeichnungen des Autors im Widmungsbrief müsste man allerdings daran festhalten, dass mindestens dieser von Bischof Otto selbst verfasst wurde und das Gleiche gilt auch für den Augenzeugenbericht der Hochzeit Heinrichs V., der ja auch von der Hand stammt, die den Widmungsbrief schrieb.*

*In dem Zusammenhang muss allerdings zunächst darauf hingewiesen werden, dass durch die Konstatierung einer verlorenen Vorlage der Kaiserchronik, die die Schmales nicht erkannt hatten, deutlich mehr Text als rezipiert und nicht vom Kaiserchronik-Autor selbst formuliert angesehen werden muss als bislang angenommen. Der Umfang der Kursivierung des rezipierten Textes macht das deutlich. So kann oder muss man zum einen über den Autor der verlorenen Vorlage reflektieren, was sehr schwierig ist, und zum anderen über den anonymen Verfasser der Kaiserchronik.*

*Zunächst also zum Autor der Kaiserchronik: Als Eigengut bleiben neben dem Prolog bzw. Widmungsbrief eigentlich nur die Charakterisierungen*

67) Vgl. zur Wiederentdeckung des Cursus im 11. Jahrhundert Franz QUADLBAUER, *Cursus*, in: *Lex. MA 3* (1986) Sp. 389–391 und vgl. SCHMALE-OTT, *Untersuchungen* S. 436f. mit Anm. 57 zum Cursus und den aus Cicero, Terenz und Caesar entlehnten Worten. 68) MCCARTHY, *Introduction* S. 57f.: „...that the Anonymous imperial chronicle was written in the milieu of Bishop Otto of Bamberg“ und DERS., *Continuations* S. 222.

*Heinrichs III. und Heinrichs IV. sowie die besondere Erwähnung des Speyrer Domes und der Schluss mit dem Bericht über die Hochzeit Heinrichs V. mit Mathilde übrig.*

*Die anderen Indizien, die Irene Schmale-Ott für die Autorschaft Ottos von Bamberg ins Feld geführt hat wie sein gutes Verhältnis zu Papst Paschalis II., sein Festhalten an dem althergebrachten Investiturrecht des Königs, d.h. mit Ring und Stab, und seine Teilnahme am Italienzug Heinrichs V. von 1111<sup>69</sup>, entfallen letztlich als Argumente für den Kaiserchronik-Autor, denn sie entstammen der verlorenen Vorlage, deren Tendenz oben mit propäpstlich charakterisiert wurde.*

*Als Gründe, die für eine Verfasserschaft Bischof Ottos I. von Bamberg bzw. einer Person aus seiner engsten Umgebung sprechen könnten, bleiben folgende: Im Widmungsbrief benutzt der Verfasser für sich selbst den Pluralis maiestatis und erwähnt außerdem für die drei salischen Herrscher Heinrich III., Heinrich IV. und Heinrich V., dass sie clerici literati an ihren Hof gezogen hätten. Dies dürfte darauf hinweisen, dass der Autor selbst zu diesem Kreis gehörte, was auf Bischof Otto I. von Bamberg zutrifft, und daher spielt er sowohl den Konflikt des Vaters mit seinen Söhnen Konrad (III.) und Heinrich V. als auch den Konflikt mit den Päpsten herunter. Es finden sich außerdem in anderen zeitgenössischen Quellen keine so detaillierten Nachrichten vom Umgang Heinrichs IV. mit seinen Klerikern am Hof, vom gemeinsamen Psalmensingen, Schriftlesen sowie der Beschäftigung mit den Artes und Gesprächen wie in der Kaiserchronik, was bedeutet, dass deren Autor aus eigenem Erleben berichtete<sup>70</sup>.*

*Wenn wir uns den Lebenslauf Bischof Ottos I. von Bamberg anschauen<sup>71</sup>, passt dieser sehr gut in das eben vom Kaiserchronik-Autor gezeichnete Bild, wie schon Irene Schmale-Ott festgestellt hat: Otto wurde wohl um 1060 geboren und war damit ungefähr 10 Jahre jünger als Kaiser Heinrich IV. Eine Verwandtschaft mit den Staufern wurde für ihn vermutet, ist aber nicht klar*

69) SCHMALE-OTT, *Untersuchungen* S. 450–453. 70) Vgl. bes. SCHMALE-OTT, *Untersuchung* S. 454, die darauf hinweist, dass Ebo von Michelsberg in seiner zwischen 1151 und 1159 verfassten *Vita Ottos von Bamberg* berichtet, dass Heinrich IV. mit seinen Klerikern im familiären Kreis Psalmen gesungen und über die artes liberales geredet habe; einmal habe er Otto gefragt, ob er den Psalter singen könne und über die bejahende Antwort sehr erfreut gewesen sei. 71) Vgl. die Zusammenstellung der Lebensstationen Ottos aus der fraglichen Zeit bei SCHMALE-OTT, *Untersuchungen* S. 450–453.

nachweisbar<sup>72</sup>. Auffällig ist allerdings, dass der Verfasser der Kaiserchronik am Ende des 2. Buches nicht nur den Passus seiner Vorlage über die Heirat zwischen Friedrich von Schwaben mit der Tochter Heinrichs IV. übernommen hat, sondern hier zum einen den falschen Namen der Vorlage, nämlich Adelheid, durch den richtigen Namen Agnes ersetzt hat und außerdem noch einen eigenen Satz über Herzog Friedrich II. von Schwaben angefügt hat, in dem auch die besondere Beziehung zu Heinrich V. betont wird. Wenn die These mit der staufischen Verwandtschaft Ottos zuträfe, wäre es ein zusätzliches Argument für einen Autor aus seinem Umkreis<sup>73</sup>.

Im Jahr 1088 wurde Otto Hofkaplan in Polen, als Heinrichs Schwester Judith Herzog Wladislaw I. heiratete, aber bereits 1090 war er wieder im Reich als Kaplan und wurde mit der Aufsicht über den Dombau von Speyer betraut. Dies würde zu den bereits erwähnten Erzählungen über Heinrichs Umgang mit seinen Kaplänen passen und dazu, dass die Beisetzungen der salischen Herrscher im Speyrer Dom jeweils dezidiert im Werk erwähnt werden. Bei der Würdigung Heinrichs IV. wird sogar vom Kaiserchronik-Autor explizit darauf hingewiesen, dass der Kaiser die Speyrer Domkirche vor allen anderen des Reiches geliebt und wunderbar ausgestattet habe<sup>74</sup>. Bald nach 1090 war Otto Kanzler Heinrichs IV. und an Weihnachten 1102 wurde er vom Kaiser mit Ring und Stab als Bischof von Bamberg investiert. Ende 1105/06 war er dann am Hof Heinrichs V. und schließlich Mitglied der Gesandtschaft des Königs, die Papst Paschalis II. aufsuchte, Teilnehmer am Konzil von Guastalla und Gesandter in Châlons, was oben auch für den Autor der Kaiserchronik postuliert wurde. Im Mai 1106 wurde Otto von Paschalis II. in Anagni ohne Vorbehalte geweiht und erhielt am Tag der Kaiserkrönung Heinrichs V. das Pallium, d.h. bei Otto handelt es sich um einen der wenigen Reichsbischöfe, die das Vertrauen beider Seiten genossen, nämlich sowohl das des deutschen Königs als auch das des Papstes. Dies prädestinierte ihn dazu, eine vermittelnde Rolle im Konflikt einzunehmen. Otto von Bamberg ist bezeugt als Teilnehmer an der feierlichen Beisetzung Heinrichs IV. am 7. August 1111, die in der Kaiserchronik beschrieben wird, und an der Hochzeit Heinrichs V. im Januar 1114 mit Mathilde von England, ein Ereignis, das ebenfalls sehr ausführlich am Ende der Kaiserchronik geschildert wird.

72) Ferdinand GELDNER, Bischof Otto I. der Heilige von Bamberg, mütterlicherseits ein Staufer, in: Historischer Verein Bamberg für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums. 119. Bericht (1983) S. 59–60. 73) Siehe unten den letzten Abschnitt am Ende vom 2. Buch. 74) Vgl. dazu SCHMALE-OTT, Untersuchungen S. 453.

*Eine Freundschaft verband ihn wohl mit Bischof Erlung von Würzburg, dem, wie oben erwähnt, in der Kaiserchronik einige Aufmerksamkeit geschenkt wird.*

*Auch wenn Otto I. von Bamberg im Jahr 1118 von Paschalis' Nachfolger Gelasius II. schließlich suspendiert wurde, weil er an Heinrich V. festhielt – was ja ebenfalls sehr gut zur Haltung des Kaiserchronik-Autors passt – gehört Otto trotzdem zu den Wegbereitern und Unterzeichnern des Wormser Konkordats von 1122. Seinen eigentlichen Ruhm verdankt er aber der Tatsache, dass er als Apostel der Pommern für die Christianisierung des Landes sorgte.*

*Das Kloster Michelsberg, das durch ein Erdbeben schweren Schaden genommen hatte, ließ er zwischen 1117 und 1121 wiederaufbauen und bestimmte es sich als Grablege, wo er dann auch nach seinem Tod am 30. Juni 1139 bestattet wurde.*

*Wenn wir nach den schriftlichen Zeugnissen aus der Feder Ottos von Bamberg fragen, so gibt es da eine Reihe von Briefen, die durch den Codex Udalrici überliefert sind. Die meisten sind aber eher formelhafter Natur und nur ein einziger ist für unsere Fragestellung interessant, nämlich das Ende 1105 oder Anfang 1106 verfasste Schreiben, in dem Otto Papst Paschalis II. um die Bischofsweihe bittet. Auf diesen Brief hat bereits Irene Schmale-Ott hingewiesen. Er beginnt mit den Worten: Quia tandem, domino miserante et ecclesiae suae navim moderante post nubilas errorum tempestates serena lux veritatis occidentali refulsit ecclesiae ... und endet mit einem Satz, der mit folgenden Worten beginnt: Dignentur ergo viscera pietatis tuae super hoc negotio<sup>75</sup>.*

*Diese Sätze weisen Ähnlichkeiten auf mit einem Satz am Anfang des 3. Buches der Kaiserchronik, der mit den Worten beginnt: Sic nimirum, sic per viscera misericordie dei nostri tanto nobis oriente lucifero ecclesiae per tot iam annos obnubilata lux splendescere cepit ecclesiastica. Hinzu kommt noch ein Satz aus dem Prolog/Widmungsbrief zum Werk, der anfängt mit den Worten: Cum igitur ipse resplendeat velut coruscans lucifer splendore sapientie et redoleat omni boni odoris suavitate.*

*Weitere textliche Parallelen, die die Verfasserschaft Ottos oder eines engen Vertrauten erhärten könnten, lassen sich jedoch nicht finden.*

*Zu denken gibt allerdings der oben als Eigengut des Kaiserchronik-Autors bereits zitierte Satz im Jahresbericht zu 1102 über Bischof Otto von Bamberg, der als per omnia bene religiosus et precipue domno imperatori super omnes et pre omnibus usque ad mortem etiam non sine magnis periculis fidelissimus*

75) Codex Udalrici Nr. 250 (ed. NASS Bd. 2 S. 416–418, hier S. 417, 23f. und S. 418, 4f.).

bezeichnet wird. Wenn wir von einem Mann aus dem Umkreis Ottos ausgehen, den dieser mit der Abfassung der Kaiserchronik betraut hatte, könnte dieser gut die *Laudatio Ottos* in den Text 'eingeschmuggelt' haben, um seinem Bischof und Auftraggeber zu huldigen.

So wird sich die Frage der Identität des Kaiserchronik-Autors kaum eindeutig entscheiden lassen, und es bleibt die Tatsache bestehen, dass Vieles rund um die Handschrift und den Text sowohl nach Bamberg als auch nach Würzburg weist: Die Urkunde, die im Einband des Codex verarbeitet wurde, ist eine Schenkung für den Bischof von Würzburg über Land in Stegaurach bei Bamberg; das Werk Davids von Würzburg, das schwach überliefert ist, war dem Autor bekannt; die 1. Fassung der Sigebert-Chronik soll über Bischof Erlung von Würzburg nach Franken gekommen sein; die Frutolf-Chronik sowie die *Continuatio II* dieser Chronik stammen aus Bamberg.

Es bleibt noch die Frage der Autorschaft von  $\alpha$ , doch lässt sich diese kaum befriedigend beantworten. Entstanden sein dürfte  $\alpha$  am ehesten in Bamberg, wo die benutzten Texte wie die Frutolf-Chronik und ihre Fortsetzung am einfachsten zugänglich waren.

## 8.2. Die Abfassung der Kaiserchronik

Oben wurde bereits darauf hingewiesen, dass wir kein großes Werk, sondern nur Briefe aus der Feder Bischof Ottos I. von Bamberg besitzen. Irene Schmale-Ott hat bei ihrer Scheidung der Hände in der Handschrift C darauf hingewiesen, dass die Hand, die den Widmungsbrief geschrieben hat, und die Hand, die den Bericht über die Hochzeitsfeierlichkeiten Heinrichs V. mit Mathilde im Januar 1114 eingetragen hat, identisch sind. Sie zog daraus den einleuchtenden Schluss, dass der offenkundige Augenzeuge der Hochzeit der Autor der Chronik war, der sowohl diesen Bericht als auch den Widmungsbrief verfasste und eigenhändig eintrug, bevor er das Werk seinem Auftraggeber Kaiser Heinrich V. überreichte, nachdem er die Niederschrift der Chronik größtenteils einem geübten Buchschreiber überlassen hatte, weil er „ein vielbeschäftigter Mann war“<sup>76</sup>.

Zu dieser Deutung passen weitere Beobachtungen an der Handschrift: Dass der Hauptschreiber<sup>77</sup> Vorgaben hatte für seine Niederschrift, lässt sich an den kleinen Majuskel-A (für Anno) sehen, die sich vom Beginn des 2. Buches an auf einer ganzen Reihe von folia am Rand finden und wohl

76) SCHMALE-OTT, Rezension C S. 381 mit Anm. 44a (hier allerdings noch bezogen auf den Würzburger Domscholaster David). 77) Vgl. die minutiöse paläographische Analyse von McCARTHY, *Continuations* S. 98 ff.

anzeigen sollten, wo der nächste Jahresbericht zu beginnen hatte. Diese Vorgehensweise erforderte nicht nur einen routinierten Schreiber, der das Augenmaß hatte, diese Vorgaben umzusetzen, sondern auch eine Vorlage, die eine solche Vorgehensweise zuließ, was auf die oben beschriebene verlorene Hauptvorlage, eine Frutolf-Sigebert-Chronik zutreffen dürfte. Dass der Platz für die Eintragungen dennoch nicht immer präzise zu kalkulieren war, lässt sich daran erkennen, dass nicht selten die letzten Worte eines Jahresberichtes über oder unter der Zeile eingetragen werden mussten, weil das nächste Inkarnationsjahr bereits am Beginn der nächsten Zeile eingeplant oder schon durch Rubrizierung des Anno incarnationis festgelegt war.

Außerdem scheint der Autor dem Abschreiber nicht mitgeteilt zu haben, dass er aus sprachlichen Gründen zu Recht der Meinung war, dass bei einem Jahr, zu dem kein Bericht aus Frutolf oder Sigebert folgte, es nicht Anno domini incarnationis (also eine Zeitangabe im Ablativ, der das Ereignis folgte), sondern Annus domini incarnationis für die bloße Jahresangabe heißen müsse. So finden sich im Codex nicht wenige Verbesserungen bei den Jahren ohne Bericht, indem aus Anno nachträglich Annus gemacht wurde, wenn kein Bericht folgte.

Der sprachlich gebildete Autor dürfte bei der Durchsicht des Textes dann auch gemerkt haben, dass im Jahresbericht zu 870 ein Verb fehlt, das bereits in der Vorlage, der Chronik Frutolfs, vergessen worden war, und er ergänzte dann selbständig über der Zeile copulavit. Andere interlineare Ergänzungen scheinen dagegen eher von der Hand des Abschreibers zu stammen.

Für die nicht einer Vorlage entnommenen, sondern vom Autor selbst formulierten Passagen, hauptsächlich im 3. Buch, muss der Schreiber dann eine Vorlage gehabt haben, aus der er abschrieb, denn es deutet nichts auf Hör- bzw. Diktatfehler hin.

## 9. Zu dieser Ausgabe

In der Edition von Georg Waitz in MGH *Scriptores* 6 von 1844 wurde, wie erwähnt, der Widmungsbrief zur Kaiserchronik innerhalb der Einleitung gedruckt (S. 8–9) und von den Zeichnungen wurde auf der ersten Abbildungsseite nach S. 8 die Federzeichnung des Hochzeitsmahles von Heinrich V. und Mathilde abgebildet, auf der zweiten Tafel zwischen S. 10 und 11 dann die Federzeichnung vom Herrschaftsantritt Heinrichs IV. und das Bild vor Beginn des dritten Buches von Heinrich V. bei der Übergabe der Reichsinsignien.

Der Text der Kaiserchronik wurde behandelt wie eine Ekkehard-Rezensi-

*on, d.h. in Sternnoten unter die betreffenden Textabschnitte der Frutolf-Chronik gesetzt bzw. bei kleineren Abweichungen in den Variantenapparat verbannnt. Für den Jahresbericht von 1106 erscheint der Text in Paralleldruck zur Chronik Ekkehards, für die folgenden Jahre bis 1114 wiederum am Rand oder im Variantenapparat (S. 115–248). Außerdem sind die Abweichungen der Kaiserchronik von der Frutolf-Chronik für das 1. Buch nicht vollständig mitgeteilt – es fehlt z. B. der aussagekräftige Text über die Translatio imperii im Übergang vom ersten zum zweiten Buch. Waitz hat letztlich die Abweichungen, Änderungen und Zusätze der Rezensionen D und E konsequenter angegeben als die von C, d.h. der Kaiserchronik. Daher kommt in der Waitzschen Ausgabe die besondere Gestalt und die Aussagekraft der Kaiserchronik für die Herrschaftsvorstellungen des salischen Hauses nicht angemessen zum Ausdruck.*

*Eine Teilausgabe der Kaiserchronik mit Übersetzung haben Irene Schmale-Ott und Franz-Josef Schmale, wie bereits erwähnt, in der Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 15 (1972) S. 212–265 vorgelegt. Sie enthält den Widmungsbrief, den Passus über die Übertragung des Romanum imperium von Byzanz auf Karl den Großen und seine Nachfolger am Ende des ersten Buches und die Jahresberichte von 1096 bis 1105 im zweiten Buch. Das dritte Buch, das die Zeit Heinrichs V. behandelt, ist vollständig aufgenommen.*

*Hier wird die sog. Anonyme Kaiserchronik erstmals vollständig ediert. Der Variantenapparat ist nicht besonders umfangreich, da die Handschrift sehr sorgfältig geschrieben wurde. Der Textverlust zwischen fol. 16 und 17 mit den Jahresberichten für die Jahre 760 bis 784 ist letztlich nicht gravierend, da für diese Jahre nicht mit Eigengut des Autors zu rechnen ist, der in diesem Bereich lediglich den Text Frutolfs übernommen hat, der seinerseits die Fränkischen Reichsannalen zitiert hatte.*

*Kursiv gesetzt wurden jetzt nicht nur alle Zitate aus der Chronik Sigeberts von Gembloux, Frutolfs von Michelsberg, der Frutolf-Fortsetzung und der Ekkehard-Chronik ab 1106, sondern auch die Passagen, Sätze oder einzelnen Worte, die sich neben der Kaiserchronik auch in den Rezensionen, die durch die Handschriften P<sub>1</sub> und B repräsentiert werden, finden, weil davon ausgegangen werden muss, dass sie in der gemeinsamen verlorenen Vorlage dieser Werke gestanden haben und damit nicht Text sind, den der Kaiserchronik-Autors selbst geschrieben hat.*





## INCIPIT PROLOGUS SEQUENTIS CRONICI OPERIS

fol. 1r

QUAMLIBET REM PUBLICAM testatur Tullius *felicem*<sup>1</sup> fore, si vel a sapientibus regatur aut eos, qui eam rexerint, studere contingat sapientię, sine qua ipsam fortitudinem constat usque ad nomen temeritatis degenerare.

5 Nos igitur impensius cęteris gentibus debemus gratias deo referre, quoniam sedatis procęllis<sup>a</sup>, quibus hactenus quatiebamur, princeps magnę sapientię magnaue pollens strenuitate<sup>b</sup> ad gubernandum Romanum imperium emicuit<sup>2</sup>, cui dei dispositione universus orbis tam Romanus quam Teutonicus gaudet omni nisu applaudere, videlicet Henricus quintus rex et quartus imperator<sup>3</sup>, vir compositus multiplici virtute, *ferox*<sup>4</sup> in bello, pius et mansuetus  
10 in pace.

Cum igitur ipse resplendeat velut coruscans lucifer *splendore*<sup>5</sup> sapientię et redoleat omni boni odoris suavitate, dignatus est nostrę parvitati<sup>6</sup> precipere, ut colligat sibi chronicum opus a temporibus Karoli Magni<sup>7</sup> usque ad sua  
15 tempora<sup>8</sup> servando ubique veritatem istorię. Quod opus recipere cum nostra recusaret imperitia<sup>c</sup>, nos tamen compulit deducere ad aliquem effectum sua auctoritas | et benivolentia.

fol. 1v

Habes igitur, serenissime imperator, amministrante caritate chronicum

a) erstes l über der Zeile nachgetragen C.    b) strenuuitate C.    c) korr. aus inperitia C.

1) Diese Weisheit findet sich nicht bei Cicero, aber bei Hieronymus, In Ionam III, 6/9 (CC 76, 1 [1969] S. 408, 171), der den Satz Plato zuschreibt und einige Zeilen zuvor Tullius erwähnt. Auch bei Boethius, *Consolatio philosophię* 1,4, 1, so MCCARTHY, *Chronicles* S. 187 (dort ebenfalls Plato zugeschrieben); von diesem Werk gibt es eine Bamberger Hs. (Class. 3); vgl. HOFFMANN, *Bamberger Handschriften* S. 125.    2) Gemeint ist Kaiser Heinrich V., der das Werk in Auftrag gegeben hatte; siehe die folgende Anm.    3) Heinrich V. wurde 1106 König und 1111 zum Kaiser gekrönt, während König Heinrich I. (917–936) nie die Kaiserkrone erlangte.    4) Horaz, *Carmen* I 32, 6. Die (heute unvollständige) Hs. Bamberg, Msc. Class. 32 stammt aus der Dombibliothek; vgl. HOFFMANN, *Bamberger Handschriften* S. 131f.    5) Augustinus, In Iohannis evangelium *Tractatus* 20, 13 (ed. Radbodus WILLEMS, CC 36 [1954] S. 211, 12).    6) Der Autor der Chronik, der im Auftrag Heinrichs V. sein Werk verfasst hat, nennt seinen Namen nicht, spricht von sich selbst aber im Pluralis maiestatis, was auf eine hochgestellte Persönlichkeit schließen lässt; zu seiner Identifizierung siehe oben die Einleitung.    7) Karl der Große (771–814), von dem Teile des ersten und des zweiten Buches handeln. Mit dessen Kaiserkrönung ist die *Translatio imperii* verknüpft, die dem Autor wichtig ist.    8) Zum Ende des Werkes, dessen letztes großes Ereignis die Hochzeit zwischen Heinrich V. und Mathilde von England ist, siehe oben die Einleitung.

opus excerptum non nostra, set veterum chronographorum<sup>d</sup> auctoritate<sup>9</sup> utinam non indignum, ne dicam oculis imperatoriis, sed saltim minimis lectoribus tuę curię<sup>10</sup>.

Cum igitur tota intentio huius libri tam Romani imperii quam Teutonici regni deserviat honori, quorum regnorum coniunctio cepit a Karolo Francigena<sup>11</sup>, necessarium duximus tam nobilissimę gentis, que habilis inventa est ad procreandos dominos Romanę potentię, altius originem repetere et sic per antiquissimę nobilitatis generationes usque ad eundem Karolum narratione deducta<sup>12</sup>, qualiter ipse capesseret rem publicam labefactam et qualiter deinde Romanum imperium per successiones regum istius gentis excellentissime gubernaretur<sup>13</sup>, ceteris chronicis relationibus exclusis<sup>14</sup> competenti brevitate usque ad hęc tempora digerere.

Primus igitur liber ab origine Francorum per regum eiusdem gentis tempora discurrit<sup>15</sup>.

Secundus liber ab imperio Karoli Magni cunctorum successorum eius regimina actusque breviter atque annos includit<sup>16</sup>.

Tercius autem liber orditur acta atque agenda huius V. Henrici, que utinam non possent terminari aliquo fine aut saltem terminentur post multa curricula annorum in bona et deo bene complacita senectute<sup>e17</sup>. |

d) chonophorum C. e) *Handwechsel C (siehe oben die Einleitung).*

9) *Zu den veteres chronographi gehört auch Frutolf von Michelsberg, dessen Weltchronik letztlich die Hauptquelle des Kaiserchronik-Autors ist; siehe oben die Einleitung.* 10) *Der Kaiserchronik-Autor wendet sich hier direkt an den Hofkreis Heinrichs V.* 11) *Gemeint ist Karl der Große, mit dessen Kaiserkrönung das 2. Buch beginnt.* 12) *Der Kaiserchronik-Autor macht hier deutlich, dass er mit seinem ersten Buch über den Auftrag Heinrichs V. hinausgegangen ist, da dieser (nur) eine Geschichte der Kaiser von Karl dem Großen bis zu seiner Krönung in Auftrag gegeben hatte.* 13) *Eine erneute Anspielung auf die Translatio imperii durch die Kaiserkrönung Karls des Großen im Jahr 800.* 14) *Der Kaiserchronik-Autor spielt darauf an, dass ihm zahlreiche historiographische Werke zur Verfügung standen.* 15) *Das 1. Buch des Werkes (fol. 2r – 23v), das mit der Überschrift De origine Francorum versehen ist und mit dem Jahr der Kaiserkrönung Karls endet, ist ausschließlich eine wörtliche Übernahme aus Frutolfs Weltchronik mit wenigen Zitaten aus der Chronik Sigeberts von Gembloux.* 16) *Das 2. Buch des Werkes, das auf fol. 24v beginnt und bis fol. 83v reicht, behandelt die Zeit von 800 bis 1106, also bis zum Regierungsantritt Heinrichs V. nach dem Tod Heinrichs IV.* 17) *Das 3. Buch des Werkes, das auf fol. 83v beginnt und auf fol. 96v endet, behandelt die Regierungszeit Heinrichs V. bis zu seiner Heirat mit Mathilde 1114.*

FRANCORUM<sup>s</sup> GENTIS EXORDIA de antiqua Troianorum prodire pro-  
 sapia<sup>19</sup>, nam eo tempore, quo post excidium Troiæ Eneas<sup>20</sup> Italiam venit, qui-  
 dam ex eisdem Troianis simili modo profugi circa Meotidas paludes<sup>21</sup> appli-  
 5 cuerunt ibique considentes terminos suos usque in Pannoniam<sup>22</sup> dilatauerunt.  
 Construxerunt autem civitatem Sicambriam<sup>23</sup> ibique per multos habitantes  
 annos in populum multum creverunt et Sicambri primum dicti sunt. Hi pro  
 eo, quod Alanos<sup>24</sup>, ut dictum est, de Meotida palude expulerunt, Franci<sup>25</sup> a  
 Valentiniano<sup>26</sup> vocati sunt et pro hac victoria per decennium remissione tri-  
 10 butorum donati sunt. Decennio vero peracto misit Valentinianus ad eos quen-  
 dam ducem<sup>h</sup> pro exigendis tributis, sed illi, ut erant feroces, tributis ulterius  
 subiacere dedignati sunt missosque ad se interfecerunt. Fuerunt autem tunc  
 principes inter eos antiquorum vocabulorum preferentes insignia Priamus et  
 Antenor<sup>27</sup>. Audiens itaque imperator eorum factionem nimis iratus iussit om-  
 15 nem Romanum exercitum | cum pluribus exteris gentibus pugnare contra eos. fol. 2v  
 Pugna commissa cum ex utraque parte multi caderent, tandem Franci multitu-  
 dinem tantam sustinere non valentes fugierunt ibique mortuus est Priamus, rex  
 eorum. Egressi autem de Sicambria venerunt in terram Germaniæ<sup>28</sup> ad gentem  
 scilicet Romanis infestissimam habitaueruntque aliquanto tempore in Thurin-  
 20 gia<sup>29</sup> cum Marcomede filio Priami et Sunnone filio Antenoris<sup>30</sup>. Omnes autem  
 populi ex illa parte Rheni<sup>31</sup> habitantes Germani dicti sunt, quia corpora magna

f) hier fehlt die Angabe Incipit Liber Primus C. g) das F- ist als Schmuckinitiale kunstvoll  
 gestaltet C. h) korr. C.

18) De origine – Theodorici filio regnante (= WAITZ S. 135, 38): Frutolf von Michelsberg,  
 Chronicon (ed. WAITZ S. 115, 50 – 118, 53). In Frutolfs Autograph (J) fehlt der Text zwar  
 heute, er findet sich aber in P, einer direkten Abschrift von J. 19) Die Erzählung der  
 fränkischen Frühgeschichte orientiert sich am Liber Historiae Francorum (ed. Bruno KRUSCH,  
 MGH SS rer. Mer. 2 [1888] S. 241 ff.). 20) Aeneas, mythologische Figur. Der Sage nach  
 zog er nach dem Untergang Trojas nach Italien und wurde zum Ahnherrn der römischen  
 Könige. 21) Eine Sumpflandschaft am Asowschen Meer. 22) Eine Landschaft in  
 Westungarn. 23) Die Stadt Sicambria ist nicht identifiziert. 24) Die Alanen, ein  
 Teilstamm der Sarmaten. 25) Die Herleitung des Namens der Franken ist umstritten.  
 26) Valentinian I., römischer Kaiser (364–375). 27) Priamus und Antenor waren nach  
 dem Liber Historiae Francorum c. 4 (ed. KRUSCH S. 244) Führer von versprengten Trojanern  
 wie Aeneas. 28) Germanien. 29) Thüringen. 30) Marcomer und Sunno als Söhne  
 von Priamus und Antenor werden ebenfalls im Liber Historiae Francorum c. 4 (ed. KRUSCH  
 S. 244) genannt. 31) Der Rhein.

*habebant et fortissimi semper et indomiti erant. Inter hæc defuncto Sunnone  
 Franci habuerunt consilium inter se, ut unum regem haberent sicut et gentes  
 ceteræ acceptoque consilio a Marcomede Faramundum<sup>32</sup>, ipsius filium, regem  
 constituere et ex eo tempore leges habere ceperunt, quas gentiles eorum consili-  
 arii Wisogastaldus et Salegast fecerunt, a quo Salegasto etiam lex Salica inventa  
 dicitur et nominata<sup>33</sup>. Erant autem Franci pagani. Denique mortuo Faramun-  
 do Clodius<sup>34</sup> filius eius crinitus successit, a quo Francorum reges criniti appellati  
 sunt. Ultra Rhenum vero usque ad Ligerim<sup>35</sup> | fluvium habitabant Romani,  
 ultra Ligerim autem dominabantur Gothi<sup>36</sup>, Burgundiones<sup>37</sup> vero habitabant  
 iuxta Rodanum<sup>38</sup>, ubi postea facta est civitas Leudunum<sup>39</sup>. Franci itaque de  
 Thuringia Rhenum transgressi Romanos, qui tunc temporis per suos magis-  
 tratus Galliæ imperabant, bello adorsi sunt et usque in Carbonariam silvam<sup>40</sup>  
 fugant, fundunt, occidunt sicque illatam sibi a Romanis iniuriam acriter vindi-  
 cant. Ingressi autem Tornacum et Camaracum civitates<sup>41</sup> Galliæ primo univer-  
 sa maritima, quæ inter Scaldum et Sunnam<sup>42</sup> fluvios iacent, violenter obtinent  
 sicque paulatim progredientes et regredientes, Remos, Suessionam, Aurelianum  
 et Agrippinam ac Treverim<sup>43</sup>, postremo omnem Galliam sive Germaniam ab  
 Aquitania<sup>44</sup> usque Bawariam<sup>45</sup> sibi subiugant. Et hi quidem, qui Teutonicis  
 commixti sunt, proprio vocabulo Franci, qui autem per conubia a Gallis sunt  
 progeniti, Francigenæ sunt appellati. Clodius<sup>46</sup> itaque cum regnaret annis XX,  
 mortuus est, cui successit Meroveus<sup>47</sup>, a quo reges Francorum Merovingi nomi-*

32) Faramund, sagenhafter König der salischen Franken. 33) Die sagenhaften Gesetzgeber der Lex salica, Wisogastaldus und Salegast, werden im Prolog der Lex und im Liber Historiae Francorum c. 4 (ed. KRUSCH S. 244) zusammen mit den hier fehlenden Arogast und Widogast genannt. 34) König Clodius soll nach dem Liber Historiae Francorum c. 5 (ed. KRUSCH S. 246, 9) 20 Jahre regiert haben. 35) Die Loire. 36) Die Goten. 37) Die Burgunder. 38) Die Rhône. 39) Lyon. 40) Der Kohlenwald, eine Waldzone in Nordfrankreich und Belgien. 41) Die Städte Tournai und Cambrai. 42) Die Flüsse Schelde und Somme. 43) Reims, Soissons, Orléans, Köln und Trier, spätere Residenzstädte der Merowingerkönige. 44) Aquitanien. 45) Baiern. 46) König Clodius soll nach dem Liber Historiae Francorum c. 5 (ed. KRUSCH S. 246, 9) 20 Jahre regiert haben. 47) Auch Merowech gehört noch zu den sagenhaften Königen der Frühzeit; über ihn berichtet der Liber Historiae Francorum in c. 6 (ed. KRUSCH S. 246f.).

nati sunt. | Quo mortuo filius eius Hildericus<sup>48</sup> suscepit regnum. Quem luxu- fol. 3v  
 riose viventem et cum filiabus populi fornicantem interficere nolentes abiecerunt et Egidium<sup>49</sup> quendam Romanum super se posuerunt, sed post annos VIII penitentes super hac re Hildericum<sup>50</sup> revocaverunt factusque est rex virtute  
 5 magnus super omnes priores Francorum reges. Agrippinam quippe civitatem temporibus eius occisis a parte Egidii multis Romanis Franci ceperunt eamque Coloniam<sup>51</sup> appellaverunt, Treverim<sup>52</sup> quoque apprehenderunt et incenderunt totamque illam terram vastaverunt. Mortuo autem Egidio<sup>53</sup> Siagrius<sup>54</sup> filius eius successit in locum eius seditque in Suessonia<sup>55</sup> civitate, ubi sedes regni erat,  
 10 sed Hildericus<sup>56</sup> superveniens cum exercitu omnem terram illam predatus est et Aurelianensem<sup>57</sup> et Andegavensem<sup>58</sup> civitatem regno suo adiecit. Qui cum regnaret annis XXIII, mortuus est<sup>59</sup> et Clodoveus<sup>60</sup> filius eius regnum accepit. Hic cum Siagr<sup>61</sup> bellum commisit fugientemque ad Alaricum<sup>62</sup>, regem Gothorum, missa legatione reposcit redditumque interfecit totumque regnum  
 15 eius sibi subiciens Romanos in tantum delevit, ut nulla eorum vestigia hodie fol. 4r  
 reperiantur in Gallia.

Accepit autem uxorem neptem Gundebaudi<sup>63</sup>, regis Burgundionum, nomine Gothebildam vel Rûthildam<sup>64</sup>. Gundebaudus<sup>65</sup> itaque rex Burgundionum

i-i) am Rand nachgetragen C.

48) König Childerich I. († 481/82), dessen Grab in Tournai gefunden wurde und über den der Liber Historiae Francorum in c. 6–8 (ed. KRUSCH S. 248–250) berichtet. Schon diese Schilderung über ihn wie auch die der weiteren Könige beruhen auf den Decem Libri Historiarum Bischof Gregors von Tours, die der Liber Historiae Francorum rezipiert hat. 49) Gemeint ist der römische Heermeister Egidius († 464/65). 50) König Childerich I. († 481/82). 51) Köln. 52) Trier. 53) Der römische Heermeister Egidius († 464/65). 54) Siagrius, der letzte römische Heermeister und Sohn des Egidius, unterlag 486/87 König Chlodwig I. in einer Schlacht bei Soissons und wurde nach seiner Auslieferung an Chlodwig hingerichtet. 55) Soissons. 56) König Childerich I. († 481/82). 57) Orléans. 58) Angers. 59) Die Zahl der Regierungsjahre der merowingischen Könige hat der Autor des Liber Historiae Francorum wohl einem Herrscherkatalog entnommen (ed. KRUSCH S. 251 Anm. 1). 60) König Chlodwig I. (481/82–511), über den der Liber Historiae Francorum in c. 9 (ed. KRUSCH S. 251f.) berichtet. 61) Siagrius, der letzte römische Heermeister und Sohn des Egidius. 62) Alarich II., König der Westgoten (484–507). 63) Gundobad, König der Burgunder (476/77–518), Sohn König Gundiocs (Gundowechs). 64) Chrodechilde († 544) war die Nichte des Burgunderkönigs Gundioc (Gundowechobad [480–516]). 65) Gemeint ist der Burgunderkönig Gundioc (Gundowech), der von 455 bis 474 regierte und vier Söhne hatte.

IIII filios habuit, Gundebaudo<sup>66</sup> scilicet patrem Sigismundi<sup>67</sup> et Gotemari<sup>68</sup>,  
 Hilpericum<sup>69</sup> patrem Gotehilde, Gotegiselum<sup>70</sup> et Gotemarium<sup>71</sup>. Mortuo au-  
 tem Gundebaudo seniore Gundebaudo iunior occidit fratrem suum Hilperi-  
 cum et uxorem illius, ligato ad collum eius saxo in aquam mergi precepit, alios 5  
 vero duos fratres in exilium misit. Gundebaudo autem, dum neptem suam  
 Gotehildam, Hilperici filiam, secum haberet et <legati><sup>j</sup> Clodovei regis illuc  
 forte directi eam videntes pulchritudinem eius apud dominum suum laudarent,  
 misso Aureliano<sup>72</sup> quodam honorato suo accepit eam Clodoveus uxorem pu-  
 ellam Christianam. Quę cum ei Christum sepe predicaret illeque credere abnu-  
 eret, XV. anno regni sui suscipiens bellum contra Alamannos<sup>73</sup>, cum pene vin- 10  
 ceretur, hortatu Aureliani se crediturum sponndit, si dei adiutorio Alamannos  
 vinceret, moxque et illos superavit et omnem terram eorum sibi sub|iugavit ac  
 fol. 4v deinde per sanctum Remigium<sup>74</sup>, Remorum episcopum, instructus cum omni  
 gente sua est baptizatus<sup>75</sup>. Post hęc abiit in Pictaviensem<sup>76</sup> civitatem, ubi rex  
 Alaricus<sup>77</sup> habitabat, pugnansque cum eo interfecit eum XII. anno regni eius- 15  
 dem Alarici<sup>78</sup>. Amalaricus<sup>79</sup> vero filius Alarici fugiens in Hyspaniam regnum  
 patris sui postea sagaciter recepit. Anno quinto post hanc victoriam mortuus est  
 Clodoveus in pace anno regni sui XXX., a transitu vero sancti Martini anno  
 centesimo XII.

j) fehlt C, Frutolf hat legati.

66) Gundobad, König der Burgunder (476/77–518), Sohn König Gundiochs (Gundowechs).  
 67) Sigismund, König der Burgunder (516–523), Sohn König Gundobads. 68) Go-  
 domar II., König der Burgunder (524–532/34), Sohn König Gundobads. 69) Chilpe-  
 rich II., König der Burgunder († 476/77), Sohn König Gundiochs und Vater von Chrodehilde.  
 70) Godegisel, König der Burgunder (476/77–500), Sohn König Gundiochs. 71) Gode-  
 mar I., König der Burgunder († 476/77). 72) Dieser Vertraute Chlodwigs I. kommt bereits  
 bei Gregor von Tours, *Historiae* II c. 28 vor und dann im *Liber Historiae Francorum* c. 11 (ed.  
 KRUSCH S. 254). 73) Die Schlacht Chlodwigs und der Franken gegen die Alemannen fand  
 im Jahr 496/97 bei Zülpich statt. 74) Remigius, Bischof von Reims († 533), der Chlod-  
 wig I. getauft haben soll. 75) Das Taufdatum Chlodwigs I. ist in der Forschung umstritten.  
 76) Poitiers. 77) Alarich II., König der Westgoten (484–507), der von Chlodwig I. in der  
 Schlacht bei Vouillé, das in der Nähe von Poitiers lag, besiegt und anschließend umgebracht  
 wurde. 78) Die unrichtige Angabe, König Alarich II. habe insgesamt 12 Jahre regiert  
 bis zu seiner Ermordung, findet sich im *Liber Historiae Francorum* c. 17 (ed. KRUSCH S. 270,  
 15), während Gregor von Tours korrekterweise von 22 Jahren spricht (ed. KRUSCH/LEVISON,  
 MGH SS rer. Mer. 1, 1 [1951] S. 88, 9f.). 79) Amalarich, König der Westgoten (511–531).

*Habebat autem filios IIII idem rex Clodoveus, Clodemirem<sup>80</sup>, Theodericum<sup>81</sup>, Hildibertum<sup>82</sup> et Clotharium<sup>83</sup>. Hi regnum eius inter se diviserunt equaliter et elevati sunt in magna potentia. Theodericus vero tunc habebat filium nomine Theodebertum<sup>84</sup> strenuum et utilem. Amalaricus<sup>85</sup> quoque, filius Alarici regis Gothorum<sup>86</sup>, sororem illorum nomine Rûthildam<sup>87</sup> petiit in coniugium, quam illi non negantes cum magna gloria ei dederunt. Sed cum ille velut Arrianus<sup>88</sup> eam postea indigne tractaret, mittens illa nuncium de Hispania ad fratrem suum Hildibertum<sup>89</sup> in Arverna<sup>90</sup> civitate sedentem iniurias suas | ei conquesta est. Unde ille iratus cum magno exercitu Hyspaniam tetendit occisoque Amalrico sororem suam cum magnis thesauris abstulit, quæ tamen languore preventa in ipso est itinere mortua<sup>91</sup>. In illis diebus Gothebild<sup>92</sup> regina veniens Parisium dixit ad filios suos<sup>93</sup>: „Non me pēnitet, filii mei, dulciter vos enutrisse, tantum iniuriam meam indignamini et mortem patris ac matris meæ vindicate.“ Qui mox ira commoti cum exercitu magno Burgundiam pergunt contra Sigismundum<sup>94</sup> et Gotemarum<sup>95</sup>, filios Gundebaudi<sup>96</sup>, qui patrem ac matrem Gotehilde<sup>97</sup> interfecit. Sigismundus, rex Burgundionum, illo in tempore edificavit monasterium Mauricii sociorumque eius in loco Agau-*

fol. 5r

80) Chlodomer, König (511–524), war ein Sohn Chlodwigs mit Chrodechilde. 81) Theoderich I., König (511–533), war der älteste Sohn Chlodwigs aus seiner früheren Ehe oder einem Konkubinat des Königs. Im *Liber Historiae Francorum* c. 19 (ed. KRUSCH S. 274, 8f.) ist die Reihenfolge der Söhne richtig angegeben. 82) Childebert I., König (511–558). 83) Clothar I., König (511–561). 84) Theudebert I., Sohn Theoderichs I. und König (533–547). 85) Amalarich, König der Westgoten (511–531). 86) Alarich II., König der Westgoten (484–507), der von Chlodwig I. in der Schlacht bei Vouillé, das in der Nähe von Poitiers lag, besiegt und anschließend umgebracht wurde. 87) Chrodechilde († 531) war die einzige Tochter von Chlodwig I. und Chrodechilde. Sie heiratete ca. 526/27 den Westgotenkönig Amalarich. 88) Die Westgoten waren arianische und nicht katholische Christen wie die Franken seit der Taufe Chlodwigs. 89) Childebert I., König (511–558). 90) Clermont. 91) Chrodechilde starb auf dem Rückweg aus Spanien und wurde neben ihrem Vater Chlodwig in der Kirche Sainte-Geneviève in Paris bestattet. 92) Chrodechilde († 544), die Witwe Chlodwigs I. 93) Diese wörtliche Rede der Königinwitwe Chrodechilde findet sich im *Liber Historiae Francorum* c. 20 (ed. KRUSCH S. 275, 6–9). 94) Sigismund, König von Burgund (516–524). 95) Godomar II., König (524–534). 96) Gemeint ist der Burgunderkönig Gundioc (Gundowech), der von 455 bis 474 regierte und vier Söhne hatte. 97) Die Eltern der Königin Chrodechilde, Chilperich II. und seine Ehefrau, deren Namen man nicht kennt.

no<sup>98</sup>, ubi et passi sunt. Collecto autem exercitu Burgundiones exierunt obviam filiis Gothehilde et Clodovei<sup>99</sup>, sed commissa pugna cęsi Burgundiones fugerunt. Sigismundus<sup>100</sup> itaque dum fugeret ad sanctos Agaunenses, consecutus est eum Clodomir<sup>101</sup> captumque cum uxore et filiis duxit in pagum Aurelianensem et in carcerem misit et postea interfectos in puteum proiecit in loco, 5  
 fol. 5v qui dicitur Columnabicus<sup>102</sup>. Post hęc iterum collecto exercitu | Clodomir in Burgundiam perrexit contra Gotemarum<sup>103</sup> iterumque repugnantem, sed fugientem, dum persequeretur et precurreret equo velocissimo, ex adversa parte percussus corruit et mortuus est. Quod audiens Clotharius Gundeucam<sup>104</sup> uxorem fratris sui accepit in coniugium. Theodericus<sup>105</sup> autem rex, postquam 10  
 regnavit annis XXIII, mortuus est et Theodebertus<sup>106</sup> filius eius ei successit. Qui cum annis XIII regnaret, obiit et Theodebaldus<sup>107</sup> filius eius illi successit. Quo post annos VII defuncto Clotharius<sup>108</sup>, patruus eius, regnum ipsius cum thesauris multis accepit. Gotehildis<sup>109</sup> autem regina in elemosinas profluens in summa abstinentia et sobrietate vitam duxit et apud Turonicam<sup>110</sup> urbem plena 15  
 dierum ad dominum migravit et in basilica sancti Petri apostoli<sup>111</sup> ad latus viri sui Clodovei<sup>112</sup> sepulta est a filiis suis Hildiberto<sup>113</sup> et Clothario<sup>114</sup>, ubi et beatissima Genovefa<sup>115</sup> quiescit.

Clotharius autem rex de diversis uxoribus septem habuit filios, de Ingunde<sup>116</sup> regina Guntharium<sup>117</sup>, Hildericum<sup>118</sup>, Sigibertum<sup>119</sup>, Guntrammum<sup>120</sup>, 20

98) Das Kloster Saint-Maurice d'Agaune im Wallis war von König Sigismund aus Reue über die Hinrichtung seines unschuldigen Sohnes gestiftet worden. 99) Chlodomer, der älteste Sohn von Chlodwig und Chrodehilde, führte vor allem den Krieg gegen die Burgunder. 100) Sigismund, König von Burgund (516–524). 101) Chlodomer, König (511–524). 102) Sigismund wurde am 1. Mai 523/24 zusammen mit seiner Familie in Saint-Peravy-la-Colombe bei Orléans in einen Brunnen gestürzt und so getötet. 103) Godomar II., König der Burgunder (524–532/34). 104) Guntheuca, die Witwe König Chlodomers. 105) Theuderich I., König (511–533). 106) Theudebert I., König (533–547). 107) Theudowald, König (548–555). Theudowalds Großvater Theuderich I. war ein Halbbruder Chlothars I. gewesen. 108) Chlothar I., König (511–561). 109) Chrodehilde († 544) war die Nichte des Burgunderkönigs Gundioc (480–516). 110) Tours. 111) Sainte-Geneviève. 112) Chlodwig I., König (481/82–511). 113) Childerbert I., König (511–558). 114) Chlothar I., König (511–561). 115) Die heilige Genoveva (Geneviève, † 502), die Schutzpatronin von Paris. 116) Ingunde, Ehefrau König Chlothars I. 117) Gunthar († vor 555/561), Sohn Chlothars I. mit Ingunde. 118) Childerich († vor 555/561), Sohn Chlothars I. mit Ingunde. 119) Sigebert I., König (561–575), Sohn Chlothars I. 120) Gunthramm, König (561–592), Sohn Chlothars I.



*Heribertum*<sup>121</sup> et filiam *Glodesindam*<sup>122</sup>, de *Regingunda*<sup>123</sup> vero, sorore *In-*  
*gundis*, habuit *Helpericum*<sup>124</sup>. Per amorem enim *Ingun|dis* eo, quod esset pul- fol. 6r  
*chra* et decora et ipse nimium esset luxuriosus, sororem eius *Regingundam*<sup>125</sup>  
 accepit in coniugium. De *Gusina*<sup>126</sup> quoque accepit *Gratianum*<sup>127</sup>, qui cum es-  
 5 set decorus nimis et acerbus ac callidus, patri rebellavit, sed captus et ad patrem  
 adductus in casa quadam incendi iussus est. *Hildibertus*<sup>128</sup> vero, frater *Clo-*  
*tharii*<sup>129</sup>, apud *Parisium* diu egrotans mortuus est, cuius regnum et thesauros  
*Clotharius* rex assecutus est.

His temporibus beatus *Medardus*<sup>130</sup> episcopus plenus virtutibus migravit  
 10 ad dominum, quem rex *Clotharius* in *Suessione*<sup>131</sup> civitate cum magna gloria  
 sepeliri fecit. Post hęc *Clotharius*<sup>132</sup> rex febre correptus obiit anno regni sui LI.  
 regnumque eius IIII filii eius inter se diviserunt, scilicet *Heribertus*<sup>133</sup>, *Gun-*  
*trammus*<sup>134</sup>, *Hilpericus*<sup>135</sup>, *Sigibertus*<sup>136</sup>, accepitque *Heribertus*<sup>137</sup> regnum *Hil-*  
*diberti*<sup>138</sup>, patri sui, sedemque constituit *Parisius*<sup>139</sup>, *Guntrammus*<sup>140</sup> autem  
 15 regnum *Clodomiris*<sup>141</sup> accipiens *Aurelianus*<sup>142</sup> sedem constituit, *Hilpericus*<sup>143</sup>  
 vero regnum patris sui *Clotharii*<sup>144</sup> possidens *Suessionis*<sup>145</sup> sedem posuit, *Sigi-*  
*bertus*<sup>146</sup> autem | regnum *Theoderici*<sup>147</sup> scilicet *Austrasiam* sortitus apud *Met-*  
*ensem*<sup>148</sup> civitatem regni sedem locavit. Ex quibus *Guntrammus*<sup>149</sup> rex pacifi- fol. 6v  
 cus et omni bonitate laudabilis erat vitamque in conversatione sancta ducebat,  
 20 cuius unum factum mirabile huic operi placet inserere. Quodam tempore dum  
 venatum iret, omnes socii eius per silvam discurrentes unum solum cum uno  
 tantum sibi fidelissimo dimiserunt iuxta rivulum quendam. Quem cum gravis  
 somnus urgeret, caput suum in illius fidelis sui sinum posuit et dormivit. Cum

121) *Charibert I.*, König (561–567), Sohn *Chlothars I.* 122) *Chlodoswinth* († vor 568), Tochter *Chlothars I.* mit *Ingunde*. 123) *Ar(n)egunde*, die Schwester der Königin *Ingunde*. 124) *Chilperich I.*, König (561–584), Sohn *Chlothars I.* mit *Ar(n)egunde*. 125) *Ar(n)egunde*, die Schwester *Ingundes*. 126) *Chunsina*, Konkubine König *Chlothars I.* 127) *Chramn* († 560), Sohn *Chlothars I.* mit *Chunsina*. 128) *Childebert I.*, König (511–558). 129) *Chlothar I.*, König (511–561). 130) *Medardus* († 561), Bischof von *Noyon* und Heiliger. 131) *Soissons*. 132) *Chlothar I.*, König (511–561). 133) *Charibert I.*, König (561–567). 134) *Guntram*, König (561–592). 135) *Chilperich I.*, König (561–584). 136) *Sigibert I.*, König (561–575). 137) *Charibert I.*, König (561–567). 138) *Childebert I.*, König (511–558). 139) *Paris*. 140) *Guntram*, König (561–592). 141) *Chlodomer* († 524), Sohn *Chlodwigs* mit *Chrodechilde*. 142) *Orléans*. 143) *Chilperich I.*, König (561–584). 144) *Chlothar I.*, König (511–561). 145) *Soissons*. 146) *Sigibert I.*, König (561–575). 147) *Theuderich I.*, König (511–53) und der älteste Sohn *Chlodwigs*. 148) *Metz*. 149) *Guntram* († 592), König (561–592).

*subito vidit ille in cuius sinu dormiebat quasi parvum animal de ore regis exire et ad rivum tendere multoque nisu temptare, si quomodo posset transire. Cumque transitus copiam non inveniret, ille, qui hoc vidit, gladium suum de vagina eduxit rivoque superponens illud transire fecit. Transiens autem rivum non longe inde in foramen unum montis iuxta positi intravit reversumque per eandem viam post horam unam | in os regis rursus introivit. Qui mox evigilans magnam visionem se vidisse narravit dixitque sibi apparuisse in somnis, quod iter agens ad quendam fluvium veniret, quem per ferreum pontem transiret veniensque sub montem quendam multum ibi aurum videret. Quod cum illi fideli suo narraret illeque sibi vicissim omnia, quae gesta sunt, intimaret, ad locum illum accesserunt fodientesque multa pondera auri antiquitus ibi reconditi invenerunt, de quo auro rex idem postea cyborium magnum fieri diversisque gemmis exornari precipiens voluit illud Hierosolimam<sup>150</sup> ad sepulchrum domini mittere, sed, cum hoc perficere non potuisset, iussit illud poni supra corpus beati Marcelli<sup>151</sup> martyris in Cabillona<sup>152</sup> civitate sepulti diciturque aliud huic simile non inveniri.*

*Hilpericus<sup>153</sup> autem accepit uxorem Audoveram<sup>154</sup>, quae peperit ei tres filios, Theodebertum<sup>155</sup>, Meroveum<sup>156</sup> et Clodoveum<sup>157</sup>. Heribertus<sup>158</sup> vero duxit Ingobergam<sup>159</sup>. Quae cum haberet duas puellas<sup>160</sup> | nimis pulchras, cuiusdam pauperis filias, rex in amorem earum vehementer exarsit. Quas cum regina odio haberet, rex iratus eam abiecit et unam ex illis in coniugium sumpsit, deinde alteram quoque sibi copulavit. Pro qua re cum sanctus Germanus<sup>161</sup> Parisiorum episcopus excommunicaret utrosque et rex hoc parvipendens eam non dimitteret, percussa dei iudicio mortua est nec multo post rex ipse defunctus est. Porro Sigibertus<sup>162</sup> rex videns nequitiam fratris sui<sup>163</sup> dedignatus talia coniugia legationem in Hispaniam misit regisque filiam Brunihildem<sup>164</sup> petiit et accepit puellam pulchram et ingeniosam; et quia Arriane legi subiecta erat, in nomine*

150) Jerusalem. 151) Marcellus († 178), christlicher Märtyrer und Heiliger. 152) Chalon-sur-Saône. 153) Chilperich I., König (561–584). 154) Audovera († 580), Ehefrau König Chilperichs I. seit ca. 549. 155) Theudebert († 575). 156) Merowech († 577). 157) Chlodowech († 580). 158) Charibert I., König (561–567). 159) Ingoberga († 589), die erste Ehefrau König Chariberts I. 160) Die Angabe, die Töchter eines Wollarbeiters namens Merofledis und Theudechilde seien Töchter von Ingoberga gewesen, ist unzutreffend. 161) Germanus († 576), Bischof von Paris und Heiliger. 162) Sigebert I., König (561–575). 163) Der Kontext legt nahe, dass Charibert I. gemeint ist, dieser war aber der Onkel Sigeberts. 164) Brunechild († 613), die jüngere Tochter des Westgotenkönigs Athanagild und Ehefrau Sigeberts I.

sanctę Trinitatis eam baptizari iubebat, ex qua filium Hildibertum<sup>165</sup> suscipiebat. His temporibus sanctus Columbanus<sup>166</sup> de Hibernia<sup>167</sup> in Galliam<sup>168</sup> venit, quem Sigibertus rex benigne suscipit.

Hilpericus<sup>k169</sup> autem frater Sigiberti<sup>170</sup> videns eum regali coniugio sublimatum, cum iam plures uxores haberet, sororem Brunihildis<sup>171</sup> natu maiorem nomine Geltsuindam<sup>172</sup> in coniugium petiit, promittens per legatos omnes | alias uxores se dimissurum. Qua desponsata et cum multis thesauris accepta Fridegundis<sup>173</sup> quędam ex uxoribus eius plurimis genere infima, sed speciosa et callida, hanc in stratu suo per noctem strangulavit et priorem Audoveram<sup>174</sup> consilio pessimo ab eo separavit ipsaque in locum earum quasi legitima successit. fol. 8r

Eo tempore Iustinianus<sup>175</sup> imperator apud Constantinopolim<sup>176</sup> obiit, Iustinus vero imperium ambivit. Post hęc Hilpericus<sup>177</sup> Theodebertum<sup>178</sup>, filium suum, ultra Ligerem in regnum fratris sui Sigiberti<sup>179</sup> cum exercitu direxit, qui mox Thurorum<sup>180</sup> et Pictavim<sup>181</sup> cęterasque urbes invasit, ecclesias incendit, monasteria destruxit, clericos interfecit. Contra quem Sigibertus movens exercitum interfecit eum, Hilpericus<sup>182</sup> vero cum uxore Fridegunda<sup>183</sup> fugit in Turnacum<sup>184</sup>. Sigibertus<sup>185</sup> autem civitates, quę ultra Parisium<sup>186</sup> sunt, accipiens, cum Franci, qui quondam Hildiberto<sup>187</sup> seniori subditi erant, hunc vellent super se regem constituere et Helpericum<sup>188</sup> relinquere, fraudibus et consilio Fridegundis<sup>189</sup>, quę nimium callida erat, interfectus est | anno regni sui XIII., gėtatis autem XL. Tunc Brunihildis<sup>190</sup> cum filiis suis apud Parisium<sup>191</sup> sedebat. fol. 8v

k) korr. aus Helpericus C.    l) korr. aus Helpericus C.

165) Childebert II., Sohn Sigeberts I. und König (575–596). 166) Der heilige Columban. 167) Spanien. 168) Gallien. 169) Chilperich I., König (561–584). 170) Sigibert I., König (561–575). 171) Brunichild († 613), die jüngere Tochter des Westgotenkönigs Athanagild. 172) Gailswinth († 570/71), die ältere Tochter des Westgotenkönigs Athanagild und Schwester Brunichilds. 173) Fredegunde († 597), erst Konkubine, dann Ehefrau König Chilperichs I. 174) Audovera († 580), Ehefrau König Chilperichs I. 175) Justinian I. († 565), römischer Kaiser. 176) Konstantinopel (Byzanz). 177) Chilperich I., König (561–584). 178) Theudebert, der älteste Sohn Chilperichs I. und Audoveras. 179) Sigibert I., König (561–575). 180) Tours. 181) Poitiers. 182) Chilperich I., König (561–584). 183) Fredegunde († 597), erst Konkubine, dann Ehefrau König Chilperichs I. 184) Tournai. 185) Sigibert I., König (561–575). 186) Paris. 187) Childebert I., König (511–558). 188) Chilperich I., König (561–584). 189) Fredegunde († 597), erst Konkubine, dann Ehefrau König Chilperichs I. 190) Brunichild († 613), Ehefrau Sigeberts I. 191) Paris.

*Gundoaldus*<sup>192</sup> autem dux, qui erat maior domus, filium *Sigiberti*<sup>193</sup> parvulum *Hildibertum*<sup>194</sup> furtim per noctem abstulit et cum eo fugit collectisque gentibus, super quas pater eius regnaverat, regem illum constituit.

Tempore illo beatus *Germanus*<sup>195</sup>, Parisiorum episcopus, plenus virtutibus magnis migravit ad dominum. Mortui sunt autem et filii *Helperici*<sup>196</sup> omnes, quos habebat de *Fridegunde*<sup>197</sup>, sed ad ultimum genuit *Clotharium*<sup>198</sup>, qui postea factus est rex magnus, et hic genuit *Dagobertum*<sup>199</sup>. Inter hæc maxime discordiæ ortæ sunt inter *Helpericum* et nepotem suum *Hildibertum*, filium *Sigiberti*, irritabantque eos ex utrisque partibus *Fridegundis*<sup>200</sup> et *Brunihildis*<sup>201</sup>.

Eo quoque tempore mortuus est bonæ memoriæ *Guntrammus*<sup>202</sup> rex, inclytus frater *Helperici*<sup>203</sup>, cum regnaret annis XXXI, cuius regnum, scilicet *Burgundiam*<sup>204</sup>, *Hildibertus*<sup>205</sup> fratruelis eius accepit. Post hæc cum *Fridegundis* adulterium cum *Landerico*<sup>206</sup> quodam | committeret et hoc regi *Helperico*<sup>207</sup> innotesceret, illa eum metuens egit consilium cum duobus iuvenibus, qui regem sero de venatione <venientem><sup>m</sup> statim, ut de equo descendit, interfecerunt clamantes ipsi insidias esse de parte *Hildiberti*<sup>208</sup> sicque ipsa cum filio suo parvulo *Clothario*<sup>209</sup> regnum tenuit. *Hildibertus*<sup>210</sup> igitur filius *Sigiberti*<sup>211</sup> cum regnaret annis XX, mortuus est habens filios duos, seniore nomine *Theodebertum*<sup>212</sup> ex concubina, iuniorem *Theodericum*<sup>213</sup> ex regina, sed senior *Theodebertus* regnum patris accepit, scilicet *Austrasiam*<sup>214</sup>, iuniorem vero *Theodericum* avia sua *Brunihildis*<sup>215</sup> direxit in regnum *Guntrammis*<sup>216</sup> regis, videlicet *Burgundiam*<sup>217</sup>.

m) fehlt C; venientem *Frutolf*.

- 192) *Gundowald*, fränkischer Hausmeier. 193) *Sigebert I.*, König (561–575).  
 194) *Childebert II.*, König (575–596). 195) *Germanus* († 576), Bischof von Paris und Heiliger. 196) *Chilperich I.*, König (561–584). 197) *Fredegunde* († 597).  
 198) *Chlothar II.*, König (584–629), jüngster Sohn *Chilperichs I.* und *Fredegundes*.  
 199) *Dagobert I.*, König (623/29–639). 200) *Fredegunde* († 597). 201) *Brunechild* († 613), Ehefrau *Sigeberts I.* 202) *Guntram*, Sohn *Clothars I.* und König (561–92).  
 203) *Chilperich I.*, König (561–584). 204) *Burgund*. 205) *Childebert II.* († 596), Sohn *Sigeberts I.*  
 206) *Landerich*, angeblich neustrischer Hausmeier, ist eine Erfindung des *Liber Historiae Francorum*. 207) *Chilperich I.*, König (561–584). 208) *Childebert I.*, König (511–558).  
 209) *Chlothar II.*, König (584–629), jüngster Sohn König *Chilperichs I.* und *Fredegundes*.  
 210) *Childebert II.*, König (575–596). 211) *Sigebert I.*, König (561–575). 212) *Theudebert II.*, König (596–612). 213) *Theuderich II.*, König (596–613).  
 214) *Austrasien*, der östliche Teil des *Merowingerreiches*. 215) *Brunichild* († 613), Ehefrau König *Sigeberts I.* 216) *Guntram*, König (561–592), Sohn *Clothars I.*  
 217) *Burgund*.

Eo tempore *Fridegundis*<sup>218</sup> mortua est, *Brunihildis* autem *pravum consili-*  
*um subministravit nepoti suo Theoderico* dicens: „Cur non requiris thesaurum  
 et regnum patris tui de manu *Theodeberti*, cum non sit frater tuus, sed de me-  
 retrice quadam patris tui concubina sit editus?“ Ille vero hæc audiens, ut erat  
 5 acerbis moribus, exercitum plurimum contra fratrem direxit. Cumque conve-  
 nirent in prelium, *Theodebertus*<sup>219</sup> | victus fugit *Coloniam*<sup>220</sup>. *Theodericus*<sup>221</sup> fol. 9v  
 autem illum persecutus, cum cuncta vastasset et populus, ut subiectis parceret,  
 ad eum clamasset, ait: „Si vultis, ut parcam vobis, *Theodebertum* mihi vivum  
 adducite aut caput eius afferte.“ Qui civitatem ingressi cum suaderent *Theode-*  
 10 *berto*, ut thesaurum redderet, quatinus frater eius recederet, ille verbis eorum  
 credulus ingreditur thesaurarium suum et, cum preciosissima quæque require-  
 ret, unus ex eis retro cervicem eius gladio percussit et caput eius amputavit.  
*Theodericus* vero apprehendens ipsam civitatem multos thesauros accepit re-  
 diensque ad urbem *Metensem*<sup>222</sup> filiam *Theodeberti* pulchram nimis cum duo-  
 15 bus filiis parvulis abduxit filiosque occidens filiam in coniugium accipere voluit.  
 Cui cum diceret *Brunihildis*<sup>223</sup>: „Non debes ducere filiam fratris tui“, ille ira-  
 tus ait: „Nonne tu dixisti mihi, quod non esset frater meus? Cur induxisti super  
 me peccatum hoc auctrix mortis?“ Et evaginato cultro voluit eam transfigere,  
 sed illa a circumstantibus erepta est. Post hæc odio nimio infecta | potionem fol. 10r  
 20 venenatam per ministros suos ei direxit, quam ille bibens mortuus est.

*Taliter refert hystoria Francorum*<sup>224</sup>, sed in libro actuum sancti *Columbani*  
 legitur, quod apud *Tulbiacum* pugnaverint victumque *Theodebertum* et fu-  
 gientem *Theodericus* insecutus apprehenderit et ad aviam suam *Brunihildem*  
 adduxerit, quem illa clericum fieri rogaverit, sed non post multos dies impie  
 25 peremerit. *Theodericus* vero apud *Metensem* civitatem commorans divino igni  
 crematus sit. De hac controversia scriptores videant. Mortuo autem *Theoderi-*  
*co* filius eius *Sigibertus*<sup>225</sup> in regnum successit, ille scilicet, de quo in libro ac-  
 tuum sancti *Galli*<sup>226</sup> legitur, quod *Gunzonis* ducis filiam desponsaverit, quam  
 idem beatus *Gallus* a demonio liberavit. *Clotharius*<sup>227</sup> itaque filius *Helperi-*  
 30 *ci*<sup>228</sup> collecto exercitu fines regni, qui suæ ditioni debebantur, cum conabatur

218) *Fredegunde* († 597), erst Konkubine, dann Ehefrau König *Chilperichs I.* 219) *The-*  
*debert II.*, König (596–612). 220) Köln. 221) *Theuderich II.*, König (596–613).  
 222) Metz. 223) *Brunichild* († 613), Ehefrau König *Sigeberts I.* 224) Gemeint ist der  
*Liber Historiæ Francorum*, den *Frutolf* mit seiner anderen Quelle, der *Vita des hl. Colum-*  
*ban*, vergleicht. 225) König *Sigibert II.* († 613). 226) *Frutolf* meinte hier die *Vita des*  
*heiligen Gallus* (ed. KRUSCH, MGH SS rer. Mer. 4 [1902] S. 256–280). 227) *Chlothar II.*,  
 König (584–629). 228) *Chilperich I.*, neustrischer König (561–584).

fol. 10v *recipere Sigibertus, ei cum exercitu occurrit, quem ille captum occidit et quin-  
 que fratres eius, filios Theoderici, similiter interemit. Post hæc Burgundiones et  
 Austrasii facta pace cum Francis Clotharium | in monarchia totius regni regem  
 sublimarunt. Tunc conclamantibus omnibus Brunihildem morte turpissima es-  
 se condignam primum camelo impositam totum exercitum girare fecit, deinde 5  
 indomitorum pedibus equorum alligatam interimi precepit, sepulchrumque ei-  
 us ignis fuit. Erat autem Clothario filius nomine Dagobertus<sup>229</sup>, puer efficax  
 et strenuus<sup>n</sup> et ad omnia sollertissimus, quem rex adultum cum Pippino<sup>230</sup>  
 duce in Austrasia regnaturum direxit. Clotharius autem cum regnaret annis 10  
 XLIII, plenus dierum mortuus est et Dagobertus filius eius monarchiam in  
 tribus regnis solus obtinuit fuitque fortissimus et Francorum nutricius, in iudi-  
 ciiis ecclesiasticis severissimus, largitor elemosinarum precipuus, pacem in toto  
 regno suo statuens et timorem in circuitu gentibus incutiens ipseque velut Sa-  
 lomon pacificus regnum obtinuit quietus. Eo tempore defuncto Gundaldo<sup>231</sup>  
 maiore domus Erchinoaldum<sup>232</sup>, virum illustrem, in locum eius statuit Dago- 15  
 bertus. Habebat autem idem rex ex regina Mahthilda<sup>233</sup> de genere Saxonum  
 fol. 11r *duos filios, | Sigibertum<sup>234</sup> et Clodoveum<sup>235</sup>, quorum maiorem Sigibertum duci  
 Pippino et sancto Chuniberto<sup>236</sup> Coloniensi episcopo in Austrasia regnaturum  
 direxit, iuniorem Clodoveum secum retinuit. Sigibertus hic sancto Remigio<sup>237</sup>  
 episcopium Traiectense dedit. Pippinus autem dux pater erat sanctę Gerdrudis<sup>238</sup>  
 virginis et Begge<sup>239</sup>, quam duxit uxorem Ansgisus<sup>o240</sup>, filius sancti Ar-  
 nolft<sup>241</sup>, viri magni deoque dilecti, qui pro amore dei renunciando seculo divino  
 se mancipavit obsequio factusque est postea episcopus Mettensium, deinde he-  
 remiticam diligens vitam plenus virtutibus migravit ad dominum. Huius sancti* 20*

n) so C. o) erstes s nachgetragen C.

229) Dagobert I., König (623/29–639), Sohn König Chlothars II. 230) Pippin der Ältere  
 († 640), neustrischer Hausmeier. 231) Aegas († 641) war eigentlich als Hausmeier direkter  
 Vorgänger Erchinoalds; Gundowald war vor Aegas Hausmeier. 232) Erchinoald, neustri-  
 scher Hausmeier († 658). 233) Nanthild († 642), Ehefrau König Dagoberts I. 234) Sigi-  
 bert III. († 656), Sohn König Dagoberts I. mit seiner Konkubine Ragnetrud. 235) Chlod-  
 wig II. († 657), Sohn König Dagoberts I. mit seiner Ehefrau Nanthild. 236) Kunibert,  
 Bischof von Köln († um 664). 237) Bei Frutolf steht korrekterweise Remaclo, denn der  
 heilige Remaclo war Bischof von Utrecht († 673/79), während Remigius Bischof von Reims  
 war († 533). 238) Gertrud von Nivelles († 659), Tochter Pippins des Älteren, Heilige.  
 239) Begga († 693), Tochter Pippins des Älteren und Ehefrau von Ansegisel. 240) Anseg-  
 isel, Sohn Bischof Arnulfs von Metz (614–629). 241) Arnulf, Bischof von Metz (614–629),  
 der Stammvater der Karolinger.

*Arnolphi pater fuit Arnolfus<sup>242</sup> vir illustris, filius Ansberti<sup>243</sup> et Blithildę<sup>244</sup>, Lotharii<sup>245</sup> regis filię.*

*Dagobertus<sup>246</sup> autem rex cum regnaret annis XXXVIII, mortuus est et Clodoveus<sup>247</sup> filius eius regnavit pro eo super Francos accepitque uxorem de genere Saxonum nomine Balthildem<sup>248</sup>, pulchram et ingeniosam, quę genuit ei tres filios, Lotharium<sup>249</sup>, Hildericum<sup>250</sup> et Theodericum<sup>251</sup>. Sigibertus<sup>252</sup> vero frater Clodovei<sup>253</sup>, rex Austrasiorum, defuncto duce Pippino<sup>254</sup> filium eius Grimoaldum<sup>255</sup> maiorem domus constituit. Habuit autem et ipse Sigibertus<sup>256</sup> filium parvulum nomine Dagobertum<sup>257</sup>. | Decedente igitur tempore Sigibertus defunctus est et Grimoaldus<sup>258</sup> maior domus filium eius Dagobertum<sup>259</sup> totondit Didonemque Pictaviensis urbis episcopum in Scythiam exilians Dagobertum episcopatu preposuit. Quod indignantes Franci Grimoaldo insidias statuunt captumque Clodoveo<sup>260</sup> deferunt. Quem ille vinculatum carceri mancipavit, ubi, ut dignus erat, vitam finivit.* fol. 11v

*Eo tempore Clodoveus instigante diabolo brachium sancti Dyonisii<sup>261</sup> martyris abscidit, ex quo regnum Francorum casibus pestiferis concidit. Clodoveo itaque post XV annos regni sui defuncto Franci statuerunt Lotharium<sup>262</sup>, fratrem eius, cum matre Balthilda<sup>263</sup> regnare pro eo. Hic sanctum Leodegarium<sup>264</sup> Augustuduni fecit episcopum. Eo quoque tempore Erchinoaldo<sup>265</sup> maiore domus defuncto in locum eius successit Ebroinus<sup>266</sup>. Post non multum vero tempus mortuo Lothario<sup>267</sup> Ebroinus maior domus Theodericum<sup>268</sup> fratrem eius con-*

242) Dieser gleichnamige Vater Bischof Arnulfs von Metz ist erfunden. 243) Auch Ansbert ist erfunden. 244) Blithild ist ebenfalls erfunden. 245) Damit soll König Chlothar I. (511–561) gemeint sein. 246) Dagobert I., König (623/29–639), Sohn König Chlothars II. 247) Chlodwig II. († 657), Sohn König Dagoberts I. 248) Balthild († ca. 680), Ehefrau König Chlodwigs II. 249) Chlothar III., König (657–673). 250) Childerich II., König (662–675). 251) Theuderich III., König (673/675–690). 252) Sigibert III. (†656), Sohn König Dagoberts I., Halbbruder Chlodwigs II. 253) Chlodwig II. († 657), Sohn König Dagoberts I. 254) Pippin der Ältere († 640), austrischer Hausmeier. 255) Grimoald, Sohn Pippins des Älteren, 642 zum Hausmeier erhoben. 256) Sigibert III. (†656), Sohn König Dagoberts I. 257) Dagobert II., König (676–679). 258) Grimoald, Sohn Pippins des Älteren und fränkischer Hausmeier. 259) Dagobert II., Sohn König Sigiberts III. 260) Chlodwig II. († 657). 261) Der heilige Dionysius von Paris. 262) Chlothar III., König (657–673), Sohn König Chlodwigs II. 263) Balthild († ca. 680), Ehefrau König Chlodwigs II. 264) Saint-Léger-des-Prés. 265) Erchinoald († 658), neustrischer Hausmeier. 266) Ebroin († 680/81), neustrischer Hausmeier. 267) Chlothar III., König (657–673). 268) Theuderich III., König (673/675–690).

*stituere voluit regem, sed quia idem Ebroinus iam odiosus fuit Francis, spreto eius consilio alterum eius fratrem Hildericum<sup>269</sup>, qui Austrasiis iam imperabat, super se regem constituunt.*

fol. 12r *Quod videns Ebroinus<sup>270</sup> in Luxoviense cenobium | tonso capite quasi perpetuo monachus se contulit. Post aliquod tempus Hilderico<sup>271</sup>, cum levis esset ac omnia inconsulte ageret, a quibusdam cum regina pregnantem interfecto rursumque Theoderico<sup>272</sup> in regnum revocato Ebroinus de claustris prorumpens ad regem pervenit receptoque<sup>p</sup> principatu suo tyrannidem magnam in Francos, quibus odiosus erat, exercuit, inter quos et sanctum Leodegarium occidit. Mortuo autem Theoderico filii eius Clodoveus<sup>273</sup> et Hildibertus<sup>274</sup> regnaverunt, post quos Dagobertus<sup>275</sup> iunior, cui Hilpericus cum Reginfrido<sup>276</sup> succedentes a Karolo<sup>277</sup>, Pippini<sup>278</sup> filio, deiecti sunt et Lotharius<sup>279</sup> substitutus, post quem iterum Hilpericus<sup>280</sup> regnavit, post hunc Theodericus<sup>281</sup>. Quo XX. Leonis imperatoris<sup>282</sup> anno mortuo et primo Constantini<sup>283</sup> eiusdem Leonis filii anno Karolo<sup>284</sup> defuncto, quinque annis post Theodericum<sup>285</sup> sine rege interlapsis sexto demum anno Pippinus<sup>286</sup> et Karlomannus<sup>287</sup>, filii Karoli<sup>288</sup>, Hildericum<sup>289</sup> statuunt regem, qui et ultimus erat de antiquo genere regum.*

fol. 12v *Tempore autem regum precedentium post mortem Ebroini<sup>290</sup> Ansgisus<sup>291</sup>, sancti Arnolphi<sup>292</sup> filius, nomen, ut aiunt, ducens ab illo Troiano Anchisa, patre |*

p) *korr. aus recepti-C.*

269) Childerich II., König (662–675). 270) Ebroin(† 680/81), neustrischer Hausmeier. 271) Childerich II., König (662–675). 272) Theuderich III., König (673/675–690). 273) Chlodwig III., König (690/91–694), Sohn König Theuderichs III. 274) Childebert III., König (694–711), Bruder König Chlodwigs III. 275) Dagobert III., König (711–715/16), Sohn König Childeberts III. 276) Raganfrid († 731), fränkischer Hausmeier. 277) Karl Martell († 741), fränkischer Hausmeier und Sohn Pippins des Mittleren. 278) Pippin der Mittlere († 714), fränkischer Hausmeier. 279) Chlothar IV., (Gegen-)König (717–719). 280) Chilperich II., König (715/16–721). 281) König Theuderich IV. († 737). 282) Leon III., byzantinischer Kaiser (717–741). 283) Konstantin V., byzantinischer Kaiser (741–775). 284) Karl Martell († 741), fränkischer Hausmeier und Sohn Pippins des Mittleren. 285) König Theuderich IV. († 737). 286) Pippin I., fränkischer König (751–768). 287) Karlmann († 754), ältester Sohn Karl Martells. 288) Karl Martell († 741). 289) Childerich III., der letzte Merowingerkönig (743–751). 290) Ebroin († 680/81), fränkischer Hausmeier. 291) Ansegisel, Sohn Bischof Arnulfs von Metz. 292) Arnulf, Bischof von Metz (614–629).



*Eneę*<sup>293</sup>, maior domus effectus est in regno Francorum, post quem Pippinus<sup>294</sup>,  
 filius eius et Begge<sup>295</sup>, sororis sanctę Gerdrudis<sup>296</sup>, post hunc filius eius Karo-  
 lus<sup>297</sup> cognomento Fortis, qui per multas pugnas principatum tulit de manu  
 Reginfridi<sup>298</sup>; quem Karolum genuit Pippino<sup>299</sup> Albhaidis<sup>300</sup>, soror Diodonis<sup>301</sup>  
 5 domestici sui, quam ille superduxit legitime uxori suę Plectrudi<sup>302</sup>, de qua sus-  
 ceperat Droęonem<sup>303</sup> et Grimoaldum<sup>304</sup>. Quam rem dum detestaretur, sanctus  
 Lantpertus<sup>305</sup> episcopus ab eodem Diodone<sup>306</sup> est interfectus Pippino<sup>307</sup>, ut ai-  
 unt, consentiente, Hildiberto<sup>308</sup> Theodorici<sup>309</sup> filio regnante. Ipse autem Diodo  
 paulo post pessimo<sup>310</sup> languore cruciatus a vermibus consumitur et ob intole-  
 10 rantiam fetoris in Mosam fluvium demergitur omnesque huius culpe compli-  
 ces infra annum divinitus puniuntur. Mortuo<sup>311</sup> autem hoc Karolo<sup>312</sup> filii eius,  
 Pippinus<sup>313</sup> et Karlomannus<sup>314</sup>, principatum tenuerunt simul annis IIII, pos-  
 tea Pippinus solus annis VII, adhuc quidem regibus in Francia ex antiqua stirpe  
 solo nomine regnantibus, sed nil regię dignitatis habentibus, donec per aucto-  
 15 ritatem Zacharię<sup>315</sup> pape Hilderico<sup>316</sup>, qui tunc falsum nomen regis habebat,

293) Aeneas und sein Vater Anchises waren mythische Gestalten der Trojasage, auf die die Merowinger teilweise ihren Ursprung zurückführten. 294) Pippin der Mittlere († 714), Sohn Angesigels mit Begga. 295) Begga, Tochter Pippins des Älteren und Ehefrau von Ansegisel. 296) Gertrud, Tochter Pippins des Älteren. 297) Karl Martell († 741), fränkischer Hausmeier. 298) Raganfrid († 731), fränkischer Hausmeier. 299) Pippin der Mittlere († 714), fränkischer Hausmeier und Vater Karl Martells. 300) Chalpaida/Alpais, Mutter Karl Martells. 301) Ein Hausmeier namens Dodo domesticus als Bruder der Alpais begegnet zuerst in der Vita I sancti Landberti c. 11 (ed. Bruno KRUSCH, MGH SS rer. Mer. 6 [1913] S. 365). 302) Plektrud († nach 717), Ehefrau Pippins des Mittleren. 303) Droęo († 708), Sohn Pippins des Mittleren mit Plektrud. 304) Grimoald der Jüngere († 714), Sohn Pippins des Mittleren mit Plektrud. 305) Lambert, Bischof von Lüttich (ermordet ca. 705). 306) Hier wurde wohl die Vita Lantberti Siegeberts von Gembloux (ed. Bruno KRUSCH, MGH SS rer. Mer. 6 [1913]. 393 ff.) benutzt, die Dodo zum Bruder der Chalpaida/Alpais macht und verantwortlich für die Ermordung Lamberts, der mit Pippins Verhältnis zu Chalpaida/Alpais nicht einverstanden gewesen sei. 307) Pippin der Mittlere († 714). 308) Childerich III., der letzte Merowingerkönig (743–751). 309) König Theuderich IV. († 737). 310) Der folgende Halbsatz stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 699* (ed. BETHMANN S. 328, 49–51). 311) Dieser Satz stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 377* (ed. WAITZ S. 119, 53–56). 312) Karl Martell († 741), fränkischer Hausmeier. 313) Pippin I. fränkischer König (751–768). 314) Karlmann († 771), Bruder Karls des Großen und Sohn Karl Martells. 315) Papst Zacharias (741–752). 316) Childerich III., der letzte Merowingerkönig (743–751).

fol. 13r *detonso et in monasterium detruso isdem Pippinus ex prefecto | palatii in regnum est sublimatus*<sup>317</sup>.

*Reges quippe*<sup>318</sup> *Francorum a Meroveo*<sup>319</sup>, *Clodii secundi regis eorum filio*<sup>320</sup>, *Merovingi dicebantur, quorum genealogia usque ad predictum Hildericum*<sup>321</sup> *tunc temporis regem permanebat, in quo etiam deficiebat, sed licet*<sup>322</sup> *in illo finita posset videri, iam dudum tamen nullius vigoris erat nec quicquam clarum in se preter inane regis vocabulum preferebat. Nam et opes et potentia regni penes palatii prefectos, qui maiores domus dicebantur et ad quos summa imperii pertinebat, tenebantur nec aliud quicquam regi permittebatur quam ut regio tantum nomine contentus, crine profuso, barba summissa, solio resideret ac speciem dominantis effingeret, legatos undecumque venientes audiret eisque abeuntibus responsa, quæ doctus erat aut iussus, ex sua velut potestate redderet, cum preter inutile regis nomen et precarium vite stipendium, quod ei prefectus aule, prout videbatur, exhibebat, nihil aliud possideret quamquam unam et tam perparvam redditus villam, in qua domum et ex qua famulos necessaria sibi ministrantes atque obsequium exhibentes paucæ numerositatis haberet.*

fol. 13v *Quocumque eundum erat, carpento ibat, quod iunctis bubus et bubulco | more rustico agente trahebatur. Sic ad palatium, sic ad publicum conventum, qui Kalendas Maii ob regni utilitatem annuatim celebratur, ire solebat et coram tota gente presidens omnesque salutans et ab eis salutatus debitisque obsequiis honoratus sic domum redibat sicque secum usque ad alium Maium domi residebat. At regni amministrationem et omnia, quæ vel domi vel foris agenda erant ac disponenda, prefectus aule procurabat.*

*Quo*<sup>323</sup> *officio tunc, sanctus Burkardus*<sup>324</sup> *Wirciburgensis pontifex et Folra-*

317) Hier folgt eine große Auslassung aus Frutolfs Chronicon (ed. WAITZ S. 118, 56 – 159, 34). 318) Bei Frutolf beginnt der Satz mit: Solebant enim Franci ex antiqua regum stirpe reges habere, qui a (ed. WAITZ S. 159, 33f.). 319) Meroweich, der sagenhafte Stammvater der Merowinger, war nach dem Liber Historiae Francorum c. 5 (ed. KRUSCH S. 245) der Sohn König Chlodios (2. Viertel 5. Jh.). 320) Nach dem Liber Historiae Francorum c. 5 (ed. KRUSCH S. 245) galt König Chlodio als Sohn des sagenhaften Königs Faramund. 321) Childerich III., der letzte Merowingerkönig (743–751). 322) Das Folgende (licet – procurabat) über die angebliche Unfähigkeit und Machtlosigkeit des letzten Merowingerkönigs Childerich III. hatte Frutolf wörtlich aus der Vita Karoli Magni c. 1 Einhards entnommen (ed. Oswald HOLDER-EGGER, MGH SS rer. Germ. 25 [1880] S. 2–4, hier 3, 3 – 4, 2). 323) Die folgenden zwei Sätze bis zum Seitenende stammen aus Frutolf, Chronik ad a. 751 (ed. WAITZ S. 159, 47–50); die bei Frutolf fehlenden Namen Burchards und Fulrads konnte der Kaiserchronik-Autor den Reichsannalen entnehmen. 324) Burchard, Bischof von Würzburg (742–753).

- dus<sup>325</sup> archicapellanus legati Romam mittebantur, Pippinus<sup>326</sup>, Karoli<sup>327</sup> filius itemque Karoli Magni<sup>328</sup> pater, iam velut hereditario iure fungebatur. Zacharias<sup>329</sup> vero papa super huiusmodi negotio consultus remandavit melius esse illum vocari regem, apud quem summa potestatis consisteret, dataque auctoritate sua Pippinum regem constitui iussit<sup>q</sup>. |
- Pippinus rex Francorum, pater Karoli Magni<sup>330</sup> | fol. 14r  
 ANNO<sup>r331</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS DCCLII. Pippinus per auctoritatem Zacharie<sup>332</sup> papae more Francorum electus ad regnum per manus sancti Bonifacii<sup>333</sup> archiepiscopi Mogontiacensis elevatus est in regni solium<sup>334</sup> in Suessionum<sup>s</sup> civitate<sup>s335</sup>. fol. 14v
- 10 Anno<sup>336</sup> DCCLIII. Stephanus<sup>337</sup> papa XCII. ordinatur seditque annis V, dies XXVIII.
- Anno<sup>338</sup> DCCLVIII. Pippinus rex cum exercitu magno Saxoniam ingressus est<sup>339</sup> et, quamvis Saxones ei obstinatissime resisterent, pulsati tamen cesserunt et ipse usque ad locum, qui dicitur Rimie<sup>340</sup>, iuxta fluvium Wisaram accessit. In qua expeditione Hiltigarius<sup>341</sup> episcopus occisus est in monte, qui dicitur

q) circa 6 ½ Zeilen freigelassen C. r) das A- ist als Schmuckinitialie kunstvoll gestaltet C.  
 s-s) -signum civitate ist im rechten Teil des Blattes unter der Zeile nachgetragen C.

325) Fulrad († 784), Abt von Saint-Denis. 326) Pippin der Jüngere, fränkischer König (751–768), Vater Karls des Großen. 327) Karl Martell, fränkischer Hausmeier (716–741). 328) Karl der Große (768–814). 329) Papst Zacharias (751–752). 330) Auf fol. 14r ist eine ganzseitige Federzeichnung von König Pippin I. (751–768) mit dieser Umschrift; vgl. zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und MEIER, *Chronicon Pictum* S. 236 Nr. 18 und DALE, *Self-Representation* S. 562. 331) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 752* (ed. WAITZ S. 159f.). 332) Papst Zacharius (751–752). 333) Bonifatius († 754), Bischof von Mainz (745–754) und Heiliger. 334) Pippin I. nahm im November 751 in der Stadt Soissons das Königtum an. 335) Bei Frutolf folgen die hier ausgelassenen Sätze: *Translatio sancti Kyliani facta est. Beatus papa Zacharias in venerabili patriarchio reperit caput beati Georgii martyris in capsula reconditum, quod in Romanam urbem transtulit* (ed. WAITZ S. 159, 54–56). Vgl. DALE, *Self-Representation* S. 562, dies sei eine bewußte Auslassung, um die Aufmerksamkeit auf König Pippin I. zu lenken. 336) Der Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 753* (ed. WAITZ S. 160, 57). 337) Papst Stephan II. (752–757). 338) Der Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 754* (ed. WAITZ S. 159, 60–160, 9). 339) Über den Feldzug Pippins gegen die Sachsen berichten die Reichsannalen zum Jahr 753. 340) Rebme an der Weser bei Minden, das erstmals in den Reichsannalen zu 753 erwähnt wird. 341) Hildegard († 753), Bischof von Köln.

Niburg<sup>342</sup>. Revertenti vero regi de Saxonia nuncius venit de morte fratris sui Griphonis<sup>343</sup>, a quo vel qualiter interfectus esset.

fol. 15r Eodem anno Stephanus<sup>344</sup> papa multa mala passus ab Haistulfo<sup>345</sup> Longobardorum rege venit ad Pippinum regem in villa, quę dicitur Carisius<sup>346</sup>, suggerens ei, ut se et Romanam ecclesiam ab infestatione Longobardorum defenderet. Venit et Karlomannus<sup>347</sup>, frater regis iam monachus factus, iussu abbatissis sui, | ut apud fratrem suum precibus Romani pontificis obsisteret. Invitus tamen hoc fecisse putatur, quia nec ille abbatissis sui iussa contempnere nec abbas ille preceptis regis Longobardorum, qui ei hoc imperavit, audebat resistere. Stephanus autem papa apud Parisium aliquamdiu infirmatus rursusque per sanctum Dyonisium convalescens<sup>348</sup> postquam a rege Pippino pro sanctę Romanę ecclesię defensione firmitatem accepit, ipsum sacra unctione in regię dignitatis honore confirmavit et cum eo duos filios eius Karolum<sup>349</sup> et Karlomannum<sup>350</sup> cum matre eorum Berthrada<sup>351</sup> consecravit Francorumque proceres una cum populo benedictione apostolica sanctificans auctoritate beati Petri apostoli obligavit et protestatus est eos, ut numquam ipsi vel quique ex eorum progenie per succedentium curricula temporum progeniti de alia stirpe regem sibi preponerent, nisi ex eorum propagine, quos divina providentia tunc in defensionem ecclesię dignata est sublimare.

fol. 15v Sic ergo Pippinus ex prefecto palatii auctoritate apostolica sublimatus et unctus in sedem regni postea regnavit annis XV, | absolutus per eundem papam Stephanum a iuramento, quod regi Hilderico<sup>352</sup> cum cęteris regni primoribus fecerat. Hildericus vero, qui falsoregis nomine fungebatur, tonso capite in mo-

342) Iburg (bei Frutolf heißt der Ort Viburg). 343) Grifo († 753), der Halbbruder Pippins aus der Ehe seines Vaters Karl Martell mit Swanahild. 344) Papst Stephan II. (752–757). 345) Aistulf, König der Langobarden (749–756). 346) Papst Stephan II. kam 753 ins Frankenreich nach Quierzy. 347) Der Hausmaier Karlmann, der Bruder Pippins, hatte im Jahr 747 auf sein Amt als Hausmeier verzichtet und war ins Kloster eingetreten, zuerst in Rom, dann in Montecassino. 348) Die Nachricht, dass Papst Stephan II. eine Zeit lang krank in Saint-Denis lag und durch den heiligen Dionysius gerettet wurde, findet sich in der *Revelatio quae ostensa est sancto papae Stephano Hilduins von Saint-Denis* (ed. Georg Waitz, MGH SS 15, 1 [1887] S. 2f.), die Frutolf vorlag. 349) Karl der Große (768–814). 350) Karlmann I. (768–771), der jüngere Bruder Karls. 351) Bertrada die Jüngere († 783), Ehefrau Pippins des Jüngeren, Mutter Karls des Großen und Karlmanns I. 352) Childerich III., der letzte Merowingerkönig, der 751 abgesetzt und zum Mönch geschoren worden war.

nasterium<sup>t</sup> missus<sup>t</sup> est.

Anno<sup>353</sup> domini DCCLV. Constantinus<sup>354</sup> imperator Constantinopoli synodum CCCXXX episcoporum congregat, in qua edicto promulgato de imaginibus dei et sanctorum eius deponendis ecclesiam dei nimis scandalizat et  
5 contra orthodoxos tyrannizat.

Pippinus<sup>355</sup> rex invitante ac rogante predicto papa Stephano<sup>356</sup> propter iusticiam beati Petri apostoli exigendam a rege Longobardorum Haistulfo<sup>357</sup> Italiam cum manu valida intravit resistentibusque Longobardis et claustra Italiae tuentibus ad ipsas montium clusas acerrime pugnatum est cedentibusque Longobardis omnes copię Francorum intraverunt. Haistulfus vero rex in Papia<sup>358</sup> civitate se inclusit, quem Pippinus rex tamdiu obsedit, donec firmitatis causa pro facienda sanctę Romaneę ecclesię iusticia obsides XL recepit. Quibus datis promissisque iureiurando firmatis Pippinus quidem domum rediit, Stephanum vero papam cum Folrado<sup>359</sup> capellano et non minima Francorum | manu Romanam<sup>360</sup> remisit. Karlomannus<sup>361</sup> autem frater regis, qui cum Bertrada<sup>362</sup> regina in Vienna<sup>363</sup> civitate remansit, correptus febre, priusquam reverteretur, obiit. Cuius corpus ad monasterium sancti Benedicti<sup>364</sup>, ubi monachus erat, iussu regis relatum est. Sanctus Bonifacius<sup>365</sup> passus est. fol. 16r

Anno<sup>366</sup> domini DCCLVI. Haistulfus<sup>367</sup> rex Longobardorum cum nihil eorum, que datis obsidibus et facto iuramento promisit, compleret, Pippinus rex cum exercitu iterum Italiam veniens eum in Papia obsedit et ad implenda, que promisit, obsidione coegit redditamque sibi Ravennam<sup>368</sup> et Pentapolim<sup>369</sup> om-

t-t) -nasterium missus ist mit Verweiszeichen im rechten Teil des Blattes unter der Zeile nachgetragen C.

353) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 755* (ed. BETHMANN S. 332, 39f.). 354) Kaiser Konstantin V. (741–775) berief 754 das Konzil von Hiereia ein, das die Bilderverehrung verurteilte. 355) Dieser Teil des Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 755* (ed. WAITZ S.160, 10–18). 356) Papst Stephan II. (752–755). 357) Aistulf, König der Langobarden (749–756), der Rom bedrohte. 358) Pavia, die Hauptstadt des Langobardenreiches. 359) Fulrad († 784), Abt von Saint-Denis. 360) Rom. 361) Karlmann, der Bruder Pippins des Jüngeren, starb am 17. Juli 754 in Vienne in Anwesenheit seiner Schwägerin Bertrada. 362) Bertrada († 783), Ehefrau Pippins des Jüngeren. 363) Vienne. 364) Das Kloster Montecassino, die Gründung Benedikts von Nursia. 365) Der heilige Bonifatius wurde 754 bei Dokkum von heidnischen Friesen ermordet. 366) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 756* (ed. WAITZ S. 160, 20–25). 367) Aistulf, König der Langobarden (749–756). 368) Ravenna. 369) Die Pentapolis, bestehend aus den Städten Rimini, Ancona, Fano, Pessaro und Senigallia gehörte zum sog. Exarchat von Ravenna.

*nemque Exarchatum<sup>370</sup> ad Ravennam pertinentem sancto Petro<sup>371</sup> dedit his- que peractis in Galliam rediit. Post cuius abscessum Haistulfus cum ea, que promisit, denuo commutare meditaretur, in venatione de equo suo prolapsus et ex hoc infirmatus intra paucos dies vivendi finem fecit. Cui Desiderius<sup>372</sup> successit.*

*Anno<sup>373</sup> domini DCCLVII. Constantinus<sup>374</sup> imperator misit Pippino regi munera, inter que et organum<sup>375</sup>, que ad eum in Compendio villa pervenerunt, ubi tunc populi sui generalem conventum habuit<sup>376</sup>. Illuc et Thassilo<sup>377</sup>, dux*  
*fol. 16v* *Bawariorum, | cum primoribus gentis sue venit fidelitatemque tam ipsi regi Pippino quam filiis eius Karolo<sup>378</sup> et Karlomanno<sup>379</sup> iureiurando supra corpus*  
*sancti Dyonisii promisit nec solum ibi, sed etiam supra corpus sancti Martini*  
*itemque sancti Germani<sup>380</sup> id ipsum sacramentum cum omnibus primatibus*  
*suis firmavit<sup>u</sup>.*

*Anno<sup>381</sup> domini DCCLVIII. Pippinus rex cum exercitu Saxoniam aggres- sus est et, quamvis Saxonibus validissime resistentibus et se munitionibus tuen- tibus pulsus propugnatoribus prelio per ipsum, quo patriam defendere conaban- tur, vallum intravit comissoque passim prelio plurimam ex ipsis multitudinem occidit et eos ad hoc coegit, ut promitterent se omne, quod iuberet, facturos et annis singulis CCC equos causa honoris daturus<sup>382</sup>. His ita compositis et mo- re Saxonico, ut rata essent, confirmatis in Galliam repedavit. Paulus<sup>383</sup> papa*  
*XCIII. sedit annis X.*

*Anno<sup>384</sup> domini DCCLVIII. Natus est Pippino regi filius, quem suo no- mine Pippinum<sup>385</sup> vocari voluit, sed puer inmatura morte preventus tercio post*

u) -vit ist im rechten Teil des Blattes unter der Zeile nachgetragen C.

370) Der Exarchat war ein byzantinischer Verwaltungsbezirk, sozusagen der Rest der oströ- mischen Herrschaft in Italien. 371) Gemeint ist die Übertragung der Gebiete an den Papst in Rom. 372) Desiderius, der letzte Langobardenkönig (757–774). 373) Dieser Jah- resbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 757* (ed. WAITZ S. 160, 26–30). 374) Kaiser Constantin V. (741–775). 375) Eine Orgel, ein Instrument, das man im Frankenreich nicht kannte. 376) Die Reichsversammlung von Compiègne fand im Mai 757 statt. 377) Tas- silo III., Herzog von Baiern (757–788). 378) Karl der Große (768–814). 379) Karlmann (768–771), der jüngere Bruder Karls. 380) Die Heiligen Dionysius, Martin von Tours und Germanus von Auxerre. 381) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 758* (ed. WAITZ S. 160, 31–35). 382) Der Feldzug Pippins gegen die Sachsen wurde im Sommer 758 geführt. 383) Papst Paul I. (757–767). 384) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 759* (ed. WAITZ S. 160, 36f.). 385) Ein als Kleinkind verstorbenen Sohn namens Pippin (759–761).

*natiuitatem suam anno decessit<sup>v</sup>.*

*Anno<sup>386</sup> domini DCCLX. Waifarius<sup>387</sup>, dux Aquitanie, cum res ecclesiarum que in sua potes<sup>w388</sup>...*

fol. 16v Ende

5 | *... est<sup>389</sup> in Franciam. Saxones vero congregati pugnabant cum filio eius Karolo<sup>390</sup>, sed ille magna cede facta cum victoria rediit ad patrem suum Wormaciam<sup>391</sup>.*

fol. 17r

10 *Anno<sup>392</sup> domini DCCLXXXV. Witikint<sup>393</sup> et Albio<sup>394</sup> ex Transalbiana<sup>395</sup> regione uenerunt ad Karolum regem apud Attiniacum<sup>396</sup> adducente Amalwino<sup>397</sup> aulicorum uno ibique in gratiam recepti baptizati sunt quieuitque Saxonicę perfidie peruicacitas per aliquot annos.*

15 *Anno<sup>398</sup> domini DCCLXXXVI. Audiens rex Anglos et Saxones<sup>399</sup> Britanniam<sup>400</sup> inuasisse misit illuc cum exercitu Audulfum<sup>401</sup> prepositum mense regie. Qui ueniens perfidę gentis contumaciam cito repressit acceptosque obsides cum plurimis populi primoribus Wormaciam<sup>x402</sup> ad regem adduxit. Rex autem undique pace parta statuit Romam<sup>403</sup> ire et partem Italie, que est circa Beneuentum<sup>404</sup>, suę potestati subicere, cuius maiorem partem capto Desiderio<sup>405</sup> iam sibi subdiderat. Veniens igitur in Italiam natale domini celebravit apud Tuscie*

v) decessit ist im rechten Teil des Blattes unter der Zeile nachgetragen C. w) danach fehlt eine Lage C. x) Wormaciam ist mit Verweiszeichen unter der Zeile im rechten Teil der Seite nachgetragen C.

386) Dieser Jahresbericht, von dem nur der Anfang erhalten ist, stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 760 (ed. WAITZ, S. 160, 39). 387) Waifar, Herzog von Aquitanien (745–768). 388) Durch den Verlust von einer Lage in C fehlt der folgende Text (WAITZ S. 160, 39 – 167, 10), d.h. die Jahresberichte Frutolfs für die Jahre 760 (Ende) bis 784 (Anfang), d.h. für den Rest der Regierungszeit Pippins I. († 768), die gemeinsame Regierungszeit Karls des Großen und Karlmanns (768–771) und die ersten Jahre der Alleinherrschaft Karls von 771 bis 784. 389) Der Rest dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 784 (ed. WAITZ S. 167, 10f.). 390) Karl der Jüngere (772/73–811), der älteste Sohn von Karl mit seiner dritten Ehefrau Hildegard. 391) Worms. 392) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 785 (ed. WAITZ S. 167, 12–14). 393) Widukind, Anführer der Sachsen gegen Karl den Großen von 777 bis 785. 394) Abbi oder Abbio, sächsischer Anführer. 395) Das sächsische Gebiet jenseits der Elbe. 396) Die Pfalz Attigny. 397) Amalwin, Hofbeamter Karls des Großen. 398) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 786 (ed. WAITZ S. 167, 15–19). 399) Die Stämme der Angeln und Sachsen. 400) Die Britischen Inseln. 401) Audulfus, ostfränkischer Graf und Praefekt Karls des Großen. 402) Worms. 403) Rom. 404) Beneuent in Süditalien. 405) Desiderius, der letzte Langobardenkönig (757–774).

*civitatem Florentiam*<sup>406</sup>.

fol. 17v *Anno*<sup>407</sup> *domini DCCLXXXVII. Karolus rex Romam veniens honorifice susceptus est ab apostolico Adriano*<sup>408</sup> *moratusque ibi per aliquot dies cum | eodem pontifice Beneventum contendit. Quod audiens Aragisus*<sup>409</sup>, *dux Beneventorum, misit ad regem filium suum Rumoldum*<sup>410</sup> *cum magnis muneribus rogans, ne terram illam intraret. Quod ille abnuens et Rumoldum secum detinens Capuam*<sup>411</sup> *venit indeque bellum gesturus castra ibi posuit. Aragisus vero relicta Benevento, quę caput est illius terre, Salernum*<sup>412</sup> *se quasi munitiorem contulit missaque legatione utrosque filios suos regi obtulit promittens se per omnia obęditurum tantum, ne ad conspectum eius venire cogeretur. Cuius precibus rex annuens minorem filium nomine Grimoldum*<sup>413</sup> *secum retinuit, maiorem patri remisit. Accepit insuper a populo obsides XI misitque legatos, qui et ipsum ducem et omnem populum Beneventanum sacramento confirmarent.*

*Ipse post hęc cum legatis Hyrene*<sup>414</sup> *et Constantini*<sup>415</sup> *filii eius, qui propter petendam filiam suam missi fuerant*<sup>416</sup>, *locutus est illisque dimissis Romam reversus sanctum pascha ibi cum magna hylaritate celebravit.*

fol. 18r *Tunc venerunt ad papam legati Tassilonis*<sup>417</sup> *ducis, Arn*<sup>418</sup> *episcopus et Hunricus*<sup>419</sup> *abbas, rogantes, ut inter se et regem mediator pacis | fieri dignaretur. Quod cum ille obnixie faceret et rex se id velle diceret, interrogati missi, quo pacto pacem firmare vellent, responderunt sibi super hac re nihil imperatum fuisse. Unde papa*<sup>420</sup> *commotus quasi fallaces ac fraudulentos anathemate statuit feriendos, si a fide olim regi promissa discederent, hocque duci remandans hos infecta pace remisit. Apostolicus autem et rex invicem sibi valedicentes discesserunt acceptaque benedictione rex in Franciam rediit et filios ac filias cum uxore sua Fastrada*<sup>421</sup> *Wormacie*<sup>422</sup> *invenit. Ibi ergo habito generali conventu coram optimatibus suis omnia, quę facta sunt in itinere suo, narravit eorum-*

406) Die Stadt Florenz in der Toskana. 407) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 787* (ed. WAITZ S. 167, 20–42). 408) Papst Hadrian I. (772–795). 409) Arichis, Herzog von Benevent (758–787). 410) Romuald († 787), der älteste Sohn von Herzog Arichis von Benevent. 411) Capua. 412) Salerno. 413) Grimoald III. von Benevent († 806). 414) Kaiserin Irene von Byzanz (797–802). 415) Kaiser Konstantin VI. (780–797). 416) Es wurde ein Heiratsbündnis zwischen Karls Tochter Rotrud und Irenes Sohn Konstantin VI. verabredet, das später jedoch nicht zustande kam. 417) Tassilo III., Herzog von Baiern (757–788). 418) Arn, Bischof und erster Erzbischof von Salzburg (785–821). 419) Hunrich, Abt von Mondsee. 420) Papst Hadrian I. (772–795). 421) Fastrada, von 784 bis 794 die vierte Ehefrau Karls des Großen. 422) Worms.



que consilio legatos misit ad Tassilonem, qui experirentur, si apostolici iussis obedire sibi que fidem servare disponeret. Quo iussa contempnente statuit rex tripertito exercitu Baioariam<sup>423</sup> petere et filio suo Pippino<sup>424</sup> cum Italicis copiis in Tridentinam<sup>425</sup> vallem conflente, Saxonum vero atque orientalium Francorum exercitu super Danubium<sup>426</sup> in loco, qui Pheringa<sup>427</sup> dicitur, conveniente ipse cum exercitu, quem adduxerat super Licum<sup>428</sup> fluvium, in civitatis Auguste<sup>429</sup> suburbio | considebat. Videns autem Tassilo se undique circumfusum ad regem supplex venit veniamque de ante gestis sibi dari rogavit. Rex autem, ut semper erat mitis, deprecanti pepercit acceptoque ab eo filio eius Theodone<sup>430</sup> cum aliis XII obsidibus in Franciam rediit. fol. 18v

Anno<sup>431</sup> domini DCCLXXXVIII. Karolo apud Ingilinheim<sup>432</sup> pascha celebrante et generale concilium habente Tassilo<sup>433</sup> dux sicut et ceteri regni primates advenit, sed a Baioariis accusatus, quod post datos proxime obsides fidem non servaverit, sed suadente uxore sua Luitburga<sup>434</sup>, Desiderii Longobardorum regis filia, Avaras<sup>435</sup> in dissipationem regni vocaverit multaque alia hostiliter et dixisse et fecisse, cum hæc negare nequiret, maiestatis reus iudicatus est. Et dum omnium ore capitali dampnaretur sententia, rex ob amorem eius<sup>y</sup>, quia consanguineus eius erat<sup>436</sup>, liberare eum cupiens interrogavit, quid iam agere vellet. Ille autem rogans licentiam sibi dari pro peccatis penitendi tonsuratur et in monasterium missus est. Similiter et filius eius Theodo<sup>437</sup>. Ceteri vero huius perfidie consortes per diversa exilia dampnati sunt. Instantia<sup>438</sup> | Tharasi<sup>439</sup> patriarche Constantinopolitani et Adriani<sup>440</sup> pape apud Niceam fol. 19r  
universalis synodus CCCL episcoporum congregatur, in qua fides catholica in presentia Hyrenes et filii eius Constantini cunctorum subscriptione roboratur

y) bei Frutolf steht stattdessen dei et.

423) Baiern. 424) Pippin von Italien (777–810), Sohn Karls des Großen mit Hildegard.  
425) Trient. 426) Die Donau. 427) Pförring im Landkreis Eichstätt. 428) Der Lech.  
429) Augsburg. 430) Theodo, der älteste Sohn Tassilos III. 431) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 788* (ed. WAITZ S. 167, 43–49).  
432) Ingelheim. 433) Tassilo III., Herzog von Baiern (757–788). 434) Liutberga war eine Tochter des letzten Langobardenkönigs Desiderius, der 774 von Karl dem Großen abgesetzt wurde.  
435) Die Awaren, ein kriegerisches Reitervolk. 436) Tassilo III. war über seine Mutter Hiltrud, einer Tochter Karl Martells, ein Vetter Karls des Großen.  
437) Tassilo III. wurde ins Kloster Jumièges eingewiesen, seine Ehefrau, sein Sohn Theodo und die Töchter jeweils in andere Klöster im Frankenreich. 438) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 788* (ed. BETHMANN S. 335, 23–26).  
439) Tharasius, Patriarch von Konstantinopel. 440) Papst Hadrian I. (772–795).

*et heresis execrantium imagines dei in perpetuum abdicatur.*

Anno<sup>441</sup> domini DCCLXXXVIII. Karolus contra gentem Sclavenorum, qui Wilci<sup>442</sup> dicuntur, exercitum ducens amnem Albię<sup>443</sup> duobus pontibus coniunxit, quorum unum ex utroque capite vallo muniuit imposita turri ex lignis et terra ingressusque terram Wilzorum ferro et igni cuncta vastavit, donec eos subiugavit. Hoc anno Hyrene<sup>444</sup> imperatrix soluta pace nuptialis fęderis cum Francis<sup>445</sup> misit et adduxit puellam de Armeniacis nomine Mariam<sup>446</sup> et iunxit eam filio suo Constantino imperatori multum constrictato propter affectum, quo erga filiam Karoli flagrabat, quam antea desponsaverat<sup>z</sup>.

Anno<sup>447</sup> domini DCCXC. Karolus nullam expeditionem fecerat, sed residens in Wormacia<sup>448</sup> legatos Hunorum audivit suosque ad eorum principes misit. Agebatur autem inter eos de confiniis regnorum suorum, quę res futuri belli fuit seminarium<sup>a</sup>. |

fol. 19v Anno<sup>449</sup> domini DCCXCI.<sup>450</sup> Dissensio facta est inter Constantinum<sup>451</sup> et matrem eius Hyrenen<sup>452</sup> malorum hominum instigatione in tantum, ut ipsa vellet eum regno privare.

Karolus<sup>453</sup> autem de Wormacia<sup>454</sup> movens Baioariam<sup>455</sup> tetendit ea intentione, ut Hunis bellum inferret divisoque exercitu Theodericum<sup>456</sup> comitem et Megenfridum<sup>457</sup> camerarium suum cum una parte per aquilonale Danubii<sup>458</sup> latus ire iussit; ipse cum altera per australe descendit venientesque ad Anesum<sup>459</sup> fluvium, qui est limes Pannonię<sup>460</sup> atque Bawarię<sup>461</sup>, castra posuerunt et per triduum ibi letanias fecerunt. Huni autem videntes exercitum utrasque

z) deponsaverat mit Verweiszeichen unter der Zeile im rechten Teil des Blattes nachgetragen  
C. a) in Majuskeln in der letzten Zeile der Seite als einziges Wort C.

441) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 789* (ed. WAITZ S. 167, 51–55).

442) Die Wilzen. 443) Die Elbe. 444) Kaiserin Irene von Byzanz (797–802).

445) Im Jahr 787 wurde ein Heiratsbündnis zwischen Karls Tochter Rotrud und Irenes Sohn Konstantin VI. verabredet. 446) Maria, die Enkelin des heiligen Philaretos, stammte eigentlich aus Paphlagonien und nicht aus Armenien. 447) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 790* (ed. WAITZ S. 167, 56–58).

448) Worms. 449) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 791* (ed. WAITZ S. 167, 59–67).

450) Bei Frutolf beginnt der Jahresbericht mit der Mitteilung: Sanctus Burchardus Wirciburgensis episcopus obiit IIII. Nonas Februarii (ed. WAITZ S. 167, 59). 451) Kaiser Konstantin VI. von Byzanz (780–797).

452) Kaiserin Irene von Byzanz (797–802). 453) Karl der Große.

454) Worms. 455) Baiern. 456) Theoderich († 793), Graf von Autun.

457) Meginfried, der Kämmerer des Grafen Theoderich. 458) Donau. 459) Die Enns.

460) Pannonien. 461) Baiern.

*ripas tenentes divinitus immisso terrore munitiones suas dimittentes fugerunt et uterque exercitus libere ingressus magnam partem Pannoniæ<sup>462</sup> usque ad fluvium, qui dicitur Raba<sup>463</sup>, devastavit sicque per Sabariam<sup>464</sup> reverti statuit, altera pars exercitus per viam, qua venerat, rediit.*

5 *Anno<sup>465</sup> domini DCCXCII. Karolo a natali domini per totam æstatem Ratisponæ<sup>466</sup> commorante, quibusdam Francis agentibus conspiravit contra eum filius eius Pippinus<sup>467</sup> ex concubina itemque alii propter Fastradam<sup>468</sup> reginam, cuius crudelitatem se ferre non posse Franci | dicebant. Quæ conspiratio cum fol. 20r  
per Fardulfum<sup>469</sup> Longobardum detecta fuisset, ipse ob meritum fidei servatæ monasterio sancti Dyonisii<sup>470</sup> donatus est, auctores vero coniurationis partim gladio cæsi, partim patibulo suspensi sunt. Rex autem propter bellum cum Hunis susceptum Regeneburg<sup>471</sup> sedens persuasum est ei a quibusdam posse percommode a Danubio<sup>472</sup> in Rhenum<sup>473</sup> navigari, si inter Radantiam<sup>474</sup> et Altmonam<sup>475</sup> fluvios eiusmodi fossa duceretur, quæ esset navium capax, quia  
15 horum fluviorum alter Danubio, alter Rheno misceretur. Confestim rex cum omni comitatu suo ad locum huic operi aptum venit ac magna hominum multitudine congregata totum autumnus tempus in hoc consumpsit. Ducta est itaque fossa inter predictos fluvios duum milium passuum longitudine, CCC pedum latitudine, sed frustra, nam propter iuges pluvias et terram, quæ palustris est  
20 naturaliter, opus, quod fiebat, stare non potuit, sed quantum terræ a fossoribus interdum egestum fuerat, tantum noctibus humo iterum relabente subsidebat. In hoc opere occupato nunciata est Saxonum omnimodo defectio<sup>476</sup>.*

*Quibus rebus commotus in Franciam revertens natale domini celebravit apud sanctum Kylianum<sup>477</sup>, Wirciburg | scilicet iuxta Moenum<sup>478</sup> fluvium, pascha vero super eundem in villa Franconovurt<sup>479</sup>, ubi et hiemaverat<sup>b</sup>.* fol. 20v

*Anno<sup>480</sup> domini DCCXCIII. Karolo<sup>481</sup> in Franconovurt pascha celebran-*

b) -verat unter der Zeile ohne Verweiszeichen im rechten Teil der Seite nachgetragen C.

462) Pannonien. 463) Die Raab. 464) Szombathely. 465) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 792* (ed. WAITZ S. 167, 68–168, 12). 466) Regensburg. 467) Pippin der Bucklige († 811), der Sohn Karls des Großen mit Himiltrud. 468) Fastrada, von 784 bis 794 die vierte Ehefrau Karls des Großen. 469) Fardulf, ein Langobarde. 470) Saint-Denis bei Paris. 471) Regensburg. 472) Die Donau. 473) Der Rhein. 474) Die Regnitz. 475) Die Altmühl. 476) Bei Frutolf folgt: et Francorum plurima a Sarracenis interfectio (ed. WAITZ S. 168, 10). 477) Der Würzburger Dom hat das Kilianspatrozinium. 478) Der Main. 479) Frankfurt am Main. 480) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 793* (ed. WAITZ S. 168, 13–19). 481) Karl der Große.

te synodus episcoporum magna collecta est ex omnibus regni provinciis, legati quoque Adriani<sup>482</sup> papę in eius vice affuerunt. In hac synodo heresis cuiusdam episcopi Felicis<sup>483</sup> nomine dampnata est, qui Christum secundum hoc, quod homo est, adoptivum dei filium dicebat et liber contra eam communi episcoporum auctoritate compositus est, in quo omnes subscripserunt. Synodus etiam, quę ante paucos annos in Constantinopoli<sup>484</sup> congregata sub Hyrene<sup>485</sup> et Constantino<sup>486</sup> filio eius septima et universalis appellata est ab ipsis, ut nec septima nec aliquid diceretur quasi supervacua abdicata est. Mortua est autem ibi et Fastrada<sup>487</sup> regina et Mogontię apud sanctum Albanum sepulta.

Anno<sup>488</sup> domini DCCXCIII. Rex diviso inter se et filium eius Karolum<sup>489</sup> exercitu Saxoniam cum magno intravit apparatu, sed ipsi faciem eius solito reveriti datis obsidibus se per omnia obsecuturos iuraverunt<sup>c</sup>.

fol. 21r Anno<sup>490</sup> domini DCCXCV. Rex perfidię Saxonum non immemor conventum generalem habuit in villa, quę dicitur Cuffestein<sup>491</sup>, ultra | Rhenum contra Mogontiam<sup>492</sup> iuxta Moenum<sup>493</sup> fluvium, atque inde cum exercitu Saxoniam ingressus pene populando totam peragravit itemque acceptis obsidibus in Galliam remeavit.

Anno<sup>494</sup> domini DCCXCVI. Leo<sup>495</sup> papa XCVI. ordinatus sedit annis XX sive, ut alii dicunt, XXV. Hic fecit Karolum imperatorem. Qui mox, ut ordinatus est, claves confessionis sancti Petri et vexillum Romanę urbis ad regem Karolum cum aliis muneribus misit et, ut aliquem de optimatibus suis ad confirmandum sibi per sacramentum populum Romanum mitteret, rogavit. Missus est ad hanc Angilbertus<sup>496</sup> abbas monasterii sancti Richarii<sup>497</sup>, per quem etiam magnam partem thesauri, quem Hericus<sup>498</sup>, dux Foroiuliensis, spoliata

c) iuraverunt unter der Zeile im rechten Teil im rechten Teil der Seite nachgetragen C.

482) Papst Hadrian I. (772–795). 483) Bischof Felix von Urgell († 818). 484) Konstantinopel. 485) Kaiserin Irene von Byzanz (797–802). 486) Kaiser Konstantin VI. von Byzanz (780–797). 487) Fastrada, von 784 bis 794 die vierte Ehefrau Karls des Großen, die in der Kirche Sankt Alban in Mainz bestattet wurde. 488) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 794* (ed. WAITZ S. 168, 20f.). 489) Karl der Jüngere († 811), Sohn Karls des Großen mit Hildegard. 490) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 795* (ed. WAITZ S. 168, 22–24). 491) Kostheim am Rhein. 492) Mainz. 493) Der Main. 494) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 796* (ed. WAITZ S. 168, 25–32). 495) Papst Leo III. (795–816), dessen Pontifikat 20 und nicht 25 Jahre dauerte. 496) Angilbert von Saint-Riquier († 814), ein Schüler Alkuins. 497) Das Kloster Saint-Riquier, dessen Laienabt Angilbert war. 498) Erich, Markgraf von Friaul.

*Hunorum*<sup>499</sup> *regia, quę ringus vocabatur*<sup>500</sup>, *eodem anno regi de Pannonia*<sup>501</sup> *detulerat, misit, reliqua inter optimates et aulicos et palatio deservientes libera-*  
*liter distribuit. Rex autem post hęc Saxoniam petens filium suum Pippinum*<sup>502</sup> *Italię regem in Pannoniam misit ipseque depopulata Saxonia Aquisgrani*<sup>503</sup> *re-*  
 5 *vertitur, Pippinus vero fugatis ultra fluvium Tizaha*<sup>504</sup> *Hunis*<sup>505</sup> *cum residuo*  
*Hunorum thesauro ad patrem regreditur. |*

*Anno*<sup>506</sup> *domini DCCXCVII. Expeditio facta est in Saxoniam*<sup>507</sup> *et usque* fol. 21v  
*ad oceanum ultra omnes paludes et invia loca transitum est et rex de Hadolo-*  
*ha*<sup>508</sup> *regressus – nam id nomen est loco, ubi oceanus Saxoniam alluit – totam*  
 10 *Saxonum gentem in deditionem per obsides accepit et ad palatium Aquisgra-*  
*ni*<sup>509</sup> *regressus Abdellam*<sup>510</sup>, *Sarracenum filium Ibimaugę regis, a fratre de-*  
*pulsus sibi que se commendantem suscepit. Illuc et legatus Nicetę*<sup>511</sup>, *qui tunc*  
*Siciliam*<sup>512</sup> *regebat, venit portans epistolam imperatoris Constantini*<sup>513</sup>.

*Quem magnifice suscipiens post paucos dies absolvit. Mediante autem*  
 15 *mense Novembre ad hibernandum cum exercitu Saxoniam intravit positisque*  
*castris apud Wisaram*<sup>514</sup> *locum castrorum Heristal*<sup>515</sup> *vocari iussit. Illuc legati*  
*Hunorum cum magnis muneribus venerunt indeque Abdellam Sarracenum*  
*cum filio suo Ludewico*<sup>516</sup> *in Hispanias*<sup>517</sup> *reverti fecit, Pippinum*<sup>518</sup> *in Italiam*  
 20 *remisit, ipse vero ad disponendam Saxoniam totum hiemis tempus impendens*  
*natale domini et pascha sequentis anni ibi celebravit*<sup>d</sup>.

*Anno*<sup>519</sup> *domini DCCXCVIII. Saxones Transalbiani*<sup>520</sup> *seditione commo-*  
*ta legatos regis, qui tunc ad faciendas iusticias missi sunt, comprehendentes*  
*alios trucidant, alios ad redi|mendum conservant. Unde rex collecto exercitu* fol. 22r  
*ad locum, qui Minida*<sup>521</sup> *dicitur, perrexit habitoque consilio totam Saxoniam*

d) celebravit ohne Verweiszeichen unter der Zeile im rechten Teil der Seite nachgetragen C.

499) Die Awaren. 500) Der sogenannte Ring der Awaren, in dem die sagenhaften Schätze aufbewahrt wurden. 501) Pannonien. 502) Pippin († 810), der Sohn Karls des Großen mit Himiltrud. 503) Aachen. 504) Die Theiß. 505) Die Hunnen. 506) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 797* (ed. WAITZ S. 168, 33–41). 507) Sachsen. 508) Hadeln. 509) Aachen. 510) Abdellah, Sohn des Ibin-Mauga (Abd ar-Rahman I.), des Emirs von Cordoba (756–788). 511) Der Patricius Nicetas, der zum damaligen Zeitpunkt Sizilien verwaltete. 512) Sizilien. 513) Kaiser Konstantin VI. von Byzanz († 797). 514) Die Weser. 515) Herstal. 516) Ludwig der Fromme († 840), Sohn Karls des Großen und Kaiser von 813–840. 517) Spanien. 518) Pippin († 810), Sohn Karls des Großen mit Hildegard. 519) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 798* (ed. WAITZ S. 168, 42–55). 520) Die Sachsen, die jenseits der Elbe wohnten. 521) Minden.

inter Albiam<sup>522</sup> et Wisaram<sup>523</sup> populando peragravit. Transalbiani<sup>524</sup> vero superbia elati contra Abodritos<sup>525</sup> regi semper fideles arma corripunt, sed dux eorum Thrasico<sup>526</sup> commisso cum eis prelio IIII milia ex eis occidit, reliquos turpiter fugatos, ut regi se dederent, coegit. At rex in Franciam<sup>527</sup> reversus, ubi ad Aquisgrani<sup>528</sup> venit, missos Hyrene<sup>529</sup> imperatricis de pace agentes audivit, cuius filius Constantinus<sup>530</sup> ob insolentiam morum a suis captus excecatus est vel, ut quidam verius fatentur, ipsius matris consilio hoc factum est ipsaque regnum sola tenere contendit. Hos ergo legatos ubi rex absolvit, venerunt de Hispania<sup>531</sup> legati Hadeonsi<sup>532</sup> regis Galicie<sup>533</sup> et Asturie<sup>534</sup>, Basiliscus<sup>535</sup> et Froia<sup>536</sup> deferentes munera, que ille de manubiis, quas victor apud Olisiponiam<sup>537</sup>, ultimam Hispanie civitatem, a se expugnatam ceperat, mittere regi curavit, Mauros<sup>538</sup> videlicet septem cum totidem mulis atque loricis. Quos et benigne suscepit et honorifice remuneratos dimisit. Constantinus<sup>539</sup> imperator, filius Leonis<sup>540</sup> et Hyrene<sup>541</sup>, postquam cecatus est consilio matris sue, post breve tempus obiit, | sicque mater de cetero per V annos imperavit. Obscuratus est autem sol eo tempore per dies XVII ita, ut naves oberrarent in mari et omnes dicerent, quod propter imperatoris obcecationem sol obscuratus sit<sup>f</sup>.

Anno<sup>542</sup> domini DCCXCVIII. Leo<sup>543</sup> papa a Romanis<sup>544</sup> excecatus est. Romanis enim in sua securitate gloriantibus levatum est cor eorum secundum consuetudinem illorum volueruntque ea, que imperialis erant potestatis, sibi vindicare. Resistente autem Leone papa quidam ex cognatis beate memorie Adriani<sup>545</sup> pape seditionem moventes in populo concitaverunt eum adversus papam. Unde factum est, ut in letania maiore, cum processurus de Lateranis<sup>546</sup>

e) erstes i korr. aus u C. f) -ratus sit ohne Verweiszeichen unter der Zeile im rechten Teil der Seite nachgetragen C.

522) Die Elbe. 523) Die Weser. 524) Die Sachsen, die jenseits der Elbe wohnten. 525) Die Abodriten. 526) Drosuk, Fürst der Abodriten. 527) Die Francia. 528) Aachen. 529) Kaiserin Irene von Byzanz (797–802). 530) Kaiser Konstantin VI. von Byzanz († 797). 531) Spanien. 532) Alfonso II. der Keusche († 842), König von Galicien und Asturien. 533) Galicien. 534) Asturien. 535) Basilicus, Gesandter König Alfonsos II. 536) Froja, Gesandter König Alfonsos II. 537) Lissabon. 538) Die Mauren. 539) Kaiser Konstantin VI. von Byzanz († 797). 540) Kaiser Leo IV. von Byzanz (775–780). 541) Kaiserin Irene von Byzanz (797–802). 542) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 799* (ed. WAITZ S. 168, 56–169, 4). 543) Papst Leo III. (795–816). 544) Die Römer. 545) Papst Hadrian I. (772–795). 546) Die Lateranbasilika in Rom.

ad ecclesiam sancti Laurentii, quę ad Craticulam vocatur<sup>547</sup>, equo sedens pergeret, insidias a Romanis dispositas<sup>g</sup> iuxta eandem ecclesiam incidere<sup>h</sup> deiectusque de equo et erutis oculis eius, ut sibi visum est, linguaque amputata nudus ac semivivus in media platea dimissus est. Quidam autem dicunt, quod  
 5 unum tantum oculum sibi eruerent, alii vero neutrum, sed rasoriis per medios oculos inciderent nec tamen visum auferrent. Deinde iussu eorum, qui huius facinoris auctores erant, in monasterium sancti Heras|mi martyris<sup>548</sup> missus<sup>549</sup> fol. 23r  
 a Winigiso<sup>550</sup> duce Spolitano, qui audito huiusmodi facinore Romam festinus advenerat, susceptus ac Spoletum<sup>551</sup> deductus est. Cuius rei nuncium dum rex  
 10 accepisset, ipsum quidem ut vicarium sancti Petri cum summo honore ad se precepit adduci, iter tamen suum, quod in Saxoniam disposuerat, non intermisit. Habito itaque conventu super Rhenum<sup>552</sup> in loco, qui dicitur Lippeheim<sup>553</sup>, transfretavit et ad Paderbrunnen<sup>554</sup> veniens pontificis adventum ibi expectavit. Misit autem interea Karolum<sup>555</sup> filium suum ad Albi<sup>556</sup> cum exercitu propter  
 15 quędam negocia cum Wilzis<sup>557</sup> et Abodritis<sup>558</sup> disponenda et, cum eius reditum expectavit, pontifex venit susceptusque ab eo honorifice mansit apud eum dies aliquot intimatisque regi omnibus, propter quę venerat, per legatos regis cum honore reductus atque in locum suum est restitutus.

Eodem anno Avares<sup>559</sup>, qui et Huni<sup>560</sup> a fide, quam promiserant, defecerunt, et Geroldus<sup>561</sup> Baioariorum prefectus pugnans contra eos in prelio interfectus est, de<sup>562</sup> quo in visione Wetini legitur, quod inter martyres annumeratus sit.

Anno<sup>563</sup> domini DCCC. Karolus<sup>564</sup> rex Turonum pergens causa orationis

g) nach dis- ca. drei Buchstaben radiert C.      h) korr. C.

547) Zwar wird in San Lorenzo fuori le mura der Rost, auf dem der hl. Laurentius den Märtyrertod starb, aufbewahrt, es ist aber wohl San Lorenzo in Lucina gemeint, wo Leo III. angegriffen wurde. Außerdem wird diese Kirche auch San Lorenzo della Craticola genannt.  
 548) Das Erasmuskloster am Monte Celio in Rom.      549) Bei Frutolf folgt an dieser Stelle: Albini cuiusdam cubicularii sui cura noctu per murum demissus (ed. WAITZ S. 168, 65).  
 550) Herzog Winigis von Spoletto († 822).      551) Spoleto.      552) Der Rhein.  
 553) Lippeham.      554) Paderborn.      555) Karl der Jüngere († 811), Sohn Karls des Großen mit Hildegard.      556) Die Elbe.      557) Die Wilzen.      558) Die Abodriten.      559) Die Awaren.      560) Die Hunnen.      561) Herzog Gerold von Baiern († 799), Heerführer und Ratgeber sowie Schwager Karls des Großen.      562) Dieser Hinweis auf die Visio Wettini stammt aus Siegbert, Chronicon ad a. 800 (ed. BETHMANN S. 336, 16f.).  
 563) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 800 (ed. WAITZ S. 169, 6–16).  
 564) Karl der Große.

fol. 23v *moratus est ibi aliquot diebus | propter adversam valitudinem domine Liutgarde<sup>565</sup> coniugis sue, que II. Nonas Iunii ibidem defuncta et humata est. Mense autem Augusto inchoante Mogontiacum<sup>566</sup> veniens iter in Italiam condixit. Cui Romam tendenti pridie, quam urbem intraret, occurrit ei Leo<sup>567</sup> papa apud Nomentum XII. lapide<sup>568</sup> ab urbe prandensque cum eo dimisit eum ibi nocte illa et precessit eum ad urbem. In crastinum vero ordinatis per loca congrua turbis ipse stans in gradibus cum episcopis et clero honorifice illum suscepit cunctisque psallentibus in basilicam sancti Petri<sup>569</sup> eum introduxit. Facta sunt autem hec VIII. Kalendas Decembris<sup>570</sup>. Post septem vero dies rex contione vocata omnibus, cur venisset, patefecit, inter que potissimum erat de discutiendis, que obiecta sunt pontifici, criminibus. Ut enim se quasi absolutiores redderent eius calumniatores, mortiferum ei crimen imposuerunt. Rege autem de hoc inquirente cum nullus esset criminis probator, pontifex assumpto evangelii textu coram rege et omni populo ambonem conscendit astantibusque incusatoribus invocato sancte trinitatis nomine ab obiectis se expurgavit<sup>571</sup>.*

EXPLICIT<sup>i</sup> LIBER PRIMUS<sup>i</sup> |

i) - c- korr. C.    j-) in Majuskeln C.

565) Karls Konkubine Liutgard starb am 4. Juni 800 in Tours und wurde dort auch bestattet.  
 566) Mainz.    567) Papst Leo III. (795–816).    568) Nomentum, das heutige Mentana, eigentlich am 14. Meilenstein vor Rom.    569) Die Peterskirche in Rom.    570) Der 24. November.    571) Bei Frutolf folgt der Satz: Hucusque Romanum imperium a temporibus Constantini Magni Helene filii apud Constantinopolim in Grecorum imperatoribus mansit; ex hoc iam ad reges immo ad imperatores Francorum per Karolum transiit (ed. WAITZ S. 169, 17–19).



Ex<sup>a1</sup> quo Bizantium<sup>b2</sup> Tracię civitas a Magno Constantino<sup>3</sup> in novam ampliata fol. 24r  
et in regiam urbem est exaltata et translata in illam omnis Romanę dignitatis  
gloria in sedem Romani imperii dedicata et Nova Roma<sup>4</sup> est appellata evo-  
luta annis circiter CCCCLXVIII diviso a Constantinopoli Romano imperio,  
5 Karolus Magnus<sup>5</sup> primus ex regibus Francorum imperio Romano sublimatus  
imperavit annis XIII.

Cuius<sup>6</sup> meritis et virtutibus atque prudentia regnum Francorum sanctę  
Romanę ecclesię dispositio divina in tantum coniunxit, uti aliunde quam ex  
eadem gente sibimet Augustos creari fas non sit.

10 Karolus<sup>7</sup> Magnus Pippini filius

INCIPIIT<sup>c</sup> LIBER SECUNDUS<sup>c</sup>

fol. 24v

ANNO<sup>d8</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS DCCCI. Karolus<sup>9</sup> Magnus  
rex Francorum, Pippini<sup>10</sup> regis filius, LXXIII. loco ab Augusto Romanorum  
imperator consecratus est anno regni sui XXXIII. sicque imperavit annis  
15 XIII. Cum enim pro calumnia Leoni<sup>11</sup> papę ingesta Romam veniret et natale  
domini ibi celebraret, in ipsa die sacratissima ad missarum sollempnia veniens,  
dum ante confessionem beati Petri apostoli ab oratione surgeret, nihil minus  
speranti Leo papa coronam imposuit et imperatorem Romanum pronunciauit

a) E als rubrizierte Majuskel C. b) korr. C. c-c) rubriziert und mit großem Abstand  
zwischen Buchstaben C. d) A- als Schmuckinitialie gestaltet C.

1) Dieser Satz, der eine Art Prolog zum zweiten Buch darstellen soll, stammt aus Sigebert,  
Chronicon ad a. 801 (ed. BETHMANN S. 336, 29–31). 2) Die Stadt Byzanz (Konstantinopel)  
in Thrakien. 3) Kaiser Konstantin der Große (306–337), der seinen Sitz nach 324 von  
Rom ins neu gegründete Konstantinopel verlegte. 4) Kaiser Konstantin der Große baute  
die Stadt Byzanz (Konstantinopel) aus, machte sie zu seiner Hauptresidenz und nannte sie  
offiziell Nova Roma. 5) Karl der Große († 814). 6) Vgl. den vom Kaiserchronik-  
Autor ausgelassenen Satz der Frutolf-Chronik am Schluß von Buch 1 (siehe die letzte Anm. zu  
Buch 1). Anscheinend sollte die Kaiserkrönung den Abschluß des 1. Buches bilden und Frutolfs  
Formulierung zur Translatio imperii war dem Autor der Kaiserchronik nicht feierlich genug.  
7) Auf fol. 24r ist eine halbseitige Federzeichnung von Kaiser Karl dem Großen (768–814)  
und dieser Umschrift. Siehe zu den Federzeichnungen in der Cambridger Handschrift oben  
die Einleitung. Die Zeichnung ist abgebildet bei MEIER, Chronicon Pictum S. 236 Nr. 19 und  
DALE, Self-Representation S. 66. 8) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon  
ad a. 801 (ed. WAITZ S. 169, 23–37). 9) Karl der Große († 814). 10) Pippin der Jüngere  
(† 768), der Vater Karls des Großen. 11) Papst Leo III. (795–816).

et a cuncto Romano populo acclamatum est: „Karolo augusto a deo coronato, magno et pacifico imperatori Romanorum, vita et victoria“. Post quas laudes unctus ab apostolico et antiquorum more principum ab eo adoratus ablato patricii nomine imperator et augustus appellatus est. Post paucos dies habita  
 fol. 25r *questione de adversariis papę secundum legem Romanam, ut maiestatis | rei* 5  
*decollationi adiudicati sunt. Post quibus tamen papa pio affectu intercessit, nam et vita et membrorum integritas eis concessa est, ceterum pro facinoris magnitudine exilio deportati sunt. Quidam autem dicunt, quod de maioribus eorum uno die in Lateranensi<sup>12</sup> campo CCC decollati sint. Innocentiam vero beati Leonis<sup>13</sup> papę ita dominus approbavit, ut clariores postea oculos* 10  
*ei donaverit, sed in signum virtutis eius pulcherrima cicatrix in modum tenuissimi fili turturinas acies niveo candore decoravit. Ordinatis deinde Romanę urbis et apostolici totiusque Italię non tantum publicis, sed etiam ecclesiasticis et privatis rebus imperator VIII. Kalendas Mai<sup>14</sup> Roma egressus est. Hic est annus regni eius XXXIII., imperii vero primus.* 15

Anno<sup>15</sup> domini DCCCII. Hyrene<sup>16</sup> imperatrix de Constantinopoli misit legatum suum nomine Leonem<sup>17</sup> ad imperatorem Karolum<sup>18</sup> de pace firmanda inter Francos et Grecos et imperator vicissim misit Iesse<sup>19</sup>, episcopum Ambianensem, et Helmgaudum<sup>20</sup>, comitem Constantinopolim<sup>e</sup>, pro eadem causa et ut postularent Hyrenen imperatricem, ut illi iungeretur in coniugio. Que in  
 fol. 25v *hoc consensisset, si non eius<sup>21</sup> patricius inhibuisset prevalens et imperium in* 20  
*fratrem suum | Nicephorum<sup>22</sup> transferre satagens. Nam cum adhuc in urbe essent legati Karoli, Nicephorus imperium invasit et Hyrenen in monasterium, quod ipsa construxit in insula quadam<sup>23</sup>, relegavit.*

Anno<sup>24</sup> domini DCCCIII. Imperatoris Karoli legati de Constantinopoli<sup>25</sup> 25  
*reversi sunt et venerunt cum eis apocrisarii Nicephori<sup>26</sup>, qui tunc rem publicam*

e) Constanopolim korr. aus Constinopolim C.

12) *Der Campus Lateranensis in Rom.* 13) *Papst Leo III. (795–816).* 14) 24. April 801. 15) *Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 802 (ed. WAITZ S. 169, 38–43).* 16) *Kaiserin Irene von Byzanz (797–802).* 17) *Der Spartharius Leo, ein Gesandter der Kaiserin Irene.* 18) *Karl der Große.* 19) *Jesse, Bischof von Amiens († 836).* 20) *Graf Helmgand.* 21) *Bei Frutolf steht als Zitat aus der Historia Romana Ecius patricius.* 22) *Nicephoros I., Kaiser von Byzanz (802–811).* 23) *Kaiserin Irene starb 803 auf Lesbos.* 24) *Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 803 (ed. WAITZ S. 169, 44–47).* 25) *Konstantinopel.* 26) *Nicephoros I., Kaiser von Byzanz (802–811).*

*apud eos regebat, Michahel<sup>27</sup> episcopus et Petrus<sup>28</sup> abbas et Calistus<sup>29</sup> candidatus, qui invenerunt imperatorem in Germania super fluvium Sala<sup>30</sup> in loco, qui dicitur Salz<sup>31</sup>, et pactum faciendę pacis in scripto susceperunt indeque cum epistola imperatoris Romam<sup>32</sup> regressi domum sunt reversi.*

5 *Anno<sup>33</sup> domini DCCCIII. Imperator Aquisgrani<sup>34</sup> hiemavit ęstate autem ducto exercitu in Saxoniam omnes, qui trans Albiam<sup>35</sup> habitabant, Saxones cum mulieribus et infantibus transtulit in Franciam et pagos Transalbianos Abodritis dedit.*

10 *Leo<sup>36</sup> papa ad Karolum imperatorem in Franciam venit et apud Carisiacum<sup>37</sup> villam cum eo natale Domini celebravit. Gotefridus<sup>38</sup> rex Danorum multa contra vicinas gentes abutens insolentia pacem ab imperatore Karolo expetit. Karolus<sup>39</sup> per omne imperium iusticias facit et legis capitula XXVIII instituit. Avars<sup>40</sup>, qui et Huni<sup>41</sup> longo contra Francos bello perdomiti adeo a fortitudine sua et potentia sunt diminuti, ut qui alios solebant ultro lacesse-*  
 15 *re iam nec se ab aliis valeant tueri, quia in hoc bello omnis eorum gloria et nobilitas periit et, quicquid pecunię et thesauri per tot secula orbem terrarum vincendo sibi congesserant, totum modo victorię Francorum cessit et nullo unquam bello tam multa spoliolum quantitate Francia<sup>f</sup> ditata<sup>g</sup> fuit<sup>g</sup>.* fol. 26r

20 *Anno<sup>42</sup> domini DCCCIV. Avars non ferentes infestationem Sclavorum<sup>43</sup> a Karolo imperatore inter Sabbariam<sup>44</sup> et Karantanum<sup>45</sup> impetraverunt habitandi locum ibique sine regni nomine resederunt sub ditione Francorum. Karolus<sup>46</sup>, filius imperatoris Karoli, Bohemanos<sup>47</sup> rebellantes devincit et Letho-*

f) korr. C. g-g) didata fuit ohne Verweiszeichen am unteren Rand des Blattes nachgetragen C.

27) Der Metropolitanbischof Michael, byzantinischer Gesandter. 28) Abt Petrus, byzantinischer Gesandter. 29) Der Candidat (kaiserliche Leibwächter) Calistus. 30) Die Saale. 31) Bad Langensalza. 32) Rom. 33) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 804* (ed. WAITZ S. 169, 48f.). 34) Aachen. 35) Die Elbe. 36) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 804* (ed. BETHMANN S. 336, 46–51); Papst Leo III. (795–816). 37) Quierzy. 38) Gudfred, dänischer König († 810). 39) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes zu 804 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 803* (ed. BETHMANN S. 336, 44). 40) Der vierte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 804* (ed. BETHMANN S. 336, 48–51); die Avars. 41) Die Hunnen. 42) Dieser Jahresbericht stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 805* (ed. BETHMANN S. 336, 55–57). 43) Die Slawen. 44) Szombathely (Stein am Anger). 45) Kärnten. 46) Karl der Jüngere (772/73–811), Sohn Karls des Großen. 47) Böhmisches Slawen.

nem<sup>48</sup> eorum ducem peremit.

Anno<sup>49</sup> domini DCCCCVI. Karolus<sup>50</sup> inter filios suos partitionem regni facit et testamentum inde factum sua et Leonis<sup>51</sup> papę auctoritate roboravit. Bohemani Sclavis auxiliantibus ubique grassantur, sed a Karolo<sup>52</sup> imperatoris filio fortiter debellantur.

fol. 26v Anno<sup>53</sup> domini DCCCCVII. Legati Persarum<sup>54</sup> venerunt ad imperatorem deferentes ei munera, papilionem et tria tentoria vario colore facta mirę<sup>h</sup> | magnitudinis et pulchritudinis, omnia bissina tam tentoria quam funes eorum. Preterea pallia serica multa et preciosa atque ungenta et balsamum necnon et horologium ex auricalco arte mechanica mirifice compositum, in quo XII horarum cursus ad clepsidram vertebatur cum totidem ereis pillulis, quę ad completionem horarum decidebant et casu suo subiectum sibi cymbalum tinnire faciebant, additis in eodem eiusdem numeri equitibus, qui per XII fenestras completis horis exhibant et impulsu egressionis suę totidem fenestras, quę prius erant aperte, claudebant. Alia quoque multa erant in ipso horologio, quę enumerare longum est.

Anno<sup>55</sup> domini DCCCCVIII. Imperator audiens Gotefridum<sup>56</sup> regem Danorum in Abodritos<sup>57</sup> cum exercitu traiecisse Karolum<sup>58</sup> filium suum cum valida Francorum et Saxonum manu misit contra eum, si forte Saxonię terminos aggredi temptaret. Ille autem expugnatis aliquot Sclavorum castellis cum magno copiarum suarum detrimento reversus est. Nam manu promptissimos amisit, inter quos et filium fratris sui nomine Reginoldum<sup>59</sup>. In<sup>60</sup> Britannia Cardulfus<sup>61</sup>, rex Nordanimbrorum, patria et regno pellitur, sed ad Karolum<sup>62</sup>

h) im Anschluß ma (vom nachfolgenden magnitudinis schon begonnen und wieder getilgt) C.

48) Böhmischer Fürst. Lecho ist kein Eigenname, sondern ein Teilfürst. 49) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 806* (ed. BETHMANN S. 336, 59f.). Vgl. DALE, *Self-Representation* S. 567, die meint, der Autor habe hier Sigeberts Bericht dem Frutolfs vorgezogen, weil die Einmischung der Fürsten in die Regierung unter Heinrich IV. und Heinrich V. dem Autor zu weit ging. 50) Karl der Große. 51) Papst Leo III. (795–816). 52) Karl der Jüngere († 811). 53) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 807* (ed. WAITZ S. 169, 66–170, 2). 54) Die Perser. 55) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 808* (ed. WAITZ S. 170, 3–6). 56) Gudfred, dänischer König († 810). 57) Die Abodriten/Obodriten, ein Slawenstamm. 58) Karl der Jüngere († 811). 59) Reginold, der Neffe des dänischen Königs Gudfred. 60) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 808* (ed. BETHMANN S. 337, 2f.), wobei der König bei Sigebert Eardulfus heißt. 61) Eardwulf, König von Northumbria. 62) Karl der Große († 814).

*imperatorem veniens per eum regno et patrię restituitur. |*

Anno<sup>63</sup> domini DCCCVIII. Lũdewicus rex<sup>64</sup>, filius imperatoris, cum ex-  
ercitu Hispaniam<sup>65</sup> ingressus Dertosam<sup>66</sup> civitatem obsedit, sed non valens eam  
capere dimissa obsidione in Aquitaniam<sup>67</sup> se recepit. fol. 27r

5 Anno<sup>68</sup> domini DCCCX. Pippinus<sup>69</sup> rex Italię, filius imperatoris, Veneti-  
am<sup>70</sup> bello sibi subigit et non multo post Mediolani obit et Karolus imperator  
Veneciam Nicephoro<sup>71</sup> reddit. Nicephorus imperator novis et iniustus legibus<sup>i</sup>  
omnes suos exacerbat et dei in se iram exaggerat. Gotefrido Danorum<sup>72</sup> rege  
mortuo Hemmingus<sup>73</sup> filius eius pacem expetit ab imperatore Karolo.

10 Eo<sup>74</sup> anno sol et luna bis defecerunt, sol VII. Idus Iunii<sup>75</sup> et II. Kalendas  
Decembris<sup>76</sup>, luna XI. Kalendas Iulii<sup>77</sup> et XVIII. Kalendas Ianuarii<sup>78</sup>.

Anno<sup>79</sup> domini DCCCXI. Imperator pace cum Hemmingo<sup>80</sup> firmata et  
placito generali Aquis<sup>81</sup> habito in<sup>82</sup> tres partes regni sui totidem exercitus mi-  
sit, unum trans Albiam<sup>83</sup>, qui Hiliones<sup>84</sup> debellavit, unum in Pannoniam<sup>85</sup>,

i) korr. aus legio- C. j) ab hier die Monatsnamen (wie in J) in Majuskeln C.

63) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 809* (ed. WAITZ S. 170, 7f.).

64) Ludwig der Fromme († 840). 65) Spanien. 66) Tortosa. 67) Aquitanien.

68) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 809* (ed. BETHMANN S. 337, 5–8). In einigen Worten überschneiden sich Frutolf und Siebert. 69) Pippin († 810), König von Italien. 70) Venedig. 71) Nicephoros I., Kaiser von Byzanz (802–811). 72) Gudfred, dänischer König († 810). 73) Hemming († 811/12), eigentlich ein Neffe Gudfreds und dänischer König. 74) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 810* (ed. WAITZ S. 170, 19f.). 75) 810 7. Juni; vgl. NEWTON, *Rotation S. 326: Die Annales Bertiniani und die Lorscher Annalen nennen den 5. Juli als Termin der Sonnenfinsternis.* 76) 30. November 810; vgl. NEWTON, *Rotation S. 326; Die Annales Bertiniani und die Lorscher Annalen nennen ebenfalls den 30. November 810 als Termin der Sonnenfinsternis.* 77) 21. Juni 810; vgl. NEWTON, *Rotation S. 659 und 661: Die Annales Bertiniani und die Lorscher Annalen nennen den 20. Juni als Termin der Mondfinsternis.* 78) 15. Dezember 810; vgl. NEWTON, *Rotation S. 659 und 661: Die Annales Bertiniani und die Lorscher Annalen nennen den 14. Dezember als Termin der Mondfinsternis.* 79) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 811* (ed. WAITZ S. 170, 23f.). 80) Hemming war 810/11 dänischer König. 81) Die Synode von Aachen fand im Jahr 809 statt. 82) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes zu 811 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 810* (ed. BETHMANN S. 337, 10–15). In einigen Worten überschneiden sich Frutolf und Siebert. 83) Die Elbe. 84) Die Limonen, eine slawische Volksgruppe. 85) Pannonien.

fol. 27<sup>v</sup> *qui reliquias Hunorum<sup>86</sup> et Sclavos<sup>87</sup> compressit, unum contra Brittones<sup>88</sup>, qui eorum perfidiam contudit et ubique<sup>k</sup> sibi victoria provenit. Karolus<sup>89</sup> rex, filius imperatoris maior natu, obit<sup>l</sup>. Karolus<sup>90</sup> imperator rerum suarum heredem Christum testamento facit easque in tres partes dividens unam pauperibus et palatio famulantibus delegavit, duas vero in XXI partes divisas metropolitani episcopis, qui totidem sibi suberant, distribuit, quatenus metropolis ecclesia de sibi assignatis duas portiones suffraganeis episcopis dispertiret tertia sibi retenta.* 5

*Anno<sup>91</sup> domini DCCCXII. Nicephoro<sup>m92</sup> imperatore a<sup>93</sup> Bulgaribus<sup>94</sup> interempto Stauratius<sup>95</sup>, filius eius, uno anno ipso autem deposito Michahel<sup>96</sup>, gener Nicephori, tribus annis imperat Constantinopolitanis. Hic legatos<sup>97</sup> Karoli imperatoris ad Nicephorum missos suscepit et absolvit, cum quibus et legatos suos direxit, per quos pacem a Nicephoro ceptam firmavit.* 10

*Anno<sup>98</sup> domini DCCCXIII. Karolus imperator habito generali conventu Aquisgrani<sup>99</sup> filium suum Ludewicum<sup>100</sup> regem Aquitanię ad se vocavit eique coronam imponens imperialis nominis sibi consortem fecit<sup>101</sup>. Bernhardum<sup>102</sup> vero nepotem suum, filium Pippini<sup>103</sup> filii sui, Italię prefecit et regem appellari iussit. Concilia quoque iussu eius super statu ecclesiarum per totam Galliam ab episcopis celebrata sunt, quorum unum Mogontię<sup>104</sup>, secundum Remis<sup>105</sup>, tertium Turonis<sup>106</sup>, quartum Cabillone<sup>107</sup>, quintum Arelato<sup>108</sup>. Michahel<sup>109</sup> im-* 20

k) -que nachgetragen C.    l) so C.    m) korr. aus Nicephorus C.

86) Die Hunnen. 87) Die Slawen. 88) Die Bretonen. 89) Karl der Jüngere starb im Jahr 811. 90) Das Testament Karls des Großen mit den genannten Bestimmungen ist in der Vita Karoli Magni Einhards in c. 33 überliefert. 91) Der erste Teil des Jahresberichtes stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 812 (ed. WAITZ S. 170, 28). 92) Nicephoros I. († 811), Kaiser von Byzanz. 93) Der zweite Teil des Jahresberichtes zu 812 stammt aus Siebert, Chronicon ad a. 811 (ed. BETHMANN S. 337, 22). 94) Die Bulgaren. 95) Stauracius, der Sohn des Nicephoros. 96) Kaiser Michael I. von Byzanz (811–813), der Schwiegersohn des Nicephoros. 97) Der dritte Teil des Jahresberichtes stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 812 (ed. WAITZ S. 170, 29f.). 98) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 813 (ed. WAITZ S. 170, 31–36). 99) Die Synode von Aachen fand 813 statt. 100) Ludwig der Fromme († 840), der einzige den Vater überlebende Sohn Karls. 101) Karl der Große machte 812 Ludwig den Frommen ohne eine Beteiligung des Papstes zum Mitkaiser. 102) Bernhard († 818), Enkel Karls des Großen. 103) Pippin († 810), Sohn Karls des Großen. 104) Mainz. 105) Reims. 106) Tours. 107) Chalon-sur-Saône. 108) Arles. 109) Kaiser Michael I. von Byzanz (811–813).

perator Bulgares<sup>110</sup> bello appetens haut prosperis successibus utitur ac per|inde fol. 28r  
domum reversus deposito diademate monachus efficitur, in cuius locum Leo<sup>111</sup>,  
filius Bardę<sup>112</sup> patricii constituitur<sup>n</sup>.

Anno<sup>113</sup> domini DCCCXIII. Karolus imperator gloriosus regno et impe-  
rio suo ampliato et pacato, statu quoque ecclesię sancte et religiose ordinato,  
5 dum<sup>114</sup> Aquisgrani hiemaret, febre et pleuresi, id est lateris dolore, tactus V.  
Kalendas Februarii<sup>o</sup> rebus excessit humanis anno ętatis LXXII.<sup>115</sup>, regni au-  
tem XLVI., subactę vero Italię XLIII., ex quo vero imperator et augustus ap-  
pellatus est anno XIII. Corpus<sup>116</sup> eius digna honorificentia in eodem loco  
10 totius Romani imperii planctu conditum est.

Pius<sup>117</sup> Lũdewicus Karoli Magni filius |

ANNO<sup>p118</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS DCCCXV. Lũdewicus<sup>119</sup>, fol. 28v  
Karoli Magni filius, LXXIII. loco ab Augusto regnavit regnumque annis  
XXVI obtinuit. Inter<sup>120</sup> Lũdewicum et Leonem<sup>121</sup> imperatores pax firmatur.  
15 Anno<sup>122</sup> domini DCCCXVI. Dominus Leo papa anno pontificatus sui

n) constituitur mit Verweiseichen am unteren Rand des Blattes nachgetragen C. o) in  
Majuskeln C. p) A- als Schmuckinitiale gestaltet C.

110) Die Bulgaren. 111) Kaiser Leo V. von Byzanz (813–820), „der Armenier“. 112) Bardas, Vater des Kaisers Leo. 113) Der erste Teil des Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 814* (ed. BETHMANN S. 337, 40) 114) Der zweite Teil des Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 814* (ed. WAITZ S. 170, 40–42). 115) Karl starb am 28. Januar 814 in Aachen, wie die *Vita Karoli Magni* schreibt, als septuagenarius. Sein Geburtsjahr ist umstritten. 116) Vermutlich kannte auch der Kaiserchronik-Autor Einhards *Vita Karoli Magni* mit der Schilderung von Karls Beisetzung in Aachen und ergänzte daher diese Information. Vgl. DALE, *Self-Representation* S. 586: *Der Autor habe Frutolfs Mitteilungen über die Nachfolgefrage ausgelassen und die Trauer im Imperium Romanum betont.* 117) Nach dem Ende dieses Kapitels über die Regierungszeit Karls des Großen nach der Kaiserkrönung (801–814) ist die untere Hälfte von fol. 28r mit einer halbseitigen Federzeichnung von Ludwig dem Frommen (814–840) und dieser Umschrift gefüllt; siehe oben die Einleitung. Die Zeichnung ist abgebildet bei MEIER, *Chronicon Pictum* S. 236 Nr. 20. 118) Der erste Teil des Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 815* (ed. WAITZ S. 170, 49f.). 119) Ludwig der Fromme († 840), Sohn Karls des Großen und Kaiser (813–840). 120) Der zweite Teil des Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 825* (ed. BETHMANN S. 337, 44). 121) Kaiser Leo V. von Byzanz (813–820). 122) Der erste Teil des Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 826* (ed. WAITZ S. 170, 57f.).

XXI. de corpore migravit VIII. Kalendas Iunii<sup>123</sup>, Stephanusque<sup>124</sup> diaconus in locum eius papa XCVII. ordinatus est. Hic<sup>125</sup> mox in Franciam venit et Lūdewicum imperatorem coronavit<sup>126</sup>.

Anno<sup>127</sup> domini DCCCXVII.<sup>r</sup> Stephanus papa tercio mense postquam Romam venerat nondum exacto VIII. Kalendas Februarii obiit<sup>128</sup>, cui Paschalis<sup>129</sup> 5  
XCVIII. successit. Lūdewicus<sup>130</sup> exercitum contra Danos<sup>131</sup> mittit et per eum obsides accipit.

Anno<sup>132</sup> domini DCCCXVIII. Wascones<sup>133</sup> ab imperatore Lūdewico desciscunt, sed ab eius exercitu edomiti cito resipiscunt. Irmingardis<sup>134</sup> regina, quę genuerat imperatori Lotharium<sup>135</sup>, Pippinum<sup>136</sup> et Lūdewicum<sup>137</sup>, V. Nonas<sup>s</sup> 10  
Octobris<sup>s</sup> obiit<sup>138</sup>.

fol. 29r Anno<sup>139</sup> domini DCCCXVIII. Conventus Aquisgrani<sup>140</sup> post natale domini habitus est, in quo multa de statu ecclesiarum tractata sunt, legibus etiam capitula | quędam pernecessaria, quę deerant, addita sunt. Quo peracto imperator Welfi<sup>141</sup> comitis filiam nomine Iudith<sup>142</sup> duxit uxorem; quę genuit ei 15

q) Iunii in Majuskeln bereits über den Zeilenspiegel hinaus geschrieben C. r) -x- nachgetragen C. s-s) in Majuskeln C.

123) Papst Leo III. (795–816), der nicht, wie hier nach Frutolf angegeben, am 25. Mai 816, sondern am 12. Juni 816 starb. 124) Papst Stephan IV. (816–817). 125) Der zweite Teil des Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 816* (ed. BETHMANN S. 337, 48f.). 126) Stephan IV. reiste 816 ins Frankenreich und krönte Ludwig den Frommen in Reims zum Kaiser. 127) Der erste Teil des Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 817* (ed. WAITZ S. 171, 1f.). Bei Sigebert findet sich die Angabe, Paschalis sei der 93. Papst gewesen (ed. BETHMANN S. 337, 51) und nicht der 98. wie bei Frutolf und dem Kaiserchronik-Autor. 128) 25. Januar 817. Papst Stephan IV. starb bereits am 24. Januar. 129) Papst Paschalis I. (817–824). 130) Der zweite Teil des Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 817* (ed. BETHMANN S. 337, 49). 131) Die Dänen. 132) Der erste Teil des Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 818* (ed. BETHMANN S. 337, 51f.). 133) Die Basken. 134) Der zweite Teil des Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad. 818* (ed. WAITZ S. 171, 14f.). Die Kaiserin Irmingard starb am 3. Oktober 818. 135) Kaiser Lothar I. (843–855), Sohn Ludwigs des Frommen mit Irmingard. 136) König Pippin I. von Aquitanien († 838), Sohn Ludwigs des Frommen mit Irmingard. 137) König Ludwig II. der Deutsche (843–876), Sohn Ludwigs des Frommen mit Irmingard. 138) Die Kaiserin Irmingard starb am 3. Oktober 818. 139) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 819* (ed. WAITZ S. 171, 16–18). 140) Nach dem Weihnachtsfest 818 fand in Aachen eine Synode statt. 141) Graf Welf I. 142) Judith († 843), die Tochter Welfs I. und zweite Ehefrau Ludwigs des Frommen.



*Karolum Calvum*<sup>143</sup>.

Anno<sup>144</sup> domini DCCCXX. Propter iuges pluvias et aerem nimio humore resolutum magna incommoda contigerunt. Nam et hominum et boum pestilentia grassata est. Frumenta quoque et legumina corrupta sunt<sup>145</sup>.

5 Anno<sup>146</sup> domini DCCCXXI. Allatum est imperatori Lūdewico de morte Leonis<sup>147</sup> imperatoris Constantinopolitani, quod anno preterito in basylica sanctę dei genitricis intra palatium interemptus sit conspiratione quorundam optimatum suorum et precipue Michahelis<sup>148</sup>, comitis domesticorum, qui Pretorianorum militum studio infulas imperii suscepit et VIII annis regnavit.

10 Anno<sup>149</sup> domini DCCCXXII. Dominus imperator filium suum Lotharium<sup>150</sup> pro disponendis regni negotiis in Italiam misit, cui precedenti anno Irmingardam<sup>151</sup>, Hugonis<sup>152</sup> comitis filiam, copulavit<sup>t153</sup>, de qua ille suscepit Lotharium<sup>154</sup> postea excommunicatum, Lūdewicum<sup>155</sup> post se regnantem et Karolum<sup>156</sup>. Pippinum<sup>157</sup> vero filium suum imperator in Aquitaniam misit, cui  
15 filiam Theoderici<sup>u158</sup> comitis Matricensis iunxit<sup>v</sup>. |

Anno<sup>159</sup> domini DCCCXXIII. Lotharius disposita Italia cum iam redire statueret, rogante Paschali<sup>160</sup> papa Romam venit et honorifice ab eo susceptus fol. 29v

t) über der Zeile nachgetragen C. u) -o- über der Zeile nachgetragen C. v) iunxit ohne Verweiszeichen am unteren Rand des Blattes nachgetragen C.

143) Karl II. der Kahle († 877), westfränkischer König (843–877) und Kaiser (875–877).

144) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 820* (ed. WAITZ S. 171, 19f.).

145) Vgl. zur Hungersnot von 820 CURSCHMANN, *Hungersnöte* S. 93f. 146) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 821* (ed. WAITZ S. 171, 21–24).

147) Kaiser Leo V. von Byzanz (813–820), der am 25. Dezember 820 in der Palastkapelle ermordet wurde. 148) Kaiser Michael II. von Byzanz (820–829). 149) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 822* (ed. WAITZ S. 171, 30–33).

150) Lothar I. († 855), der älteste Sohn Ludwigs des Frommen. 151) Kaiserin Irmingard († 851), seit 821 Ehefrau Lothars I.

152) Graf Hugo von Tours († 837) aus dem Haus der Etichonen, der Vater Irmingards. 153) Bei Frutolf fehlt ein Verb, das der Kaiserchronik-Autor hier interlinear ergänzt hat. 154) Gemeint ist Lothar II., der vom Papst wegen seiner Ehescheidung von Theutberga und dem Konkubinat mit Waldrada exkommuniziert wurde.

155) Ludwig der Deutsche († 876), Sohn Ludwigs des Frommen mit Irmingard.

156) Karl II. der Kahle († 877), Sohn Ludwigs des Frommen mit Judith, westfränkischer König (843–877) und Kaiser (875–877).

157) Pippin I. († 838), Sohn Ludwigs des Frommen mit Irmingard.

158) Graf Thetbert von Madrie, dessen Tochter die Ehefrau Pippins I. war.

159) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 823* (ed. WAITZ S. 171, 42–46).

160) Papst Paschalis I. (817–824).

*in sancto pasche die<sup>161</sup> apud sanctum Petrum et regni coronam et imperatoris et augusti nomen accepit sicque mense Iunio adpatrem venit. Imperator Drūgonem<sup>162</sup>, fratrem suum, apud Mettensem<sup>163</sup> ecclesiam sub canonica vita degentem clero eiusdem urbis consentiente atque eligente rectorem ibi constituit eumque ad pontificatus gradum promoveri censuit<sup>w</sup>.*

5

*Anno<sup>164</sup> domini DCCCXXIII. Paschalis<sup>165</sup> papa vita decessit. In cuius locum, cum duo per contentionem populi fuissent electi, Eugenius<sup>166</sup> tamen presbyter tituli sanctę Sabine Vincente nobilium parte papa XCVIII. ordinatur seditque annis III. Legati Michahelis<sup>167</sup> imperatoris Constantinopolitani ad imperatorem Lūdewicum pro pace firmanda cum muneribus et literis venerunt condignoque responso absoluti sunt.*

10

*Anno<sup>168</sup> domini DCCCXXV. Habito Aquisgrani<sup>169</sup> conventu legati Bulgarum pro constituendis terminis inter Francos et Bulgares<sup>170</sup> ad imperatorem venerunt responsoque<sup>x</sup> accepto redierunt<sup>y</sup>.*

*Anno<sup>171</sup> domini DCCCXXVI. Herioldus<sup>172</sup>, rex Danorum, cum uxore et filiis et parte exercitus Mo|gontie<sup>173</sup> baptizatur et ab imperatore muneribus et parte Fresie<sup>174</sup> in beneficium sibi data honoratur.*

15

fol. 30r

*Anno<sup>175</sup> domini DCCCXXVII. Eugenius<sup>176</sup> papa mense Augusto decessit, in cuius locum Valentinus<sup>177</sup> diaconus a Romanis papa centesimus ordinatus vix unum mensem in pontificatu complevit, qui etiam IIII<sup>ms</sup> Leo dictus est<sup>178</sup>.*

20

w) -suit mit Verweiszeichen am unteren Rand des Blattes nachgetragen C. x) danach Platz für 2–3 Buchstaben freigelassen C. y) Rest der Zeile (Platz für ca. 6 Buchstaben) freigelassen C.

161) 5. April 823. 162) Drogo, Halbbruder Ludwigs des Frommen und Bischof von Metz (823–855). 163) Metz. 164) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 824* (ed. WAITZ S. 171, 62–65). 165) Papst Paschalis I. (817–824). 166) Papst Eugen II. (824–827), der Kardinalpriester von Santa Sabina in Rom war. 167) Kaiser Michael II. von Byzanz (820–829). 168) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 825* (ed. WAITZ S. 172, 1f.). 169) Im Jahr 825 fand in Aachen ein Reichstag statt. 170) Die Bulgaren. 171) Dieser Jahresbericht stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 825* (ed. BETHMANN S. 338, 27f.) Siebert hat statt exercitus das Wort Danorum. 172) Der Dänenkönig Harald „Klak“, der sich mit seiner Familie am 24. Juni 826 taufen ließ und Ludwig den Frommen zum Taufpaten hatte. 173) Mainz. 174) Friesland. 175) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 827* (ed. WAITZ S. 172, 9–13). 176) Papst Eugen II. (824–827). 177) Papst Valentin (827). 178) Dieser Relativsatz stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 827* (ed. BETHMANN S. 338, 38). Woher Siebert die Information hatte, dass der nur einen Monat amtierende Papst Valentin auch Leo genannt worden sei, ist unklar.

Quo defuncto Gregorius<sup>179</sup> presbyter tituli sancti Marci papa CI. electus est, sed ante non est ordinatus, quam imperatoris legatus Romam veniens electionem populi qualis esset examinavit. Quo decedente Sergius<sup>180</sup> papa CII. successit, post quem Leo<sup>181</sup> CIII. extitit.

5 Anno<sup>182</sup> domini DCCCXXVIII. In regione Wasconia<sup>183</sup> trans Garonnam<sup>184</sup> in pago Aginensi<sup>185</sup> annonam de celo quasi pluviam descendisse ferunt similem frumento, sed paululum breviora ac rotundiora grana habuisse, de qua domno imperatori allatum est ad Aquisgrani<sup>186</sup> palatium<sup>187</sup>.

10 Anno<sup>188</sup> domini DCCCXXVIII. In ipso quadragesimali ieiunio paucis ante sanctum pascha diebus Aquisgrani terremotus noctu factus est ventusque tam vehemens exortus, ut non solum humiliores domos, verum etiam ipsam sanctę dei genitricis basylicam, quam capellam vocant, | tegulis plumbeis fol. 30v tectam non modica denudaret ex<sup>z</sup> parte<sup>z</sup>.

Anno<sup>189</sup> domini DCCCXXX. Michabel<sup>190</sup> imperator obit.

15 Anno<sup>191</sup> domini DCCCXXXI. Theophilus<sup>192</sup>, filius Michabelis, regnavit<sup>a</sup> annis XII<sup>a</sup>.

Annus<sup>b</sup> domini DCCCXXXII.<sup>193</sup>

Anno<sup>194</sup> domini DCCCXXXIII. Imperator filio suo Karolo<sup>195</sup> ex Iudith<sup>196</sup>

z-z) ex parte mit Verweiszeichen am unteren Rand des Blattes nachgetragen C. a-a) regnavit annis XII mit Verweiszeichen über der Zeile nachgetragen C. b) korr. aus Anno C.

179) Papst Gregor IV. (827–844). 180) Papst Sergius II. (844–847). 181) Papst Leo IV. (847–845). 182) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 828 (ed. WAITZ S. 172, 18–20). 183) Gascogne. 184) Garonne. 185) Agenais. 186) Aachen. 187) An dieser Stelle fehlt Frutolfs Mitteilung über die Visio Wettini: Wettinus Augiensis monachus in spiritu raptus ammirabilem vidit visionem; im Jahresbericht zu 818 im Anschluß an ein Zitat aus Sigeberts Chronik wurde allerdings die Visio Wettini bereits erwähnt. 188) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 829 (ed. WAITZ S. 172, 21–23). 189) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 830 (ed. WAITZ S. 172, 24). 190) Kaiser Michael II. von Byzanz, der im Jahr 829 und nicht 830 starb. 191) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 831 (ed. WAITZ S. 172, 26f.). 192) Kaiser Theophilus von Byzanz (829–842). 193) Frutolf hat für 832 wie auch für 834 bis 837 und für 839 keine Jahresberichte und Sigebert berichtet vorwiegend von den Kämpfen Ludwigs des Frommen mit seinen Söhnen, die der Kaiserchronik-Autor nicht aufnehmen wollte. 194) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 833 (ed. WAITZ S. 172, 29f.). 195) Karl II. der Kahle († 877), Sohn Ludwigs des Frommen mit Judith, westfränkischer König (843–877) und Kaiser (875–877). 196) Die Kaiserin Judith, die zweite Ehefrau Ludwigs des Frommen.

nato dedit Alemanniam<sup>197</sup> et Rhetiam<sup>198</sup> et partem Burgundię<sup>199</sup> indignantibus cęteris filiis<sup>200</sup>.

Annus<sup>c</sup> domini DCCCXXXIII.

Annus<sup>d</sup> domini DCCCXXXV.

Annus<sup>e</sup> domini DCCCXXXVI.

Annus<sup>f</sup> domini DCCCXXXVII.

Anno<sup>201</sup> domini DCCCXXXVIII. Pippinus<sup>202</sup> filius imperatoris obiit<sup>g</sup>.

Annus<sup>h</sup> domini DCCCXXXVIII.

Anno<sup>203</sup> domini DCCCXL<sup>i</sup>. Lũdewicus imperator obiit XII. Kalendas Iulii sepultusque est in ecclesia Mettensi<sup>k204</sup>.

fol. 31r

Lũdewicus<sup>205</sup> superioris Ludewici filius

ANNO<sup>1206</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS DCCCXLI. Lũdewicus<sup>207</sup>, superioris Ludewici filius, LXXV. loco ab Augusto regnare cepit et XXXVI annis regnavit. Post mortem vero patris Lũdewici imperatoris frater eius Lo-

c) korr. aus Anno C. d) korr. aus Anno C. e) korr. aus Anno C. f) korr. aus Anno C. g) korr. C. h) korr. aus Anno C. i) korr. aus DCCCXXX<sup>o</sup>C. j) in Majuskeln C. k) danach Rest der Seite (8 Zeilen) freigelassen C. l) A- als Schmuckinitiale gestaltet C.

197) Alemannien. 198) Rhätien. 199) Burgund. 200) Dies ist eine sehr schwache Umschreibung der blutigen Bruderkriege, die das Frankenreich bis zum Tod Ludwigs des Frommen erschütterten und ihren Grund in der Beteiligung Karls des Kahlen an der Aufteilung des Frankenreichs hatten, nachdem Ludwig 817 in der *Ordinatio imperii* bereits das Reich unter seine drei Söhne von Irmingard aufgeteilt hatte. 201) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 838* (ed. WAITZ S. 172, 31). 202) König Pippin I. von Aquitanien, der Sohn Ludwigs des Frommen mit Irmingard, starb 838. 203) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 840* (ed. WAITZ S. 172, 33). 204) Ludwig der Fromme starb am 20. Juni 840 auf einer Rheininsel bei Ingelheim und wurde von seinem Halbbruder, dem Bischof Drogo von Metz, in dessen Bischofsstadt bestattet. 205) Auf fol. 31r ist eine halbseitige Federzeichnung von König Ludwig dem Deutschen (840–876), dem Sohn Kaiser Ludwigs des Frommen, und dieser Umschrift; siehe zu den Federzeichnungen die Einleitung. Die Zeichnung ist abgebildet bei MEIER, *Chronicon Pictum* S. 236 Nr. 21. 206) Der erste Teil des Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 841* (ed. WAITZ S. 172, 34–42). 207) Ludwig der Deutsche, Sohn Ludwigs des Frommen und König des ostfränkischen Reiches (840–876).

*tharius*<sup>208</sup> *reversus de Italia et Pippinus*<sup>209</sup>, *filius Pippini patris sui, de Aquitania voluerunt Karolum*<sup>210</sup>, *filium Iudith cognomine Calvum, ea parte quam sibi pater concesserat, privare et secundum id testamentum, quod avus eorum Karolus Magnus*<sup>211</sup> *statuerat, in tres partes inter se | regna dividere. Qua de re* fol. 31v  
 5 *apud Autisiodorensem pagum*<sup>212</sup> *in loco, qui dicitur Fontanith*<sup>213</sup>, *grave prelium inter eos commissum est et magna strage pugnatum a neutra est parte triumphatum*<sup>214</sup>. *Tandem vero pacificati per IIII tetrarchias regna dividunt. In divisione regnorum Lotharius*<sup>215</sup> *cum nomine imperatoris Italiam possedit, Lúdwicus*<sup>216</sup> *Germaniam, Pippinus*<sup>217</sup> *Aquitaniam, Karolus*<sup>218</sup> *Galliam.*

10 *Theophilus*<sup>219</sup> *imperator Constantinopolitanus obiit, cuius filius Michael*<sup>220</sup> *regnavit annis XXVI.*

*Rex*<sup>221</sup> *Bulgarorum*<sup>m</sup> *ad Christianismum cultum*<sup>n</sup> *cum sua gente conversus, missis ad eum a sede apostolica ministris sacri ordinis, acceptis etiam a rege Lúdwico*<sup>222</sup> *subsidiis, adeo in fide solidatur, ut non multo post filio maiore in*  
 15 *regnum ordinato ipse abrenuncians seculo monachus factus sit. Sed cum filius*<sup>o</sup><sup>223</sup> *eius*<sup>o</sup><sup>p</sup> *iuveniliter agens ad gentilitatis cultum vellet redire, militię cingulo et regio cultu resumpto filium persecutus cepit et oculis eius effossis eum in carcerem trusit et filio iuniore in regnum locato sacrum habitum recepit et*

m) -ro- über der Zeile nachgetragen von anderer Hand C. n) über der Zeile nachgetragen von anderer Hand C. o-o) korr. C. p) auf Rasur C.

208) Kaiser Lothar I. († 855), Sohn Ludwigs des Frommen und König des Mittelreiches (843–855). 209) Pippin II. (nach † 864), Sohn Pippins I. und König von Aquitanien (838–848 und 854–864). 210) Karl II. der Kable († 877), Sohn Ludwigs des Frommen mit Judith, westfränkischer König (843–877) und Kaiser (875–877). 211) Karl der Große († 814). 212) Auxerrois. 213) Fontenoy (Yonne). 214) Die Schlacht von Fontenoy (Yonne) fand am 25. Juni 841 statt. 215) Kaiser Lothar I. († 855), Sohn Ludwigs des Frommen und König des Mittelreiches (843–855). 216) Ludwig der Deutsche, Sohn Ludwigs des Frommen und König des ostfränkischen Reiches (840–876). 217) Pippin II. (nach † 864), Sohn Pippins I. und König von Aquitanien (838–848 und 854–864). 218) Karl II. der Kable († 877), Sohn Ludwigs des Frommen mit Judith, westfränkischer König (843–877) und Kaiser (875–877). 219) Kaiser Theophilus von Byzanz (829–842). 220) Kaiser Michael III. von Byzanz (842–867). 221) Der zweite Teil des Jahresberichtes zu 841 stammt aus Siegbert, *Chronicon ad a. 865* (ed. BETHMANN S. 341, 10–15). 222) Ludwig der Deutsche, König des ostfränkischen Reiches (840–876); Der Bulgarenfürst Boris († 907), der sich um 865 taufen ließ, traf sich vielleicht mit Ludwig dem Deutschen in Tulln an der Donau; vgl. HARTMANN, Ludwig S. 119 u. 211f. 223) Der älteste Sohn Wladimir wollte zum Heidentum zurückkehren und wurde vom Vater gestürzt.

*in eo usque ad finem vite perseveravit.*

Annus<sup>q</sup>224 domini DCCCXLII.

Annus<sup>r</sup> domini DCCCXLIII. |

fol. 32r Anno<sup>225</sup> domini DCCCXLIII. Bellum fuit inter Pippinum<sup>226</sup>, filium Pippini, et Karolum<sup>227</sup>.

5

Annus<sup>s</sup> domini DCCCXLV.

Annus<sup>u</sup> domini DCCCXLVI.

Anno<sup>228</sup> domini DCCCXLVII. Iudith<sup>229</sup> imperatrix, uxor Lüdewici prioris, obiit.

Annus<sup>v</sup> domini DCCCXLVIII.

10

Annus<sup>w</sup> domini DCCCXLVIII.

Annus<sup>x</sup> domini DCCCL.

Annus<sup>y</sup> domini DCCCLI.

Annus<sup>z</sup> domini DCCCLII.

Annus<sup>a</sup> domini DCCCLIII.

15

Annus<sup>b</sup> domini DCCCLIII.

Anno<sup>230</sup> domini DCCCLV.<sup>231</sup> Lotharius<sup>232</sup> imperator tonsura et monachico habitu suscepto Prumię<sup>233</sup> obiit, cui filius Lotharius<sup>234</sup> successit cum fratre

q) *korr. aus* Anno domini DCCCXLII<sup>o</sup> C. r) *korr. aus* Anno domini DCCCXLIII<sup>o</sup> C. s) *Ann korr. aus* Anno C. t) *korr. aus* DCCCXXXV<sup>o</sup> C. u) *korr. aus* Anno domini DCCCXLVI<sup>o</sup> C. v) *korr. aus* Anno domini DCCCLVIII<sup>o</sup> C. w) *korr. aus* Anno domini DCCCXXXVIII<sup>o</sup> C. x) *korr. aus* Anno domini DCL<sup>o</sup> C. y) *korr. aus* Anno domini DCCCLI<sup>o</sup> C. z) *korr. aus* Anno domini DCCCLII<sup>o</sup> C. a) *korr. aus* Anno domini DCCCLIII<sup>o</sup> C. b) *korr. aus* Anno domini DCCCLIV<sup>o</sup> C.

224) Frutolf hat die Jahreszahlen, zu denen er keinen Bericht hatte, in seinem Chronicon ausgelassen. 225) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 844 (ed. WAITZ S. 172, 50). 226) Pippin II. († nach 864), Sohn Pippins I. und König von Aquitanien (838–848 und 854–864). 227) Karl II. der Kahle († 877). 228) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 847 (ed. WAITZ S. 172, 51). 229) Die Kaiserin Judith, die Witwe Kaiser Ludwigs des Frommen, starb jedoch bereits 843 in Tours, wie die Quellen übereinstimmend melden. 230) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 855 (ed. WAITZ S. 172, 45f.). 231) Bei Frutolf folgt an dieser Stelle: Ecclesia sancti Kyliani in Wirzburg fulminibus exusta est (ed. WAITZ S. 172, 45 nach seiner Vorlage, dem Chronicon Wirzburgense, ebda. S. 28, 2). 232) Lothar I. († 855), Sohn Ludwigs des Frommen mit Irmingard und König des Mittelreiches (843–855). 233) Kloster Prüm. 234) Lothar II. († 869), Sohn Lothars I. und König Lotharingens (855–869).

*Lūdewico*<sup>235</sup>.

Annus<sup>c</sup> domini DCCCLVI.

5 *Anno*<sup>236</sup> *domini DCCCLVII. Leo*<sup>237</sup> *papa migravit. Cui Benedictus*<sup>238</sup> *papa CIIII, succedens et ipse anno eodem decessit. Hiltigarth*<sup>239</sup> *regina obiit.*

*Anno*<sup>240</sup> *domini DCCCLVIII. Nycholaus*<sup>241</sup> *papa CV. ordinatus sedit annis VIII.*

Annus<sup>d</sup> domini DCCCLVIII.

Annus<sup>e</sup> domini DCCCLX. |

Annus<sup>f</sup> domini DCCCLXI.

10 *Anno*<sup>242</sup> *domini DCCCLXII. Rabanus*<sup>243</sup> *archiepiscopus obiit.*

Annus<sup>g</sup> domini DCCCLXIII.

Annus<sup>h</sup> domini DCCCLXIII.

*Anno*<sup>244</sup> *domini DCCCLXV. Huni*<sup>245</sup> *Christianitatis nomen aggressi sunt.*

Annus<sup>i</sup> domini DCCCLXVI.

15 *Anno*<sup>246</sup> *domini DCCCLXVII. Basilius*<sup>247</sup> *occiso domino suo Michabele*<sup>248</sup> *regnavit annis XX.*

*Anno*<sup>249</sup> *domini DCCCLXVIII. Adrianus*<sup>250</sup> *papa CVI. sedit annis V.*

fol. 32v

c) *korr. aus* Anno domini DCCCLV<sup>o</sup> C.

d) *korr. aus* Anno domini DCCCLVIII<sup>o</sup> C.

e) *korr. aus* Anno domini DCCCLX<sup>o</sup> C.

f) *korr. aus* Anno domini DCCCLXI<sup>o</sup> C.

g) *korr. aus* Anno domini DCCCLXIII<sup>o</sup> C.

h) *korr. aus* Anno domini DCCCLXIII<sup>o</sup> C.

i) *korr. aus* Anno domini DCCCLXVI<sup>o</sup> C.

235) Ludwig II. († 875), Sohn Lothars I., ab 839/840 König von Italien, Mitkaiser ab 850, Kaiser 855–875. Bei Frutolf folgt an dieser Stelle *Corpus sancti Martini levatur de tumulo* (ed. WAITZ S. 172, 46f. nach seiner Vorlage, dem *Chronicon Wirziburgense*, ebda. S. 28, 3).

236) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 857* (ed. WAITZ S. 172, 55f.).

237) Papst Leo IV. (847–855), der bereits 855 starb. 238) Papst Benedikt III. (855–858), der schon 855 Papst wurde. 239) Gemeint ist wohl Hildegard, die Tochter Ludwigs des Deutschen, die Äbtissin von Fraumünster in Zürich war und 856 oder 859 starb, aber natürlich keine Königin war.

240) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 858* (ed. WAITZ S. 172, 57). 241) Papst Nikolaus I. (858–867). 242) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 856* (ed. BETHMANN S. 340, 28). 243) Hrabanus Maurus, Abt von Fulda und Erzbischof von Mainz (847–856), starb am 4. Februar 856 und nicht 862.

244) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 865* (ed. WAITZ S. 172, 60). 245) Die Hunnen. 246) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 867* (ed. WAITZ S. 172, 61). 247) Kaiser Basileios I. von Byzanz (867–886).

248) Kaiser Michael III. von Byzanz (842–867). 249) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 868* (ed. WAITZ S. 172, 62). 250) Papst Hadrian II. (867–872).

Annus<sup>j</sup> domini DCCCLXVIII.

Anno<sup>251</sup> domini DCCCLXX. Lotharius<sup>252</sup>, filius Lotharii imperatoris, cum legitime uxori<sup>253</sup> superduxisset aliam<sup>254</sup>, Romam<sup>255</sup> vocatus est nolensque papę consentire excommunicatus est sicque in redeundo Placentię<sup>256</sup> mortuus est. Antea quippe Guntharius<sup>257</sup> Coloniensis et Dietgaudus<sup>258</sup> Trevirensis archiepiscopi eo, quod sibi consensissent in commisso adulterio, Romę a papa Nicholao<sup>259</sup> examinati et convicti episcopatu et sacris gradibus exordinati et depositi sunt eisque tantum laicalis communio concessa est.

Annus<sup>k</sup> domini DCCCLXXI.

fol. 33r Anno<sup>260</sup> domini DCCCLXXII. Iohannes<sup>261</sup> papa CVII. | ordinatur, post quem Marinus<sup>262</sup> CVIII., Adrianus<sup>263</sup> CVIII., Agapitus<sup>264</sup> CX., Basylius<sup>265</sup> CXI., Stephanus<sup>266</sup> CXII.

Annus<sup>l</sup> domini DCCCLXXIII.

Annus<sup>m</sup> domini DCCCLXXIII.

Anno<sup>267</sup> domini DCCCLXXV. Lüdewicus<sup>268</sup>, filius Lotharii imperatoris itemque Lotharii frater<sup>269</sup>, obiit et Karolus<sup>270</sup> rex Romam tendens a Iohan-

j) *korr. aus* Anno domini DCCCLXVIII<sup>o</sup> C. k) *korr. aus* Anno domini DCCCLXXI<sup>o</sup> C. l) *korr. aus* Anno domini DCCCLXXIII<sup>o</sup> C. m) *korr. aus* Anno domini DCCCLXXIII<sup>o</sup> C.

251) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 870* (ed. WAITZ S. 172, 63f.). 252) Lothar II. († 869), Sohn Lothars I. und König des Mittelreiches (855–869). 253) Theutberga, Tochter Graf Bosos von Arles. 254) Gemeint ist Waldrada, die Konkubine Lothars II., mit der er auch Kinder hatte, darunter den Sohn Hugo. 255) Rom. 256) Piacenza, wo Lothar II. am 8. August 869 starb. 257) Gunthar, Erzbischof von Köln (850–863, † 873), der von Papst Nikolaus I. abgesetzt wurde. Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 862–863* (ed. BETHMANN S. 340, 61–64 und S. 341, 1–3). 258) Theutgaud († 868), Erzbischof von Trier (847–863), der von Papst Nikolaus I. abgesetzt wurde. 259) Papst Nikolaus I. (858–867). 260) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 872* (ed. WAITZ S. 173, 1f.). 261) Papst Johannes VIII. (872–882). 262) Papst Marinus I. (882–884). 263) Papst Hadrian III. (884–885). 264) Papst Agapitus I. (535–536)? Schon bei Frutolf liegt ein Fehler in der Papstliste vor. 265) Basilius der Große, Bischof von Cäsarea? Auch bei Frutolf folgt er irrtümlich an dieser Stelle in der Auflistung. 266) Papst Stephan V. (885–891). 267) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 875* (ed. WAITZ S. 173, 4f.). 268) Ludwig II. († 875), Sohn Lothars I., ab 839/840 König von Italien, Mitkaiser (ab 850) und Kaiser (855–875). 269) Karl II. der Kahle starb am 6. Oktober 877. 270) Karl II. der Kahle († 877), Sohn Ludwigs des Frommen mit Judith, westfränkischer König (843–877) und Kaiser (875–877).



ne<sup>271</sup> papa imperator efficitur.

Ludewico<sup>272</sup> regi Germanorum apparuit in somnis genitor suus Lūdewicus<sup>273</sup>, olim imperator, adiurans eum per nomen sanctę trinitatis, ut eum eriperet a tormentis, in quibus detinebatur, ut tandem ęternam requiem mereretur habere. Ob hoc ad diversa monasteria elemosinis destinatis obrixe filius succurrebat patri. Unde dabatur intelligi, quia, licet idem imperator multa deo et hominibus placita fecisset, plura tamen deo contraria in regno suo fieri consentit, in quibus graviora videbantur, quod heresi Nicholaitarum<sup>274</sup> non restitit et monita Gabrielis archangeli XII capitulis comprehensa<sup>275</sup>, quę Emarchus ei legenda et observanda obtulit, servare non studuit.

Anno<sup>276</sup> domini DCCCLXXVI. Cometes solito rutilantior apparuit<sup>277</sup>. Lūdewicus<sup>278</sup> imperator in Italia moritur.

Karolus<sup>279</sup> iunior, filius Pii Lūdewici<sup>280</sup>

fol. 33v

271) Papst Johannes VIII. (872–882). 272) Ludwig der Deutsche, König des ostfränkischen Reiches (843–876). Der zweite Teil dieses Jahresberichtes zur berühmten Vision Ludwigs des Deutschen, dem sein Vater im Traum erschien, stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 875* (ed. BETHMANN S. 342, 8–14). 273) Ludwig der Fromme († 840), der Vater Ludwigs des Deutschen. 274) Als Nikolaiten wurde eine Gruppierung im frühen Christentum bezeichnet, die im Ruf stand, sexuell freizügig zu leben, im Investiturstreit und auch von Siebert wurde der Name dann auf Kleriker bezogen, die den Zölibat nicht einhielten. 275) Sieberts Quelle sind die *Annales Fuldenses ad a. 874*, die auch von der Vision Ludwigs des Deutschen berichten und davon, daß Einhard (hier Emarchus genannt) in seiner *Translatio sancti Petri et Marcellini* von einer Schrift in 12 Kapiteln spricht, die der Erzengel Gabriel gesandt habe und die Ludwig lesen sollte. 276) Dieser Jahresbericht stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 876* (ed. BETHMANN S. 342, 19 und 21f.). 277) NEWTON, *Rotation* S. 675 und 679 hat Erwähnungen von Kometen für Juli 874 oder 875 in *Quellen aus Frankreich und Italien und für 875, dem Todesjahr Ludwigs II., aus den Annales Fuldenses*. 278) Ludwig II. († 875), König von Italien und Kaiser seit 855, starb bereits 875 und nicht 876. 279) Auf fol. 33v ist eine halbseitige Federzeichnung von Kaiser Karl III. (876–887), dem jüngsten Sohn König Ludwigs des Deutschen, der hier als pius bezeichnet wird, genau wie in den Anfangsworten des folgenden Kapitels; vgl. zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und die Abbildung bei MEIER, *Chronicon Pictum* S. 237 Nr. 22 (die allerdings den abgebildeten Herrscher für Karl den Kahlen hielt). 280) Hiermit ist Ludwig der Deutsche († 876) gemeint, der in zeitgenössischen Quellen mitunter als pius bezeichnet wird.

ANNO<sup>n281</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS DCCCLXXVII. Karolus<sup>o</sup> iunior<sup>282</sup>, filius Lūdewici, qui fuit nepos Karoli<sup>283</sup>, LXXVI. loco ab Augusto regnare cepit et cum fratribus suis Karlomanno<sup>284</sup> et Lūdewico<sup>285</sup> annis XI regnavit. Lūdewicus quippe, ut aiunt, tenuit Ostrofranciam<sup>286</sup> Karolus Alemanniam<sup>287</sup>, Karlomannus Baioariam<sup>288</sup>, cuius filius Arnolfus<sup>289</sup> postmodum 5  
obtinuit monarchiam.

Anno<sup>290</sup> domini DCCCLXXVIII. Karolus<sup>291</sup> rex Galliarum cognomento Calvus, frater Lūdewici<sup>292</sup> secundi, obiit. |

fol. 34r Anno<sup>293</sup> domini DCCCLXXVIII. Lūdewicus<sup>294</sup> Balbus, filius Karoli, 10  
obiit.

Anno<sup>295</sup> domini DCCCLXXX. Sol hora diei nona ita obscuratus est, ut stelle in cęlo apparerent<sup>296</sup>. Lūdewicus<sup>297</sup>, frater Karoli<sup>298</sup>, vivente fratre suo Karlomanno<sup>299</sup> Baioariam ingreditur. Karlomannus obiit.

n) A- als Schmuckinitiale gestaltet C. o) korr. C.

281) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 877* (ed. WAITZ S. 173, 12–15).  
282) Karl III. der Dicke, Sohn Ludwigs des Deutschen, ab 879 König von Italien, seit 882 König des ostfränkischen Reiches, seit 885 Gesamtherrscher und seit 881 Kaiser. 283) Ludwig der Deutsche war der Enkel Karls des Großen und Sohn Ludwigs des Frommen. 284) Karlmann, Sohn Ludwigs des Deutschen, König von Bayern (876–880) und König von Italien (877–879). 285) Ludwig II. der Jüngere, König des ostfränkischen Reiches (877–882). 286) Ostfranken. 287) Alemannien. 288) Bayern. 289) Arnulf von Kärnten, ostfränkischer König (878–899) und Kaiser (896–899). 290) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 878* (ed. WAITZ S. 173, 16). 291) Karl II. der Kahle († 877), Sohn Ludwigs des Frommen mit Judith, westfränkischer König (843–877) und Kaiser (875–877), starb am 6. Oktober 877 (und nicht 878). 292) Gemeint ist Ludwig der Deutsche, König des ostfränkischen Reiches (843–876), der Halbbruder Karls des Kahlen, der aber eigentlich nicht als Ludwig II. gezählt wird. 293) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 879* (ed. WAITZ S. 173, 17). 294) Ludwig der Stammler, Sohn Karls des Kahlen und König des westfränkischen Reiches (877–879), starb am 10. April 879. 295) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 880* (ed. BETHMANN S. 342, 57). 296) NEWTON, *Rotation S. 379* verzeichnet eine Sonnenfinsternis für den 29. Oktober 878. 297) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 880* (ed. WAITZ S. 173, 18). Ludwig II. der Jüngere, König des ostfränkischen Reiches (877–882). 298) Karl III., Sohn Ludwigs des Deutschen, ab 879 König von Italien, seit 882 König des ostfränkischen Reiches, seit 885 Gesamtherrscher und seit 881 Kaiser. 299) Karlmann, Sohn Ludwigs des Deutschen, König von Bayern (876–880) und König von Italien (877–879), der am 22. oder 9. September 880 starb.

Anno<sup>300</sup> domini DCCCLXXXI. Karolus iunior cum uxore sua Rihegarda<sup>301</sup> imperiali benedictione sublimatur<sup>302</sup>.

Anno<sup>303</sup> domini DCCCLXXXII. Lūdewicus<sup>304</sup> rex Francorum, frater Karoli imperatoris, obiit.

5 Annus<sup>p</sup> domini DCCCLXXXIII.

Annus<sup>q</sup> domini DCCCLXXXIII.

Annus<sup>r</sup> domini DCCCLXXXV.

10 Anno<sup>305</sup> domini DCCCLXXXVI. Oto<sup>306</sup>, vir militaris et strenuus, a principibus Gallie<sup>307</sup> rex creatur in palatio Compendii<sup>308</sup>. Hic patrem habuit ex equestri ordine Rūtpertum<sup>309</sup>, avum vero paternum Witichinum<sup>310</sup> ex Germania<sup>311</sup> profugum. Hunc autem iccirco in regnum promoverunt, quia Karolus<sup>312</sup>, filius Karoli<sup>313</sup>, nepotis Karoli Calvi Galliarum regis, cui regnum debebatur, vix adhuc triennis erat<sup>314</sup>, patre defuncto, cum puer biennis fuit, matre vix superstite per quadriennium<sup>315</sup>.

p) *korr. aus* Anno domini DCCCLXXXIII° C.      q) *korr. aus* Anno domini DCCCLXXXIII° C.      r) *korr. aus* Anno domini DCCCLXXXV° C.

300) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 881* (ed. WAITZ S. 173, 20).

301) Richgard († 900), die Tochter des Grafen Erchanger, war von 862 bis 887 mit Karl III. verheiratet.

302) Die Kaiserkrönung Karls III. und Richgards fand im Februar 881 in Rom statt.

303) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 882* (ed. WAITZ S. 173, 21).

304) Ludwig III. der Jüngere, König des ostfränkischen Reiches (877–882) und Bruder Karls III., starb am 20. Januar 882.

305) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 886* (ed. WAITZ S. 173, 22–25).

306) Odo († 898), Sohn Graf Roberts des Tapferen, wurde König des westfränkischen Reiches im Jahr 888 und nicht 886.

307) Damit ist das westfränkische Reich gemeint.

308) Compiègne.

309) Robert der Tapfere († 866).

310) Die Angabe, dass der Großvater König Odos Witichis geheißene habe, hatte Frutolf der *Historia Richers von Saint-Remi* entnommen (ed. HOFFMANN, MGH SS 38 S. 41, 15). Sie ist aber falsch, der Vater Roberts des Tapferen hieß ebenfalls Robert.

311) Germanien.

312) Karl III. der Einfältige, Sohn Ludwigs des Stammers und Enkel Karls des Kahlen, König des westfränkischen Reiches (893/898–923, † 929), der am 17. September 879 geboren wurde, nachdem sein Vater am 10. April des gleichen Jahres gestorben war.

313) Karl war der Sohn Ludwigs des Stammers.

314) In Wirklichkeit war Karl der Einfältige noch nicht geboren, als sein Vater starb, und er war neun Jahre alt, als der Nichtkarolinger Odo zum westfränkischen König gewählt wurde.

315) Adelheid, die Mutter Karls des Einfältigen, starb erst im November 901.

Anno<sup>316</sup> domini DCCCLXXXVII. Karolus<sup>317</sup> imperator vivus amisit regnum. Basylus<sup>318</sup> imperator regno decessit.

fol. 34v Arnolfus<sup>319</sup> filius Karlomanni, fratris Karoli iunioris

ANNO<sup>320</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS DCCCLXXXVIII. Arnolfus<sup>321</sup>, filius Karlomanni, fratris Karoli iunioris, LXXVII. loco ab Augusto regnum suscepit annisque XII regnavit, quinque vero imperavit. Cuius anno primo Karolus<sup>322</sup> imperator iunior dimisso prius imperio obiit. Leo<sup>323</sup> et Alexander<sup>324</sup>, filii Basylus<sup>325</sup>, regnum Constantinopolitanum tenuerunt annis XXII, postea Alexander anno uno, deinde Constantinus Porphyrogenitus<sup>326</sup>, Leonis filius, annis VI cum matre sua Zoe<sup>327</sup>, postea Romanus Armeniacus<sup>328</sup> | cum eodem Constantino annis XXVI, post hęc idem Constantinus cum filio suo Romano<sup>329</sup> puero annis XV.

fol. 35r

Arnolfus itaque rex potens principabatur Baioariis<sup>330</sup>, Suevis<sup>331</sup>, Francis orientalibus<sup>332</sup> et post mortem Karoli Calvi<sup>333</sup> Lotharingis<sup>334</sup> audacibusque Saxonibus<sup>335</sup>. Cui Zuentebaldus<sup>336</sup>, Maravanorum<sup>337</sup> dux, viriliter repugnavit. Usque ad hęc autem tempora Ungariorum<sup>338</sup> gens, cuius pene omnes nationes expertę sunt sevitiā, quibusdam difficillimis interpositionibus, quas clausuras

316) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 887* (ed. WAITZ S. 173, 26).

317) Karl III. wurde von seinen Getreuen verlassen und starb 888 in Neudingen an der Donau, während sein Neffe Arnulf im ostfränkischen Reich die Herrschaft übernahm.

318) Kaiser Basileios I. von Byzanz (867–886), der 886 starb und nicht 887. 319) Auf fol. 34v ist eine halbseitige Federzeichnung von Kaiser Arnulf (887–899), dem Sohn von Karlmann, dem ältesten Sohn Ludwigs des Deutschen und Bruder Karls III., mit dieser Umschrift, die die Anfangsworte des folgenden Kapitels wiederholt; siehe zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und die Abbildung bei MEIER, *Chronicon Pictum* S. 237 Nr. 23. 320) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 888* (ed. WAITZ S. 173, 28–43).

321) Arnulf von Kärnten, der uneheliche Sohn König Karlmanns von Ostfranken und Neffe Karls III., war ostfränkischer König (878–899) und Kaiser (896–899).

322) Karl III. († 929). 323) Kaiser Leo VI. von Byzanz (886–912). 324) Kaiser Alexander von Byzanz (912–913).

325) Kaiser Basileios I. von Byzanz (867–886).

326) Kaiser Konstantin VII. von Byzanz (912–959). 327) Zoe Karbonopsina, vierte Gattin Kaiser Leos VI.

328) Kaiser Romanos I. von Byzanz (920–944). 329) Kaiser Romanos II. von Byzanz (959–963, Mitkaiser seit 945).

330) Baiern. 331) Schwaben.

332) Ostfranken. 333) Karl II. der Kahle († 877), Sohn Ludwigs des Frommen mit Judith, westfränkischer König (843–877) und Kaiser (875–877).

334) Die Einwohner Lotharingens. 335) Die Einwohner Sachsens.

336) Zwentibold/Swatopluk I., Fürst von Mähren (870–894). 337) Mähren. 338) Die Ungarn.

- nominat vulgus, separata erat a nobis, ut neque ad meridianam neque ad occidentalem plagam exeundi facultatem habuerit. Arnolfus rex dum Zuentebaldum supradictum superare nequiret, depulsis – proh dolor! – his munitionibus Ungariorum gentem scelerum cupidam in auxilium vocat, si tamen auxilium*
- 5 *dici potest, quod paulo post eo moriente cum genti suę tum cęteris in meridie occasuque degentibus grave periculum, immo exicium fuit. Devicto itaque Zuentebaldo Arnolfus secure potitur regno, Ungarii vero interim observato exitu contemplatique regionem malum cordibus, quod post in propatulo apparuit, machinabantur. |*
- 10 *Anno<sup>339</sup> domini DCCCLXXXVIII. Liutperto<sup>340</sup> archiepiscopo Sunderold<sup>341</sup> successit. Arn<sup>342</sup> Wirciburgensis episcopus in Saxonia<sup>343</sup> occisus est inter missarum sollempnia.*
- Anno<sup>344</sup> domini DCCCXC. Arnolfus rex exercitum Nortmannorum<sup>345</sup> delevit<sup>346</sup>.*
- 15 *Anno<sup>347</sup> domini DCCCXCI. Ratispona<sup>348</sup> incendio flagrat.*  
*Annus<sup>s</sup> domini DCCCXCII.*  
*Anno<sup>349</sup> domini DCCCXCIII. Sunderoldus archiepiscopus a Northmannis occiditur<sup>350</sup>. Pro quo Hatto<sup>351</sup> ordinatur, obscurus quidem genere, sed acutus ingenio et qui difficile discerneretur, melior consilio foret an peior.*
- 20 *Anno<sup>352</sup> domini DCCCXCIII. Arnolfus rex Zuendebaldum<sup>353</sup> filium suum ex concubina facit regem Lothariensium<sup>t</sup>.*

s) *korr. aus Anno domini DCCCXCII<sup>o</sup> C.*      t) *-ensium mit Verweiszeichen zwei Zeilen darüber eingetragen C.*

339) *Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 889 (ed. WAITZ S. 173, 44f.).*  
 340) *Liutpert, Erzbischof von Mainz (863–889).*      341) *Sunderold, Erzbischof von Mainz (889–891).*      342) *Arn, Bischof von Würzburg (855–892), erlitt am 13. Juli 892 das Martyrium.*      343) *Sachsen.*      344) *Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 890 (ed. WAITZ S. 173, 46).*      345) *Die Normannen oder auch Wikinger genannt.*      346) *Arnulf erlangte im Oktober 891 bei Löwen einen Sieg über die Normannen.*      347) *Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 891 (ed. WAITZ S. 173, 47).*      348) *Regensburg wurde am 10. August 891 von einem Brand verwüstet.*      349) *Dieser Jahresbericht zu 893 stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 892 (ed. WAITZ S. 173, 448f.).*      350) *Sunderold wurde 891 getötet und nicht 893.*      351) *Hatto I., Erzbischof von Mainz (891–913), der also nicht 893, sondern 891 eingesetzt wurde.*      352) *Dieser Jahresbericht zu 894 stammt aus Sigebert, Chronicon ad a. 896 (ed. BETHMANN S. 344, 18).*      353) *Zwentibold, illegitimer Sohn Arnulfs mit einer unbekanntem Konkubine, König von Lotharingen (895–900).*

Anno<sup>354</sup> domini DCCCXCV. Arnolfus Italiam<sup>355</sup> Burgundiamque<sup>356</sup> sibi subiecit.

Anno<sup>357</sup> domini DCCCXCVI. Arnolfus rex Romam<sup>358</sup> veniens imperator efficitur. Huius temporibus Formosus<sup>359</sup> erat papa CXIII., post<sup>360</sup> hunc Iohannes<sup>361</sup> papa CXIII. extitit, cui Stephanus<sup>362</sup> CXV. successit.

fol. 36r Anno<sup>363</sup> domini DCCCXCVII. Karolus<sup>364</sup> iam quindennis creatur in regem Gallie<sup>365</sup> Ötone<sup>366</sup> adhuc vivente et iniuriam dissimulante; eodem tamen anno | defunctus est. Cuius Ötonis frater Rûtpertus<sup>367</sup> a Karolo dux Celtice, prelatus cum postea regnum affectaret, a militibus Karoli interfectus est. Cuius filius Hugo<sup>368</sup> ob necem patris regi semper infensus consilio egit per quoscumque potuit, ut Rûdolfus<sup>369</sup>, filius Richardi Burgundionis<sup>370</sup>, eo multum reclamante rex crearetur et Karolus rex ab Heriberto<sup>371</sup>, eiusdem Hugonis cognato, per insidias caperetur carcerique manciparetur, in quo post quinquennium defunctus est anno regni sui XXXVI., vite vero LIII.<sup>372</sup> Idem autem Karolus

354) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 895* (ed. WAITZ S. 173, 52).  
 355) Italien. Arnulf folgt 894 einem Hilferuf des Papstes Formosus und zieht mit seinem Heer nach Italien. Es gelingt ihm bis zu seinem Tod 899 jedoch nicht, Italien zu unterwerfen.  
 356) Burgund. 357) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 896* (ed. WAITZ S. 54f.). 358) Rom, wo Arnulf im Februar 896 zum Kaiser gekrönt wurde. 359) Papst Formosus (891–896). 360) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes zu 896 stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 900* (ed. WAITZ S. 174, 25)! 361) Papst Johannes IX. (898–900). 362) Papst Stephan VI. (896–897). 363) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 897* (ed. WAITZ S. 173, 56–65). 364) Karl III. der Einfältige, Sohn Ludwigs des Stammlers und König des westfränkischen Reiches (898–923, † 929), der, da 879 geboren, mit neunzehn Jahren zum König erhoben wurde. 365) Damit ist das westfränkische Reich gemeint. 366) Odo, Sohn Roberts des Tapferen, König des westfränkischen Reiches bis zu seinem Tod 898 (nicht 897). 367) Robert I., Bruder Odos, Graf von Paris und Markgraf der Loiregrafschaften, König des westfränkischen Reiches (922–923). 368) Hugo der Große, Sohn Roberts mit Beatrix, angeblich Tochter des Grafen Heribert I. von Vermandois, Herzog der Franken (936–956). 369) Rudolf von Burgund, König des westfränkischen Reiches (923–936). 370) Richard der Gerichtsherr, Marchio Burgunds († 921). 371) Graf Heribert II. von Vermandois († 943). 372) Der Kaiserchronik-Autor folgt hier den falschen Angaben seiner Vorlage. Karl der Einfältige wurde am 17. September 879 geboren und starb am 7. Oktober 929 im Alter von 50 und nicht 54 Jahren. Seine Regierungsdauer betrug nicht 36 Jahre, da er 923, im 26. Jahr seiner Herrschaft, gefangen genommen wurde. Er verstarb nach fünfjähriger Haft.

ex sorore<sup>373</sup> Adelstani<sup>374</sup> regis Anglorum<sup>375</sup> filium procreavit nomine Lüdewicum<sup>376</sup>, qui inter perturbationes patris infantulus adhuc transmarinis partibus advectus ad avunculum Adelstanum post patris necem et Rüdolfi mortem<sup>377</sup> paternum et avitum rexit imperium. Hic etiam ex Gerbirga<sup>378</sup>, Heinrici<sup>379</sup> Saxonum ducis et postea regis filia, sorore<sup>u</sup> Ottonis Magni<sup>380</sup>, quam extincto Gilsiberto<sup>381</sup> eius viro coniugem duxit, Lotharium<sup>382</sup> filium accepit, qui in eodem regno patri successit.

Annus<sup>v</sup> domini DCCCXCVIII.

Anno<sup>383</sup> domini DCCCXCVIII. Magna fames homines se invicem comedere persuasit. |

Anno<sup>384</sup> domini DCCCC. Arnolfus<sup>385</sup> imperator longa egritudine dissolutus vel, ut quidam ferunt, <afflictus><sup>w</sup> a minutis<sup>386</sup> vermibus, quos pedunculos<sup>x</sup> vocant, adeo in corpore eius scaturientibus, ut a nullo medicorum minui possent, moritur moxque<sup>387</sup> eodem anno Ungarii<sup>388</sup> morte illius audita collecto permagno exercitu Maravianorum<sup>389</sup> gentem, quam illorum auxilio Arnolfus imperator sibi subdiderat, invadunt sibi que vendicant, Baioariorum<sup>390</sup> quo-

u) sororis C. v) korr. aus Anno domini DCCCXCVIII<sup>o</sup>C. w) ergänzt aus Sigebert.  
x) penduculos C.

373) Eadgifu, Tochter König Eduards des Älteren von England, zweite Ehefrau Karls des Einfältigen († nach 951). 374) Æthelstan († 943), König von Wessex und König der Engländer. 375) Die Angelsachsen. 376) Ludwig IV. der Überseeische, Sohn Karls des Einfältigen, König des westfränkischen Reiches (936–954). 377) König Rudolf von Westfranken starb 936. 378) Gerberga, Tochter Heinrichs I., Witwe des Herzogs Giselbert von Lotharingen († 968/969). 379) Heinrich I., König des ostfränkischen Reiches (919–936). 380) Otto I. der Große, Sohn Heinrichs I., König des ostfränkischen Reiches (936–973). 381) Herzog Giselbert von Lotharingen, Sohn des Grafen Reginar Langhals († 939). 382) Lothar, Sohn Ludwig des Überseeischen und der Gerberga, einer Tochter Heinrichs I., war König des westfränkischen Reiches († 986). 383) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 899* (ed. WAITZ S. 173, 66). CURSCHMANN, *Hungersnöte S. 104* verzeichnet zu 895, 896 und 897 eine Hungersnot. 384) Der erste Teil dieses Jahresberichtes zu 900 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 902* (ed. BETHMANN S. 344, 58f.). 385) Kaiser Arnulf starb am 29. November oder 8. Dezember 899 in Regensburg. 386) minutis vermibus, quos pedunculos scaturientibus medicorum minui: Liutprand, *Antapodosis* c. 36. 387) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 900* (ed. WAITZ S. 173, 67–174, 3). 388) Die Ungarn. Vgl. zu diesen Ungarneinfällen in Arnolfs letztem Lebensjahr und nach seinem Tod DÜMMLER, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 3 S. 438ff.* 389) Die Mährer. 390) Baiern.

*que fines occupant, castella diruunt, ecclesias igni consumunt, populos iugulant et, ut magis magisque timeantur, interfectorum sese sanguine potant.*

Ludewicus<sup>391</sup>, Arnolfi imperatoris filius, LXXVIII. loco ab Augusto admodum puer imperium suscepit |

fol. 37r ANNO<sup>392</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS DCCCCI. Ludewicus<sup>393</sup>, 5  
 Arnolfi<sup>394</sup> imperatoris filius, LXXVIII. loco ab Augusto admodum puer im-  
 perium suscepit<sup>395</sup> et XII annis regnavit. Cuius anno primo Ungarii<sup>396</sup> Baio-  
 ariam<sup>397</sup> vastaverunt. Sed Ludewicus gentis suę depopulationem non ferens  
 magno exercitu coacto iuxta Licum<sup>398</sup> fluvium cum eis pugnavit et plus quam 10  
 mille ex eis interfecit. Cumque pugna usque ad horam septimam iam protra-  
 heretur et regis victoria estimaretur, Ungarii callidi positis ex aduerso insidiis  
 fugam simulant. Quos dum regis milites doli ignari impetu validissimo inse-  
 querentur, omni ex parte prodeunt insidię et quasi victi ipsi victores interimunt;  
 rex ipse e victore se victum esse miratur fitque illi non opinatus gravior casus,  
 Ungarii vero, ut rabiem perfidię suę saciarent, Baioariorum<sup>y</sup>, Suevorum<sup>399</sup>, 15  
 Francorum<sup>400</sup> regna percurrunt cunctaque vastando incendunt.

Huius temporibus Adelbertus<sup>401</sup>, non quilibet mediocris, sed ex primatibus  
 magnus ille heros, filius sororis<sup>402</sup> Heinrici<sup>403</sup> ducis, sed postea regis, nepos Otto-  
 nis<sup>404</sup> ducis Saxonie, simultatem non modicam in castello Babenberg<sup>405</sup> contra  
 fol. 37v rem publicam exercebat. Nam cum inimicie essent inter Cunradum<sup>406</sup>, pa- 20

y) korr. C.

391) Auf fol. 36v ist eine halbseitige Federzeichnung von König Ludwig dem Kind (900–911), dem Sohn Kaiser Arnulfs, der allerdings nur das regnum und nicht das imperium regiert, da er nicht zum Kaiser gekrönt wurde. Die Umschrift wiederholt die Anfangsworte des folgenden Kapitels; siehe zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und die Abbildung bei MEIER, *Chronicon Pictum* S. 237 Nr. 24. 392) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 901* (ed. WAITZ S. 174, 27–58). 393) Ludwig IV. das Kind, Sohn Kaiser Arnulfs und Odas, König des ostfränkischen Reiches (900–911). 394) Arnulf von Kärnten, ostfränkischer König (878–899) und Kaiser (896–899). 395) Ludwig wurde nie zum Kaiser gekrönt. 396) Die Ungarn. 397) Baiern. 398) Der Lech. 399) Schwaben. 400) Das Frankenreich. 401) Adalbert, Graf von Babenberg († 906), Sohn Heinrichs, Heerführer Karls III. 402) Baba, sagenhafte Tochter Heinrichs I., König des ostfränkischen Reiches. 403) Heinrich I., Sohn Herzog Ottos des Erlauchten von Sachsen, Herzog von Sachsen, König des ostfränkischen Reiches (919–936). 404) Otto der Erlauchte, Herzog von Sachsen († 936), Sohn Graf Liudolfs. 405) Babenburg zu Bamberg. 406) Graf Konrad der Ältere, Sohn Graf Udos († 906).



trem Cūnradi<sup>407</sup> postea regis, primum a Cūnrado interfectus est frater Adalberti<sup>408</sup>, in cuius ultionem Cūnradius quoque postea<sup>z</sup> occisus est ab Adelberto nec ullus regum potuit tam ingens bellum inter eminentes viros ortum sedare. Cumque ipsi etiam regi Lūdwico rebellis existeret Adelbertus, sepe rex congregatis omnibus super castellum eius irruerat. Cui nominatus heros non iuxta castellum, ut plerique solent, sed procul a munitione preparat bellum. Regis itaque milites, priusquam huius virtutem re ipsa experirentur, regem preeuntes pugne prelude hunc extra castrum elicere atque interficere cogitabant. Sed ipse huiusmodi prelude non solum non ignarus, sed etiam debriatus his obviam tam longe a castro processerat, ut hunc milites eousque ex adversariis esse non cognoscerent, quoad eorum cervices istius mucro cedis impatiens deserviret. Igitur cum septennio ferme Adelbertus heros rebellionem huiusmodi exerceret, sciens Lūdwicus fortitudinem illius audacie hautquaquam se nisi tergiversatione quadam posse devincere Hattonem<sup>409</sup>, Mogontine sedis archiepiscopum, quid super hac re faciendum esset, | consuluit. Qui ut erat versutia  
 15 plenus: „Desine“, ait, „ego te securum meis sollicitudinibus reddam; ego, ut ad te ille veniat, providebo; tu, ne redeat, curato.“ Hatto itaque animi confidentia, qua nonnullas <res><sup>a</sup> ex infortunio secundas effecerat, animatus Babenberg quasi Adelberti rebus consulturus adiit multaque locutus in dolo suasit ei  
 20 ad regem venire, spondens ei iureiurando aut ei pacem cum rege facturum aut incolomem illum suo loco restitutum. His pactis consentiens Adelbertus fidei et amicie gratia, ut dignaretur, prandere rogavit episcopum. Quo calliditatis obtentu negante ilico urbem egressi sunt, episcopo dexteram Adelberti tenente. Cumque pertransissent oppidum cum omni comitatu, fertur episcopus clamasse: „Proh“, inquit, „quam sepe petit, qui oblata spernit; tedet me longioris  
 25 vie et tardioris hore; nam ieiuni tota die non possumus ambulare.“ Hec audiens Adelbertus nihilque mali suspicatus ad genua pontificis se letus inclinavit et, ut in urbem gustandi gratia reverteretur, deposcit. Pontifex in urbem revertitur cum Adelberto<sup>b</sup> deputans se liberatum a vinculo iuramenti eo, quod  
 30 incolomem illum sic restituisset loco suo. |

fol. 38r

Post hec cum pontifice exiens regi Lūdwico ab eo presentatur moxque habito iudicio principum, qui affuere, decreto capitale subit sententiam et in

fol. 38v

z) über der Zeile nachgetragen C. Zeilenende hinaus geschrieben C.

a) ergänzt aus Frutolf.

b) -berto über das

407) Konrad I., Sohn Graf Konrads des Älteren, Herzog von Franken, ostfränkischer König (911–918). 408) Adalhard oder Heinrich, Brüder Adalberts († 903). 409) Hatto I., Erzbischof von Mainz (891–913).

*proprio castello Tharissa<sup>410</sup> accepit sepulturam.*

*Anno<sup>411</sup> domini DCCCCII. Ungariū Charentaniam<sup>412</sup> invadunt et commissa in sabbato pasche pugna occiduntur.*

*Anno<sup>413</sup> domini DCCCCIII. Lūdewicum<sup>414</sup>, filium Bosonis<sup>415</sup> ex filia<sup>416</sup> Lūdewici<sup>417</sup> regis, ab Italiensibus<sup>418</sup> a Burgundia<sup>419</sup> invitatum ad regnandum Berengarius<sup>420</sup> excipiens bello iurare illum compulit, ut, si redire permetteretur, non ultra in Italiam veniret. Zuentebaldus<sup>421</sup> rex a Lothariensibus<sup>422</sup> in bello perimitur, in qua conspiratione et bello quicumque vulneratus est aut mortem non evasit aut numquam sanari meruit.*

*Annus<sup>c</sup> domini DCCCCIII.*

*Annus<sup>d</sup> domini DCCCCV.*

*Anno<sup>423</sup> domini DCCCCVI. Ungariū<sup>424</sup> occiduntur. Berenger<sup>425</sup>, Reginolt<sup>426</sup> et Gerhart<sup>427</sup> germani, fratres Adelberti<sup>428</sup> interficiuntur.*

c) *korr. aus Anno domini DCCCCIII<sup>o</sup> C.*      d) *korr. aus Anno domini DCCCCV<sup>o</sup> C.*

410) *Theres in Unterfranken.*      411) *Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 902 (ed. WAITZ S. 174, 59).*      412) *Kärnten.*      413) *Der erste Teil dieses Jahresberichtes zu 903 stammt aus Sigebert, Chronicon ad a. 911 (ed. BETHMANN S. 345, 60–62).*  
 414) *Ludwig III. der Blinde, Sohn Bosos von Vienne und der Irmingard, König der Provence (ab 887), König der Langobarden (ab 900), Kaiser (901–928).*      415) *Boso von Vienne, 879 zum König gekrönt († 887).*      416) *Irmingard, Tochter Kaiser Ludwigs II. von Italien († 896).*      417) *Ludwig II. († 875), Sohn Lothars I., ab 839/840 König von Italien, Mitkaiser ab 850, Kaiser 855–875.*      418) *Die Einwohner Reichsitaliens.*      419) *Burgund.*  
 420) *Berengar I. von Friaul, König von Italien und Kaiser (915–924).*      421) *Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, Chronicon ad a. 903 (ed. BETHMANN S. 345, 12–14); Zwentibold, illegitimer Sohn Arnulfs mit einer unbekanntem Konkubine, König von Lotharingen (895–900).*      422) *Lotharingen.*      423) *Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 906 (ed. WAITZ S. 174, 63).*      424) *Die Ungarn.*      425) *Berengar, Sohn des Grafen Hatto in Alemannien († 903).*      426) *Reginold, Sohn des Grafen Hatto in Alemannien († 903).*      427) *Gerhart, Sohn des Grafen Hatto in Alemannien († 903).*      428) *Graf Adalbert von Babenberg, Sohn Heinrichs, Heerführer Karls III.? Bei Frutolf fehlt dieser Name, insofern handelt es sich vermutlich um ein Versehen des Kaiserchronik-Autors.*

Anno<sup>429</sup> domini DCCCCVII. Cūnradus<sup>430</sup>, frater Ludewici<sup>431</sup> imperatoris, ab Adelberto<sup>432</sup> in ultionem fratrum suorum occiditur. |

Anno<sup>433</sup> domini DCCCCVIII. Adelbertus comes perfidia Hattonis<sup>434</sup> archiepiscopi et cuiusdam Liutpaldi<sup>435</sup> deceptus Lūdewico<sup>436</sup> rege iubente decollatur. fol. 39r

5 Anno<sup>437</sup> domini DCCCCVIII. Ungariū Saxoniam<sup>438</sup> et Thuringiam<sup>439</sup> vastant.

Anno<sup>440</sup> domini DCCCCX. Leo<sup>441</sup> imperator Constantinopoli obiit.

Anno<sup>442</sup> domini DCCCCXI. Franci<sup>443</sup> pugnant cum Ungariis<sup>444</sup>.

10 Anno<sup>445</sup> domini DCCCCXII. Lūdewicus<sup>446</sup> imperator moritur.

e) korr. C.

429) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 907* (ed. WAITZ S. 174, 64f.).

430) Graf Konrad der Ältere, Sohn Graf Udos († 906). Konrad heiratete Glismut, Tochter Arnulfs und Halbschwester Ludwigs des Kindes. Möglicherweise bezieht sich die Verwandtschaftsangabe auch auf Ludwigs Mutter Oda, eine Konradinerin. Bei Frutolf ist der Satz umgestellt: pugna inter Adelbertum, fratrem eorum, et Chuonradum, fratrem Ludewici imperatoris, in qua Chuonradus occiditur. 431) Ludwig IV. das Kind, Sohn Arnulfs und der Oda, König des ostfränkischen Reiches (900–911). 432) Graf Adalbert von Babenberg, Sohn Heinrichs, Heerführer Karls des Dicken († 906). 433) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 908* (ed. WAITZ S. 174, 66f.). 434) Hatto I., Erzbischof von Mainz (891–913). 435) Markgraf Luitpold von Baiern († 907). 436) Ludwig IV. das Kind, Sohn Arnulfs und der Oda, König des Ostfränkischen Reiches (900–911). 437) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 909* (ed. WAITZ S. 174, 68). 438) Sachsen. 439) Thüringen. 440) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 910* (ed. WAITZ S. 174, 69). 441) Kaiser Leo VI. von Byzanz (886–912), der also erst zwei Jahre später in Konstantinopel starb. 442) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 911* (ed. WAITZ S. 174, 70). 443) Franken. 444) Hier ist vermutlich die Schlacht auf dem Lechfeld gemeint, bei der die Ungarn im August 910 über das deutsche Heer siegten. 912 fielen die Ungarn in Franken und Thüringen ein und verwüsteten diese. 445) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 912* (ed. WAITZ S. 175, 1). 446) Ludwig IV. das Kind, Sohn Arnulfs und der Oda, König des ostfränkischen Reiches (900–911), starb am 24. September 911. Bei Frutolf steht korrekterweise rex für König Ludwig das Kind statt imperator; hier wie im weiteren Verlauf des Werkes hat der Autor der Kaiserchronik immer wieder rex durch imperator ersetzt, auch wenn es unzutreffend war.

Cūnradus<sup>447</sup> filius Cūnradi, quem Adelbertus occidit, Francorum ex genere oriundus |

fol. 39v ANNO<sup>448</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS DCCCCXIII. Cūnradus<sup>449</sup>, filius Cūnradi<sup>450</sup>, quem Adelbertus<sup>451</sup> occidit, Francorum ex genere oriundus, vir strenuus bellorumque exercitio doctus, omnium electione LXXVIII. loco ab Augusto regnum accepit et VII annis regnavit. Sub quo potentissimi principes erant Arnoldus<sup>452</sup> in Baioaria, Burchardus<sup>453</sup> in Suevia, Eberhardus<sup>454</sup> comes potentissimus in Francia, Gisilbertus<sup>455</sup> dux in Lotharingia. Inter quos Heinricus<sup>456</sup> Saxonum<sup>457</sup> et Thuringiorum<sup>458</sup> dux prepotens clarebat. Secundo autem regni eius anno memorati principes huic presertim rebelles extiterant, quos ille tam sapientię vigore quam fortitudinis robore superavit suamque ad fidelitatem perduxit. Arnolfus autem nimio terrore coactus cum uxore<sup>459</sup> ac filiis<sup>460</sup> ad Ungarios fugit ibique usque ad obitum Cūnradi<sup>461</sup> permansit.

Primo anno Cūnradi regis Ungarii ab Alemannis<sup>462</sup> et Baioariis iuxta fluvium Enum<sup>463</sup>, qui vulgariter Ine dicitur, occiduntur.

Anno<sup>464</sup> domini DCCCCXIII. Predicti principes regi rebellant. Rūdol-

f) A- als Schmuckinitiale gestaltet C.

447) Auf fol. 39r ist eine halbseitige Federzeichnung von König Konrad I. (911–918), dem ersten nichtkarolingischen ostfränkischen König; die Umschrift wiederholt die Anfangsworte des folgenden Kapitels; siehe zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und die Abbildung bei MEIER, *Chronicon Pictum* S. 237 Nr. 25. 448) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 913* (ed. WAITZ S. 175, 15–24 mit Auslassungen). 449) Konrad I., Sohn Graf Konrads des Älteren, ostfränkischer König (911–918). 450) Graf Konrad der Ältere († 906), Sohn Graf Udos. 451) Graf Adalbert von Babenberg († 906), Sohn Heinrichs, Heerführer Karls III. 452) Herzog Arnulf I. der Böse von Baiern († 937), Sohn des Markgrafen Luitpold. 453) Herzog Burchard II. von Schwaben († 926), Sohn Burchards I. 454) Herzog Eberhard von Franken († 939), Bruder König Konrads I. 455) Herzog Gisilbert von Lothringen († 939), Sohn des Grafen Reginar Langhals. 456) Heinrich I. († 936), König des ostfränkischen Reiches. 457) Sachsen. 458) Thüringen. 459) Judith, Tochter des Grafen Eberhard von Friaul. 460) Vermutlich Eberhard, Herzog von Baiern (937–938), sowie Arnulf, Pfalzgraf von Baiern (938–954) und Hermann († 954). 461) Konrad I. starb am 23. Dezember 918. 462) Alemannien. 463) Der Inn. 464) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 914* (ed. WAITZ S. 175, 25–27).

*fus*<sup>465</sup> *rex moritur, post quem Lūdewicus*<sup>466</sup> *Karoli*<sup>467</sup> *filius in regnum patris consilio Hugonis*<sup>468</sup> *ducis filii Rūtperti*<sup>469</sup> *ex transmarinis partibus ad Gallias* | fol. 40r  
*reducitur, cui idem Hugo tamen postea adversatur. Hoc tempore Marinus*<sup>470</sup> *papa CXVI. extitit.*

5 *Anno*<sup>471</sup> *domini DCCCCXV. Ungarii Alemanniam devastant. Hatto*<sup>472</sup> *archiepiscopus obiit, cui Heriger*<sup>473</sup> *successit.*

*Annus*<sup>8</sup> *domini DCCCCXVI.*

*Anno*<sup>474</sup> *domini DCCCCXVII. Salomon*<sup>475</sup> *episcopus captus est. Ungarii Alemanniam totam*<sup>476</sup> *devastantes usque ad Fuldam*<sup>477</sup> *perveniunt.*

10 *Anno*<sup>478</sup> *domini DCCCCXVIII. Erkenger*<sup>479</sup> *dux et Berhtolfus*<sup>480</sup> *germani fratres decollantur. Basilea*<sup>481</sup> *ab Ungariis destruitur.*

*Anno*<sup>482</sup> *domini DCCCCXVIII. Cūnradus rex moritur*<sup>483</sup>.

*Henricus*<sup>484</sup> *genere Saxo, filius Ottonis ducis* |

g) *korr. aus Anno domini DCCCCXVI°C.*

465) Rudolf I. († 912), Sohn Graf Konrads von Auxerre, König von Burgund. 466) Ludwig IV. der Überseeische, Sohn Karls des Einfältigen, König des westfränkischen Reiches (936–954). 467) Karl III. der Einfältige, Sohn Ludwigs des Stämmers, König des westfränkischen Reiches (893/898–923, † 929). 468) Hugo der Große, Sohn Roberts mit Beatrix, angeblich Tochter des Grafen Heribert I. von Vermandois, Herzog der Franken (936–956). 469) Robert I., Bruder Odos, Graf von Paris und Markgraf der Loiregrafschaften, König des westfränkischen Reiches (922–923). 470) Papst Marinus II. (942–946). Der Kaiserchronik-Autor hat diese unzutreffende Information also seiner Vorlage entnommen. 471) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 915* (ed. WAITZ S. 175, 28). 472) Hatto I., Erzbischof von Mainz (891–913). 473) Heriger, Erzbischof von Mainz (913–927). 474) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 917* (ed. WAITZ S. 175, 29). 475) Salomon III., Bischof von Konstanz (890–919/20) wurde von den alemannischen Grafen Erchanger und Bertold 917 gefangen genommen. 476) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 917* (ed. BETHMANN S. 346, 17f.). 477) Kloster Fulda. 478) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 918* (ed. WAITZ S. 175, 31). 479) Erchanger, Graf in Alemannien, Sohn des Pfalzgrafen Berchtold († 917). 480) Bertold, Graf in Alemannien, Sohn des Pfalzgrafen Berchtold († 917). 481) Basel. Die Stadt wurde 917 zerstört. 482) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 919* (ed. WAITZ S. 175, 33). 483) König Konrad I. starb am 23. Dezember 918, nicht 919. 484) Auf fol. 40r ist eine halbseitige Federzeichnung von König Heinrich I. (912–918); die Umschrift wiederholt die Anfangsworte des folgenden Kapitels; siehe zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und die Abbildung bei MEIER, *Chronicon Pictum* S. 238 Nr. 26.

fol. 40v ANNO<sup>h485</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS DCCCCXX. Heinricus<sup>486</sup> genere Saxo, filius Ottonis<sup>487</sup> ducis, LXXX. loco ab Augusto in regnum eligitur regnavitque annis XVII. Hic cum non haberet gratiam Cūnradi<sup>488</sup> regis, sui decessoris, propter morum probitatem animique virtutem, idem rex in extremis suis pretermisso fratre proprio hunc elegit et, ut ab omnibus id ageretur principibus, consilium dedit. Cui cum unctio et diadema offerretur a summo pontifice, qui eo tempore Herigerus<sup>489</sup> erat, non sprexit nec tamen suscepit: „Satis“, inquit, „mihi est, ut pre maioribus meis rex dicar et designer divina annuente vestraque pietate, penes meliores vero nobis unctio ac diadema sit, tanto honore nos arbitramur indignos.“ Placuit iste sermo coram universa 5  
multitudine et dextris in celum levatis nomen novi regis clamore valido salutantes frequentabant.

Anno<sup>490</sup> domini DCCCCXXI. Heinricus rex contra Arnoldum<sup>491</sup> ab Ungariis regressum cum exercitu in Baioariam profectus cum virtute et sapientia sua ad gratiam suam inflexit addens ei ordinationem episcoporum totius Baioarie. 15

fol. 41r Anno<sup>492</sup> domini DCCCCXXII. Rūtpertus<sup>493</sup>, frater Ōtonis regis | et pater Hugonis<sup>494</sup>, machinante Giselberto<sup>495</sup> duce, socero Heinrici<sup>496</sup> regis, in deiectionem Karoli<sup>497</sup> regno Galliarum preponitur.

Anno<sup>498</sup> domini DCCCCXXIII. Ungariis<sup>499</sup> Franciam, Alsaciam, 20

h) A- als Schmuckinitiale gestaltet C.

485) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 920* (ed. WAITZ S. 180, 14–21).

486) Heinrich I., König des ostfränkischen Reiches († 936). 487) Otto der Erlauchte, Herzog von Sachsen († 936).

488) Konrad I., ostfränkischer König (911–918). 489) Heriger, Erzbischof von Mainz (913–927). 490) Dieser Jahresbericht zu 921 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 920* (ed. BETHMANN S. 346, 33f.), da Frutolf keinen zu 921 hat.

491) Herzog Arnulf von Baiern († 937), der zu den Ungarn geflüchtet war; siehe oben den Jahresbericht zu 913. 492) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 922* (ed. WAITZ S. 183, 57f.).

493) Robert I., (Gegen-)König im westfränkischen Reich (922–923), Bruder König Odos (888–898). 494) Hugo der Große, Herzog von Franzien († 956), Sohn des (Gegen-)Königs Robert I.

495) Giselbrecht, Herzog von Lothringen († 939).

496) Heinrich I., König des ostfränkischen Reiches († 936). 497) Karl III. der Einfältige, Sohn Ludwigs des Stammers, König des westfränkischen Reiches (893/898–923, † 929).

498) Dieser Jahresbericht zu 923 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 922* (ed. BETHMANN S. 346, 46–48 und 50–52), da Frutolf wiederum keinen zu 923 hat. 499) Die Ungarn, die in diesen Jahren immer wieder das deutsche Reich heimsuchten.

- Alemanniam Saxoniamque*<sup>500</sup> *depopulantibus Heinricus rex iuxta urbem Meresburg*<sup>501</sup> *congressus vovens deo pro adipiscenda victoria se heresim symoniacam de regno suo eradicaturum inestimabili cede eos usque ad inter-  
netionem pene deleuit. Karolus*<sup>502</sup> *rex Francorum cum auxilio Lothariensium*  
5 *iuxta urbem Suessionis*<sup>503</sup> *pugnans contra Rūptertum*<sup>504</sup> *fratrem Ōtonis*<sup>505</sup> *regis, qui contra se regnum Francorum invadabat, eum cum multis peremit.*  
*Anno*<sup>506</sup> *domini DCCCCXIII. Reges Heinricus*<sup>507</sup> *et Karolus*<sup>508</sup> *apud Bunnam*<sup>509</sup> *confederantur, et Karolus reddit Heinrico regi regnum Lotharingę  
episcopis et comitibus utrimque iurando rem confirmantibus*<sup>j</sup>.  
10 *Anno*<sup>510</sup> *domini DCCCCXXV. Karolus rex Francorum a comite Heriber-  
to*<sup>511</sup> *captus Perrone*<sup>512</sup> *in custodiam truditur*<sup>513</sup>. *Rūdolfus*<sup>514</sup>, *rex Burgundio-  
num, ab Italiensibus ad regnandum contra Berengarium*<sup>515</sup> *invitatus conserta  
cum Berengario pugna eoque victor expulso regnum | Italię tribus annis tenuit.* fol. 41v  
*Anno*<sup>516</sup> *domini DCCCCXXVI. Heinricus*<sup>517</sup> *rex Sclavis*<sup>518</sup> *et Danis*<sup>519</sup> *vic-  
15 tis et sub tributo redactis nomen suum celebre facit. Berengarius*<sup>520</sup> *ab Italien-  
sibus impie perimitur. Ungarii Salardo*<sup>521</sup> *duce Italiam pervagantes Papiam  
obsident et incendunt.*

i) korr. C.    j) -mantibus mit Verweiszeichen unter der Zeile eingetragen C.

500) Franken, das Elsaß, Alemannien und Sachsen.    501) Merseburg.    502) Karl III. der Einfältige, König des westfränkischen Reiches (893/898–923, † 929).    503) Soissons.  
504) Der westfränkische Gegenkönig Robert I. († 923).    505) Odo, König des westfränkischen Reiches (888–898).    506) Dieser Jahresbericht zu 924 stammt aus Siegbert, *Chronicon ad a. 923* (ed. BETHMANN S. 346, 55f.), da Frutolf wiederum keinen zu 924 hat.  
507) Heinrich I., König des ostfränkischen Reiches († 936).    508) Karl III. der Einfältige, König des westfränkischen Reiches (893/898–923, † 929).    509) Der Bonner Vertrag von 923.    510) Dieser Jahresbericht stammt aus Siegbert, *Chronicon ad a. 924* (ed. BETHMANN S. 346, 62–65).    511) Graf Heribert II. von Vermandois († 943).    512) Péronne.  
513) Bei Siegbert folgt hinter truditur noch: ob necem Rotberti ducis ab eo preempti (ed. BETHMANN S. 346, 63).    514) Rudolf II. († 937), Herzog und später König von Hochburgund (912–937), sowie König von Italien (922–926).    515) Berengar I. von Friaul († 924), Kaiser (915–924) und König von Italien (888–889, 896–901, 905–924).    516) Dieser Jahresbericht zu 926 stammt aus Siegbert, *Chronicon ad a. 925* (ed. BETHMANN S. 347, 1f. und 5f.).    517) Heinrich I., König des ostfränkischen Reiches († 936).    518) Die Slawen.  
519) Die Dänen.    520) Berengar I. von Friaul († 924).    521) Zoltan oder Salardus erscheint zum ersten Mal als Anführer der Ungarn bei der Belagerung von Pavia im Jahre 923.

Anno<sup>522</sup> domini DCCCCXXVII. Karolus<sup>523</sup>, rex Francorum, sub custodia Heriberti<sup>524</sup> exul et martyr moritur. Rūdolfus<sup>525</sup> regnat in Francia annis II. Burchardus<sup>526</sup> dux Alemannię in Italia occiditur. Herimanno<sup>527</sup> Alemannia committitur.

Anno<sup>528</sup> domini DCCCCXXVIII. Lūdewicus<sup>529</sup>, filius Karoli regis, insidiantes sibi fugiens mare transit<sup>530</sup>. Rūdolfus<sup>531</sup> ab Italiensibus repudiatur, et Hugo<sup>532</sup> comes Arelatensium<sup>533</sup> in regnum subrogatur. 5

Anno<sup>534</sup> domini DCCCCXXVIII. Lūdewicus<sup>535</sup> in Franciam reversus et, licet erumnose, tamen in regnum restitutus regnavit annis XXVIII. Rex Hugo<sup>536</sup> quosdam Italiensium suspectos sibi consilio et virtute Samsonis<sup>537</sup> comitis circumventos sibi substravit<sup>k</sup>. 10

Annus<sup>l</sup> domini DCCCCXXX<sup>538</sup>.

Anno<sup>539</sup> domini DCCCCXXXI. Heinrichus<sup>540</sup> rex Boemiam petit.

k) -stravit ohne Verweiszeichen unter der Zeile eingetragen C. l) korr. aus Anno domini DCCCCXXX°C.

522) Der erste Teil dieses Jahresberichtes zu 927 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a.* 926 (ed. BETHMANN S. 347, 8). 523) Karl III. der Einfältige, König des westfränkischen Reiches (893/898–923), starb 929 in der Haft. 524) Graf Heribert II. von Vermandois († 943). 525) Rudolf, Herzog von Burgund († 936), der 923 zum westfränkischen König gewählt wurde. 526) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a.* 927 (ed. WAITZ S. 184, 6); Burchard II., Herzog von Alemannien († 926). 527) Herimann I. († 949), Herzog von Schwaben (926–949). 528) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a.* 927 (ed. BETHMANN S. 347, 14–17). 529) Ludwig IV. der Überseeische, Sohn Karls III. des Einfältigen († 929), König des westfränkischen Reiches (936–954). 530) Bei Sigebert folgt nach transit noch: in Angliam. Mater enim eius fuerat filia regis Anglorum (ed. BETHMANN S. 347, 15f.). 531) Rudolf II. († 937), Herzog und später König von Hochburgund (912–937) und König von Italien (922–926). 532) Hugo I. († 947), König von Niederburgund (924–947) und König von Reichsitalien (926–946). 533) Arles. 534) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a.* 928 (ed. BETHMANN S. 347, 19f.). Sigebert hat die Angabe XXVII für die Regierungsjahre König Ludwigs IV. von Westfranken (936–954), so dass ein X zu viel ist. 535) Ludwig IV. der Überseeische, König des westfränkischen Reiches (936–954). 536) Hugo I. († 947), König von Niederburgund (924–947) und König von Reichsitalien (926–946). 537) Samson, italienischer Graf. 538) Frutolf bietet in diesem Jahresbericht noch die Information, daß Erzbischof Heriger von Mainz starb und Hildebert zum Nachfolger erhoben wurde. 539) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a.* 931 (ed. WAITZ S. 184, 13). 540) Heinrich I., König des ostfränkischen Reiches (919–936).



Anno<sup>541</sup> domini DCCCCXXXII. Heinricus rex reges Nortmannorum<sup>542</sup> et Abrotidarum<sup>543</sup> Christianos facit. |

Anno<sup>544</sup> domini DCCCCXXXIII. Arnoldus<sup>545</sup> dux Baioariorum in Italia<sup>546</sup> contra Hugonem<sup>546</sup> regem veniens a Veronensibus<sup>547</sup> suscipitur et cum Hugone confligens vincitur<sup>m</sup>. fol. 42r

Anno<sup>548</sup> domini DCCCCXXXIII. Ungarii ab exercitu Heinrici<sup>549</sup> regis occiduntur aut capiuntur<sup>n</sup>.

Anno<sup>550</sup> domini DCCCCXXXV. In Genuensi<sup>551</sup> urbe fons sanguinis largissime effluxit portendens forte urbis ipsius imminente ruinam, quę eodem anno ab Affricanis<sup>552</sup> cum classe illuc venientibus capta, cunctis civibus exceptis<sup>o</sup> parvulis et mulieribus captis aut occisis, etiam thesauris suis est evacuata<sup>553</sup>.

Anno<sup>554</sup> domini DCCCCXXXVI. Heinricus rex moritur<sup>555</sup>. Qui licet in vincendis inimicis gloriosus fuerit, quia tamen pacificus erat, nullam operam dedit, ut effugatis ab Italia tyrannis, qui quasi conducticii mercennarii alter alteri succedentes imperium dilaniabant, benedictionem imperialem accepisset. Post<sup>556</sup> Marinum<sup>557</sup> papam Agapitus<sup>558</sup> Romanę sedi prefuit CXVII., deinde

m) unter der Zeile ohne Verweiszeichen eingetragen. n) über den Zeilenspiegel hinausgeschrieben. o) -c- korr. C.

541) Dieser Jahresbericht zu 932 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 931* (ed. BETHMANN S. 347, 36). Frutolf hat bei diesem Jahresbericht den Tod Thiotos von Würzburg verzeichnet. 542) Die Normannen. 543) Die Abodriten. 544) Dieser Jahresbericht zu 933 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 932* (ed. BETHMANN S. 347, 42f.). Frutolf hat keinen Bericht zu diesem Jahr. 545) Herzog Arnulf von Baiern († 937). 546) Hugo I. († 947), König von Niederburgund (924–947) und König von Reichsitalien (926–946). 547) Die Einwohner von Verona. 548) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 934* (ed. BETHMANN S. 347, 49). 549) Heinrich I., König des ostfränkischen Reiches († 936). 550) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 935* (ed. BETHMANN S. 347, 53–55). 551) Genua. 552) Die Einwohner Nordafrikas. 553) 934/935 drangen nordafrikanische Sarazenen unbemerkt in Genua ein, töteten einen Großteil der männlichen Bevölkerung und raubten die Stadt mitsamt ihren Kirchenschätzen aus, bevor sie wieder nach Afrika zurückkehrten. 554) Der erste Teil dieses Jahresberichtes zu 936 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 937* (ed. BETHMANN S. 348, 1–4). 555) Heinrich I. starb am 2. Juli 936. 556) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 936* (ed. WAITZ S. 184, 22f.). 557) Papst Marinus II. (942–946), dessen Pontifikatsbeginn der Kaiserchronik-Autor seiner Vorlage Frutolf folgend zu 914 angegeben hatte. 558) Papst Agapitus II. (946–955). Der Kaiserchronik-Autor hat auch diese unzutreffende Information seiner Vorlage Frutolf entnommen.

*Octavianus*<sup>559</sup> CXVIII., post quem *Leo*<sup>560</sup> CXVIII., *Benedictus*<sup>561</sup> CXX., *Iohannes*<sup>562</sup> CXXI. |

fol. 42v Otto<sup>563</sup> Magnus, Henrici filius  
 ANNO<sup>p564</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS DCCCCXXXVII. Ot-  
 to<sup>565</sup> Magnus, Henrici<sup>566</sup> filius, LXXXI. loco ab Augusto eligitur in regnum 5  
 ab omni populo Saxonum et Francorum regnavitque annis XXXVIII. Electus  
 est autem apud Aquasgrani<sup>567</sup>, ubi et mox unctus est in regem a summo ponti-  
 fice Mogontine<sup>568</sup> sedis nomine Hiltiberto<sup>569</sup>. Cuius anno primo Rūdolfus<sup>570</sup>,  
 rex Burgundie, et Arnolfus<sup>571</sup>, dux Noricorum, obierunt.

fol. 43r Anno<sup>572</sup> domini DCCCCXXXVIII. Contra Ottonem rebellant Eberhar- 10  
 dus<sup>573</sup>, comes palatii, et Gisilbertus<sup>574</sup>, dux Lotharingie, qui Gebergam<sup>575</sup>,  
 sororem regis, uxorem habebat. Ungari per Austrasiam<sup>576</sup> et Alemanniam<sup>577</sup>  
 multis civitatibus igne et gladio consumptis Wormacie<sup>578</sup> Rheno<sup>579</sup> transito  
 usque ad oceanum Gallias<sup>580</sup> et Burgundiam<sup>581</sup> vastant et per Italiam redeunt.

p) A- als Schmuckinitiale gestaltet C.

559) Papst Johannes XII. (955–964), mit Namen Octavian von Spoleto. Diesen Fehler hat der Kaiserchronik-Autor ebenfalls aus seiner Vorlage Frutolf übernommen. 560) Papst Leo VIII. (963–965). 561) Papst Benedikt V. (964). 562) Papst Johannes XIII. (965–972). 563) Auf fol. 42v ist eine halbseitige Federzeichnung von Kaiser Otto I. (936–911), dem Sohn König Heinrichs I., der allerdings nur das regnum und nicht das imperium regierte, da er nicht zum Kaiser gekrönt wurde. Die Umschrift wiederholt die Anfangsworte des folgenden Kapitels; siehe zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und die Abbildung bei MEIER, *Chronicon Pictum* S. 238 Nr. 27. 564) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 937* (ed. WAITZ S. 184, 27–29 und 44). Der Kaiserchronik-Autor läßt allerdings aus Frutolf eine größere Passage aus und zitiert Siebert. 565) Otto I. der Große, Sohn Heinrichs I., König des ostfränkischen Reiches (936–973). 566) Heinrich I., König des ostfränkischen Reiches († 936). 567) Aachen. 568) Mainz. 569) Hildebert, Erzbischof von Mainz (923–937). 570) Rudolf II. († 937), Herzog und später König von Hochburgund (912–937) sowie König von Italien (922–926). 571) Arnulf, Herzog von Baiern († 937). Baiern wird hier als Noricum bezeichnet. 572) Dieser Jahresbericht stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 938* (ed. BETHMANN S. 348, 7–9). 573) Eberhard von Franken († 939), Bruder König Konrads I. und Herzog von Franken (918–939) Lothringen (926–928). 574) Gisilbert, Herzog von Lothringen (928–938). 575) Gerberga († 969), Schwester Ottos I. 576) Ostfranken. 577) Alemannien. 578) Worms. 579) Der Rhein. 580) Gallien. 581) Burgund.

Anno<sup>582</sup> domini DCCCCXXXVIII. Eberhardus<sup>583</sup> et Gisilbertus<sup>584</sup> Heinricum<sup>585</sup> fratrem regis obsessum capiunt eumque astutia sua a regis fidelitate se iunctum factioni suę applicant suggerentes<sup>q</sup> ei regnum magis competere illi in patris regno nato quam Ottoni<sup>586</sup> ante regnum nato. Ungarii<sup>587</sup> a Saxonibus<sup>588</sup> graviter ceduntur. Otto rex interim a Baioariis<sup>589</sup> sibi resistentibus rediens Eberhardum<sup>590</sup> comprehensum exiliat iterumque Baioarios aggressus omnes sibi subdidit preter unum filium Arnolfi<sup>591</sup>.

Anno<sup>592</sup> domini DCCCCXL. Otto rex in Lotharingiam usque ad Capremontem<sup>593</sup> venit. Berengarius<sup>594</sup> iunior, Berengarii<sup>595</sup> sororis ex filia nepos, timens Hugonem<sup>596</sup> regem se persequentem pro eo, quod contra eum regnum Italię affectaret, ad Herimannum<sup>597</sup> Suevorum ducem et per eum ad Ottonem regem fugit. Burchardus<sup>598</sup> Wirciburgensis episcopus obiit. |

Anno<sup>599</sup> domini DCCCCXLI. Lūdewicus<sup>600</sup>, rex Francorum, Lotharingiam invadens usque ad Alsaciam<sup>601</sup> venit ductu Eberhardi<sup>602</sup> et Gisilberti<sup>603</sup>. Rex Hugo<sup>604</sup> misso sibi Greco igne ab imperatore Grecorum<sup>605</sup> Fraxinetum<sup>606</sup> oppugnat et navibus Sarracenorum<sup>607</sup> exustis illud expugnat et inde eos fugat. fol. 43v

q) korr. aus suggerantes C.

582) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 939* (ed. BETHMANN S. 348, 13–16). 583) Eberhard von Franken († 939), Bruder König Konrads I. († 918), Herzog von Franken (918–939). 584) Gisilbert, Herzog von Lothringen (928–938). 585) Heinrich I. († 955), Bruder Kaiser Ottos I. und Herzog von Baiern. 586) Otto I. der Große († 973). 587) Die Ungarn. 588) Die Sachsen. 589) Die Baiern. 590) Eberhard von Baiern († 940?), Sohn des Herzogs Arnulf von Baiern, 938 von Otto I. abgesetzt und verbannt. 591) Arnulf, Herzog von Baiern († 937). 592) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 940* (ed. BETHMANN S. 348, 21–23). 593) Die Burg Chèvremont. 594) Berengar II. († 966), Enkel Berengars I. von Friaul und König von Italien (950–961). 595) Berengar I. von Friaul († 924). 596) Hugo I. († 947), König von Niederburgund (924–947) und König von Reichsitalien (926–946). 597) Hermann I. († 949), Herzog von Schwaben (926–949). 598) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 940* (ed. WAITZ S. 189, 69); Burchard II., Bischof von Würzburg (932–941). 599) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 941* (ed. BETHMANN S. 348, 26–28). 600) Ludwig IV. der Überseeische, König des westfränkischen Reiches (936–954). 601) Das Elsaß. 602) Eberhard von Franken († 939), Bruder König Konrads I. und Herzog von Franken (918–939). 603) Gisilbert, Herzog von Lothringen (928–938). 604) Hugo I. († 947), König von Niederburgund (924–947) und Reichsitalien (926–946). 605) Johannes I., byzantinischer Kaiser (969–976). 606) Fréjus, wo die Sarrazenen einen Brückenkopf hatten. 607) Die Sarrazenen.

Anno<sup>608</sup> domini DCCCCXLII. Giselbertus<sup>609</sup> et Eberhardus<sup>610</sup> cum Heinricho<sup>611</sup> fratre regis iuxta Rhenum<sup>612</sup> contra regem bellum parantes milites regis offendunt et multi cum paucis congressione facta, interim rege in alio Rheni litore ante clavos domini lanceę suę infixos in oratione prostrato, victi hostes terga dederunt Heinricho in brachio insanabiliter vulnerato<sup>r</sup>.

5

Anno<sup>613</sup> domini DCCCCXLIII. Rege in partibus Alsacię<sup>614</sup> castellum Brisahc<sup>615</sup> obsidente episcopi quidam noctu relictis tentoriis subtraxerunt se. Eberhardus<sup>616</sup> comes ab Ötone<sup>617</sup> et Cūrado<sup>618</sup> iuxta Rhenum occisus est Giselbertus<sup>619</sup> dux in aqua suffocatur.

Anno<sup>620</sup> domini DCCCCXLIII. Stephanus<sup>621</sup> et Constantinus<sup>622</sup> imperatores, filii Romani imperatoris<sup>623</sup>, egreferentes se iusta patris sui severitate a iuvenili levitate coerceri dispositis in palatio insidiis, ignorante altero Constantino<sup>624</sup> Leonis<sup>625</sup> | imperatoris filio, patrem de palatii solio deponunt et tonso ei, ut moris est, capite ad vicinam insulam, in qua cenobitę phylosophabantur, transmittunt. Sol<sup>626</sup> horribilem eclypsin passus est feria VI., hora diei III. Quo die in Hyspania Addaram<sup>627</sup>, rex Sarracenorum, a Radamiro<sup>628</sup>, Christianissi-

10

15

r) -to unter der Zeile mit Verweiszeichen eingetragen C.

608) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 942* (ed. BETHMANN S. 348, 32–35). 609) Giselbert, Herzog von Lothringen (928–938). 610) Eberhard von Franken († 939), Bruder König Konrads I. († 918) und Herzog von Franken (918–939). 611) Heinrich I. († 955), Herzog von Baiern (948–955) und Bruder Ottos I. des Großen. 612) Der Rhein. 613) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 940* (ed. WAITZ S. 189, 67–69). 614) Elsaß. 615) Das Kastell von Breisach. 616) Eberhard von Franken († 939), Bruder König Konrads I. und Herzog von Franken (918–939). 617) Otto I. der Große († 973). 618) Konrad Kurzbold († wahrscheinlich 948), Graf des unteren Niederlahngaus. 619) Giselbert, Herzog von Lothringen (928–938). 620) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 944* (ed. BETHMANN S. 348, 50–55). 621) Stephanos Lakapenos († 963), Sohn des Kaisers Romanos I. von Byzanz (920–944), byzantinischer Mitkaiser (923/4–945). 622) Konstantin Lakapenos († 946–948), Sohn des Kaisers Romanos I. von Byzanz (920–944), byzantinischer Mitkaiser (923/4–945). 623) Kaiser Romanos I. von Byzanz (920–944). 624) Konstantin VII., byzantinischer Kaiser († 959), genannt Konstantin Porphyrogenetos, Sohn des byzantinischen Kaisers Leo VI. († 912). 625) Leo VI., byzantinischer Kaiser (886–912). 626) NEWTON, *Rotation* S. 288 erwähnt eine Sonnenfinsternis am 19. Juli 939, die um die 3. Stunde stattfand, wie die *Annales Sangallenses* berichten. Für die weiteren Jahre ist keine bezeugt. 627) ‘Abd ar-Rahmān III., achter Emir von Córdoba (912–929) und erster Kalif von Córdoba (929–961). 628) Ramiro II. der Große († 951), König von Léon (931–951).

mo rege Galitię<sup>629</sup>, in bello superatus est. In Italia cometa<sup>630</sup> mirę magnitudinis apparuit portendens famem, que secuta est.

Anno<sup>631</sup> domini DCCCCXLV. Otto<sup>632</sup> rex totam Lotharingiam<sup>633</sup> sibi subiugavit resistente sibi solo Mettensium<sup>634</sup> episcopo Adelberone<sup>635</sup>, fratre ducis Friderici<sup>636</sup>. Stephanus<sup>637</sup> et Constantinus<sup>638</sup>, videntes post patris sui depulsionem Constantinum<sup>639</sup>, filium Leonis<sup>640</sup>, imperatoris ab omnibus sibi preferri et se iam vix in secundis haberi, cum deliberarent hoc, quod de patre fecerant, etiam de Constantino facere, publicato eorum consilio per diabolum incentorem huius consilii, cum ad convivium ex conducto consedisent et de prioratu sedendi inter se consulto decertarent, dato signo a viris Constantini ambo fratres solio deturbantur et tonsis capitibus ad idem monasterium, ad quod | patrem transmiserant, et ipsi ad phylosophandum cum monachis  
fol. 44v  
transmittuntur. Ita evacuato palatio abusivis imperatoribus ipse Constantinus et Romanus<sup>641</sup>, filius eius ex filia<sup>642</sup> Romani<sup>643</sup> imperatoris, imperant annis  
15 XVI.

Anno<sup>644</sup> domini DCCCCXLVI. Heinricus<sup>645</sup>, frater regis, proiectis armis ad pedes eius procidens et misericordiam implorans in custodiam includitur et Fridericus<sup>646</sup> etiam archiepiscopus Mogontia a civibus excluditur.

629) Galicien. 630) Vgl. CURSCHMANN, Hungersnöte S. 106: zum Jahr 942 berichten verschiedene Quellen von einer Hungersnot und Hermann von Reichenau von einem Kometen, der 14 Nächte zu sehen war. 631) Dieser Jahresbericht stammt aus Siegbert, Chronicon ad a. 945 (ed. BETHMANN S. 348, 58–65). 632) Otto I. der Große († 973). 633) Lothringen. 634) Metz. 635) Adalbero I. von Bar († 962), Bischof von Metz. 636) Friedrich I. († 978), Graf von Bar (ca. 955–978), Herzog von Oberlothringen (959–978) und Bruder Adalberos von Metz. 637) Stephanos Lakapenos († 963), byzantinischer Mitkaiser (923/24–945). 638) Konstantin Lakapenos († 946–948), byzantinischer Mitkaiser (923/24–945). 639) Kaiser Konstantin VII. von Byzanz († 959), genannt Konstantin Porphyrogenetos. 640) Kaiser Leo VI. von Byzanz (886–912). 641) Romanos II. († 963), Sohn des Kaisers Konstantin VII., byzantinischer Kaiser. 642) Helene Lakapene, Mutter Romanos' II. und Tochter Romanos' I. Lakapenos. 643) Romanos I. Lakapenos († 948), der sich formal den byzantinischen Thron mit Konstantin VII. teilte, aber von 920 bis 944 die tatsächliche Herrschaft im byzantinischen Reich innehatte. 644) Dieser Jahresbericht stammt aus Siegbert, Chronicon ad a. 946 (ed. BETHMANN S. 349, 4–6). 645) Heinrich I. († 955), Herzog von Baiern (948–955), Bruder Ottos I. des Großen. 646) Friedrich, Erzbischof von Mainz (937–954).

Anno<sup>647</sup> domini DCCCCXLVII. Edith<sup>648</sup> regina obiit. Bertholfus<sup>649</sup>, dux Baioariorum, frater Arnolphi<sup>650</sup> ducis, moritur et Heinrico<sup>651</sup>, fratri regis, ducatus committitur.

Anno<sup>652</sup> domini DCCCCXLVIII. Rege Hugone<sup>653</sup> mortuo Lotharius<sup>654</sup>, filius eius, in Italia solo nomine regnat. Berengarius<sup>655</sup> rex actu et potestate cunctis per Italiam tyrannizat. 5

Anno<sup>656</sup> domini DCCCCXLVIII. Herimannus<sup>657</sup> dux Alemannorum obiit. Pro quo Liutolfus<sup>658</sup>, filius regis Ottonis<sup>659</sup>, dux constituitur. Taxis<sup>660</sup> rex Ungariorum in Italiam veniens decem modios nummorum a Berengario<sup>661</sup> pro reditu accipit. 10

Anno<sup>662</sup> domini DCCCCL. Per loca Gallie et Germanie plurimi et magni terre motus facti sunt<sup>663</sup>.

fol. 45r Anno<sup>664</sup> domini DCCCCLI. Berengarius<sup>665</sup> rex Longobardorum<sup>s</sup> Cunrado<sup>666</sup> suadente apud Augustam<sup>667</sup> cum filio suo Adaelberto<sup>668</sup> ad deditionem venit factusque miles regis remissus est in regnum cum pace. 15

s) Longobardorum C.

647) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 947* (ed. WAITZ S. 190, 13f.). Die beiden Nachrichten sind bei Frutolf umgestellt. 648) Edgitha, die erste Ehefrau Ottos I., starb am 26. Januar 946. 649) Berthold, Herzog von Baiern (938–947). 650) Arnulf, Herzog von Baiern († 937). 651) Heinrich I., Herzog von Baiern (948–955), Bruder Ottos I. 652) Dieser Jahresbericht stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 948* (ed. BETHMANN S. 349, 12f.). 653) Hugo I., König von Niederburgund (924–947) und König von Reichsitalien (926–946). 654) Lothar II., König von Italien (946–950) und Sohn Hugos I. († 947). 655) Berengar II. († 966), König von Italien (950–961), der aber bereits seit 946 unter Lothar II. die tatsächliche Herrschaft innehatte. 656) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 949* (ed. WAITZ S. 190, 18). 657) Hermann I. († 949), Herzog von Schwaben (926–949). 658) Liudolf († 957), Sohn Ottos I. und Herzog von Schwaben (950–954). 659) Otto I. († 973). 660) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 949* (ed. BETHMANN S. 349, 20); Taksony († 970/973), Großfürst der Ungarn (ca. 955–970). 661) Berengar II. († 966), König von Italien (950–961). 662) Dieser Jahresbericht stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 950* (ed. BETHMANN S. 349, 26). 663) NEWTON, *Rotation S. 725: Von den Erdbeben dieses Jahres berichtet nur Siebert*. 664) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 951* (ed. WAITZ S. 190, 23f.). 665) Berengar II. († 966), König von Italien (950–961). 666) Konrad der Rote († 955), Herzog in Lothringen. 667) Augsburg. 668) Adalbert II. († 971), der älteste Sohn des Königs Berengar II.

Anno<sup>669</sup> domini DCCCCLII. Otto rex Italiam intravit causa<sup>t</sup> Adelheide<sup>670</sup> regine ipsaque accepta uxore nuptias celebravit Papię<sup>671</sup>.

Anno<sup>672</sup> domini DCCCCLIII. Liutolfus<sup>673</sup> dux instinctu<sup>674</sup> Cūnradi<sup>675</sup> ducis patri rebellat<sup>676</sup>.

5 Anno<sup>677</sup> domini DCCCCLIIII. Liutolfo ad gratiam patris sui reducto<sup>u</sup> Cūnradius dux<sup>v</sup> dei et regis transfuga ad Ungarios se conferens eos in Lotharingiam usque ad Carbonariam

10 silvam<sup>678</sup> perduxit et virtute dei apud Lobias<sup>679</sup> contra eos ostensa ultra prodire prohibiti impune redeunt. Ludewico<sup>680</sup> Francorum rege mortuo Lotharius<sup>681</sup>, filius eius ex Gerbirga<sup>682</sup> regis sorore, regnavit annis XXXII<sup>w</sup>.

Anno<sup>683</sup> domini DCCCCLV. Friderico<sup>684</sup> Mogontię archiepiscopo mortuo Willihelmus<sup>685</sup>, filius Ottonis<sup>686</sup> regis, substituitur.

Anno<sup>687</sup> domini DCCCCLVI. Liutolfus<sup>688</sup> dux, filius regis, Italiam hostiliter intrat et Adelbertum<sup>689</sup> vincit ipseque eodem anno moritur. Ungariis<sup>690</sup>

t) -a nachgetragen C.    u) korr. aus reductus C.    v) über der Zeile nachgetragen C.  
w) über den Zeilenspiegel hinaus geschrieben C.

669) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 952* (ed. WAITZ S. 190, 26).

670) Adelheid von Burgund († 999), Ehefrau Lothars II. von Italien, zweite Ehefrau Ottos I.

671) Pavia. Die Hochzeit Ottos I. mit Adelheid von Burgund fand vor Dezember 951 statt.

672) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 953* (ed. WAITZ S. 190, 26).

673) Liudolf († 957), Sohn Ottos I. und Herzog von Schwaben (950–954).

674) instinctu Cūnradi ducis: Sigebert, *Chronicon ad a. 952* (ed. BETHMANN S. 349, 35).

675) Konrad der Rote († 955), Herzog in Lothringen.

676) Liudolf rebellierte ab 953 zusammen mit seinem Schwager, Herzog Konrad dem Rotem, gegen Otto I.

Liudolf unterwarf sich schließlich im Herbst 954.

677) Dieser Jahresbericht zu 954 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 955* (ed. BETHMANN S. 349, 48–51).

678) Der Kohlenwald.

679) Lobbes.

680) Ludwig IV. der Überseeische, König des westfränkischen Reiches (936–954).

681) Lothar, Sohn Ludwigs IV. des Überseeischen und König des westfränkischen Reiches (954–986).

682) Gerberga († 969), Witwe Herzog Giselberts von Lothringen († 939) und Ehefrau Ludwigs IV. des Überseeischen.

683) Dieser Jahresbericht zu 955 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 956* (ed. BETHMANN S. 349, 56f.).

684) Friedrich, Erzbischof von Mainz (937–954).

685) Wilhelm, Erzbischof von Mainz (954–968), Sohn Ottos I.

686) Otto I. († 973).

687) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 956* (ed. WAITZ S. 190, 37).

688) Liudolf, Sohn Ottos I. und Herzog von Schwaben (950–954). Er starb 957 und nicht 956.

689) Adalbert II. († 971), der älteste Sohn König Berengars II. von Italien.

690) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes zu 956 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 957* (ed. BETHMANN S. 349, 60–64).

fol. 45v iterum regnum Ottonis ductu Cūnradi<sup>691</sup> ducis depopulantibus rex eos bello  
 exceptit | iuxta Augustam<sup>692</sup> Alemannię urbem Cūnrado ab Ungariis ad eum  
 pēnitendo refugiente et orante deum, ut pro pēna perfidię suę in ipso bello ab  
 Ungariis perimeretur. Quo bello in tantum sunt Ungarii victi et attenuati, ut  
 ultra iam nec mutire ausi fuerint. Cūnradius tamen secundum votum suum ibi  
 occubuit. 5

Anno<sup>693</sup> domini DCCCCLVII. Brun<sup>694</sup> archiepiscopus plures Nortmanno-  
 rum cum principibus eorum baptizari fecit<sup>695</sup>.

Anno<sup>696</sup> domini DCCCCLVIII. Cruces in vestibus hominum apparu-  
 erunt. 10

Annus<sup>x</sup> domini DCCCCLVIII.

Anno<sup>697</sup> domini DCCCCLX. Apud Constantinopolim<sup>698</sup> Romano<sup>699</sup> im-  
 peratore defuncto Nizeforus<sup>700</sup> imperat annis X. Gallia et Germania iam bene  
 pacata intendens Otto<sup>701</sup> rex etiam Italiam pacare, presertim eum ad hoc anxie  
 evocantibus Iohanne<sup>702</sup> papa ceterisque Italię episcopis, ut eos liberaret de ma-  
 nibus tyrannorum Berengarii<sup>703</sup> atque Adelberti<sup>704</sup>, filium suum, Ottonem pu-  
 erum<sup>705</sup> septennem Aquisgrani<sup>706</sup> die sancto pentecostes in regem inungi fecit  
 eoque commendato archiepiscopis fratri Brunoni<sup>707</sup> et filio Willehelmo<sup>708</sup> ad  
 Italiam tendit. | 15

fol. 46r Annus domini DCCCCLXI. 20

x) korr. aus Anno domini DCCCCLVIII<sup>o</sup>C. y) korr. C.

691) Konrad der Rote († 955), Herzog in Lothringen und Anführer der fränkischen Krieger  
 in der Schlacht auf dem Lechfeld am 10. August 955. 692) Augsburg, in dessen Umgebung  
 am 10. August 955 die Schlacht auf dem Lechfeld stattfand. 693) Dieser Jahresbericht  
 zu 957 stammt aus Sigebert, Chronicon ad a. 958 (ed. BETHMANN S. 350, 2f.). 694) Brun,  
 Erzbischof von Köln (953–965) und von 940 bis 953 Kanzler des ostfränkischen Reiches, der  
 965 starb. 695) König Harald von Dänemark ließ sich gegen Ende von Bruns Amtszeit  
 taufen. 696) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 958 (ed. WAITZ  
 S. 190, 39). 697) Dieser Jahresbericht zu 960 stammt aus Sigebert, Chronicon ad a. 961  
 (ed. BETHMANN S. 350, 21–26). 698) Konstantinopel. 699) Kaiser Romanos II.  
 von Byzanz († 963). 700) Nicephoros II. Phokas, Kaiser von Byzanz, der von 963 bis  
 969, also nur sechs Jahre herrschte. 701) Otto I. († 973). 702) Papst Johannes XII.  
 (955–964). 703) Berengar II. († 966), König von Italien (950–961). 704) Adalbert II.  
 († 971), der älteste Sohn König Berengars II. 705) Otto II., Sohn Ottos I., wurde am 26.  
 Mai 961 in Aachen zum König gekrönt. 706) Aachen. Berengar II. starb am 4. April 966  
 in Bamberg. 707) Brun, Erzbischof von Köln (953–965). 708) Wilhelm, Erzbischof  
 von Mainz (954–968), Sohn Ottos I.



Anno<sup>709</sup> domini DCCCCLXII. Otto<sup>710</sup> rex Italiam pervagata Romam pervenit ibique imperator a Iohanne<sup>711</sup> papa factus Berengarium<sup>712</sup> capit et cum coniuge sua Willa<sup>713</sup> nomine ad castellum Babenberg<sup>714</sup> misit, ubi et presentem vitam clausit.

5 Anno<sup>715</sup> domini DCCCCLXIII.<sup>z</sup> Otto imperator natale domini<sup>716</sup> Papię<sup>717</sup> agit, post hęc Italia exit.

Anno<sup>718</sup> domini DCCCCLXIII. Otto imperator pentecosten<sup>719</sup> Aquisgrani<sup>720</sup> celebravit concurrentibus ibi a Francia sororibus suis, regina scilicet Francorum Gerbirga<sup>721</sup>, matre Lotharii<sup>722</sup> regis et Karoli<sup>723</sup> ducis, et Hathuidę<sup>724</sup>, uxore Hugonis<sup>725</sup> Parisiorum comitis, quorum filius fuit Hugo<sup>726</sup>, qui post regnavit in Francia. Ubi omnis illa regalis prosapia convenit tanto adinvicem congratulationis iubilo affecta est, ut in omni vita eorum vix aliquid gaudii huic leticię potuerit equiperari. Otto Italiam repetit<sup>727</sup>.

Annus domini DCCCCLXV.

15 Annus domini DCCCCLXVI.

Anno<sup>728</sup> domini DCCCCLXVII. Otto<sup>729</sup> iunior a patre evocatus Romam

z) korr. aus DCCCCLXIII C.

709) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 962* (ed. WAITZ S. 190, 43–45).  
 710) Otto I. wurde am 2. Februar 962 zum Kaiser gekrönt. 711) Papst Johannes XII. (955–964). 712) Berengar II. († 966), König von Italien (950–961). 713) Willa, Tochter des Markgrafen Boso von Tuscien († 936), Ehefrau Berengars II. 714) Bamberg.  
 715) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 963* (ed. WAITZ S. 190, 47).  
 716) Otto I. verbrachte Weihnachten 962 in Pavia. 717) Pavia. 718) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 965* (ed. BETHMANN S. 350, 2–6). Sigeberts Bericht zu 965 wird hier bereits zu 964 zitiert, Frutolf hat zu 965 und 966 keinen Bericht.  
 719) Der Pfingstsonntag fiel auf den 22. Mai 964. 720) Aachen. 721) Gerberga († 969), Witwe Herzog Giselberts von Lothringen († 939) und Ehefrau Ludwigs IV. des Überseeischen. 722) Lothar, Sohn Ludwigs IV. und König des westfränkischen Reiches (954–986). 723) Karl († nach 991), Herzog von Niederlothringen (977–991), Sohn Ludwigs IV. 724) Hadwig († 959), Tochter des ostfränkischen Königs Heinrich I. und Ehefrau Hugos des Großen. 725) Hugo der Große († 956). 726) Hugo Capet († 996), Sohn Hugos des Großen und westfränkischer König (987–996). 727) Gemeint ist vermutlich der dritte Italienzug Ottos I., der 966 begann. 728) Der erste Teil dieses Jahresberichtes zu 967 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 968* (ed. BETHMANN S. 351, 22). Sigeberts Bericht zu 968 wird bereits zu 967 zitiert. 729) Otto II. († 983), Sohn Ottos I. und Adelheids, der an Weihnachten 973 zum Kaiser gekrönt wurde.

fol. 46v a Iohanne<sup>730</sup> papa in natale domini in imperatorem benedicatur. Willihelmus<sup>731</sup>  
| filius imperatoris, archiepiscopus Mogoncię, obiit. Item<sup>732</sup> Mathildis<sup>733</sup> regina,  
mater ipsius imperatoris, plena<sup>734</sup> operibus bonis et elemosinis, defuncta est.

Annus<sup>a</sup> domini DCCCCLXVIII.

Annus domini DCCCCLXVIII.

Anno<sup>735</sup> domini DCCCCLXX. Apud Constantinopolim<sup>736</sup> Nicephorus<sup>737</sup>  
imperator timens a filiis suis imperio expelli, quia senex erat, volebat eos eu-  
nuchizare. Quorum mater regina<sup>738</sup>, quia nullo alio modo poterat eos liberare,  
suasit Iohanni<sup>739</sup> Nicephorum occidere et imperare. Iohannes itaque cum funi-  
bus occulte intravit palatium et occiso Nicephoro imperavit<sup>b</sup>.

Anno<sup>740</sup> domini DCCCCLXXI. Signum quoddam ignei coloris in celo ap-  
paret<sup>741</sup>. Otto<sup>742</sup> imperator Romę Ottoni<sup>743</sup> coimperatoris suo neptem Iohannis  
Constantinopolitani imperatoris, Theophanu<sup>744</sup> nomine, a Iohanne<sup>745</sup> papa co-  
ronatam in legitimo matrimonio sociavit.

a) korr. aus Anno domini DCCCCLXVIII<sup>o</sup>C.      b) mit Verweiszeichen unter der Zeile  
eingetragen C.

730) Papst Johannes XII. (955–964).      731) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes zu 967  
stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 966* (ed. BETHMANN S. 351, 10); Wilhelm, Erzbischof  
von Mainz (954–968), Sohn Ottos I. des Großen.      732) Der dritte Teil dieses Jahresberich-  
tes zu 967 stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 969* (ed. WAITZ S. 190, 56). Frutolf bietet diese  
Nachricht zu 969, während er zu 968 keinen Bericht hat.      733) Mathilde, Ehefrau des  
ostfränkischen Königs Heinrich I. und Mutter Ottos I., starb am 14. März 968.      734) plena  
operibus bonis et elemosinis: dieses Zitat stammt aus Widukind von Corvey, *Rerum gestarum  
Saxonicarum III*, 74, dem für die Nachricht des Todes der Mathilde die ältere Mathildenvita  
als Vorlage diente: *Vita Mathildis reginae antiquior* (ed. Bernd SCHÜTTE, MGH SS rer. Germ.  
66 [1994] S. 139 Z. 1–7).      735) Dieser Jahresbericht zu 970 stammt aus Siebert, *Chronicon  
ad a. 971* (ed. BETHMANN S. 351, 51–53).      736) Konstantinopel.      737) Nicephoros II.  
Phokas, Kaiser von Byzanz (963–969), der 969 und nicht 970 ermordet wurde.      738) Theo-  
phanu die Ältere († 976), die Ehefrau des Kaisers Nicephoros II. Phokas.      739) Johannes I.  
Tzimiskes, Kaiser von Byzanz (969–976).      740) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt  
aus Frutolf, *Chronicon ad a. 971* (ed. WAITZ S. 190, 61).      741) NEWTON, *Rotation hat zu  
970 oder 971 kein Himmelsereignis*.      742) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt  
aus Siebert, *Chronicon ad a. 972* (ed. BETHMANN S. 351, 55f.).      743) Otto II. († 983),  
Sohn Ottos I.      744) Theophanu († 991), die Ehefrau Ottos II. und Nichte des Kaisers  
Johannes I. Tzimiskes von Byzanz, deren Heirat am 14. April 972 stattfand.      745) Papst  
Johannes XIII. (965–972).

Anno<sup>746</sup> domini DCCCCLXXII. Otto<sup>747</sup> senior imperator de Italia exiens et in Saxoniam ingressus Nonas<sup>748</sup> Mai obiit. Cuius vitam Witikindus<sup>749</sup> monachus Corbeiensis descripsit, qui etiam hystoriam Saxoniam usque ad hunc annum conscripsit. Post<sup>750</sup> Iohannem papam Benedictus<sup>751</sup> ordinatur CXXII.,  
 5 post quem item Benedictus<sup>752</sup> CXXIII<sup>c</sup>.

| Otto<sup>753</sup> Secundus, Magni Ottonis filius

fol. 47r

ANNO<sup>d754</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS DCCCCLXXIII.  
 Otto<sup>755</sup> Secundus, Magni Ottonis filius, LXXXII. loco ab Augusto regnare cepit et annis X regnavit. Hic vivente patre in regnum electus Romeque ab apostolico regni corona decoratus<sup>756</sup>, mox ut pater defunctus est, ab omnibus,  
 10 qui aderant, denuo eligitur et in regni sede locatur<sup>e</sup>.

Anno<sup>757</sup> domini DCCCCLXXIII. Sanctus Odelricus<sup>758</sup> Augustensis episcopus migravit<sup>759</sup> anno episcopatus sui L. Raginerus<sup>760</sup>, iunior filius Ragine-

c) unter der Zeile ohne Verweiszeichen geschrieben C. d) A- als Schmuckinitiale gestaltet C. e) mit Verweiszeichen unter die Zeile geschrieben C.

746) Der erste Teil dieses Jahresberichtes zu 972 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 973* (ed. BETHMANN S. 351, 60–62). 747) Otto I. der Große († 973). 748) Die Angabe stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 974* (ed. WAITZ S. 191, 1). Otto I. starb am 7. Mai 973. 749) Widukind von Corvey, der Verfasser der *Rerum gestarum Saxoniarum libri tres*, die Frutolf ausgiebig benutzt hat. 750) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes zu 972 stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 974* (ed. WAITZ S. 191, 2). 751) Papst Benedikt VI. (973–974). 752) Papst Benedikt VII. (974–983). 753) Auf fol. 47r ist eine halbseitige Federzeichnung von Kaiser Otto II. (973–982), dem Sohn Kaiser Ottos I. Die Umschrift wiederholt die Anfangsworte des folgenden Kapitels; siehe zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und die Abbildung bei MEIER, *Chronicon Pictum* S. 238 Nr. 28. 754) Dieser Jahresbericht zu 973 stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 975* (ed. WAITZ S. 191, 9–11). Frutolf hat allerdings die korrekte Angabe von neun Regierungsjahren. 755) Otto II. († 983), Sohn Ottos I. und römisch-deutscher Kaiser (973–983). 756) Otto II. wurde noch zu Lebzeiten seines Vaters an Weihnachten 973 zum Kaiser gekrönt. 757) Der erste Teil dieses Jahresberichtes zu 974 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 976* (ed. BETHMANN S. 352, 9). 758) Ulrich I., Bischof von Augsburg (923–973) und Heiliger, starb am 4. Juli 973 in Augsburg. 759) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 974* (ed. WAITZ S. 191, 1f.). 760) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes zu 974 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 973* (ed. BETHMANN S. 351, 62–64); Reginar IV., Sohn des 958 verbannten Reginar III. Langhals von Hennegau und Graf von Mons (998–1013).

fol. 47v *ri*<sup>761</sup> Longi|colli, paulatim resumptis viribus a Francia rediit et cum Warnero<sup>762</sup> comite, qui comitatum patris sui ab imperatore<sup>763</sup> acceperat, apud Perronam<sup>764</sup> bello confligit eoque cum multis interfecto hereditatem patriam recepit. Gelu<sup>765</sup> magnum a Kalendis Novembris<sup>766</sup> usque ad æquinocetium<sup>767</sup> vernale mansit<sup>f</sup>.

Annus domini DCCCCLXXV.

Annus domini DCCCCLXXVI.

Anno<sup>768</sup> domini DCCCCLXXVII. Lotharius<sup>769</sup> rex Francorum Lotharingiam recipere volens usque ad palatium Aquisgrani<sup>770</sup> venit, quem Otto imperator insecutus usque ad Parisus<sup>771</sup> nullo obsistente omnia vastando pervenit<sup>772</sup>; in redeundo circa Axonam<sup>773</sup> fluvium partem impedimentorum amisit. Et quia nil pensi neque moderati habuerunt, quin etiam ecclesias Sanctorum depopularentur, quidam famulus dei reclusus predixit, quod nullus auctorum huius mali usque ad septennium vivendo<sup>s</sup> duraret<sup>s</sup>.

Anno<sup>774</sup> domini DCCCCLXXVIII. Igneę acies vise sunt in celo per totam noctem V.<sup>775</sup> Kalendas Novembris.

fol. 48r Anno<sup>776</sup> domini DCCCCLXXVIII. Otto imperator et Lotharius<sup>777</sup> rex convenientes super Karum<sup>778</sup> fluvium pacificantur datis invicem sacramentis, et rex Lotharius Lotharingiam<sup>779</sup> abiurat. Otto im|perator Italiam petit.

f) ohne Verweiszeichen nachgetragen C. g-g) -do duraret mit Verweiszeichen unter die Zeile geschrieben C.

761) Reginar III. Langhals von Hennegau, der 958 von Otto I. nach Böhmen verbannt worden war. 762) Graf Warner, der 965 die Verwaltung des Hennegaus übernommen hatte. 763) Otto II. († 983). 764) Péronne. 765) Der vierte Teil dieses Jahresberichtes zu 974 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 975* (ed. BETHMANN S. 352, 6). Frutolf hat zum Jahr 975 den Bericht, den die Kaiserchronik zu 973 setzt, und zu 976 hat er gar keinen Bericht. 766) 1. November 1074. 767) 20./21. März 1075. 768) Dieser Jahresbericht zu 977 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 978* (ed. BETHMANN S. 352, 22 und 26f.), ergänzt durch Text aus der verlorenen Zwischenquelle; siehe oben die Einleitung. 769) Lothar, Sohn Ludwigs IV. des Überseeischen und König des westfränkischen Reiches (954–986). 770) Aachen. 771) Paris. 772) Otto II. zog nicht 977, sondern im September 978 mit einem Heer gegen Frankreich, wo er bis nach Paris vordrang. 773) Die Aisne. 774) Dieser Jahresbericht zu 978 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 979* (ed. BETHMANN S. 352, 29). 775) Der 28. Oktober 978 oder 979. NEWTON, Rotation verzeichnet nichts. 776) Dieser Jahresbericht zu 979 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 980* (ed. BETHMANN S. 352, 33f.). 777) Lothar, Sohn Ludwigs IV. des Überseeischen. 778) Der Cher. 779) Lothringen.

Anno<sup>780</sup> domini DCCCCLXXX. Otto imperator Apuliam<sup>781</sup> et Calabriam<sup>782</sup>, Italię provincias ad ius regni Grecorum appendentes, transferre ad imperium Romanum conatur propter affinitatem, quam per uxorem suam Theophanu<sup>783</sup> cum imperatore Grecorum habebat.

5 Anno<sup>784</sup> domini DCCCCLXXXI. Greci offensi, quod imperator Otto contra ius et fas provincias Grecorum invaderet, imperatori in Calabria<sup>785</sup> bello congregiuntur, in quo bello omnes Romanorum copię usque internationem pene deletę sunt<sup>786</sup>. Imperator Otto natando<sup>h</sup> evadere nitens a nautis ignorantibus eum capitur et a quodam eorum, qui negociator erat, agnitus nec proditus  
10 et per illius miserationem et industriam re delata ad imperatricem Theophanu et Theodericum<sup>787</sup> Metensem episcopum, qui in civitate Rhosan<sup>788</sup> rei eventum prestolabantur, cum magna difficultate per Sclavum et episcopum de manibus nautarum liberatus vix evasit. Omnibus pro infortunio et pudore rei publice animo consternatis sola imperatrix Theophanu feminea et Greca levitate  
15 insultabat eis, quod ab exercitu suę nationis tam miserabiliter victi essent Romani. Quod verbum|altius ac rata erat in pectus omnium descendit, ac per hoc cepit primatibus exosa haberi. fol. 48v

Anno<sup>789</sup> domini DCCCCLXXXII. Otto imperator tedio et angore animi deficiens Romę moritur<sup>790</sup> VI. Idus Decembris ibique sepelitur<sup>791</sup>.

20 Otto<sup>792</sup> tertius, Ottonis secundi filius admodum puer, LXXXIII. loco ab Augusto Romanum imperium suscepit et annis XVIII regnavit

h) *korr. aus eva- C.*

780) Dieser Jahresbericht zu 980 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 981* (ed. BETHMANN S. 352, 37–39). 781) Apulien. 782) Kalabrien. 783) Theophanu († 991), die Ehefrau Ottos II. und die Nichte des byzantinischen Kaisers Johannes I. Tzimiskes. 784) Dieser Jahresbericht zu 981 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 982* (ed. BETHMANN S. 352, 41–48). 785) Kalabrien. 786) Gemeint ist die Schlacht bei Cotrone am 13. Juli 982, in der Otto II. eine Niederlage gegen die Sarazenen erlitt. 787) Dietrich I., Bischof von Metz (964–984). 788) Rossano. 789) Der erste Teil dieses Jahresberichtes zu 982 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 983* (ed. BETHMANN S. 352, 50). 790) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes zu 982 stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 983* (ed. WAITZ S. 191, 30). 791) Otto II. starb nicht am 8. sondern am 7. Dezember 983. 792) Auf fol. 48v ist eine halbseitige Federzeichnung von Kaiser Otto III. (982–1002). Die Umschrift wiederholt die Anfangsworte des folgenden Kapitels; siehe zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und die Abbildung bei MEIER, *Chronicon Pictum* S. 238 Nr. 29.

ANNO<sup>i793</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS DCCCCLXXXIII. Ot-  
to<sup>794</sup> tercius, Ottonis<sup>795</sup> secundi filius, admodum puer LXXXIII. loco ab Au-  
gusto Romanum imperium suscepit et annis XVIII regnavit.

Annus domini DCCCCLXXXIII. |

fol. 49r Anno<sup>796</sup> domini DCCCCLXXXV. Lothario<sup>797</sup> rege Francorum mortuo 5  
Lûdewicus<sup>798</sup> filius eius regnat in Francia anno<sup>j</sup> I.

Anno<sup>799</sup> domini DCCCCLXXXVI. Lûdewico<sup>800</sup> Francorum rege mortuo,  
Francis regnum ad Karolum<sup>801</sup> ducem, patruum defuncti regis, transferre vo-  
lentibus, dum ille inconsulte rem ad consilium differt, regnum Francorum usur-  
pat Hugo<sup>802</sup>, filius Hugonis<sup>803</sup> Parisiorum comitis ex Hathwide<sup>804</sup>, sorore primi 10  
Ottonis<sup>805</sup> imperatoris, et regnat annis VIII.

Anno<sup>806</sup> domini DCCCCLXXXVII. Karolus<sup>807</sup>, frater Lotharii<sup>808</sup> regis,  
dux Lothariensium, regnum Francorum ex paterna et avita successione sibi  
debitum contra Hugonem<sup>809</sup> regem suum nepotem repetit eumque bello per-  
urgens Laudunum<sup>810</sup> urbem capit. Hugo rex Karolum in Lauduno obsidet, sed 15  
secundo obsidionis mense mira dei virtute et inaudito modo obsessi prosilientes  
castra obsidentium incenderunt, et ipse rex Hugo plurimis suorum peremptis  
turpiter fugiens vix evasit.

i) A- als Schmuckinitialie gestaltet C. j-) mit Verweiszeichen unter die Zeile geschrieben  
C.

793) Dieser Jahresbericht zu 983 stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 984* (ed. WAITZ S. 191, 38f.). Bei Frutolf ist die Regierungsdauer Ottos III. 17 Jahre, nach Sigebert 19. Für die Jahre 984 bis 987 hat Frutolf keinen Bericht. 794) Otto III., Sohn Ottos II. mit Theophanu, römisch-deutscher König und Kaiser (996–1002). 795) Otto II. († 983), römisch-deutscher Kaiser (973–983). 796) Dieser Jahresbericht zu 985 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 986* (ed. BETHMANN S. 352, 63). 797) Lothar, westfränkischer König (954–986). 798) Ludwig V., westfränkischer König (986–987). 799) Dieser Jahresbericht zu 986 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 987* (ed. BETHMANN S. 353, 2–4). 800) Ludwig V. starb 987. 801) Karl von Niederlothringen († 991), Sohn des westfränkischen Königs Ludwig IV. und Onkel Ludwigs V. 802) Hugo Capet, Sohn Hugos des Großen und westfränkischer König (987–996). 803) Hugo der Große, westfränkischer Herzog (936–956). 804) Hadwig († 959), Tochter des ostfränkischen Königs Heinrich I. und Ehefrau Hugos des Großen. 805) Kaiser Otto I. 806) Dieser Jahresbericht zu 987 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 988* (ed. BETHMANN S. 353, 8–11). 807) Karl von Niederlothringen († 991), Bruder König Lothars. 808) Lothar, König des westfränkischen Reiches (954–986). 809) Hugo Capet († 996), westfränkischer König (987–996). 810) Laon.

Anno<sup>811</sup> domini DCCCCLXXXVIII. Ferunt annonam pluisse de celo in Hasbanio<sup>812</sup>, alii etiam pisciculos parvos de celo pluisse ferebant. Karolus<sup>813</sup> dux Montemacutum<sup>814</sup> expugnat, Suessionem<sup>815</sup> usque vastando peraccedit, inde Remim<sup>816</sup> | aggreditur et Laudunum<sup>817</sup> cum multa preda revertitur. fol. 49v

5 Anno domini DCCCCLXXXVIII. Theophanu<sup>818</sup> imperatrix, mater Ottonis Tercii imperatoris, obiit. Karolus<sup>819</sup> dux iterum Remim<sup>820</sup> occupat, archiepiscopum<sup>821</sup>, quem Hugo<sup>822</sup> rex prefecerat, et quosdam primates capit et Lauduno relegat<sup>k</sup>.

10 Anno<sup>823</sup> domini DCCCCXC. Karolus dux moritur<sup>824</sup>. Otto<sup>825</sup> filius eius succedit.

15 Anno<sup>826</sup> domini DCCCCXCI. Remis<sup>827</sup> synodo totius Francie congregata Arnulfus<sup>828</sup>, nepos Karoli ducis, quem ipse Karolus episcopum Remis substituerat, omnium iudicio<sup>l</sup> exordinatus dampnatur et Adelgarius<sup>829</sup> presbyter, qui urbem prodidit et portas Karolo aperuit, insolubiliter excommunicatus dampnatur. Gerbertus<sup>830</sup> episcopus subrogatur Remis, cuius est hoc de se<sup>m</sup> monasticum: „Scandit ab R. Gerbertus ad R. post papa viget R.“, insinuans se de Remensi presulatu ad Ravennatum<sup>831</sup> presulatum scandere, post etiam papam Romanum fore.

k) korr. C.    l) -c- korr. C.    m) korr. C.

811) Dieser Jahresbericht zu 988 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 989* (ed. BETHMANN S. 353, 14–17). 812) Grafschaft Hesbay. 813) Karl von Niederlothringen († 991), Bruder König Lothars. 814) Montaigu. 815) Soissons. 816) Reims. 817) Laon. 818) Theophanu († 991), Ehefrau Ottos II. 819) Dieser Teil des Jahresberichtes zu 989 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 990* (ed. BETHMANN S. 353, 19f.). 820) Reims. 821) Arnulf, Erzbischof von Reims (988–991 und 999–1021) und unehelicher Sohn des westfränkischen Königs Lothar. 822) Hugo Capet († 996), westfränkischer König (987–996). 823) Dieser Jahresbericht zu 990 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 991* (ed. BETHMANN S. 353, 22). 824) Karl von Niederlothringen starb 991 und nicht 990. 825) Otto, ältester Sohn Herzog Karls von Niederlothringen. 826) Dieser Jahresbericht stammt überwiegend aus Sigebert, *Chronicon ad a. 992* (ed. BETHMANN S. 353, 24–29). Der Text findet sich beim *Annalista Saxo* (ed. NASS S. 250, 30–251, 3), der Ekkehard rezipiert hat, so daß der Kaiserchronik-Autor ihn der verlorenen Zwischenquelle entnommen hat. 827) Reims. 828) Arnulf, Erzbischof von Reims (988–991, 999–1021), unehelicher Sohn König Lothars und Neffe Karls von Niederlothringen. 829) Adalger, ein Priester, über den sonst nichts bekannt ist. 830) Gerbert, Erzbischof von Reims und Ravenna, Papst Silvester II. (999–1003). 831) Ravenna.

*Anno*<sup>832</sup> *domini DCCCCXCII. In Burgundia Odilo*<sup>833</sup> *ex clerico Briva-*  
*tensi*<sup>834</sup> *monachum professus in Cluniacensi*<sup>835</sup> *cenobio preficitur, quod per an-*  
*nos LVI. miro religionis fervore rexit et provexit, qui egregie preter cetera*  
fol. 50r *pietate insignis non solum vitę | exemplis, sed etiam miraculis in vita sua claruit.*

*Anno*<sup>836</sup> *domini DCCCCXCIII. Gerbertus*<sup>837</sup>, *qui et Silvester*<sup>838</sup> *cogno-*  
*minatus est, Romanę ecclēsię presidet. Quidam transito Silvestro Agapitum*  
*hoc in loco ponunt, quod non ociose factum creditur. Quia enim is Silvester*  
*non per ostium intrasse dicitur, quippe qui a quibusdam etiam nicromantię ar-*  
*guitur, de morte non recte tractatur; a diabolo enim percussus dicitur obisse,*  
*quam rem nos in medio relinquimus; a numero paparum merito exclusus iu-*  
*dicatur. Unde te, lector, queso, ut hic et alibi, si qua dissonantia te offenderit*  
*de nominibus vel annis vel temporibus paparum, non nobis imputes, qui non*  
*visa, sed vel audita vel lecta scribimus.*

*Anno*<sup>839</sup> *domini DCCCCXCIII. Sanctus Adelbertus*<sup>840</sup> *episcopus de Pra-*  
*ga*<sup>841</sup> *civitate a Prucis*<sup>842</sup> *martyrio coronatur. Hugo*<sup>843</sup> *rege Francorum mortuo*  
*Rūtpertus*<sup>844</sup>, *filius eius, regnat in Francia annis XXXV.*

*Anno*<sup>845</sup> *domini DCCCCXCV. Heribertus*<sup>846</sup> *Coloniensium archiepisco-*  
*pus ordinatus multa sanctitate claret. Cūnradus*<sup>847</sup> *dux obiit.*

Annus domini DCCCCXCVI.

Annus domini DCCCCXCVII.

Annus domini DCCCCXCVIII.

n) so C.

832) Dieser Jahresbericht zu 992 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 993* (ed. BETHMANN S. 353, 31–33). 833) Odilo von Cluny († 1049), der als Abt die Reformbewegung von Cluny zum Höhepunkt führte. 834) Brioude. 835) Cluny. 836) Dieser Jahresbericht zu 993 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 995* (ed. BETHMANN S. 353, 40–46). 837) Gerbert, Erzbischof von Reims und Ravenna, Papst Silvester II. (999–1003). 838) Papst Silvester II. (999–1003). 839) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 994* (ed. WAITZ S. 191, 66). 840) Adalbert, Bischof von Prag (992–997), im Jahre 999 heiliggesprochen. 841) Prag. 842) Die Prussen, ein baltischer Volksstamm. 843) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 996* (ed. BETHMANN S. 353, 48); Hugo Capet, westfränkischer König (987–996). 844) Robert II., der Fromme? († 1031), französischer König. 845) Der erste Teil dieses Jahresberichtes zu 995 stammt aus Siebert *ad a. 997* (ed. BETHMANN S. 353, 50). 846) Heribert, Erzbischof von Köln (999–1021). 847) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 997* (ed. WAITZ S. 192, 4). Frutolf hat für die Jahre 995 bis 999 (mit Ausnahme von 997) keine Jahresberichte; Konrad I., Herzog von Schwaben (983–997), der erst 997 starb.



Anno<sup>848</sup> domini DCCCCXCVIII. In Italia Crescens<sup>849</sup> patri|ciatu Ro- fol. 50v  
manorum arrepto contra Ottonem<sup>850</sup> imperatorem rebellat<sup>o</sup>.

Anno<sup>851</sup> domini millesimo. Terre motus permaximus factus est<sup>852</sup>. Otto<sup>853</sup>  
imperator ad debellandum Crescentem Romam proficiscitur eique Crescens<sup>854</sup>  
5 bello congredditur, sed victus et ex fuga retractus capitur vilique iumento aver-  
se impositus per urbem circumducitur et paulatim membris truncatus ante ur-  
bem ad ultimum suspenditur. Anno<sup>855</sup> regni sui XVIII. Otto<sup>856</sup> imperator,  
quem<sup>857</sup> uxor<sup>858</sup> Crescentis spe regnandi ad amorem suum pellexerat, dum in-  
vitus ab invita suasu exercitus sui abstractus decedit Italia, veneno ab ea sibi  
10 transmissio consumptus inter remeandum in Italia moritur V.<sup>859</sup> Kalendas Fe-  
bruarii<sup>860</sup>, eo videlicet anno, qui ab incarnatione domini inscribitur millesimus  
I. Veneficio<sup>861</sup> eiusdem mulieris etiam papa Romanus gravatus asseritur ita, ut  
loquendi usum amiserit. Milites<sup>862</sup> transalpini corpus imperatoris defuncti cum  
insignibus imperii ad Galliam referentes crebris Italorum incursibus lacessiti  
15 armis sibi viam parant. Sed cum iam res in tuto esse putaretur, Henricus<sup>863</sup>,  
Baioarię dux, cum magna militum manu occurrit et iniuriato Coloniensium

o) ohne Verweiszeichen unter die Zeile geschrieben C.      p) A- rubriziert C.

848) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 999* (ed. BETHMANN S. 353, 64).      849) Crescentius I. Nomentanus († 998), römischer Stadtpräfekt und Gegner Ottos III.      850) Otto III. († 1002), römisch-deutscher König und Kaiser (996–1002).  
851) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1000* (ed. BETHMANN S. 353, 66 – 354, 1).      852) Vgl. NEWTON, *Rotation S. 725 und 727: belgische und französische Quellen berichten von schweren Erdbeben*.      853) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1001* (ed. BETHMANN S. 354, 6–8).  
854) Crescentius I. Nomentanus († 998), römischer Stadtpräfekt und Gegner Ottos III.  
855) Anno regni sui XVIII stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1000* (ed. WAITZ S. 192, 10).      856) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1002* (ed. BETHMANN S. 354, 10 und 13f.).      857) quem – transmissio stammt aus der verlorenen gemeinsamen Vorlage von Kaiserchronik und Ekkehard-Chronik; siehe oben die Einleitung.      858) Stephania, die Frau des Crescentius I. Nomentanus.      859) Der vierte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1000* (ed. WAITZ S. 192, 10f.).      860) Otto III. starb am 23. oder 24. Januar 1002.      861) Dieser Satz findet sich weder bei Frutolf noch bei Sigebert, da er aber als Ekkehard-Rezeption im *Annalista Saxo* vorkommt (ed. NASS S. 280, 4f.), dürfte der Kaiserchronik-Autor ihn wiederum seiner verlorenen Zwischenquelle entnommen haben.      862) Der fünfte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1002* (ed. BETHMANN S. 354, 15–19).      863) Kaiser Heinrich II. († 1024; Herzog von Baiern 995–1004 und 1009–1017).

fol. 51r *archiepiscopo*<sup>864</sup>, a eius ore omnes pen|debant, insignia regni ab eo violenter extorsit quasi iure hereditario sibi competenda. Erat quippe filius *Heinrici*<sup>865</sup> ducis, qui fuit natus de *Heinrico*<sup>866</sup> duce, fratre primi *Ottonis*<sup>867</sup> imperatoris. Qui tandem conciliatis sibi animis principum ungitur a *Willigiso*<sup>868</sup> *Mogontino* archiepiscopo. *Ottonis*<sup>869</sup> autem imperatoris intestina<sup>870</sup> *Augustę*, reliquum 5 *corpus Aquisgrani* sepelitur.

*Henricus*<sup>871</sup> secundus, primum dux *Baioarię*, deinde *Ottone* tercio absque filiis defuncto in regni provectus culmine, LXXXIII. loco ab *Augusto* regnum accepit. |

fol. 51v ANNO<sup>q872</sup> *DOMINICAE INCARNATIONIS MILLESIMO I.* *Heinricus*<sup>873</sup>, primum dux *Baioarię*, deinde *Ottone* tercio absque filiis defuncto<sup>874</sup> in regni provectus culmine, LXXXIII. loco ab *Augusto* regnum accepit et annis XXIII et menses V regnavit<sup>875</sup>, XII annis sub nomine regis, XI dignitate et nomine imperatoris. 10

Anno<sup>876</sup> domini millesimo II. *Heinricus* rex *Heinricum*<sup>877</sup> marchionem et 15 *alios* sibi resistentes cum exercitu petit<sup>f</sup>.

q) A- als Schmuckinitialie gestaltet C. r) -tit unter der Zeile ohne Verweiseichen eingetragen C.

864) *Heribert*, Erzbischof von Köln (999–1021). 865) *Heinrich II.* genannt der Zänker († 995), Herzog von Baiern (955–976 und 985–995) und von Kärnten (989–995). 866) *Heinrich I.* († 955), Bruder *Ottos I.* des Großen und Herzog von Baiern. 867) Kaiser *Otto I.* der Große († 973). 868) *Willigis* († 1011), Erzbischof von Mainz. 869) *Otto III.* († 1002), römisch-deutscher König und Kaiser (996–1002). 870) Der sechste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus *Frutolf*, *Chronicon ad a. 1000* (ed. *WAITZ* S. 192, 11). Die Eingeweide *Ottos III.* wurden im Kloster S. Afra in Augsburg beigesetzt, wie *Thietmar* von Merseburg berichtet, und die Beisetzung des Leichnams fand am 5. April 1002 in Aachen statt. 871) Auf fol. 51r ist eine halbseitige Federzeichnung von Kaiser *Heinrich II.* (1002–1024). Die Umschrift wiederholt die Anfangsworte des folgenden Kapitels; siehe zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und die Abbildung bei *MEIER*, *Chronicon Pictum* S. 239 Nr. 30. 872) Dieser Jahresbericht stammt aus *Frutolf*, *Chronicon ad a. 1001* (ed. *WAITZ* S. 192, 21–24). 873) Kaiser *Heinrich II.* († 1024; Herzog von Baiern 995–1004 und 1009–1017). *Frutolf* folgt der falschen Chronologie des *Chronicon Wirzburgense*, das den Tod *Ottos III.* und den Regierungsantritt *Heinrichs II.* auf 1001 (statt 1002) verlegt hat. 874) Der Todestag *Ottos III.* war der 23. Oder 24. Januar 1002. 875) *Heinrich II.* regierte 23 Jahre und nicht fünf, sondern zwei Monate. 876) Dieser Jahresbericht stammt aus *Frutolf*, *Chronicon ad a. 1002* (ed. *WAITZ* S. 193, 6). 877) *Heinrich*, Graf von Schweinfurt (980–1017) und Markgraf im Nordgau (bis 1003), dessen Aufstand 1003 stattfand, von *Frutolf* aber auf 1002 datiert wurde.

Anno<sup>878</sup> domini millesimo III. Henricus rex Italiam, Boemiam, Bolizlaum ducem<sup>879</sup> cum omni Sclavorum gente subiugavit.

Anno<sup>880</sup> domini millesimo IIII. Cometes longo tempore apparet<sup>881</sup> et fa-  
mes<sup>882</sup> valida subsequitur. Henricus Valentianas<sup>883</sup> castrum situm in marcha  
5 Francië et Lotharingië obsidet, quod Flandrensiū<sup>884</sup> comes Baldwinus<sup>885</sup> in-  
vaserat. Qui<sup>886</sup> gratiam regis et ipsum castrum in beneficium sibi dari pecunia  
promeruit.

Annus domini millesimus V.<sup>887</sup>

10 Anno<sup>888</sup> domini millesimo VI. Episcopium Babenberg a rege Henrico con-  
stituitur et Eberhardus<sup>889</sup> ibi episcopus preficitur<sup>890</sup>.

Anno<sup>891</sup> Millesimo VII. Aeclypsis solis facta est hora diei secunda<sup>892</sup>. |

Anno<sup>893</sup> domini millesimo VIII. Brun<sup>894</sup> episcopus ex monacho a Prucis<sup>895</sup> fol. 52r  
multis suppliciis afflictus et manibus pedibusque abscisis postremo capite plexus

s) unter der Zeile ohne Verweiszeichen eingetragen C.

878) Dieser Jahresbericht zu 1003 stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1002* (ed. WAITZ S. 193, 7). 879) Boleslaw I. Chrobry (992–1025), Fürst und König von Polen seit 1025. 880) Der erste Teil dieses Jahresberichtes zu 1004 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1005* (ed. BETHMANN S. 354, 30). 881) Newton verzeichnet für die Jahre 1003–1006 Nennungen von Kometen in den Quellen: vgl. NEWTON, *Rotation* S. 673f. und 676. Zum Bericht Sigeberts, der dem Kaiserchronik-Autor als Vorlage dient, vgl. ebd. S. 109. 882) Der zweite Teil des Jahresberichtes zu 1004 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1006* (ed. BETHMANN S. 354, 37–39). Vgl. CURSCHMANN, *Hungersnöte* S. 108f.: für 1003 und 1005/6 sind Hungersnöte in den Quellen bezeugt. 883) Valenciennes. 884) Flandern. 885) Balduin IV. Schönbart († 1035), Herzog von Flandern. 886) Vgl. Sigebert, *Chronicon ad a. 1007* (ed. BETHMANN S. 354, 43–45): Unde Balduinus perterritus imperatori satisfacit, Valentianas red- dit, datisque obsidibus cum sacramento fidelitatis, manus ei dedit. Postea imperator seditione suorum coactus, Valentianas Balduino beneficiavit, ut sibi contra motus suorum auxilio esset. 887) Frutolf hat keinen Jahresbericht zu 1005. 888) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1006* (ed. WAITZ S. 193, 14). 889) Eberhard I., Bischof von Bam- berg 1007–1040, der auf der Synode von Heinrich II. ernannt und von Erzbischof Willigis von Mainz geweiht wurde. 890) Das Bistum Bamberg wurde am 1. November 1007 gegründet und Eberhard I. als Bischof eingesetzt (1007–1040). 891) Dieser Jahresbericht stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1009* (ed. BETHMANN S. 354, 51). 892) 29. März 1009; vgl. NEWTON, *Rotation* S. 238. 893) Dieser Jahresbericht zu 1007 stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1008* (ed. WAITZ S. 193, 18f.). 894) Brun von Querfurt, der 1009 den Märtyrertod starb, Monat und Tag sind umstritten (14. Februar oder 9. März). 895) Die Prussen.

*cęlos petiit.*

Annus domini millesimus VIII.<sup>896</sup>.

Anno<sup>897</sup> domini millesimo X. Theodericus<sup>898</sup>, Mettensium episcopus, dotem et patrimonium reginę Chunigundis<sup>899</sup>, quę soror erat sua, ecclesię Babenbergensi<sup>900</sup> a rege delegari dolens contra ipsum rebellat.

Anno<sup>901</sup> domini millesimo XI. Henricus rex Mettim<sup>902</sup> urbem obsidet<sup>903</sup>, donec mediante iusticia pax inter eos convenit.

Anno<sup>904</sup> domini millesimo XII. Henricus<sup>905</sup> rex Romę imperiali benedictione coronatur a Benedicto<sup>906</sup> papa.

Annus domini millesimus XIII.

Anno<sup>907</sup> domini millesimo XIII. Ernest<sup>908</sup>, dux orientalis Francię, in venatu a proprio servo incaute sagittam dirigente occiditur, cuius dignitas episcopio Wirzburgensi<sup>909</sup> ad augmentum suum ab imperatore delegatur<sup>t</sup>.

Annus domini millesimus XV.

Annus<sup>u</sup> domini millesimus XVI.<sup>910</sup>

Anno<sup>911</sup> domini millesimo XVII. Růdulfus<sup>912</sup>, rex Burgundię, insolenti a Burgundionum irritatus regnum suum Henrico imperatori dare tractat, sed eum ab hac intentione Burgundionum satisfactio simulata revocat.

t-t) von anderer Hand nachträglich über den Rand und in die Zeilen für die Jahresberichte zu 1015 u. 1016 eingetragen C. u) korr. aus Anno domini millesimo XVI<sup>o</sup> C.

896) Frutolf hat keine Jahresberichte zu 1009 und 1010. 897) Dieser Jahresbericht findet sich weder bei Frutolf noch bei Siebert, aber im *Annalista Saxo* (ed. NASS S. 315, 4f.), so daß der Kaiserchronik-Autor ihn wiederum seiner verlorenen Zwischenquelle entnommen haben dürfte. 898) Dietrich II. von Luxemburg, Bischof von Metz (1005–1046). 899) Kunigunde von Luxemburg († 1033), Ehefrau Kaiser Heinrichs II. und Schwester Dietrichs. Sie heiratete Heinrich II. zwischen Ende 997 und Mai 1000. Die Ehe blieb kinderlos. 900) Bamberg. 901) Dieser Jahresbericht zu 1011 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 1009* (ed. BETHMANN S. 354, 52–56). Frutolf hat keine Jahresberichte zu 1011 und 1012. 902) Metz. 903) Heinrich II. belagerte Metz im August 1012. 904) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1013* (ed. WAITZ S. 193, 28). 905) Heinrich II. wurde am 14. Februar 1014 durch Papst Benedikt VIII. (1012–1024) zum Kaiser gekrönt. 906) Papst Benedikt VIII. (1012–1024). 907) Frutolf, *Chronicon ad a. 1014* (ed. WAITZ S. 193, 33): Ernest dux in venatu occiditur. 908) Ernst I., Herzog von Schwaben (1012–31. Mai 1015). 909) Würzburg. 910) Frutolf bietet zu 1016 die Nachricht vom Tod Bischof Heinrichs von Würzburg. 911) Dieser Jahresbericht zu 1017 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 1020* (ed. BETHMANN S. 355, 39f.). 912) Rudolf III. († 1032), König von Burgund (993–1032).

Anno<sup>913</sup> domini millesimo XVIII. Benedictus<sup>914</sup> papa in | Galliam ad Hein- fol. 52v  
ricum imperatorem venit.

Anno<sup>915</sup> domini millesimo XVIIIII. Henricus imperator Colonie<sup>916</sup> nata-  
lem domini celebrans Heriberto<sup>917</sup> archiepiscopo, quem olim in diripiendis im-  
perii insignibus iniuriöse exacerbaverat, humili satisfactione placat eique recon-  
ciliatus episcopus predixit se eum non amplius visurum, quod eum veraciter  
predixisse patuit, quia non multo post obiit et Pilegrinum<sup>918</sup> successorem epi-  
scopatus accepit.

Anno<sup>919</sup> domini millesimo XX. Terremotus magnus factus est IIII. Idus<sup>v</sup>  
10 Mai<sup>v</sup> feria<sup>w</sup> V<sup>w</sup><sup>920</sup>.

Anno<sup>921</sup> domini millesimo XXI. Aeclypsis solis facta est<sup>922</sup>.

Anno<sup>923</sup> domini millesimo XXII. Henricus imperator Novam Troiam<sup>924</sup>  
deditio cepit et mortalitas magna in exercitu facta est.

Annus<sup>x</sup> domini Millesimus XXIII.<sup>925</sup>.

v-v) über die Zeile hinaus eingetragen C. w-w) über der Zeile nachgetragen C. x) korr.  
aus Anno domini Millesimus XXIII<sup>o</sup> C.

913) Dieser Jahresbericht zu 1018 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1020* (ed. BETHMANN S. 355, 40f.). 914) Papst Benedikt VIII. (1012–1024). 915) Dieser Jahresbericht zu 1019 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1021* (ed. BETHMANN S. 355, 43–45). 916) Köln. Vgl. RI II, 4 Nr. 1944b: Heinrich II. feierte 1019 das Osterfest in Merseburg. 917) Heribert, Erzbischof von Köln (999–1021). 918) Pilgrim, Erzbischof von Köln (29. Juni 1021 – 25. August 1036). 919) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1020* (ed. WAITZ S. 193, 54). 920) Das Erdbeben fand nicht am 11. sondern am 12. März 1021 (feria sexta = Freitag) statt, wie auch das *Chronicon Wirziburgense* und Hermann von Reichenau, *Chronicon ad a. 1021* (ed. PERTZ S. 120) korrekt berichten. Die *Annales Hildesheimenses* berichten über das Erdbeben wie Frutolf und der Kaiserchronik-Autor für den 11. März 1021 (MGH SS 3 S. 95, 34f.). Die *Annales Sangallenses* geben für dieses Jahr ein Erdbeben an (MGH SS 1 S. 82). Vgl. auch Gabriela SCHWARZ-ZANETTI/Donat FÄH: Grundlagen des makroseismischen Erdbebenkatalogs der Schweiz 1 (2011) S. 35: ein in der Ostschweiz und Baiern spürbares Erdbeben ereignete sich am 12. Mai 1021. 921) Dieser Jahresbericht zu 1021 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1023* (ed. BETHMANN S. 355, 57). 922) Eine totale Sonnenfinsternis fand am 24. Januar 1023 statt; NEWTON, *Rotation* S. 197. 923) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1022* (ed. WAITZ S. 194, 8). 924) Troia in Apulien. Vgl. RI II, 4 Nr. 2019a: Heinrich belagerte von der 2. Märzhälfte bis Ende Juni Troia in Apulien in Anwesenheit Papst Benedikts VIII. Die Sterblichkeit im Heer war aufgrund ausgebrochener Seuchen hoch. 925) Bei Frutolf fehlt ein Jahresbericht zu 1023; Sigebert berichtet über ein Treffen Kaiser Heinrichs II. mit dem französischen König.

Anno<sup>926</sup> domini millesimo XXIII. Heinricus imperator postquam locum sibi dilectum cum ceteris monasteriis ditando, ornando et excolendo ad perfectum adduxerat, divina vocatione viam universe carnis ingressus deo reddidit animam feliciter, ut credimus, III. Idus Iulii

anno regni sui XXIII., imperii autem XI., vite vero LII. sepultusque est Babenberg<sup>927</sup> in episcopio a se facto, in sancti Petri apostoli monasterio<sup>y928</sup>. |

fol. 53r Cūnradus<sup>929</sup> ex regni primoribus unus, sed regno antea per rebellionem adversus principibus pro eius electione dissidentibus Aribone<sup>930</sup> autem Moguntino archiepiscopo et Eberhardo<sup>931</sup> Babenbergensi presule sibi faventibus regnum suscepit

ANNO<sup>z932</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS MILLESIMO XXV. Chūnradus<sup>933</sup> ex regni primoribus unus, sed regno antea per rebellionem adversus, principibus pro eius electione dissidentibus<sup>934</sup>, Aribone<sup>935</sup> autem Moguntino archiepiscopo et Eberhardo<sup>936</sup> Babenbergensi presule sibi faventibus, LXXXV. loco ab Augusto regnum suscepit et annis XV regnavit. Sublimatus autem | in regni sede consilio Brunonis<sup>937</sup> episcopi Augustensis, fratris Heinrici<sup>938</sup> imperatoris, qui semper felicibus eius invidebat actibus, Babenbergensem episcopatum meditabatur destruere, quia idem Brun episcopus promisit regine

y) -rio ohne Verweiszeichen unter der Zeile eingetragen C. z) A- als Schmuckinitiale gestaltet C.

926) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1001* (ed. WAITZ S. 192, 54 – 193, 5). 927) Bamberg. 928) Heinrich II. starb am 13. Juli 1024 in der Pfalz Gro-ne. Vgl. den entsprechenden Jahresbericht Frutolfs für die Angaben zu Heinrich II., die dieser dem verlorenen Epitaph entnommen hat. 929) Auf fol. 53r ist eine halbseitige Federzeichnung von Kaiser Konrad II. (1024–1039). Die Umschrift wiederholt die Anfangsworte des folgenden Kapitels; siehe zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und MEIER, *Chronicon pictum* S. 239 Nr. 31. 930) Aribo, Erzbischof von Mainz (1021–1031). 931) Eberhard I., der erste Bischof von Bamberg (1007–1040). 932) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1025* (ed. WAITZ S. 194, 26 – 195, 6). 933) Konrad II., deutscher König und Kaiser. Er regierte von 1024 bis zu seinem Tod am 4. Juli 1039. 934) Vgl. zur Königswahlversammlung in Kamba am 4. September 1024 RI III, 1m, besonders zu den anwesenden Bischöfen und ihrer Parteinahme für den älteren oder den jüngeren Konrad (= Konrad II.). 935) Aribo, Erzbischof von Mainz (1021–1031). 936) Eberhard I., der erste Bischof von Bamberg (1007–1040). 937) Bruno, Bischof von Augsburg (1006–1029), Bruder Kaiser Heinrichs II. 938) Kaiser Heinrich II. († 1024; Herzog von Baiern 995–1004 und 1009–1017).

5 *Gisile*<sup>939</sup> *omnia predia hereditario iure ad se pertinentia filio eius Heinrico*<sup>940</sup> *contradere. Locus igitur et tempus conventui statuitur, ubi hæc res ad certum perducatur. Nocte vero, quæ diem precesserat, in qua hæc ventilanda erant, Eberhardus episcopus ad tentorium predicti Brunonis clam accessit lectoque eius assidens multa super hæc monendo, obsecrando, memoriam fratris animo inculcando cum eodem sollicitus egit. Qui ubi iam multa noctis hora transacta recesserat et episcopum pro auditis sollicitatum somnus obpresserat, visus est ei frater suus imperator Henricus*<sup>941</sup> *lecto suo astare faciemque suam barba ex una parte depilata turpatam obiectare. Cui super hac re stupido et ammiranti*  
 10 *ac*<sup>a</sup> *quis tam temerarios ausus in*<sup>a</sup> *eum presumeret interroganti: „Tu“, ait, „hæc fecisti, qui me et sanctos dei, quos rebus a deo mihi concessis dotavi, despoliare disposuisti. Cave iam ulterius super hac | temeritate, ne incepta luas magna infelicitate“.* fol. 54r  
*Ad hæc ille expergefactus ac de visione non parum perterritus membrorum quoque horrore ac tremore non leniter est attactus. Mane autem*  
 15 *facto cum diu expectatus ad conventum procerum non veniret, regina pro filio sollicita nunciis missis obnixè rogavit, ut adveniens promissa perficeret. Ille vero affirmabat se tanta infirmitate gravari, ut nec de lecto surgere nec pedem posset quoquam movere. Cumque rogaretur, ut se in lecto ad conventum portari pateretur, quo vel sic promissio perficeretur, omnino abdicavit seque*  
 20 *in dominum et in sanctos eius et in fratrem suum peccasse libera tandem voce proclamavit. Sic itaque divina pietas per merita famuli sui, ne spe quam in se posuit fraudaretur, omnia illius pravæ conspirationis machinamenta*<sup>b</sup> *repressit idque, quod ab eo bene ceptum est, confirmando semper exinde ad meliora provexit.*  
 25 *Anno*<sup>942</sup> *domini millesimo XXVI. Henricus*<sup>943</sup>, *Cunradi*<sup>944</sup> *filius*<sup>c</sup>, *rex efficitur, Cunradus vero Romam tendens imperiali benedictione provehitur.*  
*Anno*<sup>945</sup> *domini millesimo XXVII. Brun*<sup>946</sup> *Augustensis episcopus et Wele-*

a-a) auf Rasur C.  
nachgetragen C.

b) machimenta C, machinamenta Frutolf.

c) über der Zeile

939) Gisela von Schwaben († 1043), seit Ende 1016/Anfang 1017 mit Konrad II. in dritter Ehe verheiratet. 940) Heinrich III., der 1017 geborene Sohn Konrads und Giselas, der angeblich von Bruno als Erbe eingesetzt werden sollte. 941) Kaiser Heinrich II. († 1024). 942) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1026* (ed. WAITZ S. 195, 19f.). 943) Heinrich III. († 1056), Sohn Konrads II. mit Gisela. 944) Kaiser Konrad II. (1024–1039). 945) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1027* (ed. WAITZ S. 195, 21). 946) Bruno, Bischof von Augsburg (1006–1029).

fo<sup>947</sup> comes predas et incendia inter se conficiunt. |  
 fol. 54v Anno<sup>948</sup> domini millesimo XXVIII. Ernest<sup>949</sup> dux Alamannorum et We-  
 lefo comes imperatori Cūrado ad deditionem veniunt.  
 Anno<sup>950</sup> domini millesimo XXVIII. Brun<sup>951</sup> Augustensis episcopus obiit,  
 cui Eberhardus<sup>952</sup> successit. 5  
 Anno<sup>953</sup> domini millesimo XXX. Cūradus imperator Stephanum<sup>954</sup>, Pan-  
 noniæ regem, cum exercitu petit. Interea in Alamannia Ernest<sup>955</sup> dux et Werin-  
 herus<sup>956</sup> comes cum aliis multis occiduntur XVI. Kalendas Septembris<sup>957</sup>.  
 Anno<sup>958</sup> domini millesimo XXXI. Stephanus<sup>959</sup> rex per legatos cum impe-  
 ratore pacificatur. 10  
 Anno<sup>960</sup> domini millesimo XXXII. Rūtpertus<sup>961</sup> et Richardus a Normannia  
 digressi Apuliam expetunt et patriotas<sup>962</sup> fortiter debellant. Rūdolfus,<sup>963</sup> rex  
 Burgundiæ, moriens diadema suum Cūrado imperatori misit.  
 Anno<sup>964</sup> domini millesimo XXXIII. Cūradus imperator in hieme Bur-  
 gundiam petit<sup>965</sup>. Aeclypsis<sup>966</sup> solis facta est III. Kalendas Iulii hora sexta. 15  
 Anno<sup>967</sup> domini millesimo XXXIII. Imperator Franciam petit contra

947) Graf Welf II. (†1030), der 1025 an dem Aufstand gegen Konrad II. beteiligt war.  
 948) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1028* (ed. WAITZ S. 195, 22).  
 949) Herzog Ernst II. von Schwaben (†1030), Stiefsohn Konrads II. Herzog Ernst und  
 Graf Welf II. unterwarfen sich in der zweiten Julihälfte 1027 auf einem Reichstag in Ulm.  
 950) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1029* (ed. WAITZ S. 195,  
 23). 951) Bruno, Bischof von Augsburg (1006–1029). 952) Eberhard I., Bischof  
 von Regensburg (1029–1047). 953) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon*  
*ad a. 1030* (ed. WAITZ S. 195, 24f.). 954) Stephan I. der Heilige, König von Ungarn  
 (1000–1038). 955) Herzog Ernst II. von Schwaben († 1030). 956) Graf Werner  
 von Kyburg († 1030). 957) Der 17. August 1030. 958) Dieser Jahresbericht stammt  
 aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1031* (ed. WAITZ S. 195, 26). 959) Stephan I. der Heilige,  
 König von Ungarn (1000–1038). 960) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt  
 aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1032* (ed. BETHMANN S. 357, 2–5). 961) Es ist unklar,  
 welche Normannen damit gemeint sind, die sich aus der Normandie nach Apulien begaben.  
 962) patriotas stammt aus der verlorenen gemeinsamen Vorlage von Kaiserchronik und  
 Ekkehard-Chroniken. 963) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf,  
*Chronicon ad a. 1032* (ed. WAITZ S. 195, 27); Rudolf III., König von Burgund (993–1032).  
 964) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1033* (ed. WAITZ S. 195, 30f.).  
 965) Konrad II. gelangte im Januar 1033 mit seinem Heer nach Burgund. 966) Die  
 Sonnenfinsternis am 29. Juni 1033 wird von zahlreichen Quellen genannt; vgl. NEWTON,  
*Rotation S. 334–338*. 967) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1034*  
 (ed. WAITZ S. 195, 32).



<sup>968</sup> Otonem<sup>968</sup>. Item Burgundiam<sup>969</sup> vastat.

Anno<sup>970</sup> domini millesimo XXXV. Wirbinam<sup>971</sup> castellum in confinio Saxonie positum pagani, qui Liutici<sup>972</sup> | dicuntur, obtinent multis ex Christianis occisis et captis. Quos imperator cum exercitu petit. fol. 55r

5 Anno<sup>973</sup> domini millesimo XXXVI. Heinricho<sup>974</sup>, imperatoris filio, Knuth<sup>975</sup> regis Danorum filia<sup>976</sup> coniungitur. Liutici tributarii facti sunt imperatori.

10 Anno<sup>977</sup> domini millesimo XXXVII. Cūnradus imperator Italiam cum exercitu petit et Mediolanensem<sup>e</sup> episcopum<sup>978</sup> in custodiam mittit, qui fuga lapsus imperatori rebellat. Oto<sup>979</sup> princeps Karolingorum a Gozelone<sup>980</sup> Lothariorum duce pugna victus fugiensque a quodam milite occiditur.

Anno<sup>981</sup> domini millesimo XXXVIII. Stephanus<sup>982</sup> Ungariorum rex religiosus obiit.

15 Anno<sup>983</sup> domini millesimo XXXVIII. Chunigunt<sup>984</sup> imperatrix, mater pauperum, dives ipsa divitem migravit ad Christum V. Nonas Martii. Herimannus<sup>985</sup> dux Alemannorum, filius Gisile<sup>986</sup> imperatricis, obiit. Cūnradus

d) korr. C. e) mediolensem C.

968) Otto, Graf von der Champagne. Es muss der Feldzug von 1033 gemeint sein.  
 969) Burgund. 970) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1035 (ed. WAITZ S. 195, 33f.). 971) Werben an der Elbe in Sachsen. 972) Die Liutizen, ein westslawischer Stammesverband. 973) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1036 (ed. WAITZ S. 195, 36). 974) Heinrich III. († 1056), Sohn Konrads II. 975) Knut der Große († 1035), König der Dänen. 976) Gunhild/Kunigunde von Dänemark, Tochter Knuts des Großen und von 1036 bis zu ihrem Tod 1038 die erste Ehefrau Heinrichs III. 977) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1037 (ed. WAITZ S. 195, 38–40). 978) Aribert, Erzbischof von Mailand (1018–1045). 979) Odo II., Graf von Blois, Chartres, Tours, Châteaudun (1004–1037), Graf von Dreux (1003/4–1023), Graf von Sancerre (1015–1037), Graf von Meaux und Troyes (1023–1037). 980) Gozelo I., Herzog von Niederlothringen (1023–1044) und Oberlothringen (1033–1044). 981) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1038 (ed. WAITZ S. 195, 41). 982) Stephan I., König von Ungarn, starb am 15. August 1038. 983) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1039 (ed. WAITZ S. 195, 42–45; unter Auslassung der Todesnachricht für Reginbold von Speyer, Z. 44). 984) Gemeint sein muss Kunigunde, die Gemahlin Kaiser Heinrichs II., die allerdings am 3. März 1033 starb und nicht 1039. 985) Hermann IV., Herzog von Schwaben (1030–1038) und Sohn Kaiserin Giselas. Er starb am 28. Juli 1038; vgl. RI III, 1 Nr. 285a. 986) Gisela von Schwaben († 1043), seit Ende 1016/Anfang 1017 mit Konrad II. in dritter Ehe verheiratet.

*imperator obiit II. Nonas Iunii et sepultus est Spire<sup>987</sup>. Aeclypsis<sup>988</sup> solis facta est XI. Kalendas Septembris<sup>f</sup>. |*

fol. 55v Henricus<sup>989</sup> tercius, Cūnradi imperatoris filius, iam dudum patre vivente rex constitutes LXXXVI. loco ab Augusto patri successit et XVII annis regnavit

ANNO<sup>990</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS MILLESIMO XL. Henricus<sup>991</sup> tercius, Cunradi imperatoris filius, iam dudum patre vivente rex constitutus LXXXVI. loco ab Augusto patri successit et XVII annis regnavit.

fol. 56r Anno<sup>992</sup> domini millesimo XLI. Henricus rex ducem Boemię Fratizlaum<sup>993</sup> bello petiit, sed multis | proceribus et militibus in prestructione silve citra ultraque occisis vel captis nil memoria dignum efficere potuit. Petrus<sup>994</sup> quoque Ungariorum rex eidem duci contra regem auxilia misit.

Anno<sup>995</sup> domini millesimo XLII. Ungariū quendam Ovonom<sup>996</sup> sibi regem fecerunt et Petrum regem suum expulerunt. Qui profugus et exsul Heinrici regis, cui priori anno rebellavit, gratiam querit et invenit. Henricus rex Boemiam<sup>997</sup> ingressus igne predaque cuncta devastat et rebellem ducem obsides dare ipsumque post se Ratisponam<sup>998</sup> ad deditionem humillimam venire sibi que iureiurando fidelitatem ac servitium affirmare coartat. Ovo, rex Ungariorum, ob susceptum a rege Heinrico Petrum<sup>999</sup> a se expulsus fines Baioarię predis depopulatur, sed magna pars exercitus eius ab Adelberone<sup>1000</sup> marchione deletur.

f) Platz für 4-5 Zeilen gelassen.

987) Konrad II. starb am 4. Juni 1039 und wurde im Dom zu Speyer begraben. 988) Die Sonnenfinsternis ereignete sich am 22. August 1039; vgl. NEWTON, Rotation S.224, 226 sowie 241 und 258. 989) Auf fol. 55v ist eine halbseitige Federzeichnung von Kaiser Heinrich III. (1039–1056), dem Sohn Konrads II. Die Umschrift wiederholt die Anfangsworte des folgenden Kapitels; siehe zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und die Abbildung bei MEIER, Chronicon pictum S. 239 Nr. 32. 990) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1040 (ed. WAITZ S. 195, 47–49). 991) Heinrich III. († 1056), Sohn Konrads II., König ab 1039 und römisch-deutscher Kaiser (1046–1056). 992) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1041 (ed. WAITZ S. 195, 51–53). 993) Břetislav I., Herzog von Böhmen (1034–1055). 994) Peter Orseolo († 1059), König von Ungarn (1038–1041 und 1044–1046). 995) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1042 (ed. WAITZ S. 195, 54–59). 996) Gemeint ist Sámuel Aba, König der Ungarn (1041–1044). 997) Böhmen. 998) Regensburg. 999) Peter Orseolo († 1059), König von Ungarn (1038–1041 und 1044–1046). 1000) Adalbert (der Siegreiche), Markgraf von Österreich (1018–1055).

Anno<sup>1001</sup> domini millesimo XLIII. Henricus rex Pannoniam ingressus duas populosissimas civitates evertit, plures deditioe sibi subiecit. Gisila<sup>1002</sup> imperatrix obiit XVI. Kalendas Martii et sepelitur Spire<sup>1003</sup>.

Anno<sup>1004</sup> domini millesimo XLIII. Henricus rex iterum Pannoniam<sup>1005</sup>  
 5 invadens satisfactionem et | obsides ac munera pacisque confirmationem per  
 iusiurandum accipiens discessit indeque reversus synodo Constantiensi<sup>1006</sup> af-  
 fuit, ubi cunctis delinquentibus in se debita dimisit omnibusque inimiciis de-  
 structis pacem hactenus inauditam tam in tota Suevia<sup>1007</sup> quam in aliis regni  
 sui provinciis per edictum regie censure confirmavit. Dein Agnetem<sup>1008</sup>, Willi-  
 10 helmi<sup>1009</sup> Pictaviensis principis filiam, apud Mogonciam<sup>1010</sup> ungi faciens in re-  
 ginam regalibus sibi nuptiis apud Ingelheim<sup>1011</sup> copulavit, unde infinitam  
 histrionum et ioculatorum multitudinem non solum muneribus, sed etiam ci-  
 bo potuque vacuam et merentem abire permisit. Liutpoldus<sup>1012</sup> marchio, Adel-  
 15 berti<sup>1013</sup> filius, maxima Ungariorum clades immature obiit.

Anno<sup>1014</sup> domini millesimo XLV. Henricus rex tercio Pannoniam ingressus  
 deique favente clementia victor effectus Ovonem<sup>1015</sup> cum uxore et filiis ac co-  
 gnatis, quibus locus fugiendi erat, effugabat, Petrum<sup>1016</sup> restituit in regnum  
 subditoque sibi Ungariorum regno cum honore summo revertitur. Gotefri-  
 20 dus<sup>1017</sup>, dux Lothariorum, Henrico regi rebellans ad deditioem | coactus in  
 castello Gibichenstein<sup>1018</sup> usque ad dignam satisfactionem custodie mancipa-  
 tur.

1001) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1043 (ed. WAITZ S. 195, 60f.).  
 1002) Kaiserin Gisela, Mutter König Heinrichs III., starb am 15. Februar 1043. 1003) Gi-  
 selas Begräbnis im Dom zu Speyer fand am 11. März 1043 statt. 1004) Dieser Jahresbericht  
 stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1044 (ed. WAITZ S. 195, 62 – 196, 5). 1005) Un-  
 garn. 1006) Die Synode von Konstanz 1043. 1007) Schwaben. 1008) Agnes  
 von Poitou († 14. Dezember 1077) Gemahlin Heinrichs III., Königin ab 1043 und Kaiserin  
 ab 1046. 1009) Wilhelm V. († 1030), Graf von Poitou und Herzog von Aquitanien  
 (995–1029). 1010) Mainz. 1011) Ingelheim. 1012) Luitpold (Leopold), Mark-  
 graf der 1043 von den Ungarn zurückgegebenen Grenzgebiete (Ungarnmark), starb noch  
 im selben Jahr. 1013) Adalbert (der Siegreiche), Markgraf von Österreich (1018–1055).  
 1014) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1045 (ed. WAITZ S. 196, 8–11).  
 1015) Gemeint ist Samuel Aba, König der Ungarn (1041–1044). 1016) Peter Orseolo  
 († 1059), König von Ungarn (1038–1041 und 1044–1046). 1017) Gottfried III. (der Bär-  
 tige), Herzog von Oberlothringen (ab 1044) und von Niederlothringen (ab 1065), Markgraf  
 von Tuszien (1056–1069, † 1069). 1018) Burg Giebichenstein bei Halle an der Saale.

Anno<sup>1019</sup> domini millesimo XLVI. Henricus rex Italiam ingressus a Romanis pacifice suscipitur, papas tres non digne constitutos synodaliter deposuit et Suidegerum<sup>1020</sup>, Babenbergensis ecclesie secundum episcopum, papam constituit, a quo ipse et coniunx eius Agnes<sup>1021</sup> in sancto dominici natalis die benedictione imperiali sublimantur. Imperatrix vero Agnes inde revertens apud Ravennam<sup>1022</sup> genuit filiam, imperator vero per Apuliam<sup>1023</sup> multasque provincias feliciter ducens exercitum cum honore magno revertitur. Suidegerus papa, qui<sup>8</sup> et Clemens<sup>8</sup>, obiit VII. Idus Octobris<sup>1024</sup>, pro quo Poppo<sup>1025</sup>, patriarcha Aquileiensis, ordinatur.

Anno<sup>1026</sup> domini millesimo XLVII. Petrus Ungariorum rex a quodam tyranno Pannonico<sup>1027</sup> captus et cecatus est; ille vero, qui eum expulerat, regnare cepit.

Anno<sup>1028</sup> domini millesimo XLVIII. Poppo papa, qui et Damasus, obiit<sup>1029</sup> necdum completo anno, ex quo constitutus est, pro quo Bruno<sup>1030</sup>, qui et Leo postea dictus est, Tullensium episcopus ordinatur papa. Hic<sup>1031</sup> Cünradi<sup>1032</sup> imperatoris consobrinus<sup>1033</sup> cum ad capessendam sedem apostolicam Romam tenderet, audivit, nocte | voces angelorum in sublimi canentium: „Dicit<sup>1034</sup> dominus: Ego cogito cogitationes pacis, et non afflictionis; invocabitis me et ego exaudiam vos et reducam captivitatem vestram de cunctis locis.“ De hoc inter cetera legitur, quia, cum pauperem leprosum ante fores domus sue offendisset, eum

g-g) mit Verweiszeichen am Rand nachgetragen C.

1019) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1046* (ed. WAITZ S. 196, 12–17). 1020) Suitger († 1047), Bischof von Bamberg, der 1046 zum Papst gewählt wurde: Clemens II. (24. Dezember 1046 – 9. Oktober 1047) 1021) Agnes von Poitou († 14. Dezember 1077), Königin ab 1043 und Kaiserin ab 1046. 1022) Ravenna. 1023) Apulien. 1024) Papst Clemens II. starb am 9. Oktober 1047. 1025) Poppo, Bischof von Brixen, Papst Damasus II. (25. Dezember 1047 – 9. August 1048). – Der Kaiserchronik-Autor übernimmt den Fehler Frutolfs, der Bischof Poppo mit dem gleichnamigen Patriarchen von Aquileja (1019 – 28. Sept. 1042) verwechselt. 1026) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1047* (ed. WAITZ S. 196, 18f.). 1027) Der Arpade Andreas I., König von Ungarn (1046–1060), ein Neffe Stephans I. 1028) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1048* (ed. WAITZ S. 196, 20f.). 1029) Papst Damasus II. starb am 9. August 1048. 1030) Bruno, Bischof von Toul, Papst Leo IX. (Dezember 1048–1054). 1031) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 1048* (ed. BETHMANN S. 359, 10–14). 1032) Kaiser Konrad II. (1024–1039). 1033) Cünradi imperatoris consobrinus: *Vita Leonis IX*, I c. 1 (ed. KRAUSE S. 88, 9f.); Papst Leo IX. (Dezember 1048–1054). 1034) *Ier.* 29, 10–14.

*fotum et curatum diligenter in lecto suo collocavit, quem reserato hostio cum non invenisset, in paupere se Christum suscepisse obstupuit. Hic unde cumque doctissimus cantusdulci et regulari modulatione composuit de aliquibus sanctis Gregorio<sup>1035</sup> scilicet papa, Cyriaco<sup>1036</sup> martyre, Gorgonio<sup>1037</sup> martyre et aliis.*

5 *Fecit et scripsit multa alia ecclesie utilia. Hic etiam in Gallia et Germania synodis canonicè habitis statum ecclesie meliorabat. Otto<sup>1038</sup> dux Suevorum obiit, pro quo item Otto<sup>1039</sup> comes de Swinfurte surrexit.*

*Anno<sup>1040</sup> domini millesimo XLVIII. Heinricus imperator anno imperii sui quarto quasdam Gallie partes invasit contra Gotefridum<sup>1041</sup> et Baldewinum<sup>1042</sup> duces, quibus ad deditionem coactis et regno his in partibus pacificato victor cum honore revertitur. Synodus Mogontie habetur<sup>1043</sup>, cui interfuerunt Brun<sup>1044</sup> apostolicus et Heinricus imperator. |*

10 *Anno<sup>1045</sup> domini millesimo L. Ungarii<sup>1046</sup> item rebellant. Quibus Gebhardus<sup>1047</sup> Ratisponensis episcopus, qui erat imperatoris patruus, obviam veniens vice imperatoris in fugam conversos non modica eos cede afflixit, insuper urbem Heimenburg<sup>1048</sup> in marcha positam<sup>h</sup> edificiis restauravit et militari custodia muniri fecit ipseque cum summa pace regressus est.* fol. 58r

15 *Anno<sup>1049</sup> domini millesimo LI. Barto<sup>1050</sup> archiepiscopus Mogontinus, in monasterio Fuldensi<sup>1051</sup> sub monachica professione nutritus indeque pro vite merito ad pontificalem dignitatem proventus, virtutibus clarus in Christo*

20

h) posito über der Zeile nachgetragen C.

1035) Papst Gregor der Große (590–604). 1036) Der Märtyrer Cyriacus († um 303).  
 1037) Der Märtyrer Gorgonius von Rom († um 305). 1038) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1048 (ed. WAITZ S. 196, 21f.); Otto II., Pfalzgraf von Lothringen (1035–1046), Herzog von Schwaben (1045 – 7. September 1047), † 1047 auf der Tomburg bei Rheinbach. 1039) Otto III. von Schweinfurt, Herzog von Schwaben (1048–1057). 1040) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1049 (ed. WAITZ S. 196, 29–31). 1041) Gottfried III. (der Bärtige), Herzog von Oberlothringen (ab 1044) und von Niederlothringen (ab 1065), Markgraf von Tuszien (1056–1069, † 1069).  
 1042) Balduin V. der Fromme, Graf von Flandern (1035–1067). 1043) Die Mainzer Synode fand am 19. Oktober 1049 statt. 1044) Papst Leo IX. (Dezember 1048–1054) (Bruno, Bischof von Toul). 1045) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1050 (ed. WAITZ S. 196, 32–35). 1046) Die Ungarn. 1047) Gebhard III. (1036–1060), Bischof von Regensburg. 1048) Heimenburg (Hainburg a. d. Donau – Niederösterreich). 1049) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1051 (ed. WAITZ S. 196, 36–41). 1050) Bardo, Erzbischof von Mainz (1031 – 11. Juni 1051). 1051) Fulda.

quievit, cui Liutpoldus<sup>1052</sup> Babenbergensis<sup>1053</sup> prepositus successit. Heinricus imperator iterum Pannoniam<sup>1054</sup> adiens divisa in duas partes multitudine militum utrimque regionem ipsam silvis et maxime aquarum collectionibus circumseptam occupans intravit, sed gens illa durior ceteris cum rege suo dolose agens suaque pariter cum aliis diripiens fame et siti multisque cladibus lassatum imperatoris exercitum fugiens evasit. Milites autem imperatoris vastata magna parte provincie, multis inibi occisis, pacifice, licet inacte, ad propria cum imperatore redierunt. |

fol. 58v Anno<sup>1055</sup> domini millesimo LII. Imperator iterum Pannoniam petit et inacte redit habens secum in comitatu Brunonem<sup>1056</sup> apostolicę sedis presulem. Qui papa veniens Ratisponam<sup>1057</sup> reliquias beati Dyonisii<sup>1058</sup> martyris, de quibus diu dubitatum est, an ibi haberentur, presentibus Parisiorum legatis perspexit ibique teneri probavit; sanctum quoque Wolfkangum<sup>1059</sup>, eiusdem urbis episcopum, de tumulto levavit indeque Babenberg<sup>1060</sup> cum imperatore transiens privilegia eiusdem loci a cancellario suo Friderico<sup>1061</sup>, qui sibi postea successit, perspici et coram imperatore populoque pronuciari mandavit suaque auctoritate illa confirmavit. Inde simul tenderunt in partes Rheno<sup>1062</sup> contiguas.

Anno<sup>1063</sup> domini millesimo LIII. Apostolicus<sup>1064</sup> et imperator natale dominicum divino et regio cultu Wormacię<sup>1065</sup> egerunt. Post hęc apostolicus Romam rediit multis eum diversarum provinciarum militibus imperiali preceptione et amicorum subventionem comitantibus; et post pascha exercitum ducens per Apuliam<sup>1066</sup> contra Nortmannos, illius terre quondam advenas, sed tunc possessionum apostolicarum invasores et Romani imperii hostes, pugnavit, et infinita utrobique cede peracta papa | cum paucis fugiens absque victoria regreditur relictis illic Suevorum ac Noricorum militibus optimis et in urbe Beneventana<sup>1067</sup> consedit, ubi tunc Odalricus<sup>1068</sup> genere Noricus episcopatum tenuit.

1052) Luitpold, Erzbischof von Mainz (1051–1059). 1053) Bamberg. 1054) Ungarn. 1055) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1052* (ed. WAITZ S. 196, 45–52). 1056) Gemeint ist Papst Leo IX. (Dezember 1048–1054). 1057) Regensburg. 1058) Dionysius Areopagita († 1. Jahrhundert). 1059) Wolfgang, Bischof von Regensburg (972 – 31. Oktober 994). 1060) Bamberg. 1061) Friedrich von Lothringen, seit März 1051 Kanzler Leos IX., später Papst Stephan IX. (1057–1058). 1062) Der Rhein. 1063) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1053* (ed. WAITZ S. 196, 53f. und 197, 16–20). 1064) Papst Leo IX. (Dezember 1048–1054). 1065) Worms. 1066) Apulien. 1067) Benevent. 1068) Udalrich, Erzbischof von Benevent (1053–1069).

Anno<sup>1069</sup> domini millesimo LIIII. Religiosus papa Brun<sup>1070</sup>, qui et Leo, gloriose vitam finivit XIII. Kalendas Mai<sup>1071</sup> et magnifice sepultus Romę in ecclesia sancti Petri miraculis claruit. Cũno<sup>1072</sup> dux Noricorum federatis sibi Ungariis graviter rebellat. Item Baldewinus<sup>1073</sup> et Gotefridus<sup>1074</sup>.

5 Anno<sup>1075</sup> domini millesimo LV. Leoni papę Gebhardus<sup>1076</sup>, qui et Victor, Eihcstatensis episcopus successit. Anno<sup>1077</sup> Colonie ordinatus est episcopus. Heinricus<sup>1078</sup> imperator Italiam cum exercitu petens omnia in pace disposuit revertensque neptem suam Beatricem<sup>1079</sup>, matrem Maithilde<sup>1080</sup>, secum duxit indigne eam tractans propter quasdam insolentias eius, quibus vivere consueverat mortuo viro eius Bonifacio<sup>1081</sup> duce. Welefo<sup>1082</sup> dux Carinthiorum obiit. 10 Cũno<sup>1083</sup> dux antea Noricorum ab imperatore pro perfidię suę culpa expulsus in Pannonia male exsul obiit. Amolfo<sup>1084</sup> Spirensi episcopo Cũnradus<sup>1085</sup> successit.

15 Anno<sup>1086</sup> domini millesimo LVI. Gebhardus<sup>1087</sup> Ratisponensis episcopus, imperatoris Heinrici patruus, hostis occulte | deprehensus et convictus atque fol. 59v  
custodię mancipatus, sed misericorditer tractatus, exilio remittitur et sedi pris-

i) erstes i nachgetragen C.

1069) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1054* (ed. WAITZ S. 197, 21–23). 1070) Papst Leo IX. (Dezember 1048–1054). 1071) Papst Leo IX. starb am 19. April 1054. 1072) Konrad I., Herzog von Baiern ab 1049, abgesetzt 1053, † 1055. 1073) Balduin V., Graf von Flandern (1035–1067). 1074) Gottfried III. (der Bärtige), Herzog von Oberlothringen (ab 1044) und von Niederlothringen (ab 1065), Markgraf von Tuszien (1056–1069, † 1069). 1075) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1055* (ed. WAITZ S. 197, 24). 1076) Gebhard I., Bischof von Eichstätt (1042–1057): Papst Viktor II. (1055–1057). Gebhard wurde im September 1054 zum Nachfolger Leos IX. designiert, aber erst im April 1055 geweiht. 1077) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1055* (ed. BETHMANN S. 360, 12f.); Anno II., Erzbischof von Köln (1056–1075). 1078) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1055* (ed. WAITZ S. 197, 25–29). 1079) Beatrix von Lothringen, Cousine Heinrichs III. Seine Mutter Gisela hatte die 1033 verwaiste Nichte adoptiert. 1080) Mathilde von Tuszien († 1115), Tochter Gottfrieds III. des Bärtigen mit Beatrix von Lothringen. 1081) Bonifaz II., Markgraf von Tuszien (1027/30–1052). 1082) Welf III., Herzog von Kärnten (1047 – 13. Nov. 1055). 1083) Konrad I., Herzog von Baiern ab 1049, abgesetzt 1053, † 1055. 1084) Arnold I., Bischof von Speyer (1054 – 2. Oktober 1056). 1085) Konrad I., Bischof von Speyer (27. Januar 1056 – 1060). 1086) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1056* (ed. WAITZ S. 197, 32–36). 1087) Gebhard III. (1036–1060), Bischof von Regensburg, über seine Mutter ein Halbbruder Konrads II.

tinge restituitur. Gotefridus<sup>1088</sup> dux ad deditionem venit. Magna cedes a Luiticis<sup>1089</sup> in Christianos facta est, quorum quidam gladio, quidam fugientes in aqua perierunt, inter quos Willihelmus<sup>1090</sup> marchio occiditur. Hisdem temporibus multi diversarum principum provinciarum perierunt. Fames<sup>1091</sup> multas regiones afflixit, egestas et penuria undique prevaluit, multaque mala tunc temporis facta sunt. Victor<sup>1092</sup> papa in Gallias veniens gloriose ab imperatore suscipitur. Nec multo post ipse imperator<sup>1093</sup> infirmari cepit et perductus ad mortem, sapienti usus consilio, immo divino correptus oraculo<sup>1094</sup>, ab omnibus quibus potuit veniam petiit, quibusdam predia, quae abstulit, restituens, cunctis, qui contra eum et regnum culpas damnabiles fecerunt, relaxans, filium quoque suum Heinricum<sup>1095</sup> Romani pontificis cunctorumque pontificum et principum regni consensu<sup>1096</sup> regem constituit. His et aliis, prout vite possibilitas admisit, bene dispositis III. Nonas Octobris<sup>1097</sup> hanc vitam presentem in deo finivit.

fol. 60r Corpus eius cum ingenti honorificentia | tam apostolicus quam omnes regni primates Spire<sup>1098</sup> iuxta patrem suum<sup>1099</sup> sepelierunt. Iste tantę dignitati per omnia decentissimus fuit, corpore formosus, statura procerus, tam armis quam animis pro tempore acerrimus, patientia tamen et humilitate satis temperatus, literis abunde instructus, pre omnibus personis, quibus unicuique sibi condignam exhibere solebat beneficentia, sacerdotibus Christi, immo unicui-

j) über der Zeile nachgetragen (von anderer Hand?) C, electione Frutolf.

1088) Gottfried III. (der Bärtige), Herzog von Oberlothringen (ab 1044) und von Niederlothringen (ab 1065), Markgraf von Tuszien (1056–1069, † 1069). 1089) Die Liutizen, ein westslawischer Stammesverband. 1090) Wilhelm, Graf von Haldensleben (1044–1056) und ab 1056 Markgraf der Nordmark. 1091) Die Hungersnot wird durch das Chronicon Wirziburgense bezeugt; vgl. CURSCHMANN, Hungersnöte S. 119. 1092) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, Chronicon ad a. 1056 (ed. BETHMANN S. 360, 20f.). Papst Viktor II. (1055–1057), der Mitte September in Goslar eintraf; vgl. STEINDORFF, Jahrbücher Heinrichs III. 2 S. 350f. 1093) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1056 (ed. WAITZ S. 197, 36–41). 1094) Vgl. dazu STEINDORFF, Jahrbücher Heinrichs III. 2 S. 357 Anm. 2. Vielleicht ist dies eine Anspielung auf die Mondfinsternis am 4. April 1056, die u.a. von Petrus Damiani als Vorzeichen aufgefaßt wurde. 1095) Heinrich IV. († 1106), Sohn Heinrichs III., ab 1053 Mitkönig, römisch-deutscher König und Kaiser (1084–1105). 1096) Bei Frutolf steht stattdessen electione. 1097) Heinrich III. starb am 5. Oktober 1056 in Bodfeld im Harz. 1098) Heinrich III. wurde am 28. Oktober im Speyrer Dom bestattet, vgl. HLAWITSCHKA, Ahnen 1, 2 S. 300. 1099) Kaiser Konrad II., der am 4. 6. 1039 in Utrecht gestorben und im Dom zu Speyer bestattet worden war; vgl. BRESSLAU, Jahrbücher Konrads II. 2 S. 335.



que clericali gradui maximam impendens semper reverentiam<sup>1100</sup>.

Henricus<sup>1101</sup> quartus, Henrici imperatoris filius admodum puer, patri succedens regnare cepit LXXXVII. loco ab Augusto et regnavit annis L. |

ANNO<sup>k1102</sup> DOMINICÆ INCARNATIONIS MILLESIMO LVII. fol. 60v

- 5 *Heinricus<sup>1103</sup> quartus, Henrici imperatoris filius admodum puer, patri succedens regnare cepit LXXXVII. loco ab Augusto et regnavit annis L. Agnes<sup>1104</sup> imperatrix, mater ipsius, ducatum Baioarię<sup>1105</sup> suscepit. Victore<sup>1106</sup> papa mediante Baldewinus et Gotefridus<sup>1107</sup> ad regis gratiam reducuntur et omnes bellorum motus sedantur. Fridericus<sup>1108</sup> quidam et fratres eius in*  
 10 *Germanię partibus tyrannidem exercentes contra imperium Romanum ab Agnete<sup>1109</sup> imperatrice et principibus regni victi ad deditionem venerunt. In<sup>1110</sup> Fresia<sup>1111</sup> captis a rege Heinrico aliquibus castellis Fresones<sup>1112</sup> a rebellionem refrenantur. Eodem<sup>1113</sup> anno prefatus apostolicus Romam reversus*

k) A- als Schmuckinitialie gestaltet C.

1100) Vgl. zu diesem Abschnitt oben die Einleitung. 1101) Auf fol. 60r ist eine halbseitige Federzeichnung von Kaiser Heinrich IV. (1056–1106), dem Sohn Kaiser Heinrichs III. Die Umschrift wiederholt die Anfangsworte des folgenden Kapitels; siehe zu den Federzeichnungen oben die Einleitung und die Abbildung bei MEIER, *Chronicon pictum* S. 239 Nr. 33. 1102) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1057* (ed. WAITZ S. 198, 4–7). 1103) Heinrich IV. († 1106), Sohn Heinrichs III., ab 1053 Mitkönig, römisch-deutscher König und Kaiser (1084–1105). 1104) Agnes von Poitou († 14. Dezember 1077), Königin ab 1043 und Kaiserin ab 1046, Mutter Heinrichs IV. 1105) Das Herzogtum Baiern. 1106) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 1057* (ed. BETHMANN S. 360, 23f.). Papst Viktor II. (1055–1057). 1107) Balduin V., Graf von Flandern (1035–1067); Gottfried III. (der Bärtige), Herzog von Oberlothringen (ab 1044) und von Niederlothringen (ab 1065), Markgraf von Tuszien (1056–1069, † 1069). Zu dem Treffen vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 1 S. 17. 1108) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1057* (ed. WAITZ S. 198, 12f.). Friedrich von Lothringen, seit März 1051 Kanzler Leos IX., später Papst Stephan IX. (1057–1058). Zu Friedrich von Gleiberg und seinen Brüdern vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 1 S. 43 Anm. 37. 1109) Kaiserin Agnes († 1077). 1110) Der vierte Teil dieses Jahresberichtes zu 1057 stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 1058* (ed. BETHMANN S. 360, 26f.). 1111) Friesland. 1112) Die Friesen. 1113) Der fünfte Teil dieses Jahresberichtes zu 1057 stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1058* (ed. WAITZ S. 198, 49).

presentem vitam finivit<sup>1114</sup>. Otto<sup>1115</sup> dux Suevorum obiit et Rūdolfus<sup>1116</sup>, qui postea rex constitutus est, ducatum accepit.

fol. 61r Anno<sup>1117</sup> domini millesimo LVIII. Fridericus<sup>1118</sup>, filius Gothelonis<sup>1119</sup> ducis, clericus sancti Lantperti<sup>1120</sup> Leodicensis, quem exosum imperatori Heinricho<sup>1121</sup> et extorem pro odio fratris sui Gotefridi<sup>1122</sup> Leo<sup>1123</sup> papa sibi ascitum fecerat septimum levitam et cancellarium Romanę ecclesię<sup>1124</sup>, qui post legationem Constantinopolitanam<sup>1125</sup> apud | Casinenses<sup>1126</sup> monachus factus etiam abbas Casinensium promotus fuerat, a Romanis papa electus et mutato nomine Stephanus ecclesię presidet.

Anno<sup>1127</sup> domini millesimo LVIII. Stephanus papa obiit<sup>1128</sup>, cui Gerardus<sup>1129</sup> qui et Nicholaus successit. Heinrichus<sup>1130</sup>, rex Gallię, obiit et Phillipus<sup>1131</sup> filius eius regnavit pro eo.

Anno<sup>1132</sup> millesimo LX. Liupoldus<sup>1133</sup> Mogontinus episcopus obiit, pro quo Sigifridus<sup>1134</sup> Fuldensis abbas constituitur.

Annus domini millesimo LXI.

1114) Papst Viktor II. starb am 28. Juli 1057 in Arezzo, nachdem er im Frühjahr nach Rom zurückgekehrt war. 1115) Der sechste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1057 (ed. WAITZ S. 198, 14f.). 1116) Rudolf von Rheinfelden, Herzog von Schwaben (1057–1080), wurde Nachfolger Herzog Ottos III. von Schwaben (1048–1057). 1117) Dieser Jahresbericht zu 1058 stammt aus Siebert, Chronicon ad a. 1059 (ed. BETHMANN S. 360, 31–35). 1118) Friedrich von Lothringen, Papst Stephan IX. (3. August 1057–29. März 1058). 1119) Gozelo I., Herzog von Niederlothringen (1023–1044) und Oberlothringen (1033–1044). 1120) Der Dom St. Lambert in Lüttich. 1121) Kaiser Heinrich III. († 1056). 1122) Gottfried III. (der Bärtige), Herzog von Oberlothringen (ab 1044) und von Niederlothringen (ab 1065), Bruder Papst Stephans IX. 1123) Papst Leo IX. (Dezember 1048–1054). 1124) Kardinalpriester von S. Crisogono. 1125) Friedrich von Lothringen gehörte 1054 zur Gesandtschaft, die den Bruch mit der Ostkirche vollzog. 1126) Friedrich von Lothringen wurde am 24. Juni 1056 zum Abt von Montecassino erhoben und blieb es auch als Papst. 1127) Dieser Jahresbericht zu 1059 stammt aus Siebert, Chronicon ad a. 1060 (ed. BETHMANN S. 360, 40f.). 1128) Papst Stephan IX. starb am 29. März 1058. 1129) Gerhard von Burgund, Papst Nikolaus II. (1058–1061). 1130) König Heinrich I. von Frankreich (1031–1060). 1131) König Phillip I. von Frankreich (1059–1108), Sohn Heinrichs I. von Frankreich. 1132) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1060 (ed. WAITZ S. 199, 4f.). 1133) Luitpold I., Erzbischof von Mainz (1051–1059). 1134) Siegfried I., Abt von Fulda (1058–1060), Erzbischof von Mainz (1060–1084).

Annus<sup>1135</sup> domini millesimo LXII. Anno<sup>1136</sup> archiepiscopus Coloniensis  
 consilio primorum regni quasi indigne ferentium per imperatricem<sup>1137</sup> utpote  
 feminam non viriliter rem publicam gubernari regem puerum violenter  
 et industrie captum sub tutela sua redegit et imperii regimen a matre eius  
 5 removit et de hac re coram cunctis ratione redita domini sui regis gratiam<sup>1</sup>  
 recepit et per ipsum filium ad gratiam matris eius rediit. Agnes vero imperatrix  
 necessitatem vertens in voluntatem, ut obstrueret os loquentium iniqua, non  
 multo post non solum honore regni, sed etiam onere<sup>m</sup> seculi reiecto Romę ad  
 limina apostolorum principis Petri se contulit ibique usque ad finem vite sue  
 10 omni virtutum genere omnibus bonis | exemplo et miraculo fuit. fol. 61v

Anno<sup>1138</sup> domini millesimo LXIII. Nicholaus<sup>1139</sup> papa obiit, cui Alexan-  
 der<sup>1140</sup> Lucensis episcopus successit, quodam tamen Parmensi<sup>1141</sup> episcopo pa-  
 patum turpiter ambiente et usque ad sanguinis effusionem Christi ecclesiam  
 scandalizante; sed multo post per Annonem<sup>1142</sup>, episcopum Coloniensem, ultra  
 15 montanarum partium tunc legatione fungentem ac universos Italię presules  
 eadem est controversia dirempta: Parmensis abdicatus, Alexander, ut ius erat,  
 confirmatus.

Anno<sup>1143</sup> domini millesimo LXIII. Sigifridus<sup>1144</sup> episcopus Mogontiacen-  
 sis<sup>n</sup> et Guntherus<sup>1145</sup> Babenbergensis aliique quam plures presules vel nobi-  
 20 les multo comitatu Hierosolimam<sup>1146</sup> tendentes multas infestationes a barbaris

l) folgt ausradiertes regis C.    m) davor getilgt onus (?) C.    n) mogonċ. C.

1135) Dieser Jahresbericht zu 1062 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1064* (ed. BETH-  
 MANN S. 360, 46 – 361, 3).    1136) Anno II., Erzbischof von Köln (1056–1075), der 1062  
 König Heinrich IV. entführte und daraufhin bis 1065 Regent des Reiches war.    1137) Agnes  
 von Poitou († 14. Dezember 1077), Königin ab 1043 und Kaiserin ab 1046, die sich nach dem  
 sogenannten Staatsstreich von Kaiserswerth nach Rom zurückzog.    1138) Dieser Jah-  
 resbericht stammt aus der verlorenen gemeinsamen Zwischenquelle der Kaiserchronik und  
 Ekkehard-Chroniken. Er findet sich teilweise in Sigebert, *Chronicon ad a. 1064* (ed. BETH-  
 MANN S. 361, 15–18). Frutolf hat keinen Jahresbericht zu 1063.    1139) Papst Nikolaus II.  
 (1058–1061). Er starb am 19., 20. oder 27. Juli 1061 in Florenz.    1140) Anselm, Bischof von  
 Lucca (1056–1061), Papst Alexander II. (1061–1073).    1141) Bischof Cadalus von Parma,  
 der vom 28. Oktober 1061 bis Pfingsten 1064 als Honorius II. Gegenpapst zu Alexander II.  
 war.    1142) Anno II., Erzbischof von Köln (1056–1075).    1143) Dieser Jahresbericht  
 stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1064* (ed. WAITZ S. 199, 22–25).    1144) Siegfried I.,  
 Erzbischof von Mainz (1060–1084).    1145) Gunther, Bischof von Bamberg (1057–1065),  
 Kanzler Kaiser Heinrichs IV.    1146) Im November 1064 traten die Bischöfe eine Wallfahrt  
 nach Jerusalem an.

*perpessi sunt tandemque<sup>o</sup> perventione fruentes optata numero et rebus admodum attenuati redierunt.*

Anno<sup>1147</sup> domini millesimo LXV. Guntherus episcopus Babenbergensis ab Hierosolima rediens in Pannonia moritur<sup>1148</sup> perlatusque Babenberg ibi sepe-  
litur; post quem Herimannus<sup>1149</sup> ordinatur. Gozwinus<sup>1150</sup> comes in episcopio  
Wirciburgensi tyrannidem exercens a comitibus Adelberonis<sup>1151</sup> presulis occisus  
est. 5

fol. 62r Anno<sup>1152</sup> domini millesimo LXVI. Cometes per totum orbem | diu appa-  
ruit<sup>1153</sup>. Harwich<sup>1154</sup>, rex Nordanimbrorum<sup>1155</sup>, cum mille pene navibus ve-  
nit in Angliam regnaturus et in urbe Eburaci<sup>1156</sup> plus quam mille laicos cen-  
tumque presbiteros de Anglis occidit; cui Araldus<sup>1157</sup>, rex Anglorum, cum sep-  
tem legionibus superveniens eum cum multis occidit. Interim Willihelmus<sup>1158</sup>  
comes Nortmannorum cum Francis Angliam intrat et conserto cum Anglis pre-  
lio Araldum cum multis milibus peremit et regnat in Anglia annis XXI<sup>p1159</sup>. 10

Anno<sup>1160</sup> domini millesimo LXVII. Cunnradus<sup>1161</sup>, primicerius<sup>1162</sup> ecclesie 15

o) -que über der Zeile nachgetragen C. p) korr. aus XXVI (so Sigebert) C.

1147) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1065* (ed. WAITZ S. 199, 27–30). 1148) Gunther von Bamberg starb am 23. Juli 1065 auf der Rückreise von Jerusalem in Stuhlweißenburg und wurde von Pilgern nach Bamberg gebracht. 1149) Hermann I., Bischof von Bamberg (1065–1075). 1150) Graf Gozwin, der 1065 gegen den Bischof von Würzburg eine Fehde führte und erschlagen wurde. 1151) Adalbero, Bischof von Würzburg (1045–1090). 1152) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1066* (ed. WAITZ S. 199, 31). 1153) Der berühmte Halleysche Komet, der von März bis Mai zu sehen war. 1154) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1066* (ed. BETHMANN S. 361, 24–28). 1155) Gemeint ist wohl Harald III. Hardråde, König von Norwegen (1047–1066). Sigebert scheint Harald und Toste Godwinsson, den Bruder König Haralds II. von England, als ein- und dieselbe Person zu deuten. Toste war jedoch anders als hier angegeben nicht der König, sondern der Graf von Northumbria (1055–1065). 1156) York. 1157) Harald II. († 1066), der letzte angelsächsische König vor der Eroberung Englands durch die Normannen unter Wilhelm dem Eroberer. 1158) Wilhelm der Eroberer, Herzog der Normandie (ab 1035) und ab 1066 König von England († 1087). 1159) Sigebert hat irrtümlich 26 Regierungsjahre. 1160) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1067* (ed. BETHMANN S. 361, 30–32). 1161) Kuno I., Erzbischof von Trier (1066), der bereits kurz nach seiner Ernennung ermordet wurde. 1162) Anno II., Erzbischof von Köln (1056–1075), Onkel Kunos I. von Trier.

Coloniensis, designatus a rege Heinrico Treveris<sup>1163</sup> episcopus, ab ipsius urbis comite Theoderico<sup>1164</sup> capitur et a satellitibus eius in silvam ductus de montis cacumine tercio precipitatur et, cum adhuc illesus esset, gladio transverberatur. Heinricus<sup>1165</sup> rex Bertham<sup>1166</sup>, Ottonis<sup>1167</sup> cuiusdam principis Italici et Adelheidę<sup>1168</sup> filiam, accepit uxorem nuptias celebrans Triburię<sup>q1169</sup>.

Anno<sup>1170</sup> domini millesimo LXVIII. Fluminibus glaciali rigore constrictis rex Heinricus terram Liuticianonim<sup>1171</sup> ingressus eos nimia cede prosternit et terram nimia depopulatione atterit.

Anno<sup>1172</sup> domini millesimo LXVIII. Agnes<sup>1173</sup> imperatrix, mater regis Heinrici, tedio affecta vel potius divinitus com|puncta ducatum Baioarię fol. 62v deposuit et regni gubernacula penitus contempnens pro Christo Romam se contulit ibique dignis penitentię fructibus mira inseruiens humilitate post aliquot annos in domino presentem vitam fniuit. Ungariü<sup>1174</sup> contra Salomonem<sup>1175</sup> regem suum rebellionem meditantur, sed terrore H<einrici><sup>r</sup> regis, cuius soror<sup>1176</sup> Salomoni nupserat, statim refrenantur.

Anno<sup>1177</sup> domini millesimo LXX. Teti<sup>1178</sup> marchio non sine Saxonię prin-

q) jenseits des Zeilenspiegels eingetragen C. r) H C.

1163) Treveris – comite: stammt aus der verlorenen gemeinsamen Zwischenquelle der Kaiserchronik und der Ekkehard-Chronik; Trier. 1164) Der Trierer Burggraf Theoderich, Anführer der Gruppe, die Erzbischof Kuno von Trier gefangen nahm und ermordete. 1165) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1067 (ed. WAITZ S. 199, 37f.). 1166) Bertha von Savoyen, erste Ehefrau Heinrichs IV., römisch-deutsche Königin und Kaiserin (1084–1087). 1167) Otto, Graf von Savoyen († 1060), Vater Berthas von Savoyen. 1168) Adelheid von Susa, Markgräfin von Turin (1034–1091), Mutter Berthas. 1169) Die Hochzeit von Heinrich und Berta fand am 13. Juli 1066 in Tibur statt. 1170) Dieser Jahresbericht zu 1068 stammt aus Sigebert, Chronicon ad a. 1069 (ed. BETHMANN S. 362, 9f.). 1171) Der Feldzug Heinrichs IV. gegen die Luitizen fand 1069 statt; vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher 2 S. 609ff. 1172) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1069 (ed. WAITZ S. 199, 52 – 200, 2). 1173) Agnes von Poitou (†1077), die 1061 Baiern an Otto von Northeim übertrug und am 14. Dezember 1077 starb. 1174) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes zu 1069 stammt aus Sigebert, Chronicon ad a. 1070 (ed. BETHMANN S. 362, 14f.). Zu der Lage in Ungarn vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher 2 S. 73f. 1175) Salomon, König von Ungarn (1063–1074), der mit einer Schwester Heinrichs IV. verheiratet war. 1176) Judith von Ungarn, jüngste Tochter Kaiser Heinrichs III., Ehefrau König Salomons von Ungarn. 1177) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1070 (ed. WAITZ S. 200, 4–7). 1178) Dedi II., Markgraf der Lausitz (1046–1075), Graf im südlichen Schwabengau.

*cupum consilio tyrannidem in partes regias orditur, quę tamen cęlesti simul et terrena maiestate compescitur, scilicet castellis suis Bichilingon<sup>1179</sup> et Scidingon<sup>1180</sup> a rege destructis, filio suo<sup>1181</sup> eque militari viro a proprio servo interempto ipsoque communi morte in brevi finito.*

*Anno<sup>1182</sup> domini millesimo LXXI. Otto<sup>1183</sup> dux Baioarię ducatum amisit. Hic itaque Saxo genere vir amplissime nobilitatis, prudentia rebusque bellicis perpaucis erat comparabilis et in tanta apud universos primates excellentia habitus, ut rex, qui iam Saxonibus omnino suspectus et invisus erat, ipsum contra se in regni fastigium elevari posse formidaretur. Quidam etiam | Eginio<sup>1184</sup> mediocri loco natus audacia et nequitia plus quam rebus abundans curiam irrepit et magnatem predictum Ottonem, qui se numquam noverat, secum de regis nece tractasse commentus est, se ipsum etiam, ut mos est, potestati regię vadem obtulit, quousque campionis duello cum duce confligens vera comprobaret quę retulit. Quid multa? Placitis vel colloquiis regalibus uno Mogontię<sup>1185</sup>, altero Goslarie<sup>1186</sup> conductis Otto<sup>u</sup> cum Eginone utpote dux cum latrone, primas cum ignobili congregari contempsit, sua tamen innocentia vel Eginonis improbitas postea non latuit. Sic ducatum Baioarię Otto ut reus maiestatis amisit, quem Welefo<sup>1187</sup>, quidam illustris et acer atque bellicosus, natus Suevus accepit; idque tam principalis discordię semen in perpetuos heu! preliorum et seditio- num, preदारum et incendiорum, scismatum etiam et heresium atque mortium lamentabilis fructus germinavit atque succrevit.*

*Anno<sup>1188</sup> domini millesimo LXXII. Rex Ottonem<sup>1189</sup> usquequaque persecutus quam plures eius munitiones destruit, predia vastat et ut vere rei publicę hostem omnino eum delere pertractat. Econtra ille | militibus electis instructus ipse quoque manu fortissimus et animo nimis efferatus, quia regiis copiis con-*

s) korr. aus Bichiungon C.      t) i über der Zeile nachgetragen C.      u) folgt über der Zeile und dann wieder getilgt dux C.

1179) Schloss Beichlingen bei Merseburg.    1180) Schloss Burgscheidungen.    1181) De-di III., Markgraf der Lausitz († 1069).    1182) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1071 (ed. WAITZ S. 200, 8–23).    1183) Otto von Northeim, Herzog von Baiern (1061–1070), der bereits 1070 sein Herzogtum verlor.    1184) Ein Eginio beschuldigte Otto von Northeim, einen Mordanschlag auf Heinrich IV. geplant zu haben. Es könnte sich um Eginio den Jüngerer von Konradsburg handeln.    1185) Mainz.    1186) Goslar.    1187) Herzog Welf IV. von Baiern (1070–1077 und 1096–1101).    1188) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1072 (ed. WAITZ S. 200, 25–38).    1189) Otto von Northeim, Herzog von Baiern (1061–1070), dessen Besitzungen zerstört oder geplündert wurden (August bis September 1070).

fligere non poterat, nunc preda, nunc flammis, nunc etiam ferro quacumque se fors obtulit suas iniurias ulcisci satagebat. Ipso denique mediante non cessat gens Saxonum, ut est animis acerrima, coniurationem adversus regem unanimitate conspiratione confirmare, accusationes blasphemias et inauditas ad sedem apostolicam in illum referre sociosque sibi ex omni regno Teutonico literis et nunciis assciscere. Nam primo Sigifridum<sup>1190</sup> Mogontinę sedis metropolitanum, Adelbertum<sup>1191</sup> Wormaciensem, Adelberonem<sup>1192</sup> Wirciburgensem, Gebhardum<sup>1193</sup> Salzburgensem aliosque quam plures presules<sup>1194</sup> vel principes sibi fautores efficiunt. Quidam quoque summę sanctitatis virum Annonem<sup>1195</sup>, archiepiscopum Coloniensem, coniurationis eiusdem conscium asserunt. Quorum insidiis rex territus Saxonia cessit et in aliis regni partibus agendis rebus institit.

Anno<sup>1196</sup> domini millesimo LXXIII. Post hęc Saxones adiciunt etiam presidia multa construere necdum enim habebat Saxonia munitio|nes –, insuper fol. 64r castella, quę rex dudum edificaverat, funditus evertunt, inter quę precipuum illud castrum, quod Harcesburg<sup>1197</sup> dicebatur, diruunt, monasterium et claustrum canonicorum, quod ibi erat, multa furentes audacia solotenus deiciunt et, quod dictu nefas est, innocentis cuiusdam filii regis ibidem sepulti ossa in contumeliam patris de sepulchro proiciunt<sup>1198</sup>.

Duobus<sup>1199</sup> fratribus Russorum<sup>1200</sup> regibus de regno suo contendentibus alter eorum a consortio regni expulsus interpellat opem H<einrici><sup>v</sup> regis se et regnum Russorum ei submittens, si eius auxilio fratre repulso ipse regno restitueretur. Sed id frustra fuit, quia gravissima in imperio Romano orta dissensio

v) H C.

1190) Siegfried I., Erzbischof von Mainz (1060–1084), der nach Rom vorgeladen wurde.  
 1191) Adalbert, Bischof von Worms (1070–1107). 1192) Adalbero, Bischof von Würzburg († 1090). 1193) Gebhard, Erzbischof von Salzburg († 1088). 1194) Bei Frutolf folgt indeque per ipsos etiam papam Alexandrum, ut aiunt, (u.a. getilgt) statt vel principes.  
 1195) Anno II., Erzbischof von Köln (1056–1075), der auch nach Rom vorgeladen wurde und daher als Parteigänger Heinrichs gezählt wurde. 1196) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1073 (ed. WAITZ S. 200, 44–49). 1197) Die Harzburg in Sachsen, die im Zuge der 1073/74 ausgetragenen kriegerischen Auseinandersetzungen Ende März 1074 geschleift wurde. 1198) Von der Schändung eines Kindergrabes eines früh verstorbenen Sohnes Heinrichs IV. berichten neben Frutolf auch andere Quellen.  
 1199) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Siebert, Chronicon ad a. 1073 (ed. BETHMANN S. 362, 39–42). 1200) Vgl. zu den Auseinandersetzungen des Sohnes Fürst Jaroslaws von Kiew mit seinem Neffen MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 2 S. 481f.

*monebat magis sua tueri quam aliena sibi acquirere. Beatę<sup>1201</sup> memorię Alex-  
andro<sup>1202</sup> papa defuncto Hildibrandus<sup>1203</sup>, qui postea VII. Gregorius dictus est,  
professione monachus et archidiaconus Romanę sedi successit<sup>1204</sup>. Qui cum abs-  
que regis consensu solis tantum Romanis fauentibus hunc apicem conscendisset,  
sunt qui illum non canonicè constitutum, sed tyrannice papatum sibimet asse-  
verent usurpasse. Pro qua re et a nonnullis episcopis abdicatus est. Hic regem  
fol. 64v | H<einricum><sup>w</sup> crebris nunciis et epistolis ad synodalia responsa vocavit pro  
symoniaca heresi aliisque nonnullis emendatione dignis, quę de ipso Romę  
fuerant audita.*

*Anno<sup>1205</sup> domini millesimo LXXIII. Gregorius<sup>1206</sup> papa habita synodo sy-  
moniacos venditores scilicet et emptores doni Spiritus sancti anathematizavit  
et Nicholaitas uxuratos videlicetsacerdotes ab altaris ministerio<sup>x</sup> removeri de-  
crevit et laicis eorum missas audire interdixit, iusto quidem iudicio, sed novo  
exemplo et ut multis visum est inconsiderato preiudicio<sup>1207</sup>.*

*Anno<sup>1208</sup> domini millesimo LXXV. Heinricus rex manu valida tam ex Ale-  
mannia quam Baioaria<sup>1209</sup> et Germania atque Boemia<sup>1210</sup> congregata Saxo-  
nes<sup>1211</sup> petit eisque iuxta Unstruot fluvium congregitur<sup>1212</sup> et non modica stra-  
ge utrimque peracta tandem victoria potitus revertitur. Ibi Růdolfus<sup>1213</sup> dux  
Alemannię atque Burgundię, qui postea regnum tenuit, fortiter cum suis pro  
rege dimicasse notatus est. Qua contritione cuncti<sup>1214</sup> principes, episcopi, du-  
ces, comites cęterique potentes Saxonum per deditionem regię potestati traditi*

w) H C.    x) korr. C.

1201) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes zu 1073 stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1074* (ed. WAITZ S. 201, 1–8). 1202) Papst Alexander II. (1061–1073). 1203) Papst Gregor VII. (1073–1085). 1204) Bei Frutolf folgt an dieser Stelle: sub quo Romana res publica et omnis aeclesia novis et inauditis scismatum erroribus periclitari coepit. 1205) Dieser Jahresbericht stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 1074* (ed. BETHMANN S. 362, 46–48). 1206) Papst Gregorius VII. (1073–1085). 1207) Gemeint ist die Fastensynode von 1074, auf der Gregor den Ämterverkauf, die Simonie, verbot und das Gebot des Zölibats einschärfte; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 2 S. 347f. 1208) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1075* (ed. WAITZ S. 201, 16–20). 1209) Hiermit ist ein Angebot Welfs IV. gemeint. 1210) Böhmen unter Herzog Wratislav II. 1211) Die Sachsen. 1212) Am 9. Juni 1075 fand die Schlacht bei Homburg an der Unstrut statt. 1213) Rudolf von Rheinfelden († 1080), dem Kaiserin Agnes 1057 das Herzogtum Schwaben und die Verwaltung Burgunds übertrug. 1214) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Siebert, *Chronicon ad a. 1075* (ed. BETHMANN S. 363, 22–25).



*pacem facere compulsi sunt*<sup>1215</sup>. *Ungri | contra regem H<einricum><sup>y</sup> rebellant* fol. 65r  
*regemque suum Salomonem*<sup>1216</sup> *regno deturbant et sub diutina custodia excruciant.*  
*Anno*<sup>1217</sup> *Coloniensis archiepiscopus plenus sanctitatis meritis defunctus*  
*est et in monasterio Sigibergensi, quod ipse construxerat, positus.*

5 *Anno*<sup>1218</sup> *domini millesimo LXXVI. Habitum est concilium apud Wormaciam*<sup>1219</sup>,  
*ubi presente H<einrico><sup>z</sup> universi pene Teutonici episcopi preter Saxonicos*  
*Hildbrandum*<sup>1220</sup> *papam abdicarunt mittentes ad illum epistolam post multas*  
*culpationes in illum iniectas ita conclusam*<sup>1221</sup>: „*Quia ergo et introitus tuus*  
*tantis periuriis est iniciatus et ecclesia dei tam gravi tempestate per abusionem*  
10 *novitatum tuarum periclitatur et vitam conversationemque tuam tam multipli-*  
*cari infamia debonestasti, obedienciam, quam tibi nullam promisimus nec de cetero*  
*ullam servaturos esse renunciamus; et quia nemo nostrum, ut tu publice declamabas,*  
*tibi hactenus fuit episcopus, tu quoque nulli nostrum amodo eris apostolicus.*“  
15 *Econtra Hildibrandus papa*<sup>1222</sup> *totus in regem suosque invehitur et, quoscumque potest, ab eo et verbis et scriptis avertere<sup>a</sup> conatur<sup>a</sup>.*  
*Quapropter colloquio*<sup>1223</sup> *maximo apud Oppenheim facto pene totius regni principes,*  
*sed maxime Saxonum et Alemannorum subiectioni regis | renunciant*<sup>1224</sup>  
*causam pretendentes, quod ad apostolicam sedem sub excommunicationis interminatione*  
*vocatus ad satisfaciendum venire contempsisset.* fol. 65v

20 *Anno*<sup>1225</sup> *domini millesimo LXXVII. Gelu magnum a Kalendis Novem-*

y) H C.    z) H C.    a-a) über den Zeilenspiegel hinaus eingetragen C.

1215) Vgl. zur Unterwerfung der Sachsen nach verlustreichen Kämpfen MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 2 S. 533ff.    1216) Salomon, König von Ungarn (1063–1074). Er wurde von seinem Cousin Bela vertrieben und starb 1087.  
1217) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1075* (ed. WAITZ S. 201, 22–24); Anno II., Erzbischof von Köln (1056–1075), der im Kloster Siegburg starb.  
1218) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1076* (ed. WAITZ S. 201, 29–36).    1219) Worms. Die Versammlung von Worms fand am 24. Januar 1076 statt; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher* 2 S. 615ff.    1220) Papst Gregor VII. (1073–1085).    1221) Vgl. zu diesem Brief (ed. ERDMANN, *Briefe Heinrichs IV., Anhang A S. 68*) MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher* 2 S. 622ff. und McCARTHY, *Chronicles and Schools* S. 60ff.    1222) Gemeint ist Papst Gregor VII., der aber vom Kaiserchronik-Autor bewußt nicht mit seinem Papstnamen bezeichnet wird.    1223) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1076* (ed. WAITZ S. 201, 37–40).  
1224) Nur Frutolf behauptet, daß sich alle in Oppenheim versammelt hätten. Heinrich hielt sich in Oppenheim auf, die Fürsten versammelten sich in Tribur.    1225) Der erste Teil dieses Jahresberichtes zu 1077 stammt aus Siegbert, *Chronicon ad a. 1076* (ed. BETHMANN S. 363, 40).

*bris*<sup>1226</sup> *usque ad equinoctium vernale* permansit. Heinricus rex ultra montes profectus apostolico in *Canusino*<sup>1227</sup> castro posito nimis humiliter satisfaciens absolute et *communione recepta* pacem fecit, sed qualiter ipsa pax inter regnum et sacerdocium in brevi disrupta sit, *totus iam mundus* inde nimis *commotus* agnovit. Interim quippe dum hæc aguntur, Saxones et Alemanni cum suis episcopis atque *principibus mediantibus Sigifrido*<sup>1228</sup> Mogontino et *Adelberone*<sup>1229</sup> *Wirzburgensi episcopo, Bertholfo*<sup>1230</sup> quoque duce *Carinthie* et *Welefone*<sup>1231</sup> *Baioariorum duce, Rūdfolum*<sup>1232</sup> *ducem Suevorum et Burgundionum*<sup>1233</sup> *super se regem* elevant<sup>1234</sup>, in<sup>1235</sup> *presentia scilicet quorundam legatorum sedis apostolicæ*<sup>1236</sup> *non voluntarie annuentium* et ipsum apostolicum, sicut ipse postea facere solebat, ab hoc consensu excusantium<sup>1237</sup>. *Perductus* itaque *Mogontiam*<sup>1238</sup> *ibique ab archiepiscopo*<sup>1239</sup> *coronatus*<sup>1240</sup>, | *media* videlicet *quadragesima*<sup>1241</sup>, *pessimo auspicio, orta seditione* inter Mogontinos et suos *cesa multitudine vulgi Rūdfolus cum Sigifrido noctu*<sup>1242</sup> *aufugit* nec eis ultra

fol. 66r

1226) 1. November 1077 bis zum 20/21. März 1078. 1227) Die Burg von Canossa, wo Heinrich IV. nach 3 Tagen von Gregor VII. vom Bann gelöst wurde. Der Gang Heinrichs IV. nach Canossa wird hier nur kurz abgehandelt. 1228) Siegfried I., Erzbischof von Mainz (1060–1084). 1229) Adalbero, Bischof von Würzburg († 1090), Heiliger. 1230) Berthold I. von Zähringen, Herzog von Kärnten (1061–1077). 1231) Herzog Welf IV. von Baiern (1070–1077 und 1096–1101), der von Frutolf nicht genannt wird. 1232) Rudolf von Rheinfelden († 1080), Herzog von Schwaben, der in Forchheim 1077 zum Gegenkönig gewählt wurde. 1233) Der vierte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Siegbert, *Chronicon ad a. 1077* (ed. BETHMANN S. 364, 1). 1234) Rudolf von Rheinfelden wurde am 15. März 1077 zum Gegenkönig gewählt; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 3 S. 4f. 1235) Der fünfte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1077* (ed. WAITZ S. 202, 27–31). 1236) Kardinaldiakon Bernhard und Abt Bernhard von St. Viktor; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 2 S. 778. 1237) Vgl. zum ambivalenten Verhalten Gregors VII. gegenüber Rudolf und den Fürsten MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 2 S. 783f. 1238) Rudolf wurde am Sonntag Laetare, dem 26. März, in Mainz gekrönt. 1239) Siegfried I., Erzbischof von Mainz (1060–1084). 1240) Siegfried von Mainz vollzog am 26. März, dem Sonntag Laetare, die Krönung Rudolfs; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 3 S. 9. Zu Krönung und Aufstand in Mainz vgl. ebda. S. 632ff. (zu Frutolf und Siegbert S. 634). 1241) Mitte der Fastenzeit. 1242) Der sechste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Siegbert, *Chronicon ad a. 1077* (ed. BETHMANN S. 364, 4).

civitas illa patuit<sup>1243</sup>. Post hæc a<sup>1244</sup> *Saxonia collecto exercitu copioso Wirciburgenses H<einrico> regi fidem servantes et episcopum suum Adelberonem<sup>1245</sup> contempnentes obsedit, sed audito H<einrici> adventu territus recessit<sup>1246</sup>. Ipse enim Alpium<sup>1247</sup> clausuris contra se undique munitis inimicorum insidias frustratus per Aquileiam<sup>1248</sup> ad Ratisponam<sup>1249</sup> venit<sup>1250</sup> moxque Alemanniam<sup>1251</sup> cum exercitu petit ibique suos urgendo successus Hugonem<sup>1252</sup> quendam ex indigenis cum ceteris sibimet contrariis debellat ac maxima eiusdem provinciæ vastatione inimicis<sup>1253</sup> suis formidinem, amicis addit fortitudinem. Bertholdus<sup>1254</sup> autem dux quondam Carinthiæ, iam senex et sapientissimus in regno habitus, cuius et consilio rex super regem positus est, in quodam oppido suo Lintperg<sup>1255</sup> naturaliter munito positus, dum videret ex arbitrio regis impune cuncta vastari, animi dolore morboque corpore occupatus vitam presentem finivit.*

Anno<sup>1256</sup> domini millesimo LXXVIII. H<einricus> rex properanti | con- fol. 66v

1243) Vgl. zum Aufstand der Mainzer Bürger, die den Gegenkönig und Erzbischof Siegfried vertrieben, MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 3 S. 8ff. 1244) Der siebte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1077* (ed. WAITZ S. 203, 3–7). Vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 3 S. 45ff. zur Feindseligkeit Würzburgs gegenüber Rudolf. Die Stadt wurde im August 1077 belagert. 1245) Adalbero, Bischof von Würzburg († 1090), Heiliger. 1246) So kurz und einfach war die Angelegenheit nicht; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 3 S. 47ff. und zur ähnlichen Darstellung Frutolfs ebda. S. 59 Anm. 90. 1247) Der achte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1077* (ed. BETHMANN S. 364, 5f.). 1248) Heinrich IV. war an Ostern 1077 (16. April) im Gebiet von Aquileja; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 3 S. 17. 1249) Heinrich war wohl bald nach Ostern wieder in Baiern; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 3 S. 21f. 1250) Heinrich IV. überquerte 1077 die Alpen über den Mont Cenis; vgl. Ernst OEHLMANN: *Die Alpenpässe im Mittelalter, in: Jahrbuch für schweizerische Geschichte* 3 (1878) S. 165–289, hier S. 224–227. 1251) Der neunte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1077* (ed. WAITZ S. 203, 7–9). Alemannien. 1252) Hugo I., Graf von Tübingen (um 1078/79). 1253) Der zehnte Teil dieses Jahresberichtes zu 1077 stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1078* (ed. BETHMANN S. 364, 9f.). 1254) Der elfte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1077* (ed. WAITZ S. 203, 9–13); Berthold I. von Zähringen Herzog von Kärnten (1061–1078). 1255) Die Limburg bei Weilheim im Neckargau. 1256) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1078* (ed. WAITZ S. 203, 16–23).

tra se cum multo exercitu Rūdolfo<sup>1257</sup> iuxta Strowi<sup>1258</sup> occurrit initoque prelio non pauci ex his atque illis prosternuntur atque incerta fit victoria utrisque certatim fugientibus ad propria. Ubi a vulgaribus hominibus Wecil<sup>1259</sup> Magad-  
burgensis archiepiscopus in fuga occiditur, sive, ut quidam dicunt, suspenditur,  
Magnus<sup>1260</sup> dux despoliatur, Herimannus<sup>1261</sup> comes, eiusdem Magni patruus,  
et Adelbertus<sup>1262</sup> Wormaciensis episcopus comprehensi, ac plurimi de militibus  
Saxonis turpiter sunt interempti. Ex parte quoque regis H<einrici> Poppo<sup>1263</sup>,  
vir mire fortis, occubuit<sup>b</sup>.

Anno<sup>1264</sup> domini millesimo LXXVIII. Iterum bellum fit inter H<einri-  
cum> et R<ūdolfum><sup>1265</sup> in loco, qui dicitur Fladehcheim<sup>1266</sup>, hieme nimis as-  
pera, ubi in primo congressu Saxones terga vertunt. Ibi dux Boëmię Fratiz-  
laus<sup>1267</sup> regalem lanceam<sup>1268</sup> Rūdolphi adeptus est, quę exinde permissione re-  
gis H<einrici> semper quemvis illius gentis ducatu insignem in omni festiva  
processione precedit. At rex H<einricus> propriis castris redditus de armigeris,  
quos reliquerat, pene nullum invenit; una quippe ex legionibus Saxonum in  
primo congressu pugnam deserens, quia obscurus erat aer, furtim castra regis  
invasit multosque pueros comprehendens | strangulabat eos multaque abra-  
dens spolia fugam iniit. Rex autem dimisso exercitu in orientalem Franciam  
cum paucis divertit.

Anno<sup>1269</sup> domini millesimo LXXX. Cum apud Brixinam<sup>1270</sup> Noricorum  
XXX episcoporum conventus necnon et optimatum exercitus, non solum Italię,  
sed et Germanię, iussu regis Heinrici congregaretur, factus est omnium consen-

b) mit Verweiszeichen unter der Zeile eingetragen C.

1257) Gegenkönig Rudolf von Rheinfelden († 1080). 1258) Die Schlacht fand am 7. August 1078 bei Mellrichstadt an der Streu in der Rhön statt. 1259) Werner, Erzbischof von Magdeburg (1063–1078); vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 3 S. 142 mit Anm. 69 zu den unterschiedlichen Berichten über seinen Tod. 1260) Magnus, Herzog von Sachsen († 1106). 1261) Hermann, Graf im Bardengau († 1086), der in der Schlacht bei Mellrichstadt gegen Heinrich IV. kämpfte und gefangen genommen wurde. 1262) Adalbert, Bischof von Worms (1070–1107). 1263) Poppo I. († 1078), Graf von Henneberg. 1264) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1079 (ed. WAITZ S. 203, 24–32). 1265) Der Gegenkönig Rudolf von Rheinfelden († 1080). 1266) Die Schlacht von Flarchheim (Thüringen) fand am 27. Januar 1080 statt. 1267) Vratislav II., Herzog von Böhmen (ab 1061), später als Vratislav I. König von Böhmen (1086–1092). 1268) Diese Nachricht über die Lanze findet sich nur bei Frutolf. 1269) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1080 (ed. WAITZ S. 203, 33–39). 1270) Die Synode von Brixen fand am 25. Juni 1080 statt.

*sus adversus Hildibrandum*<sup>1271</sup> *papam cognominatum Gregorium septimum, quem pseudomonachum totiusque vesanię pestiferum principem et precipue sanctę Romanę sedis invasorem affirmantes ab apostolica sede depellendum, quamvis absentem, diiudicabant et Wigbertum*<sup>1272</sup> *Ravennensem archiepiscopum ipsi subrogandum eligebant. His*<sup>1273</sup> *ita gestis rursus inter Heinricum regem et Růdolfum geritur bellum iuxta fluvium Ellestram*<sup>1274</sup>, *in quo idem Růdolfus cecidit, sed a suis Mersiburg*<sup>1275</sup> *vivus delatus et in brevi defunctus*<sup>1276</sup> *honorifice ibidem est humatus*<sup>1277</sup>. *Hoc*<sup>1278</sup> *etiam prelio ex parte regis Heinrici Ratpoto*<sup>1279</sup> *comes regi satis fidus interiit.*

10 *Anno*<sup>1280</sup> *domini millesimo LXXXI. Rex Henricus Italiam cum exercitu petit Romamque perveniens in vigilia pentecostes*<sup>1281</sup> *resistente sibi Hildibrando*<sup>1282</sup> *papa cum | Romanis ante castellum sancti Petri*<sup>1283</sup> *castra posuit, ubi etiam per biennium crebris incursibus urbanorum infestatus parva manu multa viriliter peregit. Mogontia*<sup>1284</sup> *ex maxima parte incendio conflagravit principali ecclesia et tribus monasteriis combustis. Monasterium*<sup>1285</sup> *Babenbergense*<sup>1286</sup> *crematur in vigilia pasche*<sup>1287</sup>. *Saxones et Alemanni ad colloquium venientes in orientalem Franciam non sine magna clade eiusdem provincię redierunt*<sup>1288</sup>. *Bellum in orientali Baioaria inter Cůnradum*<sup>1289</sup>, *ducis Boemię fratrem, et*

fol. 67v

1271) Papst Gregor VII. (1073–1085). 1272) Wibert, Erzbischof von Ravenna (1072–1100) – als Clemens III. Gegenpapst (1080–1100); er wurde 1080 auf der Synode von Brixen gewählt. 1273) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1080* (ed. WAITZ S. 204, 28–30). 1274) Die Schlacht an der Weißen Elster fand am 15. Oktober 1080 statt. 1275) Merseburg. 1276) Rudolf starb am 16. Oktober 1080. 1277) Gegenkönig Rudolf von Rheinfelden starb am 16. Oktober 1080. 1278) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1080* (ed. WAITZ S. 204, 35f.). 1279) Rapoto IV. († 1080), Graf von Passau und von Cham. 1280) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1081* (ed. WAITZ S. 204, 38–41). Heinrich hielt sich drei Jahre in Italien auf. 1281) Am 22. Mai 1081. 1282) Papst Gregor VII. (1073–1085). 1283) Die Engelsburg. 1284) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Sigebert, *Chronicon ad a. 1081* (ed. BETHMANN S. 364, 26); Mainz. 1285) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1081* (ed. WAITZ S. 204, 41 – 205, 2). 1286) Bamberg. 1287) Der Dombrand ereignete sich am 3./4. April 1081; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 3 S. 416 Anm. 124. 1288) Im Juni 1081; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 3 S. 415ff. 1289) Konrad I. Otto von Böhmen († 1092), Bruder Herzog Vratislav II. von Böhmen.

Luitpoldum<sup>1290</sup> marchionem commissum est IIII. Idus Maii<sup>1291</sup>. Item aliud inter Alemannos et Baioarios III. Idus<sup>c</sup> Augusti iuxta Danubium apud Hohenstein<sup>1292</sup>, ubi palatini comitis Cūnonis<sup>1293</sup> filius Cūno<sup>1294</sup> occisus est.

Anno<sup>1295</sup> domini millesimo LXXXII. Herimannus<sup>1296</sup>, quidam vir prepotens ac nobilis ex Germania, a Saxonibus et Alemannis rex constituitur. Cui cum suis in partibus nemo bellicis in rebus atque divitiis posset equiperari, sumpto regis nomine tam suis quam alienis cepit in brevi despectus haberi.

fol. 68r Anno<sup>1297</sup> domini millesimo LXXXIII. Herimannus cum | paucis orientalem Franciam hostiliter invadit. Visus est etiam per eandem partem quasi equitum discurrens exercitus, quorum tamen vestigia nullo modo poterant agnosci. Heinricus rex pascha apud sanctam Rufinam<sup>1298</sup> celebrato mox Romam tendens castra posuit, ubi et prius, ad occidentalem partem castelli sancti Petri captaque est urbs IIII. Nonas Iunii<sup>1299</sup>, feria VI. ante octavam pentecostes. Hoc tempore Hildibrandus<sup>1300</sup> papa in castello<sup>1301</sup> Crescentii, quod vulgo domus Theoderici<sup>1302</sup> appellatur, inclusus expectabat eventum rei. Rex vero in Palatino<sup>1303</sup> monte munitionem instituens non paucos quos in presidio posuerat ingravescente super eos estatis insueto fervore amisit, sed et alios de exercitu

c) korr C.

1290) Leopold II. der Schöne († 1095), Markgraf von Österreich. 1291) Die Schlacht bei Mailberg fand am 12. Mai 1082 statt. 1292) Die Schlacht bei Höchstädt a. d. Donau fand am 11. August 1081 statt. 1293) Kuno I. von Rott, Pfalzgraf von Baiern (1055–1086). 1294) Kuno II. von Rott († 1081). 1295) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1082 (ed. WAITZ S. 205, 3–6). 1296) Hermann von Luxemburg, Graf von Salm († 1088), nach dem Tod Rudolfs von Rheinfelden († 1080) zum Gegenkönig gewählt. 1297) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1083 (ed. WAITZ S. 205, 8–26). 1298) Das Bistum Santa Rufina wurde 1119 mit dem Bistum Port zum suburbikarischen Bistum Port-Santa-Rufina vereinigt. 1299) Freitag, der 2. Juni 1083; in Wirklichkeit kam es erst am Folgetag zur Einnahme der Leostadt; zur Datierung vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 3 S. 474f. mit Anm 12. 1300) Papst Gregor VII. (1073–1085). 1301) Die Engelsburg. 1302) Ostgotenkönig Theoderich der Große († 526), der nach seinem Sieg über Odoaker in Italien herrschte. 1303) Der Palatin, einer der Sieben Hügel Roms; vgl. aber MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 3 S. 479: die Befestigung wurde nicht auf dem Palatin, sondern auf dem Hügel Palatiolus östlich der Peterskirche errichtet.

multos eadem mortalitas absumpsit. Eodem tempore legati Grecorum<sup>1304</sup> venerunt munera multa et magna in auro et argento vasisque ac sericis afferentes. Romani autem XX obsides regi dantes ex nobilibus petierunt diem constitui, in quo papa et omnes senatores in presentiam eius venirent. Qui diem statu-  
 5 ens Kalendas Novembris<sup>1305</sup> ipse ad montana conscendit intrante Iulio ibique  
 commorans | usque ad statutum tempus Romam rediit, sed papa in presentiam fol. 68v  
 eius non venit, sed occulte fugiens Salemam secessit ibique ad diem mortis sue  
 permansit<sup>1306</sup>. Eodem anno Welefo<sup>1307</sup> Baioariorum dux Augustam<sup>1308</sup> civita-  
 tem summo mane intravit, Sigifrido<sup>1309</sup> episcopo vix evadente Wigoldum<sup>1310</sup>  
 10 quendam eiusdem loci canonicum inthronizavit<sup>d</sup>.

Anno<sup>1311</sup> domini millesimo LXXXIII. Henricus rex natalem domini  
 Romę apud sanctum Petrum celebravit<sup>1312</sup>, circa Kalendas vero Februarii in  
 Campaniam<sup>1313</sup> transiens ipsam et magnam Apulię partem cepit. Post hęc per  
 legatos Romanorum rogatus, ut pacificus rediret, Romam rediit et ad portam  
 15 Lateranensem<sup>1314</sup> castra ponens omnes dediticios accepit et XI.<sup>1315</sup> Kalendas  
 Aprilis<sup>1316</sup>, feria sexta ante diem palmarum, multis stipatus cum magna  
 gloria intravit, ducens secum predictum Wigbertum<sup>1317</sup> episcopum. Qui  
 sequenti dominica per multos pontifices apostolico nomini dicatus nomenque  
 Clementis accipiens cathedrę Petri est inthronizatus. A quo rex cum regina  
 20 Berththa<sup>1318</sup> in sancta dominica paschę imperiali nomine est sublimatus<sup>1319</sup>.

d) korr. C.

1304) Die Namen der Gesandten sind nicht überliefert. Zur Gesandtschaft vgl. MEYER VON  
 KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 3 S. 481–483; Ziel des Bündnisses mit  
 Kaiser Alexios I. Komnenos (1081–1118) war ein gemeinsames Vorgehen gegen den Norman-  
 nen Robert Guiscard. 1305) 1. November 1083; der Termin ist aber eher auf Mitte  
 November 1083 anzusetzen. 1306) Papst Gregor VII. starb am 25. Mai 1085 in Saler-  
 no. 1307) Herzog Welf IV. von Baiern (1070–1077 und 1096–1101). 1308) Augsburg.  
 1309) Siegfried I., Erzbischof von Mainz (1060–1084). 1310) Wigold, Bischof von  
 Augsburg, der 1078 von Erzbischof Siegfried I. von Mainz geweiht wurde. 1311) Der  
 erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1084 (ed. WAITZ S. 205,  
 28–31). 1312) Heinrich IV. feierte Weihnachten 1083 in Rom. 1313) Er brach  
 Anfang Februar nach Campanien auf. 1314) Die Lateranbasilika in Rom. 1315) Der  
 zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, Chronicon ad a. 1084 (ed. WAITZ S. 205,  
 33–39). 1316) Am 22. März 1084 zog Heinrich in Rom ein. 1317) Wibert, Erzbischof  
 von Ravenna (1072–1100), der Gegenpapst Clemens III. (1080–1100); er war 1080 auf der  
 Synode von Brixen gewählt worden. 1318) Bertha († 1087), erste Ehefrau Heinrichs IV.  
 1319) Heinrich IV. wurde zusammen mit seiner Frau am 31. März 1084, dem Ostersonntag,  
 zum Kaiser gekrönt.

fol. 69r *Post hæc imperator H<einricus> de Italia digrediens Augustam<sup>1320</sup> civitatem ab Alemannis invasam obsedit et cepit. | Defuncto Sigifrido<sup>1321</sup> archiepiscopo Mogontino Wecil<sup>1322</sup> successit.*

*Anno<sup>1323</sup> domini millesimo LXXXV. Synodus Mogontiæ habetur<sup>1324</sup>, cui interfuit imperator; ubi presentibus legatis<sup>1325</sup> Wigbertinis omnes episcopi rebelles imperatori deponendi iudicantur, ceteri vero anathemate, ut videbatur, condemnantur. Ibi etiam communi consensu atque consilio constituta est pax dei. Non multo post substitutis ab imperatore per parochias abdicatorum presulibus in locum Adelberonis<sup>1326</sup> Meginhardus<sup>1327</sup>, conversatione probabilis, literis etiam et ingenio atque facundia nulli pene secundus, Wirzburgensi ecclesie presul ordinatur. Recepto iam a Saxonibus pacifice imperatore Heinrico quidam marchio Eggibertus<sup>1328</sup>, imperatoris etiam consanguineus, animis<sup>e</sup> strenuus et animosus atque ditissimus, iterum in Saxonia contra imperatorem tyrannidem suscitavit; qua cognita imperator in Franciam propere rediit. Eodem anno conducto tam ab inimicis quam ab amicis imperatoris colloquio in Thuringia in loco, qui Berchach<sup>1329</sup> dicitur, conveniebant ex utraque parte quicumque sapientissimi de optimatibus, iudicabantur canonum auctoritate probaturi, cui parti iusticia faveret, | imperatore tamen absente; sic enim ipse consensit. Electis igitur satis literatis et eloquentibus viris, hinc Wecilone<sup>1330</sup> Mogontino, illinc Gebhardo<sup>1331</sup> Salzburger archiepiscopis, disputatio cepta est. Affirmat Gebhardus proponente hoc prius Wecilone imperatorem non iniusto<sup>f</sup> iudicio tam regno quam communione apostolici sententia privatum; econtra Wecil dominum suum preiudicium non minus a papa quam a principibus pas-*

fol. 69v

e) bei Frutolf steht stattdessen armis.      f) in- über der Zeile nachgetragen C.

1320) Augsburg, das wohl am 6./7. August eingenommen wurde.      1321) Siegfried I., Erzbischof von Mainz (1060–1084).      1322) Wezilo, Erzbischof von Mainz (1084–1088).  
 1323) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1085* (ed. WAITZ S. 205, 43 – 206, 26).      1324) Die Mainzer Synode fand Ende April / Anfang Mai statt.      1325) Die Legaten des Gegenpapstes Clemens III. (Wibert von Ravenna) waren Kardinal Hugo Candidus († 1099), Johannes, Kardinalbischof von Porto († 1089) und Petrus, Kardinalpriester und ehemaliger Kanzler Gregors VII.      1326) Adalbero, Bischof von Würzburg (1045–1090).      1327) Meinhard von Bamberg, (Gegen-)Bischof von Würzburg (1085–1088).      1328) Egbert II., Markgraf von Meissen (1068/1074–1090).      1329) Am 20. Januar 1085 trafen sich in Berka in Thüringen wegen eines Ausgleichs die kaiserliche und päpstliche Partei zu einem Colloquium.      1330) Wezilo, Erzbischof von Mainz (1084–1088).  
 1331) Gebhard, Erzbischof von Salzburg (1060–1088).



*sum contendit, dum ipso apud Canusium<sup>1332</sup> in satisfactione posito, immo iam a papa in communionem recepto, alterum super se regem elevarent. Adiecit etiam idem<sup>8</sup> Mogontinus<sup>1333</sup>, quod imperator diu iam a Saxonia depulsus et regnandi copia etiam ab illa dissensione, quæ ante Rūdolfum<sup>1334</sup> facta prescribitur, spoliatus nec vocari nec iudicari nec dampnari canonice debuisset. Hoc Gebehardus improbare nitens asserit neminem per hoc divinis absolutum legibus, si forte sua qualibet re familiari fuerit spoliatus, quanto minus rex, qui<sup>h</sup> Saxonia, quæ non suum dumtaxat predium, sed domini sit regnum, qui Daniele<sup>1335</sup> vel ipso rege Nabuchodonosor<sup>1336</sup> teste, cuicumque voluerit, dat illud, cum etiam ante | amissam Saxoniam prius ab Alexandro<sup>1337</sup>, dehinc a Hiltibrando<sup>1338</sup> vocatus satisfacere contempsisset. Sic itaque utrimque parte sua favente atque acclamante discessum est. Hiltibrandus<sup>1339</sup> papa, qui et Gregorius VII., apud Salernam moritur et ibidem in ecclesia sepelitur<sup>1340</sup>, cui Normannorum et Mathildis<sup>1341</sup>, illius potentissime per Italiam femine, Romanorumque consensus Desiderius<sup>1342</sup> cardinalis et abbas Casinensis multum corde et corpore renitens substituitur et<sup>1343</sup> Victor appellatur. Sed cum infirmitate pressus et invitus ad illum sit apicem provectus, precibus obtinuit, ut infra paucos dies ex hac vita tolleretur. Post hæc per eosdem electores et ordinatores Otto<sup>1344</sup> Ostiensis episcopus eidem officio delegatus Urbanus secundus vocatur.*

Anno<sup>1345</sup> domini millesimo LXXXVI. Henricus imperator Saxoniam vastat<sup>1346</sup>. Wirciburg a Saxonibus et Alemannis obsidetur<sup>1347</sup>. Ad quam liberan-

fol. 70r

g) korr. C.    h) korr. aus qui in (?) C.

1332) Gemeint ist Heinrichs Gang nach Canossa zu Gregor VII.    1333) Wezilo, Erzbischof von Mainz (1084–1088).    1334) Der Gegenkönig Rudolf von Rheinfelden († 1080).    1335) Der alttestamentarische Prophet Daniel, der bekanntermaßen Träume deutete.    1336) Nebukadnezar II., König des neubabylonischen Reiches (605–562 v. Chr.).    1337) Papst Alexander II. (1061–1073).    1338) Papst Gregor VII. (1073–1085).    1339) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1085* (ed. WAITZ S. 206, 31–39).    1340) Papst Gregor VII. starb am 25. Mai 1085 und wurde im Dom zu Salerno bestattet.    1341) Markgräfin Mathilde von Tuszien († 1115).    1342) Papst Viktor III., Abt Desiderius von Montecassino (1086–1087).    1343) et Victor: Siebert, *Chronicon ad a. 1086* (ed. BETHMANN S. 365, 35).    1344) Papst Urban II. (Odo von Ostia, 1088–1099). Der Kaiserchronik-Autor bzw. die Zwischenquelle kannte die Frutolf-Chronik in der überarbeiteten Fassung, da bei Frutolf nicht secundus steht.    1345) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1086* (ed. WAITZ S. 206, 45 – 207, 2).    1346) Vgl. zu den Kämpfen in Sachsen MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 4 S. 123–131.    1347) Die Gegner Heinrichs IV. belagerten Würzburg ab Juli 1086.

fol. 70v *dam imperator copiosum tam peditum quam equitum congregat exercitum pugnaque iuxta Bleihcfelt<sup>1348</sup> commissa digreditur absque victoria. Mox urbe ab hostibus capta episcopus | Adelbero<sup>1349</sup> introducitur, relictoque cum eo militari presidio ad propria quisque proficiscitur. Sed paulo post eadem urbs ab imperatore recipitur, expulsoque Adelberone cum suis Meginhardus<sup>1350</sup> restituitur.* 5

*Anno<sup>1351</sup> domini millesimo LXXXVII. Herimannus<sup>1352</sup> vano<sup>i</sup> regis nomine deposito permissione imperatoris ad propria reversus post paucos dies in cuiusdam oppidi obsidione interiit.*

*Anno<sup>1353</sup> domini millesimo LXXXVIII. Berhta<sup>1354</sup> imperatrix obiit et Spire sepulta est. Buggo<sup>1355</sup> Halberstatensis episcopus occiditur Goslarie. Meginhardus<sup>1356</sup> episcopus Wirzburgensis obiit, cui Emehardus<sup>1357</sup> successit vivente adhuc Adelberone<sup>1358</sup>. Wecil<sup>1359</sup> archiepiscopus Mogontinus obiit, cui Rûthardus<sup>1360</sup> successit. Gebehardus<sup>1361</sup> Salzburgensis archiepiscopus obiit.* 10

*Anno<sup>1362</sup> domini millesimo LXXXVIII. Otto<sup>1363</sup> Ratisponensis episcopus moritur, pro quo Gebehardus<sup>1364</sup> adolescens constituitur. Imperator nuptias* 15

i) Bei Frutolf steht stattdessen falso.

1348) Die Schlacht bei Pleichfeld fand am 11. August 1086 statt. 1349) Adalbero, Bischof von Würzburg (1045–1090). 1350) Meinhard von Bamberg, (Gegen-)Bischof von Würzburg (1085–1088). 1351) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1087* (ed. WAITZ S. 207, 3f.). 1352) Der Gegenkönig Hermann von Salm († 1088). 1353) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1088* (ed. WAITZ S. 207, 6f.). 1354) Bertha von Savoyen, die erste Ehefrau Heinrichs IV., starb am 27. Dezember 1087 und wurde im Speyrer Dom bestattet. 1355) Burchard II., Bischof von Halberstadt (1059–1088), starb am 7. April 1088 in Goslar. 1356) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1088* (ed. WAITZ S. 207, 10f.); Meinhard von Bamberg, (Gegen-)Bischof von Würzburg (1085–1088), starb am 20. Juni 1088. 1357) Emehard, Bischof von Würzburg (1089–1105), wurde sein Nachfolger. 1358) Adalbero, Bischof von Würzburg (1045–1090), der 1085 vom König abgesetzt worden war. 1359) Wezilo, Erzbischof von Mainz (1084–1088), starb am 6. August 1088. 1360) Ruthard, Erzbischof von Mainz (1089–1109), wurde sein Nachfolger. 1361) Gebhard, Erzbischof von Salzburg (1060–1088), starb am 15. Juni 1088 in Werfen, wie auch B und P<sub>1</sub> mitteilen. Dieser Satz findet sich weder bei Frutolf noch bei Siegbert, sondern nur in C, B. und P<sub>1</sub>. 1362) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1089* (ed. WAITZ S. 207, 14–21). 1363) Otto, Bischof von Regensburg (1061–1089), starb am 6. Juli 1089. 1364) Gebhard IV., Bischof von Regensburg (1089–1105), war sein Nachfolger.

Colonię<sup>1365</sup> celebravit quandam Heinrici marchionis viduam, Ruscorum regis filiam<sup>1366</sup>, ducens uxorem. Post hæc congregato exercitu oppidum quoddam marchionis Eggiberti<sup>1367</sup> in Thurin|gia<sup>1368</sup> positum nimis firmum, Gliche<sup>1369</sup> fol. 71r  
dictum, obsedit. In vigilia vero natalis domini, dominico scilicet die, cum magna pars primatum ob diem festum iam abiret, Eggibertus suis consulens audacter imperatorem invadit et naviter primo resistentem tandem cedere compellit. Ibi Burchardus<sup>1370</sup> Losannę episcopus, qui ea die sacram imperatoris lanceam ferebat, occisus est.

Anno<sup>1371</sup> domini millesimo XC. Heinricus imperator Italiam rursus ingreditur ibique fere per VII annos moratur. Predictus Eggibertus a quibusdam imperatoris fidelibus in quodam molendino pausandi gratia deprehensus turpiter occubuit. Adelbero<sup>1372</sup> Wirciburgensis de sede sua iam diu depulsus in Baioaria moritur ibique in monasterio suo Lambahc sepelitur.

Anno<sup>1373</sup> domini millesimo XCI. Visi<sup>1374</sup> sunt per multas regiones vermiculi nimis ignoti non longe a terra volantes, hoc est ut vel manu vel virga tangi possent, grossitudine quidem muscis æquales, sed longitudine satis deductiores, quorum tam infinitus extitit exercitus, ut unum pene miliarium in latitudine, duo vel tria in longitudine viderentur occupasse, densitate vero sua ipsam solis lucem terris negare. | Per quam prodigiosam visionem illam, quę post quadriennium facta est, Hierosolimam<sup>1375</sup> tendentium projectionem quidam interpretati sunt figurari. fol. 71v

Anno<sup>1376</sup> domini millesimo XCII. Pestilentia magna facta est hominum atque pecudum<sup>1377</sup>.

j) occubit C.

1365) Die Heirat Heinrichs IV. mit seiner zweiten Frau fand in Köln im Juni/Juli 1089 statt.  
1366) Eupraxia/Praxedis (Adelheid) von Kiew († 1109), die zweite Ehefrau Heinrichs IV. und Tochter Wsewolods I., Großfürst von Kiew (1078–1093). 1367) Egbert II., Markgraf von Meißen (1068/1074–1090). 1368) Thüringen. 1369) Burg Gleichen. 1370) Burkhard von Oltigen, Bischof von Lausanne (1056–1089). 1371) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1090* (ed. WAITZ S. 207, 23–27). 1372) Adalbero, Bischof von Würzburg (1045–1090), starb am 6. Oktober 1090 im Stift Lambach. 1373) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1091* (ed. WAITZ S. 207, 28–34). 1374) Nur Frutolf berichtet von solchen Dingen; vgl. CURSCHMANN, *Hungersnöte* S. 123. 1375) Jerusalem. 1376) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1092* (ed. WAITZ S. 207, 35). 1377) Vgl. dazu CURSCHMANN, *Hungersnöte* S. 123.

Anno<sup>1378</sup> domini millesimo XCIII. Fratislaus<sup>1379</sup> dux Boemię in venatu repente cadens de equo subitanea morte obiit. Cūnradus<sup>1380</sup>, imperatoris filius et Berhte imperatricis, patri rebellasse narratur. Visus est splendor quidam quasi facula volans per aerem ab oriente in occidentem. Aeclypsis solis facta est VIII. Kalendis Octobris hora III. et mortalitas magna subsecuta est<sup>1381</sup>. 5

Anno<sup>1382</sup> domini millesimo XCIII. Aecclesia<sup>1383</sup> mortalitate immensa incredibiliter vastata est, insuper pestilentia, turbinibus, imbrium inundationibus diversisque cladibus nimis afflictata.

Anno<sup>1384</sup> domini millesimo XCV. Ladizlaus<sup>1385</sup> rex Pannonię misericordię operibus plenus vitam finivit in domino. Luitpoldus<sup>1386</sup> quoque marchio necnon Henricus<sup>1387</sup> palatinus obierunt. 10

fol. 72r Anno<sup>1388</sup> domini millesimo XCVI. Welefo<sup>1389</sup>, dux antea Noricus, qui ab imperatore iam dudum abiuraverat et ob id ducatum perdiderat, in gratiam eius rediit ducatumque | recepit. Signum in sole apparuit V. Nonas Martii, feria II. incipientis quadragesimę<sup>1390</sup>. Diversa quoque prodigia mundus ubique parturisse referebatur. Aeclypsis<sup>1391</sup> lunę facta est VI. Idus Augusti luna XIII. Mox<sup>1392</sup> ex omnibus pene terrę, sed maxime ab occidentalium regnorum partibus tam regum et nobilium quam etiam vulgi utriusque sexus innumerabiles turmę armata manu Hierosolimam<sup>1393</sup> tendere ceperunt, excitati scilicet in zelum frequentibus nunciis super obpressione dominici sepulchri ac desolatione 20

1378) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1093* (ed. WAITZ S. 207, 36–40). 1379) Vratislav II., Herzog von Böhmen (ab 1061), als Vratislav I. König von Böhmen (1086–1092). 1380) Konrad (III.), Sohn Heinrichs IV. mit Bertha, König von Italien (1093–1098). 1381) CURSCHMANN, *Hungersnöte* S. 123: die Sonnenfinsternis, von der auch andere Quellen berichten, fand am 23. September statt. 1382) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1094* (ed. WAITZ S. 207, 42f.). 1383) Für 1094 berichten zahlreiche Quellen von Hungersnöten und Epidemien; vgl. CURSCHMANN, *Hungersnöte* S. 123–125. 1384) Dieser Jahresbericht stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1095* (ed. WAITZ S. 207, 44–46). 1385) Ladislaus I., König von Ungarn (1077–1095), starb am 29. Juli 1095. 1386) Leopold II. der Schöne († 1095), Markgraf von Österreich, starb am 12. Oktober 1095. 1387) Heinrich, Pfalzgraf von Lothringen starb am 12. April 1095. 1388) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1096* (ed. WAITZ S. 208, 2–5). 1389) Welf IV., als Welf I. Herzog von Baiern (1070–1077 und 1096–1101). 1390) Am Montag, dem 3. März 1096. 1391) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1096* (ed. WAITZ S. 208, 29). 1392) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1096* (ed. WAITZ S. 208, 5–12). 1393) Jerusalem.

omnium orientalium ecclesiarum, quas gens ferocissima Thuricorum per aliquot annos suo subactas dominio inauditis calamitatibus iam iamque deleverat. Quibus, ut dictum est, subvenire statuentes sicut diversis agminibus, ita diversis et incertis plerique ducibus properabant. De qua profectione plura referre supersedemus, quia, sicut res tanta exigit, elegantia inde scripta sufficienter alias habemus<sup>1394</sup>.

Anno<sup>1395</sup> domini millesimo XCVII. Henricus imperator ab Italia rediens Ratisponam<sup>1396</sup>, Baioarię urbem venit ibique aliquandiu moratus Iudeis, qui baptizari coacti sunt, iudaizandi ritum concessit<sup>1397</sup>. Henricus<sup>1398</sup> imperator<sup>1399</sup> Mogontię cum principibus | colloquium de pace habuit circa Kalendas Decembris. Cometes apparuit<sup>1400</sup>. Eo anno ęstas fertilissima hiems vero lenis et pestilens fuit, imbrium et fluminum inundationes nimis increverunt<sup>1401</sup>. fol. 72v

Anno<sup>1402</sup> domini millesimo XCVIII. Dum imperator de facultatibus Iudeorum interfectorum Mogontię<sup>1403</sup> perquireret et tam pontifex<sup>1404</sup> quam eius consanguinei de eisdem pecuniis culpantur, commotus presul Thuringiam se cum suis contulit. Henricus vero episcopiū reditus suis usibus universaliter adiecit, fugatium quoque possessiones publicari meniaque dirui precepit<sup>1405</sup>. Wele-

1394) Es ist unklar, welche Schriften der Kaiserchronik-Autor damit meint; siehe oben die Einleitung. 1395) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1097* (ed. WAITZ S. 208, 39f.). 1396) Heinrich war zu Pfingsten (24. Mai) in Regensburg. 1397) Vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher* 5 S. 4, zu den aufgehobenen Zwangstaufen von Juden. 1398) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1097* (ed. WAITZ S. 209, 3–6). 1399) Vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher* Heinrichs IV. und Heinrichs V. 5 S. 4: Bei der Versammlung in Mainz am 1. Dezember ging es wohl um die Versöhnung mit den Welfen u. Zähringen. 1400) Vgl. NEWTON, *Rotation* S. 676: nach den *Annales Augustani* waren ab dem 6. Oktober für 7 Nächte Kometen zu sehen. 1401) Vgl. CURSCHMANN, *Hungersnöte* S. 127: auch Sigebergs *Chronik* berichtet davon. 1402) Vom Jahresbericht zu 1098 an folgt der Text der Kaiserchronik nicht mehr immer der Chronik des Frutolf, da die gemeinsame verlorene Vorlage von C sowie der Chronik in P<sub>1</sub> und B von Frutolf abweicht bzw. Passagen auslässt; siehe dazu oben die Einleitung. Übereinstimmender Text von C, P<sub>1</sub> und B wird kursiv gesetzt, da er aus der verlorenen gemeinsamen Vorlage stammen muß. Die Stellen werden (vorläufig) nach der Edition von Waitz angegeben: WAITZ S. 209, 19–22. 1403) Heinrich hielt sich ab dem 10. Mai in Mainz auf. 1404) Ruthard, Erzbischof von Mainz (1089–1109). 1405) Der Kaiserchronik-Autor hat diesen Passus ohne die vom Frutolf-Fortsetzer in J getilgten Passagen. Zu Heinrichs Maßnahmen vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher* Heinrichs IV. und Heinrichs V. 5 S. 28f.

fo<sup>1406</sup>, *Baioariorum denuo dux, filios suos et ipsos rebellare temptantes gratiæ imperatoris reconciliavit et uni eorum ducatum post se committi impetravit*<sup>1407</sup>.

Anno<sup>1408</sup> domini millesimo XCVIII. *Heinricus imperator natalem domini Colonię<sup>1409</sup> celebravit, in epyphania vero Aquisgrani<sup>1410</sup> filium suum iuniorem Heinricum regem fecit.*

fol. 73r *Eodem<sup>1411</sup> anno dominus noster Ihesus Christus civitatem requiei suę Hierusalem fidelibus suis aperuit et eliminatis per magnitudinem potentię suę paganorum spurciciis liberum Christianę devotionis ritum misericorditer inibi restauravit. Cūnradus<sup>1412</sup> Traiectensis episcopus a suis | occisus est. Herimannus<sup>1413</sup> Coloniensis episcopus obiit, cui Fridericus<sup>1414</sup> successit. Rapoto<sup>1415</sup> palatinus comes et Ōdalricus<sup>1416</sup> comes patruelis eius, quem multum divitem dicebant, defuncti sunt. Dum enim imperator cum principibus colloquium Ratisponę<sup>1417</sup> haberet, mortalitas subito exorta prenomatos duos magnates, de inferioribus vero quam plures absumpsit, per civitates quoque atque regiones non modicam vulgi stragem fecit. Fames etiam in provisa multis locis invaluit<sup>1418</sup>. Urbanus<sup>1419</sup> papa obiit. Hic super ꝛclesiarum commotione concilia multa con-*

1406) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Frutolf, *Chronicon ad a. 1098* (ed. WAITZ S. 209, 17f.); Herzog Welf IV. von Baiern (1070–1077 und 1096–1101). 1407) Der Kaiserchronik-Autor oder seine Vorlage hat die in J durch Unterstreichung getilgten Passagen im Folgenden ausgelassen. 1408) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1099* (ed. WAITZ S. 210, 48f.). 1409) Heinrich verbrachte das Weihnachtsfest 1098 in Köln. 1410) 1099 machte Heinrich seinen gleichnamigen Sohn in Aachen zum Mitkönig. Der Kaiserchronik-Autor oder seine Vorlage läßt die Absetzung Konrads (III.) aus! 1411) Dieser Satz stammt aus der verlorenen gemeinsamen Vorlage von C, P<sub>1</sub>/B (vgl. WAITZ S. 211, 52–54). Die ausführliche Schilderung des Kreuzzuges ist ausgelassen. 1412) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1099* (ed. WAITZ S. 218, 18–26); Konrad, Bischof von Utrecht (1076–1099), wurde am 13. April 1099 ermordet. 1413) Hermann III., Erzbischof von Köln (1089–1099), starb am 21. November 1099. 1414) Friedrich I., Erzbischof von Köln (1100–1131). 1415) Rapoto V., Pfalzgraf von Baiern († 1099), starb am 14. April 1099. 1416) Ulrich, Graf von Passau († 1099), Bruder Rapotos V. von Baiern, starb am 20. oder 24. Februar 1099. 1417) Vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 60f., zum Colloquium mit den Fürsten in Regensburg. 1418) Vgl. CURSCHMANN, *Hungersnöte S. 127: auch andere Quellen berichten über diese Notzeiten.* 1419) Papst Urban II. (1088–1099) starb am 29. Juli 1099.

gregavit, multa etiam decreta promulgavit<sup>1420</sup>. Sed<sup>1421</sup> antequam ex hac vita migraret, spiritu instructus divino Rainerum<sup>1422</sup> cardinalem de sancto Clemente, sanctę conversationis et boni testimonii abbatem, nobilem Romanum, designavit in regimen apostolicum eligendum, quem etiam revelationibus aliis  
 5 insuper denotatum universa Romana ecclesia pastorem sibi consecrat, licet invitum, Paschalem appellans eum.

Anno<sup>1423</sup> domini millesimo C. Sub Gotefrido<sup>1424</sup> duce Hierosolimitanam ecclesiam defensante conventus ingens factus est in Hierusalem ab omnibus  
 10 qui erant in Oriente Christicolis, maximeque qui vel Antiochię<sup>1425</sup> vel in Syria<sup>1426</sup>, Rohas<sup>1427</sup> vel Palestina<sup>1428</sup> resederant peregrinis, in tantum, ut in ipsi-  
 nativitatıs dominicę festis quam plures regionibus adiacentibus consecrarentur episcopi versis in hystorias visibiles eatenus mysticis prophetiis: Surge<sup>1429</sup>  
 illuminare Hierusalem et: Letare<sup>1430</sup> Hierusalem et diem festum agite omnes, qui diligitis eam et cętera. Incalescente post hęc ęstate corrumpitur<sup>k</sup> per Pa-  
 15 lestinam<sup>1431</sup> aer cadaverum fetore. Sunt etiam, qui dicant fontes a barbaris infectos veneno vel cisternas occisorum sanie; unde exorta pestilentia<sup>l</sup> multos ex nostris utpote sub aere peregrino militantes occidit, inter quos ipsum totius  
 ecclesię Catholicę lacrimis plangendum Gotefridum populo dei, quem paterna sollicitudine curabat, materna pietate fovebat, nimis immature subtraxit. Uno  
 20 tantum anno populo dei prefuit, languore superatus producto XV. Kalendis Augusti plenam fide bonisque operibus presentem in Christo vitam finivit<sup>1432</sup>.

fol. 73v

k) über der Zeile nachgetragen C. l) -a von anderer Hand unter dem zweiten -i nachgetragen C.

1420) Der Kaiserchronik-Autor hat hier (im Unterschied zu P<sub>1</sub>/B) die Nachricht über die Synode von Piacenza, die erneute Exkommunikation Heinrichs IV. und die Anklage seiner zweiten Frau Adelheid ausgelassen (WAITZ S. 218, 26–30). 1421) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, Chronicon ad a. 1099 (ed. WAITZ S. 218, 30–34). 1422) Rainer, Kardinalpriester von San Clemente (Papst Paschalis II.) (1099–1118). 1423) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, Chronicon ad a. 1100 (ed. WAITZ S. 218, 37 – 219, 8). 1424) Herzog Gottfried von Bouillon († 1110), Heerführer im Ersten Kreuzzug. 1425) Das Fürstentum Antiochia, 1098 von den Kreuzfahrern gegründet. 1426) Syrien war zu diesem Zeitpunkt in mehrere Fürstentümer zersplittert. 1427) Die Grafschaft Edessa, Kreuzfahrerstaat. 1428) Palästina. 1429) Isai. 60, 1. 1430) Isai. 60, 10. 1431) Palästina. 1432) Der Kaiserchronik-Autor hat hier den Rest der Würdigung Gottfrieds von Bouillon in der Frutolf-Fortsetzung ausgelassen (WAITZ S. 219, 8–11).

fol. 74r *Ante<sup>1433</sup> montem Calvarię<sup>1434</sup> in vestibulo Golgothaneę ecclesię<sup>1435</sup> extat eius mausoleum lapide Pario constructum. Cui Baldiwinus<sup>1436</sup>, frater eius, succedens per<sup>1437</sup> legatum apostolicę sedis accepta regali bene|dictione coronatur et exinde tam optimi militis quam pii defensoris officio bella domini indefesse preliatur. Wigbertus<sup>1438</sup> Ravennensis archiepiscopus, qui super Hiltibrandum<sup>1439</sup> Gregorium positus Clemens papa dictus est, obiit, vir utique satis ingenio, facundia, nobilitate personeęque reverentia clarus, nec Roma tunc nec Ravenna bene usus et qui super unum papam viventem quamvis coactus, ut aiunt, ascendit, ipse tribus sibimet alternatim succedentibus supervixit extorris utraque sede, Romę et Ravenneę, malens, ut ab ipsius ore didicimus, apostolici nomen numquam suscepisse.*

*Anno<sup>1440</sup> domini millesimo CI. Cuonradus<sup>1441</sup>, rex adolescens, VIII. postquam a patris palacio discesserat anno, Mahthildis<sup>1442</sup>, magne illius et nobilissimeę et, ut quidam dicunt, religiose femineę, sicut sanguine ita et contubernio coniunctus et in rebus per Italiam disponendis tam illius quam domni apostolici cęterarumque deum timentium personarum consilio semper usus, immaturo preventus occasu plena fide et bona confessione a regno transitorio ad ęternum creditur regnum migrasse<sup>1443</sup>. Sunt etiam, qui veneno eum dicant interisse<sup>1444</sup>. Testari solent, qui aderant, in brachio corporis exanimi crucis signaculum subito*

1433) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1100* (ed. WAITZ S. 219, 11f.). 1434) Der Kalvarienberg, auch Golgatha genannt, auf dem Jesus Christus gekreuzigt wurde. 1435) Grabeskirche in der heutigen Altstadt Jerusalems. 1436) Balduin von Boulogne, Graf von Verdun, Graf von Edessa, als Balduin I. König von Jerusalem (1100–1118), Bruder Gottfrieds von Bouillon († 1110). Der Kaiserchronik-Autor läßt hier eine längere Passage aus. 1437) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1100* (ed. WAITZ S. 219, 30f.). 1438) Der vierte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1100* (ed. WAITZ S. 219, 34–39); Wibert, Erzbischof von Ravenna (1072–1100), der Gegenpapst Clemens III. (1080–1100), starb am 8. September 1100. 1439) (Hildebrand von Soana), Papst Gregor VII. (1073–1085). 1440) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1101* (ed. WAITZ S. 219, 45 – 220, 5). 1441) Konrad (III.), Sohn Heinrichs IV. mit Bertha von Savoyen, römisch-deutscher König (1087–1098), König von Italien (1093–1098), der 1101 in Florenz starb. 1442) Markgräfin Mathilde von Tuszien, auf deren Unterstützung Konrad (III.) angewiesen war. Konrads Urgroßmutter Gisela hatte Mathildes Mutter Beatrix von Lothringen adoptiert. 1443) Konrad (III.) starb am 27. Juli 1001 in Florenz. 1444) In Quellen aus Italien wurde der Arzt Mathildes von Tuszien als Urheber von Konrads Vergiftung genannt.



exortum se vidisse | ipsasque eius exequias quibusdam miraculis honorificatas fol. 74v  
 fuisse<sup>1445</sup>. Nec immerito. Tantum<sup>1446</sup> quippe indolis suę per orbem Romanum  
 diffuderat odorem, ut nemo religiosus, nemo sapiens in ipso rem<sup>m</sup> publicam  
 constituendam fore dubitaret. Erat enim vir per omnia catholicus et apostolię  
 5 sedi subiectissimus, plus religioni quam fascibus vel armis deditus, fortitudine<sup>n</sup>  
 tamen et audacia satis et super instructus, lectioni quam lusibus vacare ma-  
 lebat, miseris omnimodis, sed precipue militibus inopia strictis compassione et  
 misericordię fructu proximus fiebat, nemini contemptum, nemini vim, nemini  
 preiudicium intendens, omni personę omnique conditioni fuit affabilis indeque  
 10 non immerito deo et hominibus semper extitit amabilis<sup>1447</sup>. Iuxta legale<sup>1448</sup> il-  
 lud preceptum<sup>1449</sup>: Honora patrem tuum, murmur, quo plerique patris sui mo-  
 res laniabant quodque ipsum sibi offensę patris ac suę ab illo discessionis causa  
 exitisse putatur, auribus propriis numquam patiebatur inferri semper illum  
 dominum suum et cesarem vel imperatorem cognominans, universos a pala-  
 15 tio patris adventantes sub appellatione conservorum, licet infimos, sociali be-  
 nivolentia|(fol.75r) tractans. Preter animi virtutes morumque compositionem  
 corpore fuit apprime decorus ac statura procerus.

Visus<sup>1450</sup> est a nostro quodam familiari ab Occidente in Orientem volans  
 ignis ad instar non modicę civitatis. Vermiculorum<sup>1451</sup> quoque, quos papiliones  
 20 a similitudine tabernaculorum vocant, exercitus incredibilis multitudinis per  
 IIII<sup>o</sup> continuos dies quasi a Saxonię finibus in Baioariam volabat.

Mox profectio populosa et quę pene priori posset numero dumtaxat equari  
 subsequitur, quę post auditas ultra spem res Hierosolimę<sup>1452</sup> prospere gestas a  
 residuis totius Occidentis gentibus, maxime ab his, quorum prius votis timor

m) *korr. aus ei C.*    n) *fortitududine C.*    o) *bei Frutolf steht stattdessen tres.*

1445) Über Wunderzeichen an der Leiche des jungen Königs und nach seinem Tod vgl. MEYER  
 VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 147f. mit Anm. 6. 1446) Der  
 zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1099*  
 (ed. WAITZ S. 211, 4–11). Der Kaiserchronik-Autor hat in seinem Jahresbericht zu 1099 die  
 Information über Konrad (III.) ausgelassen. 1447) Der Kaiserchronik-Autor läßt hier  
 die Erwähnung der Ehe Konrads mit der Tochter Rogers von Sizilien aus. 1448) Der  
 dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1099*  
 (ed. WAITZ S. 211, 14–21). 1449) An dieser Stelle hat der Kaiserchronik-Autor das von  
 der Frutolf-Fortsetzung zitierte Bibelwort aus Lev. 18, 7 (Turpitudinem patris tui non reve-  
 labis) ausgelassen. 1450) Der vierte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-  
 Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1101* (ed. WAITZ S. 220, 6–12). 1451) Vgl. CURSCHMANN,  
*Hungersnöte S. 128f.* 1452) *Jerusalem.*

*vel diffidentia, inopia vel imbecillitas obstiterant, denuo parabatur. De cuius rei eventu alias plenius scriptum habemus*<sup>1453</sup>.

*Anno*<sup>1454</sup> *domini millesimo CII. Imperator H<einricus> habito cum principibus colloquio tractare cepit, si fieri posset, Romam se circa Kalendas Februarii profecturum*<sup>1455</sup>, *quatinus tam sua quam domni apostolici*<sup>1456</sup> *causa canonice ventilata catholica inter regnum et sacerdotium unitas confirmaretur*<sup>1457</sup>. Ipso autem aliis negociis impedito, *transacta*<sup>1458</sup> *media quadragesima, convenientibus universis | Apulie*<sup>1459</sup>, *Campanie*<sup>1460</sup>, *Sicilie*<sup>1461</sup>, *Tuscie*<sup>1462</sup> *totiusque simul Italie presulibus, ultramontanorum autem quam plurimorum patrum legatis synodus magna Rome est habita*<sup>1463</sup>, *ubi preter antiqua patrum instituta more solito reverenter confirmata etiam sepe dictum nostri temporis scisma inter precipuas hereses computatur ac perpetuo cum suis auctoribus atque sequacibus anathemate huiusmodi subscripta professione condempnatur: „Anathematizo omnem heresim et precipue eam, que statum presentis ecclesie perturbat, que docet et astruit anathema contempnendum et ecclesie ligamenta spernenda esse“, et cetera*<sup>1464</sup>.

*Rūtpertus*<sup>1465</sup> *episcopus Babenbergensis obiit. Cui per imperatorem Heinrichum Otto*<sup>1466</sup> *cancellarius eius substituitur, vir per omnia bene religiosus et precipue domno imperatori super omnes et pre omnibus usque ad mortem eti-*

1453) Vermutlich ist damit die Frutolf-Fortsetzung gemeint, denn hier folgt eine größere Auslassung über den Verlauf des Kreuzzuges (WAITZ S. 220, 12 – 223, 48). 1454) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1102* (ed. WAITZ S. 223, 48–51). 1455) Heinrich IV. hielt sich am Jahresanfang in Mainz auf und zog dann nach Speyer, wo er am 11. Februar nachweisbar ist; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 151. 1456) Papst Paschalis II. (1099–1118). 1457) Beim Frutolf-Fortsetzer folgt hier, daß die Einheit der Kirche über Jahre zerrissen blieb und der Kaiser einen Gegenpapst eingesetzt hätte, wenn er gekonnt hätte (WAITZ S. 223, 51 – 224, 2). 1458) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1102* (ed. WAITZ S. 224, 3–10). 1459) Apulien. 1460) Kampanien. 1461) Sizilien. 1462) Tuszien. 1463) Die Synode von Rom begann am 12. März 1102; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 170ff. 1464) Der Kaiserchronik-Autor läßt hier den Bericht über die Synode mit dem Zitat aus dem Synodaltext, das nur durch den Frutolf-Fortsetzer überliefert ist, aus (ed. WAITZ S. 224, 10–23). 1465) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1102* (ed. WAITZ S. 224, 27f.); Rupert, Bischof von Bamberg (1075–1102), starb am 11. Juni 1102. 1466) Otto I., Bischof von Bamberg (1102–1139), Ruperts Nachfolger.

am non sine magnis periculis fidelissimus<sup>1467</sup>. *Hartwigus*<sup>1468</sup> *Magdeburgensis archiepiscopus obiit.*

Anno<sup>1469</sup> domini millesimo CIII. Imperatore Heinrico nativitate domini Mogontiæ<sup>1470</sup> celebrante ac necessaria quæque super regni statu cum principibus tractante subito rumor forte divulgatur imperatorem *Heinrico*<sup>1471</sup> filio suo 5 *rerum summam dimissurum seque sepulchrum domini visitando pro peccatis suis Christo satisfacturum. Unde et nonnulli cum maximo favore ad ipsius se preparavere comitatum.* fol. 76r

Cūno<sup>1472</sup>, filius Ottonis ducis, de magnis principibus unus et cui nihil in 10 *omni rerum humanarum dignitate supra natu scilicet, literarum etiam scientia, fortitudine atque divitiis satis prepollens, elegantia atque facundia bonis omnibus amabilis et affabilis, quorundam funestorum hominum conspiratione noctu, dum iter ageret, invaditur et interimitur ingentem relinquens nobilibus regni luctum simul et suspicionem, dum ab infimis in summos tanta scelera 15 presumuntur. Ante triennium quippe *Heinricus*<sup>1473</sup> *Crassus, eiusdem Cūnonis germanus et natu senior, dum in Fresiæ marcham, cui preerat, res acturus proficiscitur, a vulgaribus Fresonibus, quibus dominationis suæ iugum grave fuit, obsequium spectans insidiis vallatur; re quoque cognita fugiens ad mare vulneratur a nautis simul et suffocatur. Huius tanti viri, qui nimirum totius Saxonie principatum secundus a rege gerebat, | interitus ab universo regno Teutonico 20 graviter ferebatur isque, ut diximus, dolor nunc fratris eius Cūnonis nece* fol. 76v*

1467) Dieser Zusatz zum Text des Frutolf-Fortsetzers, den nur der Kaiserchronik-Autor hat, könnte für eine nähere Beziehung zu Bischof Otto von Bamberg sprechen, allerdings nicht unbedingt dafür, dass Otto der Verfasser der Kaiserchronik ist. 1468) Der vierte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1102* (ed. WAITZ S. 224, 24); Hartwig, Erzbischof von Magdeburg (1079–1102), starb am 17. Juni 1102. Die Würdigung Hartwigs durch den Frutolf-Fortsetzer hat der Kaiserchronik-Autor hier auslassen, genau wie den Tod des baierischen Pfalzgrafen Aribio II. († 18. März 1102) und den weiteren Bericht über die Vorgänge in Jerusalem. 1469) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1103* (ed. WAITZ S. 224, 53 – 225, 4). 1470) Heinrich IV. hatte bereits das Weihnachtsfest in Mainz gefeiert und auf dem Reichstag dann seine Absicht verkündet, ins Heilige Land zu ziehen; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 173f. 1471) Heinrich V., Sohn Heinrichs IV., der seit 1098 Mitkönig war. 1472) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1103* (ed. WAITZ S. 225, 5–17), Kuno von Northeim, der Sohn Ottos von Northeim, wurde 1103 ermordet. 1473) Heinrich der Fette, Markgraf von Friesland und ältester Sohn Ottos von Northeim, war im Jahr 1101 ermordet worden.

*duplicatur. Heinricus<sup>1474</sup> marchio de Iliburg, vir sui temporis in Saxonia prepotentissimus, obiit.*

*Anno<sup>1475</sup> domini millesimo CIIII. H<einricus> imperator natalem domini Ratisponę celebravit<sup>1476</sup>. Cumque ibidem aliquandiu moraretur, orto quodam prius murmure inter Baioarię principes eo, quod Saxones vel Franci familiaris illic et honorabilius quam indigenę ab imperatore tractarentur, Sigihardus<sup>1477</sup> comes, qui huiusmodi suspitionem notabat maxime, cepit imperatori paulatim invisus haberi, propter hoc autem maxime, quod ipse solus pre cunctis, qui tunc aderant, principibus abundantiori militum copia adducta ad resistendum se, si forte de curia quicquam secus cederet, videbatur communisse. Diebus post hęc aliquot exactis, cum iam securior factus idem comes suorum turmas defluere permisisset, excitatur in illum conspirantibus tam urbanis Ratisponensibus quam diversarum partium ministerialis ordinis hominibus seditio furibunda, que nullo modo | vel ipso imperatoris filio<sup>1478</sup> interveniente sedari potuit, donec ab hora diei tertia usque ad horam nonam in hospitio obsessus tandemque fractis foribus ipse, prius confessione facta, sumpto etiam dominici sacramenti viatico capite truncatus occubuit<sup>1479</sup>.*

*Cunradus<sup>1480</sup> adolescens, filius Beatricis marchisię, postquam spretis literarum studiis, quibus apprime eruditus<sup>p</sup> erat, armis operam dedit iuxta Christi presagium<sup>1481</sup>, quia gladium accepit, gladio periit. Nec multo post etiam ipsa Beatrix obiit.*

*In<sup>1482</sup> episcopio Spirensi sanguis ex panibus fluere visus necnon et in lenti-*

p) eruditus wurde durch den Frutolf-Fortsetzer durch inbutus ersetzt.

1474) Heinrich I., Graf auf Eilenburg, Markgraf von Meissen (seit 1089), starb 1103. Der Zusatz de Iliburg stammt aus der verlorenen gemeinsamen Vorlage von C, P<sub>1</sub>, B. 1475) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1104* (ed. WAITZ S. 225, 24–36). 1476) Heinrich feierte das Weihnachtsfest in Regensburg; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 181 mit Anm. 18. 1477) Sieghard IX. († 1104), Graf von Burghausen-Schala, wurde am 5. Februar 1104 ermordet; vgl. Mayer VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 194ff. 1478) Heinrich V. († 1125), Sohn Heinrichs IV., Mitkönig (ab 1098) und römisch-deutscher König und Kaiser. 1479) Im Folgenden hat der Kaiserchronik-Autor einen längeren Passus über die Aribonen ausgelassen (WAITZ S. 225, 36 – 226, 20). 1480) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1104* (ed. WAITZ S. 226, 21–23); Konrad, Sohn der Beatrix von Schweinfurt und Enkel Herzog Ottos III. von Schwaben. 1481) Matth. 26, 52. 1482) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1104* (ed. WAITZ S. 226, 27–30).

*cularum edulio prodigiose repertus civile, immo intestinum bellum portendere secundum antiquam hystorię Romane similitudinem coniciebatur.*

Anno<sup>1483</sup> domini millesimo CV. Heinricus rex adolescens magnanimitate tactus innata cepit ex laboribus multis licet bene providi patris sui, simul etiam ex frequentibus corporis eius molestiis fortunę volubilitatem rerumque varietatem prospicere precavensque, ne forte inopinatus patris obitus se nondum amicis vel militibus plene instructum vel etiam bellicis in rebus specialiter glorificatum reperiens aliquam sibi regnandi scrupulositatem pareret, non contentus palatio paterno nec communi licet per<sup>q</sup> omnia<sup>q</sup> augustissimo convictu in Baioariam se contulit ibique principibus illis, quorum aliquos materne stirpis propinquitas attraxerat, foederatus per se ipsum iam *rei publice consulere*<sup>1484</sup> ut rex et regis filius institit. *Primo*<sup>1485</sup> itaque per Gebehardum<sup>1486</sup>, Constantiensem episcopum, tunc temporis responsalem Paschalis papę, Romanę sedi per *debitę obędientię* professionem unitur *indeque* assumptis *nonnullis Noricis* necnon *ab Alemannia* vel *orientali Francia* quibusdam *nobilibus ad Saxones convertitur*. *A quibus honorifice susceptus et in Quitilingeburg*<sup>1487</sup> *pascha celebrans in brevi universis Saxonię civitatibus potitus et ab<sup>f</sup> optimatibus est dignitate regia satis honoratus*. Sunt, qui dicant ipsum discidium industria ipsius imperatoris<sup>1488</sup>, cuius circumspectioni vix quisquam posset equari, provisum, quatinus simulata discordia illam partem regni, quę a patre deficiebat, in filii *traheret* artificiose contubernium, scilicet | ne locus ullus vel copia foret adversariis sibi caput aliud facere<sup>s</sup> veraciter inimicum. Nos tamen divina procul dubio dispensatione totum id gestum credimus remque ipsam deo annuente ex fructu bono comprobabimus. Nam literis domni Paschalis papę instructus atque *consilio*<sup>1489</sup> *et ministerio Rũthardi*<sup>1490</sup> *Mogontini atque Gebehardi*<sup>1491</sup> *Constantiensis episcopi totam Saxoniam Romanę ecclesię com-*

q-q) über der Zeile nachgetragen C. r) über der Zeile nachgetragen C. s) korr. aus faceret C.

1483) *Der Kaiserchronik-Autor hat hier den Bericht des Frutolf-Fortsetzers über die Rebellion Heinrichs IV. nicht übernommen.* 1484) *Eine häufige Wendung bei Cicero.* 1485) *Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, Chronicon ad a. 1105 (ed. WAITZ S. 227, 3–7).* 1486) *Gebhard III. von Zähringen, Bischof von Konstanz (1084–1110), der Beauftragte Papst Paschalis' II.* 1487) *Heinrich IV. verbrachte Ostern (9. April) in Quedlinburg.* 1488) *Heinrich IV. († 1106), römisch-deutscher König und Kaiser (1084–1105).* 1489) *Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, Chronicon ad a. 1105 (ed. WAITZ S. 227, 7–228, 10).* 1490) *Ruthard, Erzbischof von Mainz (1089–1109).* 1491) *Gebhard III. von Zähringen, Bischof von Konstanz (1084–1110).*

*munioni reconciliavit, episcopis vero atque clericis conventum generale in vil-*  
*lam regiam, que Northusun dicitur, IIII. Kalendas Iunii, ubi super ecclesiasticę*  
*institutionis iam depravata disciplina tractaretur, indixit<sup>1492</sup>. In quo concilio<sup>t</sup>*  
*super sententiis instantibus patrum decretis primo relectis<sup>u</sup>, queque poterant,*  
*ad presens laudabiliter corrigebantur, quedam vero, que et graviora videban-*  
*tur, ad apostolicam audientiam differebantur. Symoniaca quippe heresis pa-*  
*trum consuetudine condempnata. Nycholaitarum quoque nefaria commixtio*  
*ibidem est ab omnibus abdicata ieiunium Marcii ebdomada I. quadragesimę,*  
*fol. 78v ieiunium vero mensis Iunii in ipsa ebdomada pentecostes Roma|no more ce-*  
*lebrandum a prescriptis presulibus apostolica auctoritate indicitur, et pax dei*  
*confirmatur. Vidimus<sup>1493</sup> inter hec, quod silentio preterire non possumus, re-*  
*gem Heinricum<sup>1494</sup> non modicam bonę indolis spem magna simul humilitate et*  
*auctoritate coram omnibus pretendentem. Nam cum servorum dei conventui*  
*non nisi vocatus interesse vellet ingens enim ibi cum episcopis et clericis etiam*  
*abbatum atque monachorum ecclesiasticam sitiens unitatem turba confluxerat*  
*tandem in abiecto productus habitu locoque stans editiori omnibus iuxta prin-*  
*cipum decreta suas leges atque iura rationabiliter innovavit; si qua vero irra-*  
*tionabilia rogabantur, mira ac ultra suos annos prudenti responsione et avita*  
*magnanimitate confutavit, in omnibus his et sibimet miro modo servans ado-*  
*lescentię verecundiam et Christi sacerdotibus dignam exhibens reverentiam.*  
*Inter hec obortis lacrimis ipsum regem cęli cunctamque cęli militiam testabatur*  
*se nulla regnandi cupiditate paternum sibi regimen usurpare neque dominum*  
*fol. 79r et patrem suum a Romano deponi imperio exoptare, |immo debitam pertinacię*  
*et inobędientię eius semper compassionem exhibere; sique sancto Petro suisque*  
*successoribus lege Christiana subici velit, sive regno cedere sive serviliter ipsi*  
*se subesse promisit. Quod auditum omnis multitudo collaudans lacrimas simul*  
*et preces tam pro patris conversione quam pro filii prosperitate fundere cepit*  
*voce magna ‚Kyrieleyson‘ declamans. Eadem hora Outo<sup>1495</sup> Hildinesheimen-*

t) danach etwa 3 Buchstaben radiert, wodurch ein Loch im Pergament entstanden ist C.  
 u) relictis C.

1492) Die Synode von Nordhausen tagte vom 21. Mai 1105 an; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 223 Anm. 23: unrichtig wird die Einladung zur Synode Heinrich V. zugeschrieben. 1493) Aus diesem Vidimus ist zu schließen, daß der Frutolf-Fortsetzer Augenzeuge der Vorgänge in Nordhausen war. 1494) Heinrich V., Sohn Heinrichs IV., Mitkönig (ab 1098), römisch-deutscher König und Kaiser (1111–1125). 1495) Udo, Bischof von Hildesheim (1079–1114), der in sein Amt wiedereingesetzt wurde.

*sis<sup>v</sup> et Henricus<sup>1496</sup> Padrebrunnensis<sup>w</sup> ac Fridericus<sup>1497</sup> Halberstatensis presules vestigiis metropolitani prostrati ipsius atque regis astantis totiusque presentis ecclesie testimonio apostolice se dedunt obedientię. Quorum etiam commissa apostolico nihilominus iudicio reservantur sub officii sui tantum suspensione.*

- 5 *His rite dispositis rex idem pentecosten Merseburg<sup>1498</sup> celebrans Henricum<sup>1499</sup> Magdeburgensi<sup>1500</sup>, ecclesie dudum designatum archiepiscopum, sed ab imperatoris fidelibus repulsum consecrari fecit nec multo post expeditionem contra Mogontiam<sup>1501</sup> movit, expulsus inibi pontificem restitutus, patre intra muros rem expectante cum non<sup>x</sup> parva militum turba nonnullisque non*  
 10 *tamen sibi sat fidis principibus. Sicut autem istis | Rheni<sup>1502</sup> interfluentia na- viumque subtractio urbis aditum denegabat, ita illis sacramentorum tam filio quam patri factorum consideratio parricidale bellum interdicebat. Plura ta- men hinc et inde nuncia navigabant, multa consilia communes regni proceres inter se trutinabant patre regni divisionem et hereditarie successionis confir- mationem pollicente, filio vero nil nisi apostolice subiectionis et ecclesiastice unitatis efficientiam expostulante. Sic<sup>y</sup> in nocte discedens Wirciburg<sup>1503</sup> de- venit ibique extra civitatem castra posuit. Successerat eodem anno defuncto Emehardo<sup>1504</sup> episcopo vir singularis probitatis et eximie prudentie Baben- bergensis ecclesie canonicus Erlungus<sup>1505</sup>, qui a viro scolasticissimo Megin- hardo<sup>1506</sup>, avunculo scilicet suo, eiusdem sedis<sup>z</sup> dudum episcopo, diligentissime educatus et apprime liberalibus disciplinis instructus, ob fame suę bonum odorem de claustro Babenbergensi in palatium assumptus cancellarii per aliquot annos strenue rexerat officium indeque tam cleri quam populi consensu Wirciburgensem sortitus est episcopatum. Is virtutem boni operis perseve- rantiam esse considerans maluit, quando | quidem necdum erat consecratus,*  
 25 *fol. 79v*  
*fol. 80r*

v) Hildinesheimensis C. w) zweites r über der Zeile nachgetragen C. x) über der Zeile, von anderer Hand (?) C. y) in dunklerer Tinte (Sic-dis) C, inacte Vorlage. z) korr. C.

1496) Heinrich II., Bischof von Paderborn (1084–1127), der nur vom Bann gelöst wurde. 1497) Friedrich I., (Gegen-)Bischof von Halberstadt (1090–1106), der nur vom Bann gelöst wurde. 1498) König Heinrich V. verbrachte Pfingsten (28. Mai) in Merseburg. 1499) Heinrich V., Sohn Heinrichs IV., Mitkönig (ab 1098), römisch-deutscher König und Kaiser (1111–1125). 1500) Heinrich I., Erzbischof von Magdeburg († 1107). 1501) Mainz. 1502) Der Rhein. 1503) Würzburg. 1504) Emehard, Bischof von Würzburg (1089–1105), starb am 27. Februar 1105 in Würzburg. 1505) Erlung, Bischof von Würzburg (1105–1121) und zuvor Kanoniker in Bamberg. 1506) Meinhard von Bamberg, (Gegen-)Bischof von Würzburg (1085–1088). Nur der Kaiserchronik-Autor behauptet, daß Meinhard der Onkel Erlungs war.

loco cedere, quam ab imperatore<sup>1507</sup>, cui eatenus indefessa sinceritate servie-  
 rat, vel minima infidelitate notari. Quo cedente rex<sup>1508</sup> *Rūtpertum*<sup>1509</sup>, eiusdem  
*ęcclesię prepositum, per predictum archiepiscopum Rūthardum*<sup>1510</sup> *inthroniza-*  
*vit sicque ęcclesia eadem apostolicę communioni reconciliata ac securitate ab*  
*urbanis accepta dimissis Saxonibus ipse cum Baioariis ad obsidium castelli Nö-*  
*rinberc*<sup>1511</sup> *conversus illudque post duos vel amplius menses prospere capiens*  
*soluta exercitu Ratisponę*<sup>1512</sup> *se contulit. Quem pater e vestigio subsequens Er-*  
*lungum*<sup>1513</sup> *Wirciburg fugato Rūtperto*<sup>1514</sup> *restituit indeque omnia, quę fauto-*  
*rum erant filii, devastans tandem faventibus sibi dolis Ratisponensium filium*  
*urbe fugavit. Qua residens presulem eidem kathedrę<sup>a</sup> quendam adolescentu-*  
*lum nomine Ö.*<sup>1515</sup> *prefecit. Gebhardus*<sup>1516</sup> *quippe, qui locum illic pastoris per*  
*annos XVI miserabiliter occupaverat, eodem anno a quodam, quem nimis in-*  
*tolerabiliter iniuriabat, proprio milite trucidatus duplo plangendus decesserat.*  
*Congregato*<sup>1517</sup> *itaque undecumque exercitu cesar progressus marcham Diot-*  
*paldi*<sup>1518</sup> *per Boe|micę*<sup>1519</sup> *gentis maxime crudelitatem devastavit. Nec plus una*  
*cum suo domino regii morantur milites conventum usquequaque facere, cesar-*  
*ianis a tergo flammis predaque vicem reddere, postremo cum decem milibus*  
*electę iuventutis in quinque legiones dispertitis congressum expetere. Iam cas-*  
*tris in contrarium positis spectaculo nimis horribili per triduum continuum ex*  
*una ripa Regini*<sup>1520</sup> *fluminis imperatoris, ex altera regis volitabant signa; iam-*

a) -h- über der Zeile nachgetragen C.

1507) Kaiser Heinrich IV. († 1106). 1508) Heinrich V. († 1125), Mitkönig (ab 1098) und  
 römisch-deutscher König und Kaiser. 1509) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt  
 aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1105* (ed. WAITZ S. 228, 10–19); Rupert, Gegen-  
 bischof von Würzburg (1105–1106), von Heinrich V. eingesetzt. 1510) Ruthard, Erzbischof  
 von Mainz (1089–1109). 1511) Nürnberg. 1512) Regensburg. 1513) Erlung, Bischof  
 von Würzburg (1105–1121). 1514) Rupert, Gegenbischof von Würzburg (1105–1106),  
 von Heinrich V. eingesetzt, zugunsten Erlungs aber wieder fallengelassen. 1515) Ein  
 Mann namens Udalrich soll nach der Ermordung des Regensburger Bischofs Gebhard IV.  
 von Heinrich IV. als neuer Bischof eingesetzt worden sein; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbü-*  
*cher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 237 Anm. 42. 1516) Gebhard IV., Bischof von  
 Regensburg (1089–1105), war 1105 ermordet worden. Dieser Satz steht weder in der Frutolf-  
 Fortsetzung noch bei Sigebert, aber in B und P<sub>1</sub>, so daß er aus der gemeinsamen Zwischen-  
 quelle stammen muss. 1517) Der vierte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-  
 Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1105* (ed. WAITZ S. 228, 19–229, 20). 1518) Diepold III.  
 von Vohburg († 1146), Markgraf auf dem Nordgau, Markgraf von Nabburg, Vohburg und  
 Cham. 1519) Böhmen. 1520) Der Fluß Regen.



frequentia grassabantur in ipso fluminis alveo duella, inter que<sup>1521</sup> non paucos  
 ex utraque parte Martis sors anceps absumpsit. Attamen die, que<sup>1521</sup> generalem  
 certissime congressionem precedebat, principes, qui capita roburque utriusque  
 videbantur exercitus pacificis invicem concessis colloquiis post morose ventila-  
 5 tam inter se belli presentis causam tandem divino, ut creditor, edocti spiritu  
 parum iusticie parumque emolumenti tam duro tamque periculoso inesse ne-  
 gocio unanimi consideratione conferebant indeque nimirum fratribus, id est  
 populo utraque parte Christiano, | parcendum, immo parricidali pugna cessan- fol. 81r  
 dum pari voto iudicabant. Rex<sup>1522</sup> etiam adolescens, dum iam, ut diximus, per  
 10 ordinatas omni parte acies Mars cruentus cepisset frendere, commotis visceribus  
 super patre suo lugubriter fertur inclamasse: „Grates“, inquit, „o boni commi-  
 litones, affectui circa me vestro summopere refero; unicuique vestrum par pari  
 referre, si res exegerit, non abnuo; nemo tamen in hoc me sibi velit vel credat  
 fore fęderatum, ut dominum et patrem meum per se gloriatur occisum vel un-  
 15 quam estimet occidendum. Ego quidem Christianis mihi legibus subarratum  
 regnum ut heres patrum meorum et successor augustorum si tamen dominatori  
 rerum omnium complacuerit iure gentium possidere cupio, parricida vero vo-  
 cari vel esse nullatenus volo. Quod si pater meus apostolice, quod nimirum in  
 causa est, se subiecerit obediente iugo, ego mox in his, que sua dumtaxat mihi  
 20 clementia concesserit, contentus ero. Interim me non impugnatorem patris, sed  
 paterni potius regni propugnatorem esse noveritis.“ Interea vesperascente iam  
 die redduntur | castris phalanges regie; imperator<sup>1523</sup> vero dum quasi de cras-  
 tino certior conflictu suos instruit nec pugnam nec pugnandi votum vel fas<sup>b</sup>  
 ibi esse a principibus audivit. Instructus etiam secretis filii nunciis conspiratio-  
 25 nem a suis adversum se factam e castris latenter cum paucis subtrahitur, sicque  
 divina dispositione uno salvo multorum qui credebatur fundendus sanguis sal-  
 vatur. Nam protinus, ut imperatoris absentia totis undique versum castris in-  
 notuit, unusquisque propria repetere prout nox concessit opaca contendit. At  
 rex<sup>1524</sup>, dum disturbatis adversariis ad libitum frui posset, parcere quam per-  
 30 sequi deliberans civitatem ob dati prius fęderis defectum austeriori nimirum  
 pacto sibi confirmat, Hartwicum<sup>1525</sup> virum utique probatum catholicum atque

b) danach ein Buchstabe radiert (a?) C.

1521) Hier ist der Tod des Grafen Hartwich ausgelassen. 1522) Heinrich V. († 1125),  
 Mitkönig (ab 1098) und römisch-deutscher König und Kaiser. 1523) Kaiser Heinrich IV.  
 († 1106). 1524) Heinrich V. († 1125), Mitkönig (ab 1098) und römisch-deutscher König  
 und Kaiser. 1525) Hartwig I., Bischof von Regensburg (1105–1126).

*nobilem abdicato, Ö.<sup>1526</sup> ibidem inthronizat, presules etiam quosdam ac principes paterne militie sibi conciliat, moxque Francie redditus eodem propinavit calice perfidis sibi tunc Wirciburgensibus<sup>1527</sup>. Inter hec predictus Erlungus<sup>1528</sup>, qui presulatum inibi ab imperatore susceperat, fortune rotam ut vir prudens et discretus | indignando considerans regi Rûtpertum<sup>1529</sup> restituenti deditur 5  
*et ex hoc inter suos capellanos utpote longe ante notissimus magno et speciali honore tractatur. Post hec ad Spiram perveniens Gebhardum<sup>1530</sup>, Hirsau-giensem abbatem, constituit ibi episcopum. Rûthardum<sup>1531</sup> quoque per annos VIII kathedra sua pulsum nobili Mogontie restituit sicque tam populum quam clerum illum apostolice communioni reconciliavit. Inde Burgundiam<sup>1532</sup> con- 10  
*versus fidelium suorum nunciis revocatur sicque Sigefridi<sup>1533</sup> comitis quedam fraudulenta preveniens machinamenta, quibus curiale illud colloquium, quod ab universis regni principibus super presenti negocio conductum erat, impedire cum imperatore conari dicebatur, patrem suum Bingē<sup>1534</sup> circa Idus Decem- 15  
*bris<sup>1535</sup> repperit, ore ad os de his, que emendatione digna videbantur, ordine quidem prepostero, sed necessarie commutato filius patrem commonuit, obe-dientie debitum, si tamen ipse idem deo non abnuerit persolvere, repromisit. Senior has et huiusmodi quam plures sententias ad audientiam optimatum et senatus consultum instanti curie distulit; sicque comitatus uterque pacificus ad 20  
*fol. 82v invicem pariter contra sepedictam se metro|polim convertit. Inter hec aliqua, que huic pacto pacique non convenirent, dum per occultos nuncios patrem conari filio fideles denotarent, visum est eisdem, ut pater separatim cum suis in*****

1526) Vermutlich Udalrich, den Heinrich IV. nach der Ermordung des Regensburger Bischofs Gebhard IV. als neuen Bischof eingesetzt hatte und der jetzt von Heinrich V. wieder abgesetzt wurde. 1527) Die Einwohner von Würzburg. 1528) Erlung, Bischof von Würzburg (1105–1121), der von Heinrich IV. eingesetzt worden war. 1529) Rupert, Gegenbischof von Würzburg (1105–1106), eingesetzt von Heinrich V. 1530) Der fünfte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1105* (ed. WAITZ S. 229, 28–32); Gebhard II., Bischof von Speyer (1105–1107), war zuvor Abt von Hirsau. 1531) Ruthard, Erzbischof von Mainz (1089–1109), der aus Mainz vertrieben worden war. 1532) Der sechste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1105* (ed. WAITZ S. 229, 34 – 230, 8). 1533) Siegfried von Ballenstedt, Pfalzgraf bei Rhein (1095/1097–1113). 1534) Bingen am Rhein. 1535) Heinrich V. traf seinen Vater am 22. Dezember in Bingen, wie wir aus anderen Quellen wissen; vgl. MEYER von KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 260.

castello quodam<sup>1536</sup> tutissimo principum conventum expectaret. His<sup>1537</sup> ita dispositis, custodibus quoque, qui ne novi quicquam ab ipso vel ad ipsum procederet, adhibitis rex Mogontiam<sup>1538</sup> publico conventui principum occurrit, sed vulgaris inde stulticia patrem a filio dolo captum et custodię mancipatum circumquaque diffamavit<sup>1539</sup>.

5 Pridie<sup>1540</sup> ante vigiliis nativitatis Christi visus est ab occidente tantus inter sidera ignis flammare, ut solis iubar crederetur, si in orientis esset parte.

Fridericus<sup>1541</sup> dux, vir prudentia, moribus et nobilitate satis clarus, sed clarissimo et singularis ac inclitę fame Agnete<sup>c1542</sup>, filię scilicet imperatoris, matrimonio et ex eadem mirę indolis prole decoratus obiit. Cuius ducatum Fridericus, filius<sup>1543</sup> eius maior natu et adhuc puer, suscipiens magno sibique condigno est apud avunculum suum regem honore et amore semper habitus.

## EXPLICIT LIBER SECUNDUS |

c) in Kapitälchen von anderer Hand (?) in eine Lücke geschrieben C.

1536) Die Burg Bökelheim an der Nabe, wo Heinrich IV. inhaftiert wurde. 1537) Der siebte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, Chronicon ad a. 1105 (ed. WAITZ S. 230, 10–13). 1538) Der Hoftag in Mainz fand an Weihnachten statt. 1539) Kaiser Heinrich IV. resignierte am 31. Dezember in der Pfalz Ingelheim. 1540) Der achte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, Chronicon ad a. 1105 (ed. WAITZ S. 230, 36f.). 1541) Der neunte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, Chronicon ad a. 1105 (ed. WAITZ S. 230, 33–35); Friedrich I., Herzog von Schwaben (1079–1105), starb vor dem 21. Juli 1105. 1542) Agnes († 1143), Tochter Heinrichs IV., Ehefrau Herzog Friedrichs I. von Schwaben († 1105) und Markgraf Leopolds III. († 1136) von Österreich. Der Kaiserchronik-Autor hat den falschen Namen seiner Vorlage, nämlich Adelheide, korrigiert. 1543) Friedrich II., genannt der Einäugige, Herzog von Schwaben (1105–1147), Sohn Herzog Friedrichs I. von Schwaben mit Agnes von Waiblingen, wurde 1090 geboren.

fol. 83r

Heinricus quintus<sup>1</sup> |

fol. 83v

INCIPIIT LIBER TERCIVS

ANNO<sup>2</sup> DOMINICAE INCARNATIONIS MILLESIMO CVI. *MEDI-  
ANTE HEINRICO<sup>3</sup> iuniore tantus apud Mogontiam<sup>4</sup> factus est in natali do-  
minico totius regni Teutonici conventus, quantus per multa annorum curricula* 5  
*nusquam est visus. Referunt enim, qui aderant, LII optimates ibi tunc vel eo  
amplius affuisse adeo, ut solus dux Saxoni, Magnus<sup>5</sup> nomine, quem iam gravior  
etas impediabat, notaretur defuisse. Ibi supervenientes apostolicę sedis legati,  
episcopus scilicet Albanus<sup>6</sup> cum Constantiensi<sup>7</sup>, sententiam apostolici pasto-  
ris<sup>8</sup>, quę domnum imperatorem de multis transgressionibus incusabat, scriptis* 10  
*simul et dictis in medium proferebant. Qua de causa dum ipse se Mogonti-  
am de castello, quo manebat<sup>9</sup>, exhibere temptaret, principes propter cavendum  
tumultum vulgi suę potius parti quam filiū favere solentis ipsi Ingilenheim<sup>10</sup>  
occurrunt tandemque generali illum circumvenientes consilio usque ad satis-  
factionis professionem perducunt. Cui cum legati absolutionem seu penitentię* 15  
fol. 84r *modum | absque generalis synodi discussione et apostolicę sedis censura se red-*

1) Auf fol. 83r ist eine ganzseitige farbige Zeichnung von Kaiser Heinrich V. mit einer weiteren Person, die unterschiedlich gedeutet wird; vgl. zu den Federzeichnungen in der Cambridge Handschrift oben die Einleitung und die Abbildungen bei SCHRAMM/MÜTHERICH, MEIER, BUSSMANN, DALE. 2) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1106* (ed. WAITZ S. 232, 15–47). 3) Heinrich V., Sohn Heinrichs IV., römisch-deutscher König und Kaiser (1111–1125). 4) Der Hoftag in Mainz an Weihnachten 1105 fand unter Beteiligung der päpstlichen Legaten statt; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 263 und GRESSER, *Synoden* S. 361ff. 5) Magnus, Herzog von Sachsen (1072–1106), der am 23. August 1106 starb. 6) Kardinalbischof Richard von Albano, päpstlicher Legat. Er löste zusammen mit dem Bischof von Konstanz im Auftrag Papst Paschalis' II. Heinrich V. vom Kirchenbann. 7) Gebhard III., Bischof von Konstanz (1084–1110), der als päpstlicher Legat im Auftrag Papst Paschalis' II. Heinrich V. vom Kirchenbann löste. 8) Der Kaiserchronik-Autor hat hier anathematis durch das abschwächende apostolici pastoris für die Exkommunikation Heinrichs IV. ersetzt. 9) Kaiser Heinrich IV. befand sich in der Burg Böckelheim in Haft und wollte eigentlich auf dem Mainzer Hoftag erscheinen; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 265. 10) Die Fürsten beschlossen ein Treffen mit Heinrich IV. in der Pfalz Ingelheim für den 31. Dezember anzusetzen; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 266 und 268 zur Schilderung Heinrichs IV. im Brief an Abt Hugo von Cluny.

dere non posse<sup>a</sup> perhiberent<sup>b</sup>, ipse partis utriusque consiliis annuens regalia vel imperialia insignia, crucem scilicet et lanceam, sceptrum, globum atque coronam<sup>11</sup>, filii potestati tradidit prospera illi imprecans, illum primatibus multo fletu commendans, et extunc iuxta summi sacerdotis totiusque ecclesie decreta suę consulturum anime promisit.

Hoc<sup>12</sup> ordine Heinricus, illius nominis quintus, primum a patre, deinde ab universis Germani principibus in regem iam secundo electus<sup>13</sup>, ab apostolicis quoque legatis<sup>14</sup> per manus impositionem catholice confirmatus, acceptis tam ab episcopis quam laicis iuxta morem patrię sacramentis regnare cepit LXXXVIII. loco ab Augusto, L. regni patris sui anno, ab Urbe condita millesimo DCCCLVII., ab origine mundi VLVIII.<sup>15</sup>, dominice vero incarnationis, ut dictum est, millesimo CVI. anno.

Relatis<sup>16</sup> igitur coram rege cunctisque totius Germani optimatibus et presulibus omnique clero simul et populo legationibus Romanę sedis super ecclesiarum regni istius<sup>17</sup> commaculatione diversa et inveterata et econtra | emendatione ab universis unanimiter promissa placuit tam regi quam primoribus ad sanctam matrem Romanam ecclesiam tantos ac tales a partibus istis legatos transmitti, qui et de obiectis rite rationem reddere et de incertis sagaciter investigare ac per omnia utilitatibus ecclesiasticis sapienter consulere sunt idonei. Separantur in hoc opus viri spiritu sapientię pleni, dignitatibus, natalibus et elegantia seu divitiis preclari nullaque secundum deum sive seculum veneratione indigni, a Lotharingia<sup>18</sup> Bruno<sup>19</sup> Trevirensis, a Saxoniam<sup>20</sup> Heinricus<sup>21</sup>

fol. 84v

a) korr. aus possent C.      b) h über der Zeile nachgetragen C.

11) Die Herausgabe der Reichsinsignien, die auf der Burg Hammerstein lagen, wurde von Heinrich V. gefordert; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 267f. und 270f. mit Anm. 85.      12) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1106* (ed. WAITZ S. 232, 51 – 233, 10).      13) Heinrich V. war 1098 von seinem Vater zum Mitkönig erhoben worden, jetzt wurde er von den Fürsten nochmals gewählt.      14) Die beiden päpstlichen Legaten Kardinalbischof Richard von Albano und Bischof Gebhard III. von Konstanz.      15) Die Angabe der Jahre nach Gründung der Stadt Rom und nach Erschaffung der Welt hat der Kaiserchronik-Autor zuvor von keinem Herrscher angegeben, sie findet sich allerdings auch in der Frutolf-Fortsetzung und zuvor in Frutolfs Chronik.      16) Der dritte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus der Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1106* (ed. WAITZ S. 233, 11–38).      17) Kaiser Heinrich IV. († 1106).      18) Lothringen.      19) Bruno, Erzbischof von Trier (1102–1124).      20) Sachsen.      21) Heinrich I., Erzbischof von Magdeburg (1102–1107).

*Magadeburgensis archiepiscopi, ab orientali Francia<sup>22</sup> Otto<sup>23</sup> Babenbergensis, a Baioaria Eberhardus<sup>24</sup> Eistatensis, uterque designatus pontifex, ab Aleman-  
nia<sup>25</sup> Gebhardus<sup>26</sup> Constantiensis aliique nonnulli presules plerique etiam no-  
biles de latere regis laice professionis; idque precipuum inter cetera suscipiunt  
mandata, ut, si fieri possit, per illos impetrata domni apostolici<sup>27</sup> cisalpinis par-  
tibus exhibeatur presentia<sup>28</sup>.* 5

*Sic<sup>29</sup> nimirum, sic per viscera misericordie dei nostri tanto nobis oriente lu-  
cifero per tot iam annos obnubila|ta lux splendescere cepit<sup>30</sup> ecclesiastica et, ut  
fol. 85r breui terrem publicam ac Romanam defensante kathedram Heinrico<sup>31</sup> specia-  
li totius orbis flori universa circumquaue eliminantur ad purum scismatum  
scandala, scissa Christi resarcitur tunica<sup>32</sup>, electis bonis in ecclesie vasa mali  
proiciuntur pisces de Petri sagena<sup>33</sup>.* 10

*Porro<sup>34</sup> proceres iam dicti dum e suis singuli partibus in valle Tridentina<sup>35</sup>  
conuenientes apud eiusdem nominis civitatem, id est Tridentum<sup>36</sup>, pernocta-  
rent, quidam Adelbertus<sup>37</sup> adolescens, partium tamen illarum quodam insignis  
comitatu, summo mane super ipsos utpote inermes et peregrinos cum civibus ar-  
matis irruit, spoliat, capit, custodie tradit idque sibi per legationes domini sui  
imperatoris demandatum comprobatur. At<sup>38</sup> Iesus, qui semper prope est se invo-* 15

22) Ostfranken. 23) Otto I., Bischof von Bamberg (1102–1139), der am 25. Dezember 1102 investiert und am 13. Mai 1106 von Paschalis II. geweiht wurde. 24) Eberhard I., Bischof von Eichstätt (ca. 1099–1112), der vermutlich 1099 ernannt und 1100 geweiht wurde. 25) Alemannien. 26) Gebhard III. von Zähringen, Bischof von Konstanz (1084–1110). 27) Papst Paschalis II. (1099–1118). 28) Vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 283f. zu den Teilnehmern der Gesandtschaft nach Rom. Hiermit endet die Frutolf-Fortsetzung in J. 29) Frutolf-Fortsetzung, *Chronicon ad a. 1106* (ed. WAITZ S. 233, 39–40) 30) Siehe oben den dritten Satz des Widmungsbriefes mit einer ähnlichen Formulierung. 31) Heinrich V. († 1125), Mitkönig (ab 1098) und römisch-deutscher König und Kaiser. 32) Vgl. Ioh. 19, 23. 33) Vgl. Ioh. 21, 6 ff; Matth. 4, 19 und 13, 47. 34) Der vierte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1106* (ed. WAITZ S. 234, 13–23). 35) Das Tal von Trient. 36) Trient. 37) Vgl. zum Grafen Adalbert II. († 1125), Graf im Norital, Wiptal, Inntal, Vogt von Trient, der die Gesandtschaft zum Papst überfiel und festsetzte, MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 295. 38) Der fünfte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1106* (ed. WAITZ S. 235, 2–8). Der Kaiserchronik-Autor läßt hier aus, daß Heinrich IV. angeblich mit Briefen und Boten Stimmung gegen seinen Sohn und die Fürsten gemacht habe; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 299f.

*cantibus et his iuxta, qui tribulato sunt corde, repente super eosdem stultissimos tantorum magnatum captivatores Welfonem<sup>39</sup>, ducem Noricum, quasi gladium limatum<sup>40</sup> de vagina sua eduxit, qui tertia superveniens die manu valida clusas obstructas effregit. Gebhardum<sup>41</sup>, virum per omnia laudabilem, constitutum | a rege nostro Heinrico<sup>42</sup> Tridentinę ecclesię presulem, quem numquam se suscepturos cives illi conspiraverant, recipi coegit ipsum quoque Adelbertum suique sceleris complices adeo perterruit, ut eductos, quos clauserant<sup>c</sup>, principes ipsumque castellum<sup>43</sup> novo episcopo redderent, ipsi insuper nudi pedes ab his, quos afflixerant, veniam postularent. Tunc etiam a prima ebdomada quadragesimę, qua et mediante hęc passi sumus<sup>44</sup>, cometem immensi fulgoris per duas septimanos conspeximus<sup>45</sup>. Revertentes quoque tam pauperes quam divites non sine proprio singuli dampno regem nostrum Heinricum<sup>46</sup> quiddam infortunii perpersum a rebellantibus sibi nonnullis per Alsaciam<sup>47</sup> seditiosis fama sinistra percepimus, in Lotharingia<sup>48</sup> quoque Heinricum<sup>49</sup> ducem et episcopum Leodiensem O<tbertum><sup>d50</sup> contra regem se armare Coloniamque<sup>51</sup>, Iuliacum<sup>52</sup> atque Bunnam<sup>53</sup>, quę et Verona<sup>54</sup>, cęteraque cis ac citra Rhenum<sup>55</sup> oppida ad resistendum se preparare.*

fol. 85v

*Cęterum<sup>56</sup> rex Heinricus divina roboratus confidential, dum quasi partes inimicas humiliaturus Leodium<sup>57</sup>, habitaturus inibi paschalem curiam<sup>58</sup>, convertitur, post festum palmarum<sup>59</sup> | Colonię<sup>60</sup> cedentibus hostibus satis iocun-*

fol. 86r

c) korr. aus clauserat C.      d) O C.

39) Welf V., Herzog von Baiern (1101–1120). 40) Vgl. Ezech. 21, 28. 41) Der sechste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1106* (ed. WAITZ S. 235, 8–20); Gebhard, Bischof von Trient (1106 - ca. 1120). 42) König Heinrich V., der Gerhard zum Bischof von Trient gemacht hatte. 43) Vermutlich das Kastell von Trient. 44) Das ‚wir‘ deutet wieder darauf hin, dass der Autor der Quelle Augenzeuge der Ereignisse war. 45) Von einem Kometen, der um Februar/März zu sehen war, berichten außer Siegebert noch andere Quellen; vgl. NEWTON, *Rotation* S. 673ff. 46) Kaiser Heinrich IV. († 1106). 47) Elsaß. 48) Lothringen. 49) Heinrich I., Herzog von Niederlothringen (1101–1106), Graf von Limburg (1081–1118). 50) Otbert, Bischof von Lüttich (1091/1092–1119). 51) Köln. 52) Jülich. 53) Bonn. 54) Verona ist ein weiterer Name für Bonn. 55) Der Rhein. 56) Der siebte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1106* (ed. WAITZ S. 235, 22–31). 57) Lüttich. 58) Heinrich V. schrieb für Ostern einen Hoftag in Lüttich aus, um Heinrich IV. dort die Zuflucht zu nehmen; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 296. 59) Der Palmsonntag (18. März 1106) wurde von Heinrich V. in Köln begangen. 60) Köln.

de celebratum moto comitatu rursum fortunę rotam<sup>61</sup> sinistrorsum sibi volvi persentit, dum nimirum inconsultius res agitur, dum ipse iuvenili succensus animositate parva licet manu curiam conductam hostibus invitis adire conatur. Premissis<sup>62</sup> itaque trecentis viris, qui pontem super Mosam<sup>63</sup> fluvium loco, qui dicitur Wegesaz<sup>64</sup>, constructum observarent - nam omnes eiusdem fluminis transitus hostes interruperant -, dum rex in palatio Aquisgrani<sup>65</sup> cenam domini<sup>66</sup> celebrat, dux Henricus<sup>67</sup> cum exercitu regios ad pontem invadit milites naviterque resistentes arte quadam equitandi<sup>68</sup>, qua gens illa plus cęteris utitur, in latiora deductos ampliori multitudine cingit, opprimit, sternit atque capit, nonnullos etiam cadentes fluvius voravit. Videres fortissimos Machabeos<sup>69</sup> in bello catholicę pacis post stragem plurimam apostaticę genti illatam fide magna et lętica suas animas Christo pro se passo commendantes ac huiusmodi pro transitu priorum delictorum veniam in eadem indulgentię die se consecutos invicem consolantes. His fortunę fallaciis, immo summi dispositione iudicis, mens scismaticorum tumescere nec tamen orthodoxorum spes decrescere cepit. Rex enim inter ipsa paschalia festa<sup>70</sup>, quę tunc pro eventu rei Bunne<sup>71</sup> celebrabat, Henricum<sup>72</sup> ducem iudicio optimum reum maiestatis et hostem rei publicę ducatu privat ac generalem expeditionem contra Lotharingiam accepto a principibus sacramento per totum regnum indicit et preparat<sup>73</sup>.

Mense<sup>74</sup> dehinc Iunio<sup>e</sup> fere mediante cum XX milibus pugnatorum Co-

e) korr. aus iunii C.

61) Vgl. dazu GOETZ, *Fortuna bes.* S. 78. 62) Der achte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1106* (ed. WAITZ S. 235, 38 – 236, 16). 63) Die Maas. 64) Das Gefecht von Visé fand am 22. März 1106 statt. 65) Heinrich V. setzte von Köln aus den Weg nach Aachen fort. 66) Der 22. März 1106. 67) Heinrich I., Herzog von Niederlothringen (1101–1106), Graf von Limburg (1081–1118). 68) Die Reiterkünste der Lothringer waren berühmt; vgl. *Vita Henrici IV* c. 12 (ed. WATTENBACH/EBERHARD S. 38) und *Carmen de bello Saxonico II* c. 4 und III c. 85ff. 69) Die Makkabäer, deren Aufstand in den apokryphen Büchern 1 und 2 des AT behandelt wird. 70) Der 25. März 1106. 71) Bonn. 72) Heinrich I., Herzog von Niederlothringen (1101–1106), Graf von Limburg (1081–1118). 73) Der Kaiserchronik-Autor läßt hier die Mitteilung aus, daß Kaiser Heinrich IV. sich währenddessen nach Köln begab, den Erzbischof vertrieb, die Stadt besetzte und dann mit seinen Getreuen nach Lüttich zog (ed. WAITZ S. 236, 16–19). Die Ereignisse um Heinrich von Niederlothringen werden auch in der *Vita Henrici IV.* (ed. WATTENBACH/EBERHARD S. 40) geschildert. 74) Der neunte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1106* (ed. WAITZ S. 236, 20–35).



loniam<sup>75</sup> Agrippinam obsedit, sed cum esset iam vallis<sup>76</sup> et propugnaculis ac militibus copiosis omnique repugnandi genere permagnifice munita, III aut VIII ebdomadas ibidem casso pene labore consumpsit, excepto quod, ut fieri solet, iuventus, utpote morę impatiens, nonnumquam pro muris concurrens ludo crudeli fugat alterutrum vel sternit. Ibi etiam Dietericus<sup>77</sup>, comes regi fidelissimus, infirmitate pressus communi fine migravit, vir utique nobilissima Saxonum stirpe | progenitus et tam omnigenę religioni quam catholicę defensiononi non mediocriter deditus, literis etiam non minime instructus<sup>78</sup>. fol. 87r

Tunc<sup>79</sup> quoque temporis, cum pater regis Leodio<sup>80</sup> moraretur - nam Leodienses illi antiquo affectu fideliter adherebant - crebra hinc, crebra inde nuncia vel literę discurrebant<sup>81</sup>. Inter quę, dum nihil minus expectaretur, imperatoris egrotatio<sup>82</sup> postque brevem languorem obitus eius in castris diffamatur. Referunt, qui aderant, bona illum confessione nec sine magna fiducia finem vitę fecisse rebusque suis per omnia dispositis nunciis quoque tam ad apostolicum pontificem<sup>83</sup> quam ad filium regem destinatis sumpto viatico velut obdormiens expirasse<sup>84</sup>. Annis<sup>85</sup> L Romani imperii gubernacula tenens Romanis nunc voluntariis pie consuluit, nunc ingratis et regnum Teutonicum humiliare nitentibus necessario restitit, vir strenuus et bellicosus, omni per-

75) Köln. 76) vallis – permagnifice stammt aus dem aus der Ekkehard-Chronik zuvor ausgelassenen Passus über Heinrich IV. in Köln (ed. WAITZ S. 236, 17f.). 77) Dietrich III. († 1106), Graf von Katlenburg, ein Anhänger Heinrichs V., der in Aachen an einer Seuche starb; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 310. 78) Der Kaiserchronik-Autor läßt eine längere Passage aus (ed. WAITZ S. 236, 36 – 238, 28), die einen Briefwechsel zwischen Heinrich IV. und seinem Sohn enthält. 79) Diesen Absatz über Krankheit, Tod und Beisetzung Heinrichs IV. hat der Kaiserchronik-Autor selbst formuliert. 80) Heinrich IV. hielt sich seit Frühjahr 1106 in Lüttich auf, wo er großen Rückhalt hatte; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 290. 81) Der Kaiserchronik-Autor scheint über diesen Botenverkehr und Briefwechsel gut informiert gewesen zu sein. 82) Anscheinend dauerte die Krankheit Heinrichs IV. vor seinem Tod nur kurz wie auch die Vita Heinrichs IV. c. 13 berichtet; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 313. 83) Nur der Kaiserchronik-Autor sagt, daß Heinrich IV. vor seinem Tod einen Boten zum Papst schickte; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 314 Anm. 67. 84) Heinrich IV. starb am 7. August 1106 wie auch die Ekkehard von Aura, *Chronicon* mitteilt; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 314 mit Anm. 68. 85) Diese Lobpreisung Heinrichs IV. findet sich ähnlich intensiv in der Vita Heinrici c. 1 und c. 13; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 5 S. 335ff. und S. 345f. zur Kaiserchronik.

sonę omni ętati omnique rei sibi congrua impendere solitus et vix quicquam ignorare passus. More patris sui clericos et maxime literatos adherere sibi voluit hosque honorifice tractans nunc psalmis nunc lectione | vel collatione sive scripturarum ac liberalium artium inquisitione secum familiarius occupavit<sup>86</sup>.  
*fol. 87v* *Pluribus<sup>87</sup> etiam testibus approbare poterimus, quod nemo nostris temporibus natu, ingenio, fortitudine et audacia, statura quoque totaque corporis elegantia fascibus aptior videretur imperialibus.* Pre omnibus regni sui ęcclesiis Spiram maxime coluit eamque regio et mirifico opere et honore ampliavit, ibi etiam nunc iuxta maiores suos presente filio suo cunctisque regni principibus honorifice humatus requiescit<sup>88</sup>. 5 10

*Post<sup>89</sup> hęc ebdomada quarta mensis Octobris actum est concilium generale in provincia Longobardia super ripam Padi fluminis loco, qui Warstallis dicitur<sup>90</sup>, ubi presidente vere apostolico viro Paschali<sup>91</sup> secundo coram multitudine maxima tam laicorum quam clericorum, qui diversorum regnorum vel ęcclesiarum legationibus fungebantur, presentibus etiam legatis domini regis multa sunt, prout canonica dictabat ęquitas, de inimici zizaniüs evulsa pluraque pistici seminis plantaria profundius inserta, structurę super arenam positę destruun-* 15

86) Vgl. zu dieser Stelle SCHMALE-OTT, *Untersuchungen* S. 450ff., die auf eine ähnliche Nachricht bei Ebo, *Vita Ottonis I* c. 6 (ed. KÖPKE S. 826f.) 87) Dieser Satz stammt aus der Ekkehard-Chronik (ed. WAITZ S. 239, 39–42), allerdings hat der Kaiserchronik-Autor die die Aussage ins Negative verkehrende Wendung si tamen in conflictu vitiorum homo non degeneraret vel succumberet ausgelassen. Vgl. zu dieser Stelle auch Tilman STRUVE, *Der „gute“ Kaiser Heinrich IV. Heinrich IV. im Lichte der Verteidiger des salischen Herrschaftssystems*, in: *Vorträge und Forschungen* 69 (2009) S. 161–188, hier S. 188f., der allerdings die tatsächlichen Abhängigkeitsverhältnisse von Quelle und Vorlage noch nicht kennen konnte. 88) *Erst am Todestag (7. August) des Jahres 1111 hat Heinrich V. den Wunsch seines Vaters erfüllt, im Speyer Dom bestattet zu werden. Zunächst war der Kaiser in der Lütticher Kathedrale beigesetzt worden, von dort hatte sein Sohn ihn entfernen lassen und in einer ungeweihten Kapelle außerhalb der Stadt begraben lassen, was der Kaiserchronik-Autor hier verschweigt; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 206 und Caspar EHLERS, *Metropolis Germaniae. Studien zur Bedeutung Speyers für das Königtum (751–1250)* S. 117–124. Siehe oben die Einleitung zum möglichen Verfasser der Kaiserchronik: *Der Hinweis, Heinrich IV. habe den Speyrer Dom wie keine andere Kirche ausgestattet, könnte auf Otto von Bamberg als Verfasser der Kaiserchronik deuten, der ab 1090 für den Dombau verantwortlich war.* 89) *Der zehnte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1106* (ed. WAITZ S. 240, 11–45).* 90) *Der Kaiserchronik-Autor läßt die Zitate aus den Synodalbeschlüssen von Guastalla aus.* 91) *Papst Paschalis II. (1099–1118).**

tur, tutissimę munitiōnis propugnacula per | ꝛcclesias ꝛdificantur. Nam cum in fol. 88r  
eadem dominica, que erat XII. Kalendas Novembris<sup>92</sup>, quosdam presules per  
se ipsum consecrasset<sup>93</sup>, enarrare longum est, quam indefesse prudens et fidelis  
ille summi patrisfamilias dispensator conservos suos verbi dei tritico lautissime  
5 cotidie reficeret, pseudoepiscopos deponeret, catholicos constitueret, archiepi-  
scopis pallia, monasteriis privilegia concesserit, presentes ovium Christi pastores  
mellifluis alloquiis, absentes paternis commonitoriorum literis instruxerit, que-  
dam olim abscisa membra ꝛcclesię iterum incorporaverit, quedam etiam que  
insanabilia videbantur anathematis abscisione truncaverit, super ordinationi-  
10 bus autem temporibus scismatis factis, unde permaxime ventilabantur ques-  
tiones, decretum discretione maternorum viscerum artificiose medicatum pro-  
mulgavit<sup>94</sup>.

His<sup>95</sup> et huiusmodi super ecclesiam divini luminis orientis aurore iocundita-  
ti splendoribus, quia nimirum tandem venerat tempus miserendi eius, pariter-  
15 que apostolicis macti benedictionibus ad sua quique convertuntur, nos vero, id  
est Alpium transcensores, speciali quodam pre cunctis efferebamur tripudio, eo  
quod certi essemus domni | apostolici profectionem sic fuisse dispositam, quati- fol. 88v  
nus iter nostrum quam mature subsequens natalem domini Mogontię celebra-  
turus esset presente cum universis regni principibus novo rege nostro Heinri-  
20 co<sup>96</sup>.

Hoc<sup>97</sup> anno dux Saxonie Magnus<sup>98</sup> obiit, pro quo Lotharius<sup>99</sup> surrex-

92) Der 21. Oktober 1106. 93) Bischof Otto von Bamberg hatte am 13. Mai 1106 in Anagni von Paschalis selbst die Weihe erhalten; vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 6 S. 23. 94) Die Synode von Guastalla am Po wurde am 22. Oktober 1106 eröffnet; vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 6 S. 25ff. und GRESSER, Synoden S. 368ff. 95) Der elfte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, Chronicon ad a. 1106 (ed. WAITZ S. 241, 9–21). 96) Die Teilnehmer der Synode von Guastalla hatten gehofft, Paschalis II. werde über die Alpen kommen, um das Weihnachtsfest mit Heinrich V. in Mainz zu begehen, der Papst reiste aber nach Frankreich; vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 6 S. 32f. und unten Anm. 106ff. 97) Der zwölfte Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, Chronicon ad a. 1106 (ed. WAITZ S. 241, 22–38). 98) Magnus, Herzog von Sachsen (1072–1106), der am 23. August 1106 starb. 99) Lothar von Supplinburg, Herzog von Sachsen, König nach dem Tod Heinrichs V. (1125–1137) und Kaiser (1133–1137).

it. Item Ōto<sup>100</sup>, marchio de Saxonia, obiit. Ruotpertus<sup>101</sup> Wirciburgensis episcopus, dum tendit ad concilium, in eundo defungitur. Quo decedente dominus Erlungus<sup>102</sup> tam a clero quam a populo Wirciburgensium ut verus pastor, sibimet dudum iniuste ablati, sed iusto dei iudicio rursus oblatus, summopere postulatur concessusque tam a rege quam a papa per legatos Romane sedis magna expectatione et incredibili totius civitatis ac multorum populorum tripudio susceptus nimis honorifice inthronizatur<sup>103</sup>. 5

Anno<sup>104</sup> domini millesimo CVII. Rex Heinricus natalem domini Ratisponę<sup>105</sup> celebravit, presentibus scilicet legatis domni apostolici Paschalis<sup>106</sup>, cuius adventum ipse iam aliquandiu apud Augustam, Alemannię metropolim, ceterasque superiores partes prestolatus fuerat<sup>107</sup>. Ille vero suorum consiliis quasi proterviam Teutonicorum declinans, maxime propter seditiosum quendam tumultum, qui sibi Verone<sup>108</sup> hospitanti | dudum occurrerat, insuper suggerentibus quibusdam<sup>109</sup>, quod non facile gens nostra decretum illud recipiat, quod quamlibet ecclesiasticam<sup>110</sup> investituram laicis a manibus accipi vetat, necnon 15  
fol. 89r et animosum cor regis adolescentis quod nondum per omnia dominico iugo sit

100) Udo III., Graf von Stade, Markgraf der Nordmark, starb am 2. Juni 1106. 101) Rupert, Gegenbischof von Würzburg (1105–1106), der auf dem Weg nach Guastalla starb und von Heinrich V. eingesetzt worden war, weshalb der von Heinrich IV. eingesetzte Erlung weichen mußte. 102) Erlung, Bischof von Würzburg (1105–1121), der nun mit Zustimmung Heinrichs V. und Paschalis' II. wiedereingesetzt wurde. 103) Vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 19 zu dieser lobenden Würdigung Erlungs durch die Ekkehard-Chronik. 104) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1107* (ed. WAITZ S. 241, 40 – 242, 28). 105) König Heinrich V. verbrachte das Weihnachtsfest 1106 (mit dem die Ekkehard-Chronik das Jahr 1107 beginnen läßt) in Regensburg, nachdem er sich vorher in Augsburg aufgehalten hatte; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 17. 106) Papst Paschalis II. zog über die Alpen nach Frankreich und nicht nach Deutschland, da er Aufstände fürchtete; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 33 und 35. Über die Anwesenheit päpstlicher Legaten in Regensburg ist nichts bekannt. 107) Über eine geplante Reise Paschalis II. nach Augsburg ist nichts bekannt; vgl. SCHILLING, *Reise Paschalis' II.* S. 145. 108) Verona; vgl. SCHILLING, *Reise Paschalis' II.* S. 125, die meint, es sei Verona gemeint und nicht Bonn, wie Giesebrecht und MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 33 vermutet hatten nach Ekkehards Formulierung Buna, quę et Verona. Ein Aufenthalt Paschalis II. in Bonn ist aber nicht bezeugt. 109) Es ist unklar, wer dem Papst von einer Reise nach Deutschland abgeraten hat. 110) ecclesiasticam – manibus: vgl. Sigebert, *Chronicon ad a. 1111* (ed. BETHMANN S. 372, 39).

habile; hæc, inquam, multaque id genus vir dei percepta considerans et necdum sibi ostium Germanicis in partibus apertum esse cum gemitu pronuncians profectionem suam cum Hispaniarum legatis<sup>111</sup> per Burgundiam ad Gallias convertit et natalis dominici gaudium sua presentia Cluniacensibus<sup>112</sup> multum ampliavit<sup>113</sup>. Inde secedens ab universis finium illarum ecclesiis ut vere Christi discipulus et apostolorum vicarius ingenti honore suscipitur, digna reverentia tractatur, non aliter quam legifer<sup>114</sup> de celo missus auditur. Sic itaque per menses aliquot ut fidelis<sup>115</sup> dispensator et prudens cotidianam sollicitudinem omnium ecclesiarum gerens tandem circa ascensionem domini concilium non modicum apud Treca<sup>116</sup> habuit, ubi inter multa, quæ pro tempore et necessitate corrigenda correxit, sententiam de libera pastorum electione et de coercenda laicorum in ecclesiasticas dignitates presumptione iuxta predecessorum suorum decreta promulgavit<sup>117</sup>. fol. 89v

At rex Heinricus peragratis Saxonie finibus<sup>118</sup>, postquam paschale festum Mogontie<sup>119</sup> actum, eidem se concilio vicinum, non tamen presentem cum nonnullis episcopis et optimatibus exhibuit, cum quibus etiam inuito consilio legatos honorabiles ad apostolicum transmisit<sup>120</sup>, per quos tam ipsi quam universæ synodo potestatem constituendorum episcoporum privilegiis apostolicis Karolo<sup>121</sup> imperatori concessam<sup>122</sup> notificarent. Super qua questione, quia in alieno regno quicquam diffiniri utpote Romano iam incipiens potiri sceptro Heinricus non patitur, induciæ sibi totum sequentis anni spacium Romam veniendi et ean-

111) Vgl. SCHILLING, *Reise Paschalis' II*. S. 128: es ist unklar, welche Spanier im Gefolge des Papstes mitreisten. Zu den zahlreichen Italienern als Legaten vgl. ebda. S. 127f. 112) Cluny. Es ist unwahrscheinlich, daß der Papst bereits an Weihnachten in Cluny war: vgl. SCHILLING, *Reise Paschalis' II*. S. 125f. 113) *Paschalis II*. blieb bis zum Februar 1107 in Cluny. 114) *Isai*. 33, 22. 115) fidelis dispensator et prudens: *Luc*. 12,42. 116) Die Synode von Troyes fand an Himmelfahrt (23. Mai) 1107 statt; vgl. GRESSER, *Synoden* S. 380ff. 117) Vgl. zu den Bestimmungen der Synode von Troyes 1107 GRESSER, *Synoden* S. 381 und *MGH Const.* 1 S. 566f. 118) Vgl. zu Heinrichs Aufenthalt und Maßnahmen in Sachsen MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 38f. 119) Das Osterfest verbrachte Heinrich V. in Mainz; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 40. 120) Anscheinend hat Ekkehard hier die Synode von Troyes mit der von Châlons verwechselt, denn nach Troyes hat Heinrich, der sich in Verdun aufhielt, keine Gesandten geschickt; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 45ff. 121) Karl der Große (768–814). 122) Gemeint ist das sogenannte Hadrianum, eine Fälschung auf Karl den Großen, die angeblich auf der Synode von Châlons vorgelegt wurde; vgl. MÄRTL, *Investiturprivilegien* S. 69 und 137ff. (Edition).

dem causam generali concilio ventilandi conceduntur<sup>123</sup>. Tunc etiam nonnullos nostrates episcopos, eo quod eidem concilio non intererant, officii suspensione dominus papa multavit, quos tamen non multo post satisfaciētes clementer absolvit<sup>124</sup>. Rursum necdum humilitatem, quam quesivit, Germanicis in cordibus invenire se satis conquestus nos nequaquam, ut proposuerat, visitare, sed  
 fol. 90r  
 fnibus Italicis se comitatumque suum disponit referre. Quo licet morose per-  
 veniens tantis Romani tam cleri | quam populi tripudiis suscipiebatur, acsi de  
 mortuis rediviuis crederetur<sup>125</sup>.

Rex vero orientalibus redditus colloquium Ratisponę cum Baioariis habuit<sup>126</sup>, in quo expeditionem versus Flandriam contra Rūtpertum instituit<sup>127</sup>. Qua circa Octobrem mota terram rebellium ingressus non sine gravi exercitus sui dispendio per unum et amplius mensem vastat, donec per internuncios res ad proximam curiam dilata litem separat.

Anno<sup>128</sup> domini millesimo CVIII. Rex Henricus Mogontię natalem domini celebrans<sup>129</sup> prescriptum Rūtpertum in gratiam recepit<sup>130</sup>. Eo tempore orta simultate inter Colomannum<sup>131</sup>, regem Pannonię, germanumque eius vocabulo Almun<sup>132</sup>, eo quod uterque sibi potius regiam competere dignitatem iure

123) Vgl. zu dieser Stelle MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 56: Paschalis II. räumte Heinrich V. ein, innerhalb eines Jahres zur Klärung der strittigen Frage, d.h. der Bischofsinvestitur, nach Rom zu kommen. 124) Vgl. GRESSER, *Synoden* S. 382f.: Paschalis II. suspendierte eine Reihe deutscher Bischöfe wegen Nichterscheinens in Troyes, darunter Ruthard von Mainz und den treuen Anhänger des Papsttums Gebhard von Konstanz, hob diese Suspendierungen aber nach kurzer Zeit wieder auf. 125) Ekkehard bedauerte, daß der Papst nicht nach Deutschland kam, sondern gleich nach Italien zurückkehrte, wo er mit großer Begeisterung empfangen wurde; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 57. 126) Heinrich V. gab den Plan, eine Versammlung in Regensburg abzuhalten, wieder auf, wie aus einem im Codex Udalrici überlieferten Schreiben des Königs an Otto von Bamberg hervorgeht; vgl. MEYER VON KNONAU *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 66 mit Anm. 49. 127) Vgl. zum Feldzug Heinrichs V. gegen Graf Robert II. von Flandern, der bald mit einem Friedensschluß endete, MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 67ff. 128) Dieser Jahresbericht stammt aus Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1108* (ed. WAITZ S. 242, 30–41). 129) Mehrere Quellen berichten übereinstimmend, daß Heinrich V. das Weihnachtsfest 1107 in Aachen und nicht in Mainz beging; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 73 mit Anm. 60. 130) Der Friedensschluß mit Graf Robert II. von Flandern war bereits erfolgt. 131) Koloman, König von Ungarn (1095–1116). 132) Álmos († 1127/29), Bruder Kolomans, König von Kroatien, der 1108/9 von seinem Bruder geblendet wurde.

gentis illius contenderet, spoliatus tamen rebus quam ducatu, quo inter Ungros clarus et, ut decuit fratrem regis, a rege secundus claruit, Almus regem Henricum adiit et in auribus totius senatus haut secus quam ille quondam Hiemsalis germanus Atherbal<sup>133</sup> miserias suas deplorans Romani imperii magnificentiam in compassionem et defensionem sui flectere curavit. His querelis motus rex Henricus insuper etiam, quod idem Colomannus | fines regni nostri scilicet in locis maritimis invaserit, Ungariam exercitu petit<sup>134</sup>, sed preparatis multiformiter adversariis maximeque per obstructa fluminis undique vada post morosam et cassam obsidionem castris Bresburg infecto<sup>f135</sup> negotio<sup>f</sup> redit<sup>136</sup>.

5 Anno<sup>137</sup> domini millesimo CVIII. Rex Henricus natalem domini Mongontie<sup>138</sup> celebrat et paulo post Franconefurt<sup>139</sup> conventu procerum habito Sigifridum<sup>140</sup> palatinum comitem apud Wirciburgensem episcopum<sup>141</sup> custodie deputavit, eo quod - prodente Henrico<sup>142</sup> prius duce<sup>8</sup> Lotharingie<sup>143</sup> iam in gratiam regis recepto - in necem et regnum eius insurgere consiliatus sit<sup>144</sup>. Ibi etiam deposito Godefride<sup>145</sup> Fuldensium abbate Wolfhelmum<sup>146</sup> eis preficit ex

10  
15

fol. 90v

f-f) auf Rasur (?) C.      g) auf Rasur C.

133) Hiempsal, König der numidischen Massylier (118–117 v. Chr.) und sein Bruder Adherbal, König der numidischen Massylier (118–112 v. Chr.), wurden im Zuge von Machtkämpfen von ihrem Halbbruder Jugurtha ermordet, wie Sallust, *Bellum Iugurthinum* 13–14 schildert. 134) An dem Zug des Königs nach Ungarn beteiligten sich vor allem bairische Bischöfe; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 81ff. 135) Sallust, *Bellum Iugurthinum* 58, 7. Der Kaiserchronik-Autor erweist sich hier wiederum als Freund von Klassikerzitaten, denn er ersetzt Ekkehard's pene inacte durch die sallustische Wendung, genau wie er im Satz zuvor Hiemsalis germanus aus Sallust ergänzt hatte. 136) Am 29. September 1108 lag Heinrichs Heer vor Pressburg, zog aber bald unverrichteter Dinge wieder ab; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 85f. 137) Dieser Jahresbericht stammt aus Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1109* (ed. WAITZ S. 242, 43–243, 7). 138) Heinrich V. verbrachte das Weihnachtsfest 1108 in Mainz; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 89. 139) Kurz nach Weihnachten hielt Heinrich V. eine Versammlung in Frankfurt ab. 140) Siegfried von Ballenstedt, Pfalzgraf bei Rhein (1095/1097–1113), der auf einer Fürstenversammlung in Frankfurt verurteilt und Bischof Erlung von Würzburg übergeben wurde; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 92f. zu den Gründen dafür. 141) Erlung, Bischof von Würzburg (1105–1121). 142) Heinrich I., Herzog von Niederlothringen (1101–1106), Graf von Limburg (1081–1118). 143) (Nieder-)Lothringen. 144) Ekkehard ist die Hauptquelle für die Anschuldigungen gegen den Pfalzgrafen Siegfried. 145) Godefrid, Abt von Fulda (1096–1109). 146) Wolfhelm, Abt von Fulda (1109–1114).

*eadem congregatione. Post hæc ad Poloniam gentem longinquam movit exercitum multoque ibi atque diutino desudans labore diu negatum a terra illa tributi exegit debitum<sup>147</sup>.*

*Rûthardus<sup>148</sup> Mogontinus archiepiscopus obiit.*

*Anno<sup>149</sup> domini millesimo CX. Heinrico rege natalem domini Ba- 5  
benberg<sup>150</sup> celebrante nunciis excitatur inopine sinisteris Werinherum<sup>151</sup>  
fol. 91r Bragam<sup>152</sup>, Boemię metropolim, cum exercitu occupasse | ac ducatum illius  
gentis contra regis voluntatem sibimet usurpasse. Qui mox efferatus animo  
principes sibi fidelissimos illo cum manu valida premisit, quę mire et velociter  
prosperata civitatem cum hostibus intra deprehensis capit<sup>h</sup> regique pedetemp- 10  
tin subsequenti cum triumpho occurrit<sup>153</sup>. In epiphania domini Ratisponę  
colloquium cum principibus faciens<sup>154</sup> animi sui propositum eis aperuit, scilicet  
quod transalpinis partibus se exhibere vellet, quatinus et benedictionem  
imperialem a summo pontifice Romana, quę caput mundi est<sup>155</sup>, in urbe  
perciperet et latas Italię provincias in societatem regni Germanici fraterna 15  
pace et iusticiis ac legibus antiquis componeret, insuper ad omnia, quę defensio  
posceret ecclesiastica, ad nutum patris apostolici<sup>156</sup> se promptum demonstraret.  
Arrectis animis omnium ad votum pie providi consulis et indubitati iam  
patrię amatoris vir esse non crederetur, si quis a tam virilis negocii consortio se  
subtrahere conaretur. Itaque sacramento nimis voluntario confirmatis in id ip- 20  
sum, qui aderant, rex alacer de huiusmodi expeditione per singulas Germanię  
fol. 91v provincias instanter tractare non cessat et, | licet terrente quorundam animos*

h) korr. C.

147) Vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 96ff. zum Feldzug Heinrichs V. nach Polen, der Mitte August 1109 begann und letztlich erfolglos war.

148) Erzbischof Ruthard von Mainz (1089–1109) starb am 2. Mai 1109. 149) Dieser Jahresbericht stammt aus Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1110* (ed. WAITZ S. 243, 10–244, 10).

150) Heinrich V. feierte das Weihnachtsfest 1109 in Bamberg; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 103. 151) Gemeint ist Bořivoj II., Herzog von Böhmen (1100–1107 und 1117–1120). 152) Prag, die Hauptstadt Böhmens.

153) Vgl. zum erfolgreichen Feldzug Heinrichs V. in Böhmen MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 112f. 154) Daß Heinrich V. nach dem böhmischen Feldzug schon am 6. Januar in Regensburg war, ist sehr unwahrscheinlich; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 114. Anm. 2.

155) Die Formel *Roma caput mundi regit orbis frena rotundi taucht im Umkreis Konrads II. auf.* 156) Papst Paschalis II. (1099–1118).



ortu cometę sideris infausti per VI fere mensium inducias<sup>157</sup>, regia munificus  
 liberalitate datis ubique inestimabilis pecunię stipendiis circa Augustum<sup>158</sup>  
 moveri undique exercitum imperat, aliis secum per montem Iovis<sup>159</sup>, aliis per  
 vallem<sup>160</sup> Tridentinam Alpes transcendentibus. Providerat autem rex nulli a  
 5 seculo regum in omni providentia secundus, sciens Romanam rem publicam  
 olim non tantum armis quantum sapientia gubernari consuetam, se non solum  
 armatis, sed etiam literatis viris necessario muniri paratis scilicet ad rationem  
 omni poscenti reddendam<sup>161</sup>.

Inter quos claruit quidam Scotigena<sup>162</sup> nomine David, quem dudum scolas  
 10 Wirciburg regentem pro morum probitate omnique liberalium artium peritia  
 rex sibi capellanum assumpsit<sup>163</sup>. Hic itaque iussus a rege totam huius expedi-  
 tionis seriem rerumque in illa gestarum stilo tam facili, qui pene nihil a commu-  
 ni loquela discrepet, tribus<sup>i</sup> libris digessit<sup>164</sup>, consulens in hoc etiam lectoribus  
 laicis vel aliis minus doctis, quorum hęc intellectus capere possit.

15 Igitur iuxta iam dicti relationem hystoriographi<sup>165</sup> superata nimis laboriose  
 montium asperitate rex cum suis letus | et incolomis Eboreium<sup>i</sup><sup>166</sup> pervenit, al-  
 ter vero exercitus captis antea quibusdam castellis apud Viruncalia<sup>167</sup>, uti con-  
 ductum fuerat, post expugnatam ab ipso Novariam<sup>168</sup> ipsum letanter excepit.  
 Paucis ibidem diebus moratus Padum<sup>169</sup> prospere transit, Placentię<sup>170</sup> castra  
 20 metatus munera copiosa magnamque fidelitatem a civibus accipiens et per tres

fol. 92r

i) korr. C.    j) i- übergeschrieben C.

157) Von einem Kometen, der den ganzen Juni über zu sehen war, berichten eine Reihe von  
 Quellen; vgl. NEWTON, *Rotation* S. 667ff. Vielleicht ist statt mensium eigentlich hebdoma-  
 da gemeint.    158) Der Aufbruch nach Rom wurde für August angesetzt; vgl. MEYER  
 VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 123.    159) Heinrich woll-  
 te über den Großen Sankt Bernhard, einen Pass in den Walliser Alpen, nach Italien ziehen.  
 160) Eine andere Gruppe sollte über den Brenner, d. h. das Tridentinum nach Italien ziehen.  
 161) Aus dieser Angabe ergibt sich, daß Heinrich V. stärker auf die Geschichtsschreibung  
 Einfluß nahm.    162) David Scotus/Scotigena († 1139), der als Domscholaster in Würz-  
 burg lehrte.    163) Das dreibändige Werk des Iren David, das auch durch William von  
 Malmesbury und Ordericus Vitalis bezeugt wird, ist nicht erhalten; vgl. MEYER VON KNONAU,  
*Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 124 und 370f.    164) Siehe oben die Ein-  
 leitung zum verlorenen Werk in drei Büchern, das David auf Anweisung Heinrichs V. über  
 dessen Romzug verfaßte.    165) Gemeint ist das verlorene Werk Davids.    166) Ivrea.  
 167) Roncaglia.    168) Novara, das für seinen Widerstand büßen mußte; vgl. MEYER  
 VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 130.    169) Der Fluß Po.  
 170) Piacenza.

*septimanas in his partibus commoratus Parmamque<sup>k171</sup> perveniens Mathildem<sup>172</sup> cometissam per internuncios sibi subiectam gratia sua propriisque iusticiis donavit. Post hec asperrima nimis afflictus hieme Montem Pardonis<sup>173</sup> cum maximo exercitus dispendio, rerum et equorum miserabili defectu transcendit incessanter cadentibus super se iuxta qualitatem illius climatis immensis pluviis hasque per VII septimanas passi tandem Florentiam<sup>174</sup> nimis afflicti pertingunt instante festo natiuitatis domini<sup>175</sup>.*

*Anno<sup>176</sup> domini millesimo CXI. Postquam rex Henricus rebus per Longobardiam<sup>177</sup> atque Tusciam<sup>178</sup> dispositis apud Florentiam<sup>179</sup> dominicę natiuitatis gaudia cum ingenti suorum tripudio et mirando ac eatenus illius patrię civibus numquam viso decore et honore percelebravit<sup>180</sup> moto inde versus Ariciam<sup>181</sup> exercitu illoque perveniens a clericis benivole, a civibus subdole recipitur, quorum etiam insolentiam postea satis abundeque perdomuit, scilicet civitate illorum cum turribus, quas ad repugnandum regi preparaverant, funditus eversa, ecclesię tamen omni sua iusticia, quam idem cives violenter abstulerant iuxta clericorum petitionem restituta<sup>182</sup>. Inde ad Aquampendentem<sup>183</sup> progressus legatos suos dudum ab Aricia missos<sup>184</sup> ab apostolico boni nuncii baiulos*

k) -que über der Zeile nachgetragen C.

171) Parma. 172) Mathilde von Tuszien († 1115), Markgräfin von Toskana, an die der König sich wohl wandte; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 132f. 173) Der Monte Bardone; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 133: da es bereits November war, war der Übergang über den Appennin schwierig. 174) Florenz, wohin Heinrich V. mit seinem Heer zu Weihnachten kam. 175) Weihnachten 1110. 176) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1111* (ed. WAITZ S. 244, 12 – 245, 27). 177) Die Lombardei. 178) Die Toscana. 179) Florenz. 180) Vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 134 zu dem wohl auf Davids Werk zurückgehenden Bericht vom Jubel der Deutschen an Weihnachten 1110 in Florenz. 181) Arezzo. 182) Vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 135 und 138 zum Streit der Bürger mit dem Domstift, in dem der König zugunsten der Kirche eingriff und bis über Mitte Januar in Arezzo blieb und dem Domkapitel seine Besitzungen bestätigte (DHV 62; STUMPF 3045). 183) Acquapendente. 184) Es ist nicht bekannt, wen Heinrich V. als Boten zum Papst geschickt hatte, sie scheinen aber mit guten Nachrichten zurückgekehrt zu sein; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 138f.

reperit remissisque aliis nunciis<sup>185</sup> cum Romanorum<sup>186</sup>, qui supplices illic sibi  
 occurrerant, paulatim Sutriam<sup>187</sup> processit. Ibi legati apostolici<sup>188</sup> cum missis  
 regis advenientes promptum esse papam ad consecrationem et omnem regis  
 honorem et voluntatem, si tamen ipse sibimet annueret libertatem ecclesiar-  
 5 um laicam ab illis prohibens investituram, recipiendo nihilominus ab ecclesiis  
 ducatus, marchias, comitatus, advocatias, monetas, thelonea ceterorumque re-  
 galium que possident summam<sup>189</sup>. Prebuit rex assen|sum, sed eo pacto, quati-  
 nus hæc transmutatio firma et autentica ratione, consilio quoque vel concor-  
 dia totius ecclesie ac regni principum assensu stabiliretur, quod etiam vix aut  
 10 nullo modo fieri posse credebatur. Qua conventionem facta, dimissis legatis et  
 obsidibus utrimque missis rex hilariter ad Urbem<sup>190</sup> properat, dominus autem  
 apostolicus<sup>191</sup> cum omni clero, immo tota Roma se in eius occursum adornat<sup>192</sup>.  
 Post hæc, que gesta sunt, longissimum est enarrare, utpote quam immensa ho-  
 norificentia sit receptus et per Argenteam Portam<sup>193</sup> usque ad mediam rotam  
 15 antiquo Romanorum instituto deductus ibique lectis publice privilegiis<sup>194</sup> tu-  
 multuantibus in infinitum principibus pre ecclesiarum spoliatione ac per hoc  
 beneficiorum suorum ablatione quam ingenti periculo, quam varia discepta-  
 tione tota dies illa consumpta sit et postremo pater apostolicus ab episcopis et  
 aliis fidelibus regis sit custoditus<sup>195</sup> usque ad pacatam et ecclesiasticam conse-

fol. 93r

185) Die Namen dieser Gesandten sind bekannt; vgl. MEYER VON KNONAU *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 140f. mit Anm. 7 und MGH *Const.* 1 S. 134 Nr. 82.

186) Vgl. das Schreiben Heinrichs V. an die Römer (ed. WEILAND, MGH *Const.* 1 S. 134 Nr. 82).

187) Sutri, wo am 9. Februar die Verhandlungen zwischen Heinrich V. und Paschalis II. stattfanden; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 141 und 147.

188) Die Gesandtschaft wurde von Kardinal Petrus Pierleone angeführt. Der Text der Vereinbarung findet sich in MGH *Const.* 1 S. 138f. Nr. 85.

189) Vgl. die in MGH *Const.* 1 S. 137 Nr. 83 und S. 138f. Nr. 85 edierten Versprechen von Kaiser und Papst.

190) Rom. 191) Papst Paschalis II. (1099–1118).

192) Am 12. Februar 1111; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 150f.

193) Die Porta Argentea, der Haupteingang der Peterskirche in Rom. Die Wendung per Argenteam – deductus scheint aus dem verlorenen Werk Davids zu stammen; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 152 Anm. 27.

194) Vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 153–155 zu den verlesenen Urkunden, die den Verabredungen vom 4. Februar 1111 in St. Maria in Turri entsprachen und nun einen Sturm der Entrüstung bei den anwesenden Fürsten hervorriefen.

195) Nach erfolglosen Besprechungen wurde Paschalis II. schließlich mit den Kardinälen gefangengesetzt; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 159.

*crationem imperatoris in exemplum patriarchę Iacob<sup>196</sup> dicentis ad angelum: „Non dimittam te nisi benedixeris mihi“<sup>197</sup>.*

*fol. 93v* *His ita in dominica quinquagesimę transactis Romani tota nocte congregati summo mane<sup>198</sup> | impetum undique fecerunt in exercitum regis adeo, ut commissa aliquandiu pugna regem per seipsum necesse esset exercitui succurrere<sup>1</sup>, quod et impigre fecit et usque ad inclinatum iam diem fortissimi militis et optimi ducis<sup>199</sup> opus agens dei gratia suis victoriam hostibus post multam stragem turpissimam fugam incussit. Post triduum<sup>200</sup> Roma secedens domnum apostolicum secum duxit et eo, quo potuit, honore tenuit<sup>201</sup>, donec compositis, quę res poscebat, per regiones negociis, pacatis omnibus adversariis instans *fol. 94r* *pascha non longe ab urbe in castris celebravit<sup>202</sup> ibique sedatis inter ipsum et apostolicum, inter regnum et sacerdotium dissensionibus inveteratis<sup>203</sup> post octavas paschę cum nimio populi Romani immo totius eccliesię ac inestimabilis exercitus tripudio ante confessionem sancti Petri<sup>m</sup> Augusti nomen et imperium a Christo, ipse chrismate rite perunctus et sacratus et sub augustissima pompa coronatus<sup>204</sup>, suscepit, dato sibi in presenti per manum apostolici sub testimonio<sup>n</sup> astantis eccliesię privilegio | investiture eccliesiasticę<sup>205</sup> iuxta quod utriusque predecessoris placuerat<sup>206</sup> et permanere consueverat, cuius inconvulsibilem**

l) -re über der Zeile nachgetragen C.    m) in Majuskeln C.    n) korr. aus testimonium C.

196) Den Verweis auf Jakob, einen der Erzväter der Israeliten, entnahm Ekkehard dem Werk Davids, denn er findet sich auch in dem Passus, den William von Malmesbury aus dessen Werk rezipierte; siehe oben die Einleitung.    197) Gen. 32, 26.    198) Am 13. Februar 1111 kam es zum Kampf des königlichen Heeres mit den Römern; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 161.    199) Vgl. Sallust, *Bellum Catilinae* 60, 4.    200) In der Nacht vom 15. auf den 16. Februar zog Heinrich aus Rom ab; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 163.    201) Paschalis II. wurde in Trevi südöstlich von Subiaco gefangengehalten.    202) Ostern 1111 war am 2. April; vgl. zu den Ereignissen auch MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 168f.    203) Der Vertrag von Ponte Mammolo vom 11. April 1111 (MGH Const. 1 S. 142ff. Nr. 91–95).    204) Die Kaiserkrönung Heinrichs V. fand am 13. April 1111 statt, nachdem am 12. und 13. April Urkunden und Zusicherungen zwischen Kaiser und Papst ausgetauscht worden waren; vgl. zum Wortlaut dieser Dokumente und zur Krönung MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 169ff. und 173ff.    205) Das Privileg Paschalis' II. (MGH Const. 1 S. 144f. Nr. 96), in dem er dem Kaiser die Investitur zugestand.    206) Vielleicht ist damit das gefälschte Privileg Hadrians I. für Karl den Großen gemeint.

*stabilitatem dominus papa mox sub anathemate confirmabat<sup>207</sup>. Sic denique ea die gloria in excelsis deo et in terra pax<sup>208</sup> hominibus bonę voluntatis, ut ita dicam, est recuperata, dum tam inveterata et eatenus incorrigibilia de regno Christi scismatum ablata sunt scandala.*

5 *Nec multo post Henricus imperatoria munificus liberalitate tam spirituali patri suo papę quam singulis eius episcopis cardinalibus clericisque maioribus ac minoribus dona tot, tanta et talia dispertivit, ut absentibus omnino incredibile memoratu sit, sicque tam ab apostolico quam ab omnibus prospera sibi*  
 10 *imprecantibus et nimio amoris vinculo eum aliquandiu deducentibus per Longobardiam ad Alpes indeque ad terras Germanicas feliciter est reversus<sup>209</sup>.*

*Post reditum quoque suum nonnulla tam ab ipso imperatore quam ab episcopis secum comitantibus, quę corrigenda videbantur, iuxta quod summus pontifex concesserat unicuique vel iniunxerat, ad planum sunt expolita, viciata fol. 94v*  
 15 *quoque ad purum excocta<sup>210</sup>. Sic Christo respiciente in terram de celo sancto suo, sicut ubique devotio et religio Christiana, ita etiam rerum prosperitas et copia frugum ac<sup>o</sup> nova circumquaque crescere cepit leticia<sup>211</sup>.*

*Habita<sup>212</sup> Mogontię curia Adelbertum<sup>213</sup>, cancellarium suum, dudum ad eandem kathedram electum baculo et anulo investivit.*

20 *Anno<sup>214</sup> domini millesimo CXII. Sigifridum<sup>215</sup> comitem diutina satis afflictum custodia iuxta principum consilium atque petitionem sibi reconciliatum dimittens benigne tractare cepit adeo, ut eius filium de baptisate susciperet et iniuriarum preteritarum oblivisci se facturum sponderet<sup>216</sup>.*

o) über der Zeile nachgetragen C.

207) Gemeint ist der Eid des Papstes (MGH Const. 1 S. 142f. Nr. 92) sowie der Kardinäle (ebd. S. 143 Nr. 93). 208) Luc. 2, 14. 209) Heinrich zog unmittelbar nach der Kaiserkrönung aus Rom ab und war am 24. Juni auf bairischem Boden in Passau; vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 6 S. 205. 210) Isai. 1, 25. 211) In Deutschland fand die Gewaltanwendung Heinrichs gegenüber dem Papst Zustimmung; vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 6 S. 182. 212) Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, Chronicon ad a. 1111 (ed. WAITZ S. 245, 35f.). 213) Adalbert I. von Saarbrücken († 1137), Kanzler Heinrichs V. und Erzbischof von Mainz (1111–1137), wurde auf einem Hoftag in Mainz am 15. August mit Ring und Stab eingesetzt; vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 6 S. 209. 214) Der erste Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, Chronicon ad a. 1112 (ed. WAITZ S. 245, 39–46). 215) Siegfried von Ballenstedt, Pfalzgraf bei Rhein (1095/1097–1113), der schon 1110 aus der Haft entlassen wurde. 216) Der Kaiser hob im Jahr 1111 Siegfrieds Sohn aus der Taufe.

*Eo tempore<sup>217</sup> predictus<sup>218</sup> Adelbertus<sup>219</sup>, designatus Mogontinus pontifex, qui per omnia secundus a rege semper fuerat, sine cuius consilio nihil facere solebat, adversus imperatorem, quod vix quisquam crederet, conspirare cum quibusdam principibus infamatur reque cognita custodię ab illo traditur<sup>p220</sup>. |*

fol. 95r *Anno<sup>221</sup> domini millesimo CXIII. Heinricus imperator natalem domini Erpesfurt<sup>222</sup> celebravit. Lotharius<sup>223</sup> dux, Sigifridus<sup>224</sup> predictus, Rūdolfus<sup>225</sup> marchio, Wigbertus<sup>226</sup> senior<sup>q</sup>, Fridericus<sup>227</sup> palatinus comes et Luodewicus<sup>228</sup> comes rebellionem contra imperatorem parant<sup>229</sup>, quos ipse sine mora cum exercitu petens incendiis et munitionum destructionibus infestare non cessavit, donec ab eius fidelibus Sigifrido<sup>230</sup> perempto, Lothario et Rūdolfo reconciliatis, Friderico, Wigberto seniore<sup>r</sup> iuste captis et<sup>r</sup> custodię deputatis, fortuna immo Christi gratia rebus finem dedit.*

*Eodem<sup>s231</sup> anno imperator inpatiens aliquid discordię oriri in regno suo invadit cum exercitu quendam Regenoldum<sup>232</sup> de Munzun sibi repugnantem*

p) Rest der Seite (3 ½ Zeilen) freigelassen C.      q) von anderer Hand (?) C.      r-r) von anderer Hand (?) C.      s) Handwechsel C.

217) *Der Kaiserchronik-Autor läßt hier eine längere Passage über Paschalis II. aus (ed. WAITZ S. 245, 46 – 246, 28).*      218) *Der zweite Teil dieses Jahresberichtes stammt aus Ekkehard von Aura, Chronicon ad a. 1112 (ed. WAITZ S. 246, 35–38).*      219) *Adalbert I., Erzbischof von Mainz (1111–1137), hatte sich Ende November 1112 von Heinrich abgewandt; vgl. dazu MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 6 S. 259–263.*      220) *Der Bruch zwischen Heinrich V. und Adalbert trat wohl im November ein, die Gefangennahme erfolgte vermutlich im Dezember.*      221) *Anno – celebravit: Ekkehard von Aura, Chronicon ad a. 1113 (ed. WAITZ S. 247, 6f.). Der folgende Passus über die Erhebung in Sachsen ist paraphrasiert (vgl. WAITZ S. 246, 39 – 247, 21).*      222) *Heinrich verbrachte das Weihnachtsfest 1112 in Erfurt.*      223) *Lothar von Supplinburg, Herzog von Sachsen (1106–1137) und König (1125–1137).*      224) *Siegfried von Ballenstedt, Pfalzgraf bei Rhein (1095/1097–1113), Graf von Weimar-Orlamünde (1112–1113).*      225) *Rudolf I. († 1124), Graf von Stade und Markgraf der Nordmark (1106–1114).*      226) *Wiprecht von Groitzsch († 1124), Markgraf von Meißen (1123–1124), Markgraf der Lausitz (1123–1124).*      227) *Friedrich I. († 1120), Pfalzgraf von Sachsen (1086/88–1120), Graf von Sommerschenburg.*      228) *Ludwig I., Landgraf von Thüringen (1131–1140).*      229) *Der Aufstand begann im Spätherbst 1112.*      230) *Siegfried wurde am 9. März 1113 ermordet.*      231) *Inhaltlich vgl. Ekkehard von Aura, Chronicon ad a. 1113 (ed. WAITZ S. 247, 22–30).*      232) *Rainald I., Graf von Bar und Mouzon (1102/05–1149), der mit dem Bischof von Metz in Streit geraten war; vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V. 6 S. 279ff.*

et bona episcopatum suorum devastantem, quem apud Bar castellum suum obsedit et eum se et castellum viriliter<sup>t</sup> defendentem viriliter ipse cepit cum multis primatibus eiusdem patrie et ipsum castellum igne concremavit<sup>u233</sup>. |

[A]nno<sup>v234</sup> domini millesimo CXIII. Imperator Henricus natalem domini Babenberg<sup>235</sup> celebravit dispositis nuptiis suis Maguntie<sup>236</sup> in proxima epiphania. Desponsaverat enim ante triennium Mathildem<sup>w237</sup>, filiam Henrici<sup>238</sup> regis Anglorum, virginem moribus nobilem, venustam quoque et decoram facie, que habebatur decus et gloria tam Romani imperii quam Anglici regni. Erat enim progenita ex utraque parte ex longa linea magnifice nobilitatis et regalis prosapie, in cuius loquela et opere resplendebat specimen future bonitatis abunde, adeo ut omnibus optaretur Romani imperii heredis mater fore. Ad ipsas quoque nuptias tanta convenit multitudo archiepiscoporum, episcoporum, ducum atque comitum, abbatum quoque et prepositorum atque eruditissimorum clericorum<sup>239</sup>, ut nullus senex illius evi posset reminisci vel aliquo modo adtestari se vidisse vel saltem audivisse tantam multitudinem tantorum primatum in uno conventu convenisse. In ipsis enim nuptiis

fol. 95v

fol. 96r

t) korr. aus viriter C. u) Rest der Seite (2 ½ Zeilen) freigelassen C. v) die Initiale A ist nicht ausgeführt, vermutlich soll der mit gespreizten Beinen stehende abgebildete Diener das A bilden C. w) -h- übergeschrieben C.

233) Dies fand im Spätherbst 1113 statt. 234) Auf fol. 95r folgt die Federzeichnung des Hochzeitsmahles mit Mathilde. Der Jahresbericht findet sich inhaltlich knapper in Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1114* (ed. WAITZ S. 247, 32–49). 235) Heinrich V. verbrachte Weihnachten 1113 in Bamberg, wo er seine Hochzeit ankündigte; MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 282. 236) Die Hochzeit Heinrichs V. mit der 1102 geborenen Mathilde, mit der der Kaiser sich drei Jahre zuvor verlobt hatte, fand in Mainz am 7. Januar statt; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 285ff. 237) Mathilde, Tochter König Heinrichs I. von England, Ehefrau Heinrichs V., römisch-deutsche Kaiserin (1114–1125), die im Frühjahr 1110 im Alter von 10 Jahren ins Reich gekommen und an Ostern (10. April 1110) mit Heinrich in Utrecht verlobt worden war. 238) Heinrich I., König von England (1100–1135), war der jüngste Sohn Wilhelms des Eroberers und der Mathilde von Flandern. 239) Die große Zahl von Teilnehmern an der Hochzeit des Kaisers geht auch aus DHV 116 (STUMPF 3099) hervor; vgl. auch MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 285f.

convenerant archiepiscopi V<sup>240</sup>, episcopi XXX<sup>241</sup>, duces V<sup>242</sup>, de quibus dux Boemię summus pincerna fuit. Comitum vero et abbatum atque<sup>243</sup> prepositorum numerus a nullo presenti, licet multum sagaci, potuit comprehendi. Donna autem, quę diversi reges atque innumerabiles primates domno imperatori in ipsis nuptiis miserunt vel quę ipse imperator ex se innumerabili multitudini ioculatorum et istrionum atque diverso generi diversarum gentium distribuit, quemadmodum nullus camerarius ipsius, vel qui recepit vel qui distribuit, potuit numerare, ita nullus eiusdem imperatoris chronographus<sup>244</sup> potuit litteris comprehendere<sup>245</sup>.

fol. 96v Eodem<sup>x246</sup> quoque anno in eisdem nuptiis iuraverunt principes expeditionem contra Frisones se facturos in secunda septimana post pentecosten<sup>247</sup>. Denegaverant enim domno imperatori debitam subiectionem impendere et | tributa, quę iure annuatim debebant persolvere. Nam ex insolentia tumidi et locorum munitione freti dedignabantur alicui domno subici vel alicuius licet valde potentis p̄ceptum exequi. Cum autem versus illos exercitus cępisset se

x) erneuter Handwechsel C.

240) In den Diplomen Heinrichs V. vom 13. und 17. Januar 1114 (St 3099 u. 3100; D 116 und 117) werden nur Bruno von Trier und Friedrich I. von Köln als Erzbischöfe genannt.  
 241) In D 117 (Stumpf 3100) Heinrichs V. werden insgesamt acht Bischöfe als Zeugen und d.h. wohl auch als Anwesende bei der Hochzeit genannt; darunter sind auch Erlung von Würzburg und Otto I. von Bamberg.  
 242) In D 117 werden Heinrich von Kärnten, Welf von Baiern, Lothar von Sachsen und Friedrich von Schwaben genannt; der König von Böhmen, Wladislaw I. (1107–1125), hatte das Ehrenamt des Mundschenks. Insofern stimmt diese Angabe der Fünffzahl; vgl. auch MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 285–287.  
 243) In den beiden Urkunden werden nur der Abt von Murbach und fünf Grafen genannt, so daß die Angabe des Kaiserchronik-Autors doch wohl übertrieben ist.  
 244) Dieser Satz deutet darauf hin, daß der Kaiserchronik-Autor sowie David von Würzburg nicht die einzigen von Heinrich V. beauftragten Historiographen waren.  
 245) Da der folgende Eintrag von einer anderen Hand stammt und nach der glanzvollen Schilderung der Hochzeit des Kaisers nicht gut als Abschlußkapitel paßt, wurde vermutet, daß er nicht mehr dazu gehört.  
 246) Inhaltlich auch in Ekkehard von Aura, *Chronicon ad a. 1114* (ed. WAITZ S. 248, 12–35).  
 247) Der Feldzug gegen die Friesen war bereits während der Hochzeitsfeierlichkeiten Heinrichs im Januar verabredet worden und sollte in der 2. Woche nach Pfingsten (17. Mai) stattfinden; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 296.



5 movere, Coloniensis archiepiscopus<sup>248</sup> cum quibusdam aliis principibus impedivit iter illius et acriter cum suis civibus et copia militum atque succursu diversorum comitum cepit domno suo imperatori resistere et suos die noctuque vexare. Imperator itaque ex consilio et consensu principum redit Mogontiam<sup>249</sup> *infecto*<sup>250</sup> *negotio* et frustrato suo suorumque labore. Illi autem, qui hanc rebellionem contra imperatorem machinati fuerant, nullam aliam occasionem habebant, unde ipsum possent accusare, nisi quod testabantur quendam suum ministerialem nimis ferociter dominium in suis partibus exercere<sup>y</sup>.

y) hiermit endet der Text, Rest der Seite (4 ½ Zeilen) freigelassen C.

248) Möglicherweise geriet Erzbischof Friedrich I. von Köln (1100–1131) in Bedrängnis und wandte sich schließlich gegen Heinrich, dem er daran die Schuld gab; vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher Heinrichs IV. und Heinrichs V.* 6 S. 297ff. 249) Mainz. Es ist unklar, wann Heinrich V. sich in Mainz aufhielt. 250) Sallust, *Bellum Iugurthinum* 58, 7.